April 1981 6 DM E 6951 E



stereoplay

Das internationale HiFi-Magazin

Nummer 4



Moderne Technik verbessert den Klang:

9 Verstärker im Vergleich

- Σ Drive
- Clean Drive
- Non Switching
- Direct-A
- Super-A
- New Class A



Neuer Unterdruck-Luxman:

Das perfekte Laufwerk für 2500 Mark



Verstärker-Revolution:

Was bringt Yamahas Super-Endstufe B 6?



Rock-Idol Peter Maffay:

Warum er jetzt an der Spitze steht



500 gebrauchte HiFi-Geräte: Die neuesten Marktpreise

Italien: Lit. 3500, Luxemburg: lfr 105, Niederlande: hfl 7, Österreich: öS 48 (inkl. MwSt.), Schweiz: sfr 6.20, Griechenland: Dr 180,–, Dänemark: dkr 21,–


Der Weg lohnt sich.
CAMEL
FILTERS
TURKISH & AMERICAN
BLEND
CIGARETTES

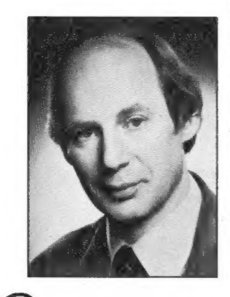
Editorial

Schall und Rauch

Bläst frischer Wind aus Fernost in die müde HiFi-Landschaft? Betrachtet man die neue japanische Verstärker-Generation, so möchte man dem Glauben schenken. Stolz zieren nämlich die Frontplatten der modernen Geräte gar wundersame Bezeichnungen.

Da gibt es Verstärker, die auf Direct-A schwören, welche, die Super-A oder gar A+ vorziehen. Andere wiederum versteifen sich auf New Class A oder frönen sogar dem Non Switching-Verfahren. Tolle Kerle sind das.

Zugegeben, es ist nicht einfach, heutzutage ein HiFi-Produkt aus dem verwirrend großen Konkurrenzangebot gebührend herauszuheben. Mir scheint aber, daß die Hersteller ihr Gehirnschmalz am falschen Ende vergeuden. Ziemlich wenig Phantasie zeigen sie jedenfalls, wenn es um das Äußere geht. Denn Abmessungen und Design gerieten immer mehr zur schlecht unterscheidbaren Uniformität.



Gerald O. Dick

Nicht viel besser steht es auch um die inneren Werte der Geräte. Die meisten Modelle einer Preisklasse zeigen nämlich Meßdaten, die sich zum Verwechseln gleichen. Die Anonymität in diesem Verwirrspiel scheint also perfekt. Doch helfen da phantasievolle Namen etwas? Schall und Rauch bedeuten sie, mehr nicht. Hinter den imposant wirkenden Wortschöpfungen steckt praktisch immer die gleiche Technik – ein simpler Schaltungstrick, der eigentlich keiner Erwähnung bedarf.

Und der Witz dabei ist, daß die neuen Verstärker wirklich gut sind – allerdings auch die Geräte, deren Frontplatte nicht ein A-irgendetwas ziert. Wie schön wäre es, wenn die HiFi-Komponenten statt phantasievoller Namen einfallsreichere Ausstattung erhielten wie beispielsweise eine überlegte Tonabnehmer-Anpassung.



Sie lesen in diesem Heft

Rubriken

Editorial	3
Leserbriefe	6
Impressum	9
Aktuell	18
Rätsel	38
Das testen die anderen	86
Namen und Notizen	122
Konzertkalender	123
Vorschau	136
Cartoon	138

Tests

Test Laufwerk:
König der Lüfte 20
Luxman PD-300

Vergleichstest Vollverstärker:
Feine Gesellschaft 40
Denon PMA-540,
Hitachi HA-7700,
JVC A-X5,
Kenwood KA-900,
Marantz PM-710 DC,
Pioneer A-7,
Technics SU-V8,
Toshiba Aurex SB-66,
Yamaha A-960

Vergleichstest Endstufen:
Ein starkes Stück 88
Accuphase P-400,
Hitachi HMA-9500 Mk II,
Yamaha B-6

Vergleichstest Cassettenrecorder:
Politik der kleinen Schritte 100
Aiwa AD-M 800,
Teac C-3 X

Schöne Kleinigkeit

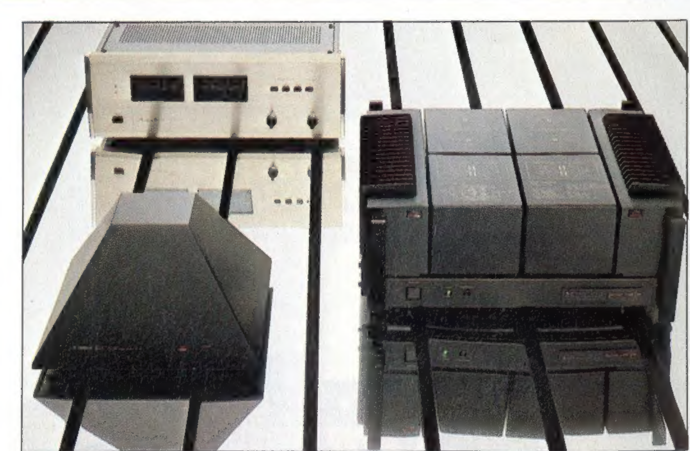
Die Miniatur ist die gesammelte Erfahrung eines Künstlers, konzentriert auf kleinstem Raum. Die elektronisch-musikalische Version dieser Philosophie finden Sie auf **Seite 10.**





Genialer Plattenspieler

Ein Laufwerk, ausgerüstet mit dem Platten-Ansaugprinzip des Weltbesten, aber rund 60 Prozent billiger. Der neue Luxman-Luftikus auf **Seite 20.**



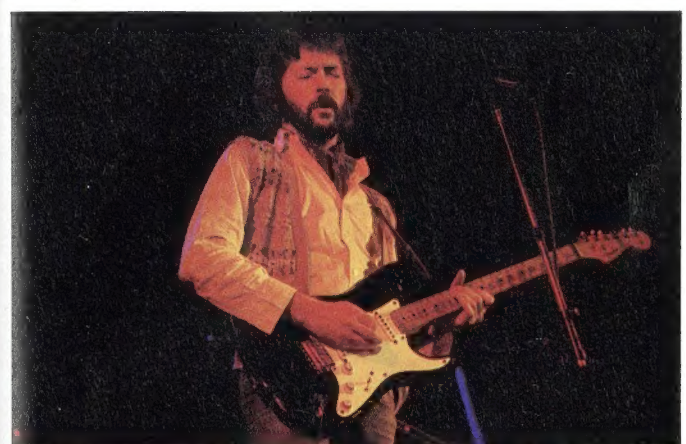
Starkes Stück

Nicht nur dem Auge muten die Yamaha-Techniker Außergewöhnliches zu. Im Vergleich mit zwei japanischen Kollegen zeigt der kleine B6-Klotz, was er den Ohren zu bieten hat. Auf **Seite 88.**

Aktuelle Börse

Nach dem Erfolg der *stereoplay*-Börse flattern jetzt wieder die neuesten Daten aus dem Computer. **Auf Seite 82.**





Alter Bekannter

Eric Clapton, seit Jahrzehnten im Rockgeschäft, denkt noch lange nicht an Rücktritt. Im Gegenteil, der Altstar hat noch etliche Überraschungen parat. Lassen Sie sich überraschen. Auf **Seite 108.**



Harter Zweikampf

Der Obere mißt sich per Computer automatisch auf die Cassette ein, der Untere verlangt nach Handarbeit. Ob Aiwa oder Teac der bessere Kauf ist, erfahren Sie auf **Seite 100.**



Deutscher Erfolgsbarde

Er ist der erfolgreichste Künstler deutscher Mundart. Seine Patentrezepte verrät Peter Maffay auf **Seite 130.**

Exklusiv

Serie: Die schönsten HiFi-Anlagen
Mehr sein als scheinen 10

Marktanalyse

stereoplay-Börse:
Das kosten die Gebrauchten 82

Musikmagazin

Kaufberatung:
Zukunftsmusik 114
Die ausgezeichneten, guten und miserablen Digitalplatten

Portrait Eric Clapton:
Eric währt am längsten 108
Das phantastische Comeback des Altrockers Clapton

Portrait Theo Jörgensmann:
Langer Atem 121
Der Neu-Entdecker der Jazz-Klarinette

Portrait Peter Maffay:
Du bist wie ein Lied 130
Die Erkenntnisse eines deutschen Senkrechtstarters

Plattentips

Perfekte Aufnahme 112
Besondere Platte 113
Klassik 118
Pop 124
Jazz 134



Leserbriefe

Der absolute Hammer

stereoplay 3/1981
Autoradio-Vergleichstest

Ihr Heft 3 ist der absolute Hammer! Nachdem dies der einzige mir bekannte Auto-HiFi-Test dieser Art und vor allem diesen Umfangs ist, hoffe ich, daß Sie noch eine Spezialversion auflegen, die sich dann dank hochverschleißfestem Papier und Ledereinband auch neben dem Brockhaus im Regal sehen lassen kann.

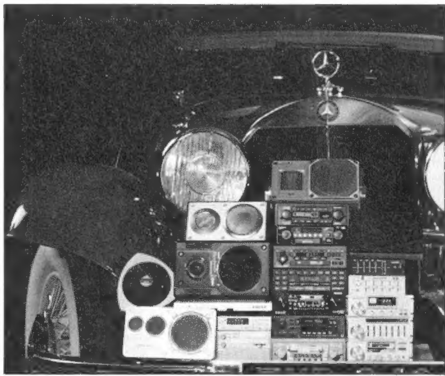
Hans-Peter Oberhage, 4717 Nordkirchen

Kennen Sie den Nischen-Paul? Er hat seinerzeit BMW mit einer entdeckten (oder erdachten) Marktlücke groß gemacht. Offenbar haben Sie mit *stereoplay* ähnliches vor. Dabei zählt das Blatt ohnehin zum Größten...

Hugo Merten, 7410 Reutlingen

Das schlägt dem Faß den Boden ins Gesicht! Meine Hochachtung! Kaum zu glauben, daß Sie dafür nur 3000 Kilometer brauchten.

Frieder Strupp, 7240 Horb a. N.



Macht Furore: 3000-km-Fahrtest

Was einem da so mancher renommierte Hersteller als Frequenzgang unterjubeln will, grenzt ja an Betrug. Solche Soft-Pudding-Kurven hätten Sie bei Heimgeräten wohl kaum geduldet.

Andreas Demelkomp, 2000 Hamburg 60

Ich habe noch nie zuvor einen so ausführlichen Autoradio-Test gelesen. Ein Lob Ihrer Redaktion. Allerdings hätten Sie ein paar preisgünstige Geräte mehr testen müssen. Wer legt schon 2000 Mark an und erhält doch keine HiFi-Qualität?

Volker Melz, 4400 Münster

Macht ungeheuer an

Ihre Serie „Die schönsten Anlagen" macht mich ungeheuer an. Sind die farbenprächtigen Titelbilder auch als Poster erhältlich?

Alfred Rückner, 8000 München 60

Ist geplant. *Die Redaktion*

Japaner haben aufgeholt

stereoplay 3/1981
Vergleichstest: Lautsprecher aus Japan

Aus ihrem Test konnte ich entnehmen, daß die Japaner im Boxenbau stark aufgeholt haben. Das war auch zu erwarten. Jetzt wären die Deutschen wieder dran, ihren Vorsprung auszubauen.

Ernst-Adolf Rademacher, 1000 Berlin 37

Daß die Japaner so klingen, wie das Vorurteil behauptet, hat sich also wieder einmal bestätigt. Aber die Onkyo muß anscheinend doch ganz gut sein. Sonst wären Sie nie auf die abstruse

MITSUBISHI bringt mit MC-8000 das einzig senkrechte HIFI-Erlebnis.

Die neue attraktive HIFI-Perspektive von MITSUBISHI heißt MC-8000. Das schmale, nur knapp 27 cm tiefe Gerät basiert auf dem einzigartigen vollautomatischen Senkrechtplattenspieler. Er ist gegen Vibrationen wesentlich unempfindlicher als die üblichen horizontalen Plattenspieler. Die Platten haben sofort sicheren Halt und werden mit dem Linear-Tonarm verzerrungsarm abgetastet.

Dazu alles, was man braucht: Der Tuner mit UKW/MW/LW bietet 6 Stationstasten, der Verstärker 2x25 Watt Ausgangsleistung (8 Ohm/50 bis 20.000 Hz) und Vorverstärker mit Mikrofoneingang. Das Cassettenlaufwerk mit der Programmsucheinrichtung MPSS ist metallbandtauglich.

Erleben Sie MITSUBISHI MC-8000: die senkrechte HIFI-Lösung nicht nur fürs Ohr, sondern auch fürs Auge. Bei Ihrem MITSUBISHI-Fachhändler.

MITSUBISHI ELECTRIC EUROPE GMBH
Brandenburger Str. 40, 4030 Ratingen 1



MITSUBISHI ist live



stereoplay

Leserbriefe

Idee gekommen, sie ausgerechnet gegen die Arcus anrennen zu lassen. Da hat ja selbst eine andere Deutsche von vornherein verloren!

Stephan Runge, 2400 Lübeck 1

Bessere Leistung

stereoplay 2/1981
Praxistest: Komplettanlagen

Der in Ihrem letzten Heft unter der Überschrift „Aus deutschen Landen" getestete Plattenspieler Dual 731 QMC dürfte wohl zu einem der besten Plattenspieler überhaupt in der Preisklasse bis 1500 Mark zählen. Ich beziehe mich zwar auf den 731 Q, aber das MC-System ist bestimmt nicht schlechter. Man kann den Plattenspieler bestimmt nicht einfach mit „... er bringt bessere Leistungen ..." abspeisen. Warum haben Sie eigentlich nicht den 731 Q getestet? Er ist um 200 Mark billiger und so viel „schlechter" wird er nicht sein.

Carsten Tessarek, 1000 Berlin 45

stereoplay bat die Firma Dual, eine Anlage zwischen 2000 Mark und 3000 Mark zusammenzustellen. Deshalb wählte Dual den CS 731 QMC aus.

Die Redaktion

Aktuell?

stereoplay 3/1981
Vergleichstest: Lautsprecher

Da kaufe ich mir ein HiFi-Magazin, das den Anspruch erhebt, aktuell zu sein, und muß über sechs Seiten lesen, daß die Gale-Box besser als die Revac ist. Das hätte Ihnen jeder HiFi-Fan vorher sagen können. Ich hoffe, in Zukunft interessantere Vergleiche zu lesen.

Edgar Holz, 4030 Ratingen

In der *stereoplay*-Aktion stellen Sie als Leserwunsch die Magnat Ribbon 10 vor, dabei haben Sie diese noch nicht mal getestet. Jetzt wird's aber Zeit.

Silke Kühl, 8860 Nördlingen

Die Ribbon 10 wird in der Mai-Ausgabe getestet. *Die Redaktion*

Da hilft kein Ba-Ba-Baaahhh

stereoplay 2/1981
Vergleichstest: Cassetten-Recorder

Ich bekam von einigen Fachverkäufern den „guten" Rat, den „voll" reineisentauglichen Recorder Akai GX-F 80 zu kaufen. Kurze Zeit nach meinem Kauf wurde das Gerät um 200 Mark billiger, was in meinen Augen den miserablen Reineisenklang, der auch in Ihrem Test festgestellt wurde, nicht aufwiegen kann. Da bleibt mir nur ein Trost: Der erheblich teurere GX-F 90 ist auch ein Spielverderber. Hat Akai Eisenprobleme? Da hilft auch kein „Ba-Ba-Baaahhh", mit dem Akai in der Anzeige wirbt. Ich glaube, daß ich vielen Akai-Käufern aus der Seele spreche und werde beim nächsten Geräteweitwurf teilnehmen.

Michael Fuchs jun., 8000 München 81



Fast alle Reineisen-tauglich: 1000-Mark-Recorder

Mir fiel folgender Absatz auf: „Für den... Hör- und Meßtest wurden sämtliche Recorder mit den vom Hersteller empfohlenen Chrom- und Reineisenbändern bestückt." Hierbei muß man bedenken, daß jeder Hersteller natürlich das Band aus eigenem Hause empfiehlt. Da aber aus zahlreichen Testberichten hervorgeht, daß zum Beispiel die TDK-SA oder die Maxell UD-XL II besser als die Philips Chromium sind, konnte nach meiner Meinung hier kein gleichberechtigter Test der Recorder durchgeführt werden. Ich schlage deswegen vor: Das *stereoplay*-Team führt einen zweiten Hörtest mit nur einer Cassettenmarke durch. Ich glaube, so erreicht man einen gerechteren Hörtest, nach dem man sich besser richten kann.

Günther Neugebauer, 6050 Offenbach-Bieber

Natürlich weisen die verschiedenen Cassetten eine unterschiedliche Qualität auf. Doch kann ein Recorder die Qualität der Cassette nur dann voll ausschöpfen, wenn er auf die entsprechende Sorte eingemessen wurde. Dazu gehört neben dem Bias auch die (von außen nicht einstellbare) Aufsprechentzerrung. *Die Redaktion*

Erstmal möchte ich Sie zu Ihrem neuen Bewertungssystem beglückwünschen, denn ich finde es wirklich sehr gut. Nun habe ich aber eine Frage. Kann man den Onkyo TA-2060 mit dem Eumig FL 1000 µP im Klang vergleichen, da beide mit gut/sehr gut bewertet wurden? Oder gelten die Bewertungen nur innerhalb der jeweils zusammen getesteten Geräte?

Sven Bülter, 2820 Bremen 70

Die angegebene Bewertung gilt jeweils für die untersuchte Testgruppe.

Die Redaktion

Noten für Cassetten?

Plattenrezensionen

Gelten die Noten bei den Plattenkritiken gleichermaßen auch für die mit angegebenen Cassetten?

Dr. S. Czerwionka, 6480 Wächtersbach 1

Die Benotung für die Interpretation gilt natürlich auch für die Cassette. Dagegen bezieht sie sich für Klangqualität und Fertigung nur auf das getestete Plattenexemplar. *Die Redaktion*

Alter Hut

Glauben Sie bloß nicht, daß wir so schnell das Handtuch werfen, nur weil Sie uns ignorieren. Nein, das Magdeburger Vibrations-Ensemble macht weiter. Allerdings spiele ich nicht mehr mit, weil ich meine eigene Gruppe gründe – die Alternativen Analytiker. Die Zukunft hat schon begonnen – haben Sie das überhaupt gemerkt? Oder wollen Sie ewig alte Woodstock-Hüte verbraten wie Country Joe McDonald?

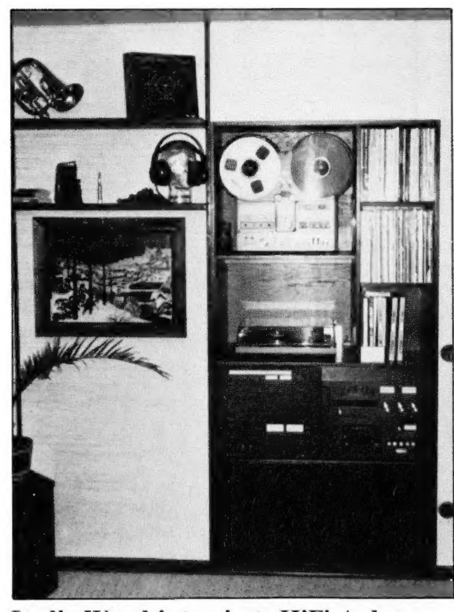
Thomas Wehler, 7800 Freiburg

Pink Floyd quadrofonisch

stereoplay 1/1981
Musikmagazin: Pink Floyd

Es ist ja prima, daß Sie einen Bericht über Pink Floyd veröffentlicht haben. Sie hätten aber auch darauf aufmerksam machen müssen, daß die LPs „Wish You Were Here" und „The Dark Side Of The Moon" auch in SQ-Quadrofonie erschienen sind. Die Bestellnummern: Columbia PCQ 33453 und Harvest/EMI 1 C 064-05 249 Q.

Wolfgang Nehles, 4130 Moers 1



In die Wand integriert: HiFi-Anlage des Lesers Veit

Heißer Tip

Als begeisterter Leser Ihrer Zeitschrift freue ich mich immer, eine schöne Anlage zu sehen. Die Installation einer umfangreichen Anlage, von den Boxen abgesehen, wirft aber auch Probleme auf. Als Tip für Ihre Leser möchte ich Ihnen meine Lösung anbieten. Da eine Renovierung des Wohnraumes fällig war, nützte ich die Gelegenheit und konstruierte einen Schrank, in dem alle Geräte und Utensilien Platz finden. Hinter der Wand befindet sich günstigerweise der Abstellraum. Die Geräte sind also von hinten zwecks Verkabelung gut zugänglich. Das Ganze sieht sauber aus und klingt auch gut.

Knut Veit, 4300 Essen 11

Ein sauberes Pärchen

stereoplay 2/1981
Musikmagazin: Line Records

Ihr Firmenportrait über das Mini-Label Line Records fand ich höchst aufschlußreich. Rätselte ich doch schon seit geraumer Zeit, welche Mammutorganisation sich wohl hinter diesem branchenneuen Namen verbirgt. Und nun besteht die ganze Firma aus einem gewissen Uwe Tessnow und seiner Frau. Ein sauberes Pärchen, das muß ich schon sagen, das da (hoffentlich auch entsprechend lukrative) Pionierarbeit beim Wiederentdecken von schon fast vergessenen Talenten leistet. Solche Macher sollten Sie öfters mal aus der grauen Masse herausheben.

Karl-Heinz Grosz, 7500 Karlsruhe-Rüppur

stereoplay
Das internationale HiFi-Magazin

Chefredakteur: Dr. Gerald O. Dick
Produktion: Günther Janisch
Grafische Gestaltung: Marc Lauster, Marion Schilberth
Text: Bernd Bitzer
Redaktion Test und Technik: Heinrich Sauer (Ltg.), Harald Kuppek, Joachim Reinert
Redaktion Musik: Manfred Gillig
Leser-Service: Gaby Knauer
Fotografie: Sieghardt Dieterich, Klaus-Jürgen Dieterich

Mitarbeiter Test und Technik: Roland Dreyer, Kurt Eggmann, Christian Frey, George Wilkins (Boston), Mario Fernandes (Lissabon)
Mitarbeiter Musik: Hans Willi Andresen, Stefan Boehny, Rüdiger Böttger, Gerhard Gericke, Hansdieter Grünfeld, Stephan Hoffmann, Matthias Inhoffen, Jean Jacques Kasel (Luxemburg), Henner Klusch, Stefan Koch, Michael O. R. Kröher, Thomas Kühn, Horst Langewand, Jens Peter Paul, Matthias Riedel, Mathias Rösel, Hans Ruland, Marlene Schmidt, Enno Warncke

Redaktion: stereoplay, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 20 43-3 73
Verlag: Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 2 04 31, FS 07 22 036, Telegramme motorpress stuttgart
Anzeigenverkaufsleitung: Rainer Vogel; für den Inhalt verantwortlich: Monika Possehl; Vertriebsleitung: Günter Batzlaff; Herstellung: Hugo Herrmann
Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg;

Printed in Germany.
stereoplay erscheint monatlich
Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht.

Einzelheft 6,– DM (einschl. MwSt.)
Bezugspreis direkt ab Verlag jährlich 66,– DM (einschl. MwSt.). Auslandsabonnement inkl. Porto jährlich 72,– DM. Kündigung des Abonnements vier Wochen vor Vierteljahresende.

Zahlungen erbeten an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Stuttgart
Postscheckkonto 534 708, BLZ 600 100 70;
Dresdner Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9 022 284, beide Stuttgart.
Anzeigenliste Nr. 4
Gerichtsstand Stuttgart
ISSN 0712 388 X

stereoplay – gegründet von Daniel Caimi



Mehr

Wahre Größe zeigt sich selten in räumlicher Ausdehnung. Bestechende Eigenschaften und gelungenes Design machen diese Mini-Komponenten zu einer der schönsten HiFi-Anlagen der Welt.



Mit freundlicher Unterstützung des Möbelhauses Behr, Stuttgart.

Walther von der Vogelweide wäre es sicher nicht schwergefallen, ihnen einen Namen zu geben. Im mittelhochdeutschen Sprachschatz des Minnesängers gab es nämlich ein Wort, das sie perfekt beschreibt: Kleinode – kunstvoll gearbeitete, zierliche Kleinigkeiten.

Jahrhunderte sind vergangen, das Wort Kleinod ist geblieben. Heute steht es für einen wertvollen Gegenstand, ein teures Schmuckstück. Und paßt damit perfekt auf die bildschöne Mini-Serie von Toshiba: Aurex 15. Zusammen mit dem winzigen Plattenspieler SL-10 von Technics und den kleinen englischen Boxen KEF 101 kürte sie *stereoplay* zu einer der schönsten HiFi-Anlagen der Welt.

Das Fundament des Miniturms bildet der Cassettenrecorder Aurex PC-D 15. Auf 5600 Kubikzentimetern versammeln sich Vorzüge, die manch ausgewachsenem Mitspieler recht gut anstehen würden. Ein großer Teil davon wird bereits auf der 26 Zentimeter breiten und zehn Zentimeter hohen Front-

sein als scheinen



Fotos: Dieterich & Dieterich

platte präsentiert: Ganz links reizt zunächst die Netztaste zum Einschalten, erheblich kleiner und knapp darüber erspart die Auto-Play-Taste mühsames Wechselspiel zwischen schnellem Umspulen und Wiedergabe.

Nach einem Druck auf „Memory-Counter" stoppt der Recorder bei Zählwerksanzeige „000", am Timerschalter schließlich wählen Nachtschwärmer oder Langschläfer zwischen automatischer Aufnahme oder Wiedergabe mit einer Schaltuhr. Im Mittelfeld läßt sich's bequem arbeiten: Angenehm leichtgängige Tipptasten und ein großzügig bemessenes Cassettenfach ohne Klappe stellen schnellem Zugriff keine Hindernisse in den Weg.

So gut wie ausgewachsene Geräte



Kraft-Reserven: 100 Watt im Mono-Block-Betrieb

Dem Staub leider auch nicht – Tonköpfe und Antriebsteile stehen zwar wartungsfreundlich, aber ungeschützt hervor. Weiter rechts ergänzen der Aufnahme-Pegelregler, trägheitslose Leuchtdiodenanzeigen für die Aussteuerung und ein Schalter für das Dolby-System die umfangreiche Ausstattung – alles sehr sauber und solide.

Programme aus dem Äther liefert der UKW-Tuner ST-F 15. Große, grüne Leuchtziffern informieren über die exakte Senderfrequenz und die eventuell gedrückte Stationstaste. Zehn Stück stellt der Kleine zur Verfügung, ein Handgriff genügt zur Programmierung des Wunsch-Senders.

Menschliche Versager sind ausgeschlossen

Wer weiß, was wo gespielt wird, kann den Sender auch direkt eintasten – einfach und wirkungsvoll wie beim Taschenrechner. Auf Befehl beziehungsweise Druck der Tasten „UP" oder „DOWN" durcheilt ein Suchlauf die ultrakurzen Wellen und stoppt nur bei Empfangswürdigem.

Was die beiden Klanglieferanten Cassettendeck und Tuner anbieten, verarbeitet der Vorverstärker SY-C 15. Baß- und Höhenregler sorgen dort für geschmacksabhängige Aufbereitung des Angebotenen. Klangpuristen können das Regelwerk natürlich komplett abschalten. Vier Anschlüsse, davon leider nur einer für Tonbandgeräte, halten Kombinationen mit weiteren Geräten in Grenzen – dafür ist schließlich auch meist kein Platz.

Sehr unauffällig geben sich die Endstufen SC-M 15, obwohl sie das gar nicht nötig



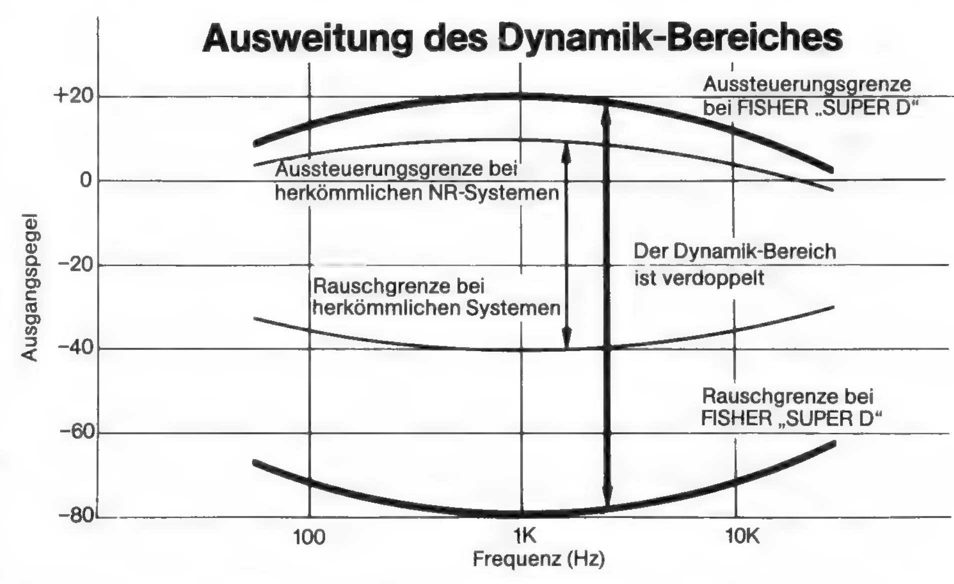
Klein-Kunst: Aus nur 6,7 Litern zaubert die KEF 101 hervorragendes Klangvolumen

HiFi · Video **FISHER** CarFidelity

The first name in high fidelity

FISHER Super D Viel Plus - viel Minus: Dynamik 40 dB plus. Rauschen 40 dB minus.

Das menschliche Hörvermögen umfaßt einen Dynamikbereich von 120 Dezibel. Die bisher bekannten Rauschverminderungs-Systeme in Cassettendecks erreichten einen Dynamikumfang von etwa 65 Dezibel – und nun steigert das FISHER Super D die Dynamik auf bis zu 100 Dezibel!
Das ist die Verbesserung eines technischen Wertes, der die Qualität der Musik-Wiedergabe wirklich hörbar steigert! Am deutlichsten wird dieser Fortschritt, wenn Sie von der zur Zeit hochwertigsten Tonquelle, einer digitalen Studioaufnahme, überspielen. Deren Dynamikumfang von maximal 98 dB bleibt – ein gutes Cassettendeck natürlich vorausgesetzt – bei der Überspielung mit dem Super D voll erhalten. In der durch das FISHER Super D auf bis zu 100 dB erhöhten Dynamik ist gleichzeitig das Rauschen um 40 dB vermindert worden.
Damit ist der Unangenehmste der Störfaktoren bei einer Cassettenaufnahme völlig unhörbar.
Mit diesen Aufwertungen tritt das Cassettendeck als gleichwertige Tonquelle neben den hochwertigen Plattenspieler – und erreicht spielend dessen Qualität mit einer direktgeschnittenen Platte.
Das FISHER Super D kann mit jedem guten Cassettendeck, gleich welcher Marke, kombiniert werden. Es wird zwischen Deck und Vorverstärker (oder Verstärker) geschaltet. Abmessungen und Design entsprechen dem FISHER HiFi-System 8000.



Probehören können Sie bei jedem FISHER-Fachhändler. Den Katalog über das FISHER Gesamtprogramm erhalten Sie von

FISHER HiFi EUROPA
Postfach 800640, 8000 München 80
FISHER AUSTRIA
Johannes-Herbst-Straße 23, 5061 Glasenbach
FISHER SCHWEIZ
Egli, Fischer + Co., Gotthardstraße 6, 8022 Zürich



hätten. Hinter der Taste „BTL" steckt eine angenehme Überraschung: Im Normalbetrieb liefert einer der kleinen Kräftigen knapp 50 Watt pro Kanal, auf Knopfdruck kuppelt er aber beide Endverstärker zusammen und veranlaßt dann mit 100 Watt Ausgangsleistung auch behäbigere Membranen zu klangvollen Äußerungen. Allerdings sind dazu dann zwei SC-M 15 notwendig.

Das gilt besonders für Boxen mit niedrigem Wirkungsgrad, zu denen auch die KEF 101 gehört (siehe *stereoplay* 6/1980). Knapp 6,7 Liter Rauminhalt kennzeichnen diese Zweiwegebox als eine der kleinsten. Mehr Platz als

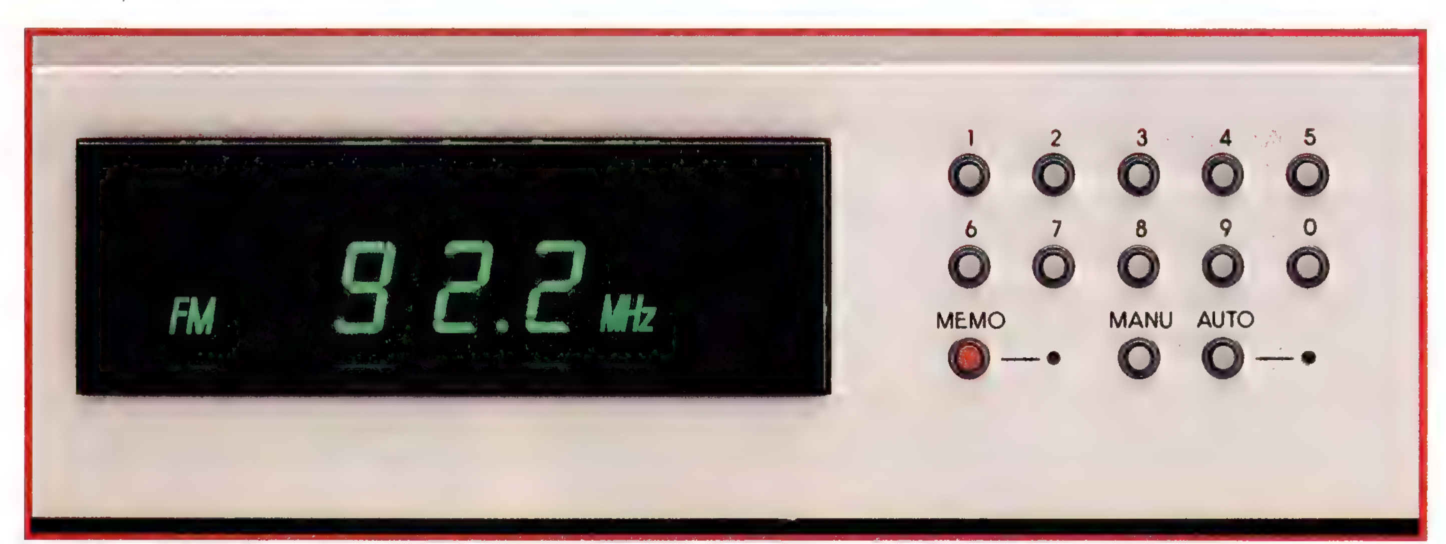
Die Kleinen verdienen Platz unter Großen



Licht-Spiele: schnelle Anzeige am Recorder PC-D 15

drei Lexikonbände verdrängt sie nicht. Dafür verdrängt sie gleichgroße Konkurrenten, sobald es um klangliche Qualitäten geht: Äußerst brillante Höhen, verzerrungsarme Mitten und ein präziser Baß, der allerdings nur bis knapp 60 Hertz reicht, verschaffen der Kleinen einen Platz unter Großen.

Den müßte sich die KEF allerdings mit dem Plattenspieler SL-10 von Technics teilen. Was hier an Technik und Bedienungskomfort auf der Fläche einer Plattenhülle Platz hat, ist schlicht einmalig. Im oberen Stockwerk des zweigeteilten Technics sitzen der kurze Tangentialtonarm und ein Microprozessor für die



Druck-Werk: Zehn kleine Tasten am Tuner ST-F 15 speichern Sender auch mit direkter Frequenzeingabe



Kontroll-Organ: Winzige Lichtsignale am Vorverstärker SY-C 15 zeigen, wer dem Klang gerade mitspielt

Steuerung. Er übernimmt vollautomatisch sämtliche Bedienungsabläufe: Nur Platten auflegen und einschalten kann er nicht. Dafür weiß er aber durch drei Lichtschranken im Plattenteller, welche Plattengröße aufliegt und welche Geschwindigkeit anliegt. Fehlerhafte Handgriffe, etwa nadelzerstörendes Absenken ohne eingelegte Platte, ignoriert er so lange, bis der menschliche Versager behoben ist.

Erst dann fährt ein winziger Motor den Tonarm über die schwarze Scheibe und senkt die Nadel ab.

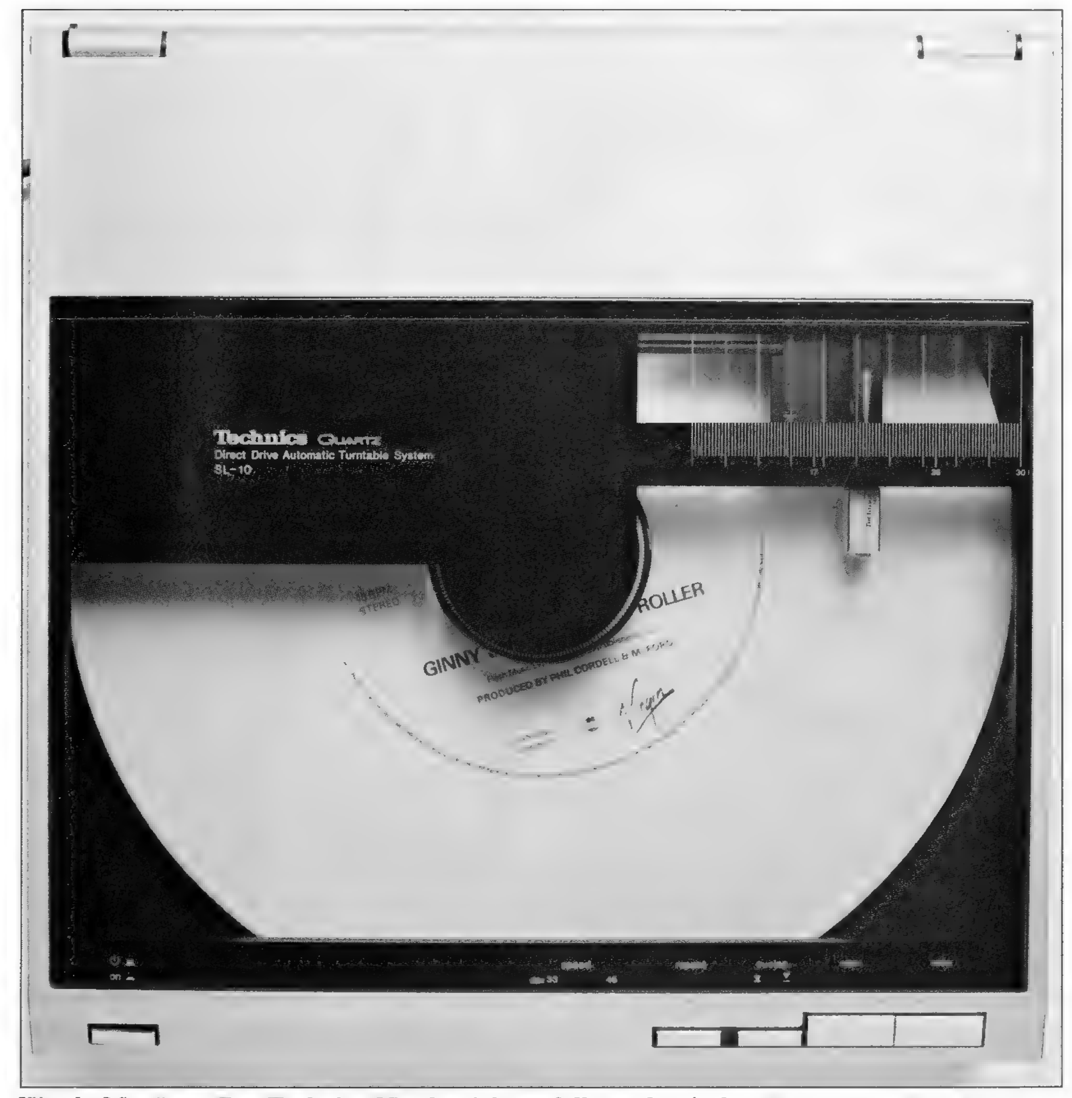
Dies ist wahlweise auch manuell möglich. Je nach Kraftaufwand beim Betätigen der Start- oder Stopptaste fährt der Arm entweder schnell oder langsam vor oder zurück.

Die Bedienung ist einfach wie beim Taschenrechner

Ein Leuchtpfeil an einer Millimeterskala weist dabei dezent auf die Position des Arms, der unter der Rauchglasscheibe ein eher unauffälliges Dasein fristet. Obwohl er sehr wohl Aufmerksamkeit verdient hätte: Am kurzen Arm steckt nämlich ein dynamischer Tonabnehmer, der Technics 310 MC. Seine geringe Ausgangsspannung rückt ein abschaltbarer und natürlich eingebauter Vorvorverstärker ins rechte Verhältnis. Anpassungsprobleme an Vorverstärker kennt der SL-10 also nicht – ein Drang nach Perfektion, der sich nicht zuletzt in einem kleinen, aber pfiffigen Detail äußert: Aus dem Plattenteller entsteigt nach kurzer Drehung ein Mittelstück für Singles. Immer da, wenn es gebraucht wird, und genau so, wie es eigentlich sein sollte.

Nach so vielen guten Eigenschaften und den hervorragenden Urteilen der beiden *stereoplay*-Tests war der abschließende Höreindruck keine Überraschung mehr. Die Gesamtheit der Winzlinge weist weder technisch noch klanglich größere Mängel auf als ihre ausgewachsenen Brüder, ergänzt sich vortrefflich und harmoniert nicht nur in Optik und Klang hervorragend, sondern auch mit dem oftmals beschränkten Platzangebot.

Sicherlich müssen bei den kleinen Boxen im Tiefbaßbereich gelegentlich Abstriche vorgenommen werden; hier haben es die größeren leichter. Dagegen steht eine ausgezeichnete Reproduktion auch schwieriger Passagen. Selbst bei Aufnahmen großer Symphonieorchester brillieren die Kleinen mit sauber getrennten Einzelinstrumenten und klar unterteilten Klangfarben.



Wende-Manöver: Der Technics SL-10 spielt notfalls auch mit dem Rücken zur Wand

Hersteller und Vertriebe:

Toshiba Aurex Mini-Serie
Cassettendeck: PC-D 15
Preis um 650 Mark
Tuner: ST-F 15
Preis um 530 Mark
Vorverstärker: SY-C 15
Preis um 470 Mark
Endstufe: SC-M 15
Preis um 490 Mark
Toshiba Deutschland
Hammer Landstraße 115
4040 Neuss 1

Plattenspieler:
Technics SL-10
Preis um 1000 Mark
National Panasonic
Ausschläger Billdeich 32
2000 Hamburg 28

Lautsprecher:
KEF 101
Preis um 1100 Mark (Paar)
Scope Electronics
Curschmannstraße 20
2000 Hamburg 20

Walther von der Vogelweide, der Mann des Gesangs und der schönen Künste, wäre begeistert gewesen. Wenn er 780 Jahre später gelebt hätte.

Bernd Bitzer


PHILIPS
PHILIPS
PHILIPS
PHILIPS

Nur Muskeln, kein Fett.

Philips HiFi-Mini-Anlage 2 x 65 Watt Sinus. Das wußten Sie vielleicht noch nicht: Eine HiFi-Anlage in **Spitzen**qualität kann auch eine **Mini**-Anlage sein. Kompromisse an die Technik wegen der geringen Größe? Bei der Philips F 109 bestimmt nicht. Mit 2 x 65 Watt bietet Sie Ihnen ganz schön was zum Hinhören und nicht nur etwas zum Ansehen.

Testnote „sehr gut" In einem Test der HiFi-Fachzeitschrift Klangbild 11/80 wurden der Verstärker und Vorverstärker mit der Note „sehr gut" bewertet. Der Verstärker erzielte im Testfeld 98 von 100 möglichen Punkten. Die Empfangseinheit mit dem microprozessor-gesteuerten Synthesizer hat neben einem Suchlauf auch Stationstasten für 7 UKW- und 7 MW-Sender. Das Cassetten-Deck bietet hohe Aufnahmequalität für Ferro-, Chrom- und die neuen Reineisen-Cassetten. Diese beiden Mini-Komponenten erhielten in dem selben Test die Note „gut".

Anhören überzeugt Das Klangerlebnis dieser HiFi-Mini-Anlage überrascht jeden, der sie zum ersten Mal hört. Modernste Schaltungstechniken und erstklassige elektronische Bauteile sorgen für reinen HiFi-Hörgenuß.

Fragen Sie Ihren Fachhändler.

Bitte senden Sie mir umgehend, kostenlos und unverbindlich detaillierte Informationen über die Philips HiFi-Mini-Anlage F 109 und über das Programm der Philips High-Fidelity-Electronics.

Einsenden an Philips HiFi, Postfach 10 14 20, 2000 Hamburg 1



PHILIPS



Eine audiophile Platte macht auf sich aufmerksam, weil sie Tonarm samt Tonabnehmer aus der Reihe tanzen läßt. *stereoplay* nahm den Ausreißer unter die Lupe.

Seitensprünge

Skifahrer kennen das erregende Prickeln, wenn die Bretter bei rasanter Schußfahrt vom Boden abheben. Passiert das gleiche aber der Abtastnadel am Plattenspieler, ist Ärger wohl die unausbleibliche Folge.

So liefen bei der Stuttgarter Plattenfirma Jeton die Telefone heiß, weil bei ihrer Direktschnittplatte „Airplay" (in *stereoplay* 2/1981 als perfekte Aufnahme vorgestellt) im letzten Drittel des Stücks „Radioactive" der Tonabnehmer immer an einer ganz bestimmten Stelle aus der Rille hüpfte. Bei einer noch nie abgespielten audiophilen Platte denkt der HiFi-Freund zunächst an einen Preßfehler.

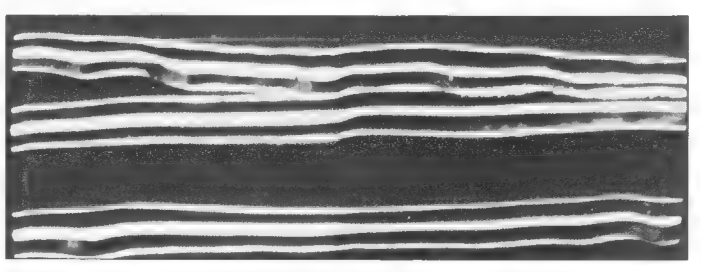
Der Produzent der Diepholzer Preßfirma Pallas, Rolf Neumann, 51, reagierte überrascht auf diesen springenden Punkt: „Um für audiophile Aufnahmen einen hohen Qualitätsstand zu erreichen, pressen wir von den Matrizen nur etwa den vierten Teil Platten im Vergleich zu einer billigeren Pop-Produktion." Die Firma verwendet sogar dickeres und damit gegen Verwellungen unempfindlicheres Material. Außerdem läuft die Fertigung nur an, wenn der qualitätsbewußte Hersteller nach Abhören der Anpressung sein Startzeichen gibt.

Verblüfft zeigte sich auch Rolf Bauer, 61, Inhaber des bekannten Tonstudios Bauer in Ludwigsburg, wo das luftige Spiel produziert wurde: „Wir prüfen jede frisch angepreßte Platte auf Preß- und Fertigungsfehler. Mit unserem Studiolaufwerk und auch auf meinem Tangentialplattenspieler zu Hause gab es keinen einzigen Hüpfer."

stereoplay ging der Sache auf den Grund und zog ins Bauer-Studio. Mit einem 250fach vergrößernden Mikroskop entdeckte Bauer etwas Verblüffendes: An einigen Stellen liefen die Rillen durch extrem große Amplituden so ineinander, daß der isolierende Abstand dazwischen kaum noch vorhanden war und so dem Diamanten nur an einer Seite sicheren Halt bot.

Mit Tonbandmaschinen produzierte Platten kennen diese extrem kritischen Schneidstellen nicht. Da tastet ein zweiter Tonkopf das Signal genau um eine Plattenumdrehung zeitverzögert ab und stellt fest, welche Auslenkung die zuvor geschnittene Rille besitzt. Automatisch fährt der Wagen mit dem Schneidstichel dann ein Stückchen zur Seite, daß beide Rillen genügend Platz haben und sich nicht berühren können.

Mit Mikroskop und Fernsehmonitor ausgerüstet: Neumann-Schneidetisch des Tonstudios Bauer



Zwängt den Tonabnehmer aus der Kurve: ineinanderlaufende Rille der Direktschnittplatte „Airplay" (oben)

Bei Direktschnittplatten ist dieser Sicherheitskomfort nicht möglich. Statt dessen sitzt der Toningenieur an der Schneidapparatur und regelt per Hand den Vorschub des Schneidwagens. In der Praxis lassen sich dann kurzfristige Rillenkontakte kaum vermeiden, da Lautstärkespitzen und damit große Auslenkungen schwer vorauszusagen sind.

Ist das Mißgeschick aber passiert und der Rillenstand zu gering, liegt der Diamant nur noch dann sicher in der Rille, wenn seine Spitze mit ausreichender Bodenhaftung durch die Ton-Täler kurvt. Bei fehlerhafter Antiskating-Einstellung – das System drückt dann einseitig auf eine Rillenflanke – oder zu niedriger Auflagekraft verliert der Diamant den Bodenkontakt und vollführt Sprungübungen.

In diesem Fall empfiehlt *stereoplay* die Auflagekraft auf den oberen Wert der Herstellerangabe zu erhöhen und die Antiskating-Kompensation mit einer Meßplatte – die Verzerrungen müssen gleichmäßig in beiden Kanälen zu hören sein – einzustellen.

Damit auch sprungwütige Plattenspieler die Schußfahrt meistern, bietet die Firma Jeton jetzt eine weitere Pressung einer zweiten Aufnahme an, die unmittelbar an die erste folgte. Bei ihr laufen die Rillen nicht mehr ineinander.

Joachim Reinert

Nicht weiterlesen,

wenn Sie vor 10 Jahren QUAD gekauft haben.

Denn wer QUAD hat, weiß, daß seine Anlage auch in Zukunft zur absoluten Spitzenklasse gehört. Und ständig im Wert steigt. Wer vor 10 Jahren QUAD gekauft hat, erzielt heute den gleichen Preis wie damals neu.

Warum ist das nur bei QUAD so?
Vergessen Sie mal einen Moment, was Sie über High Speed, New Class A und alle anderen Neuheiten wissen. Lassen Sie sich kein „X" für ein „Q" verkaufen, denn physikalische Fundamente lassen sich nicht verbessern.
Das Ohmsche Gesetz zum Beispiel. Daran können auch neu vermarktete Technologien nichts ändern. Sie sind zu schnell überholt und bieten in Wahrheit nicht mehr.
QUAD weiß das seit Jahrzehnten. Deswegen erzielen auch zehn Jahre unverändert gebaute QUAD Geräte weltweit Spitzentestergebnisse.

QUAD – weil Physik eine Wissenschaft ist und keine Mode.

QUAD

IN VIER JAHRZEHNTEN NUR VIER QUAD NEUHEITEN

1950 Die 1936 gegründete Firma QUAD nimmt ihren weltweiten Vertrieb von Röhrenverstärkern auf. Der bis heute unveränderte QUAD Elektrostat wird entwickelt (Heutiger Referenzstandard vieler Testinstitute).

1967 Die Quad Röhren-Ära wird durch Transistorgeräte abgelöst.

1975 Geschlossene Lautsprecherboxen erfordern mehr Leistung. Das QUAD Programm wird um die QUAD 405 mit 2 x 100 Watt ergänzt.

1980 Die Vielfalt von Tonabnehmersystemen und Cassettenrecordern erfordert präzisere Anpassung an den Vorverstärker. Der Vorverstärker QUAD 33 wird um den QUAD 44 ergänzt.



SCOPE ELECTRONICS
VERTRIEB GMBH & PARTNER KG
GENERALVERTRETUNGEN FUR
BRD UND WESTBERLIN
2 HAMBURG 20
CURSCHMANNSTR. 20
TEL.: 040/47 42 22
TX 02-11699 RUWEG

König der Lüfte

Luft ist lebenswichtig. Noch wichtiger wird sie für HiFi-Freunde, die den neuen Luxman-Plattenspieler besitzen. Denn mit ihm haucht sie der Musik-Anlage Leben ein.

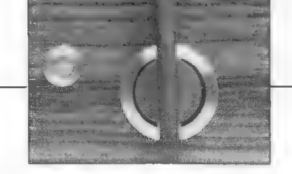


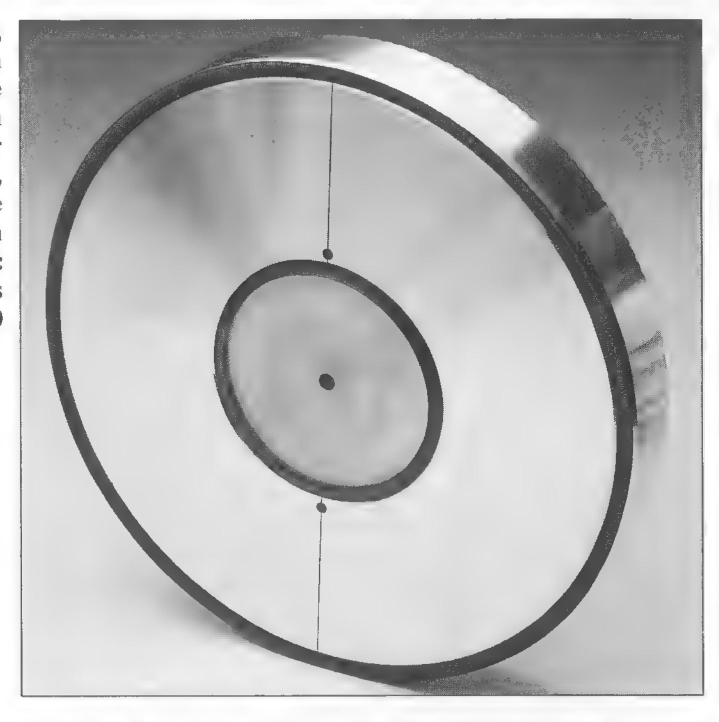
Der Traum vom perfekten Plattenspieler gerät schnell zum bösen Alptraum. Erscheinen doch die Superlaufwerke unerschwinglich teuer. Was HiFi-Freunde aber nicht zu träumen wagten, rückt jetzt in greifbare Nähe.

Als die japanische Firma Luxman vor einem dreiviertel Jahr mit dem erstklassigen PD-555-Laufwerk in den Markt ging (Test *stereoplay* 8/1980), wirkte diese konsequente Konstruktion in der eintönigen HiFi-Landschaft wie ein kräftiger Paukenschlag mitten in einem ermüdenden Adagio: Die HiFi-Jünger wurden hellwach, leuchtete ihnen doch das einmalige Unterdruck-Prinzip sofort ein. Das war der perfekte Plattenspieler. Doch die Luxman-Perfektion ist teuer – genau 7500 Mark teuer.

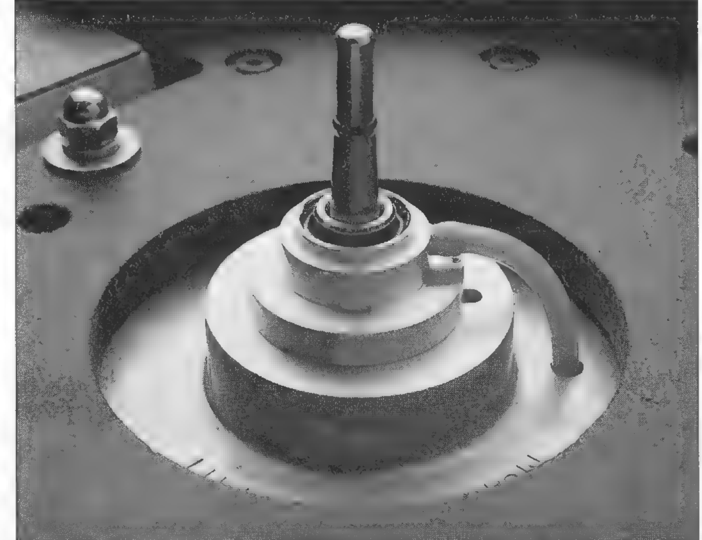


Fotos: Dieterich & Dieterich





Zwei Bohrungen, zwei feine Rillen und zwei flexible Dichtringe sorgen zuverlässig für guten Unterdruck, die schwere Masse für guten Gleichlauf: Plattenteller des Luxman PD-300



Über den Schlauch (rechts) saugt eine Vakuum-Pumpe die Luft zwischen Schallplatte und Plattenteller ab: Lager-Konstruktion des Luxman



Eine separate Unterdruck-Pumpe soll künftig für noch mehr Bedienungskomfort sorgen: Vakuum- und Steueranschluß

Unterdruck sorgt zuverlässig für unverfärbten Klang

Auf den Appell der Musikfreunde hin, eine preiswertere Version dieses Meisterstücks zu bauen, machte Luxman Nägel mit Köpfen. 5000 Mark weniger kostet jetzt das kleinere Modell PD-300 und wird damit für sehr viele HiFi-Freunde erschwinglich. Ob die Japaner allerdings den günstigeren Preis durch klangbeeinflussende Kompromisse erzielten, untersuchte *stereoplay* in einem kritischen und ausführlichen Test.

Gewiß, Superlaufwerke gibt es genug. Zwischen 1000 Mark und 20 000 Mark bietet der Markt alles, was das Herz begehrt. Nur einen Fehler haben sämtliche Plattenspieler, bis auf die beiden Luxmänner: Bei verwellten Schallplatten müssen sie passen, ebenso die high-fidelen Lauscher. Denn Höhenschlag erzeugt Tonhöhenschwankungen, worunter die Reinheit des Tons leidet – und der Musikfreund.

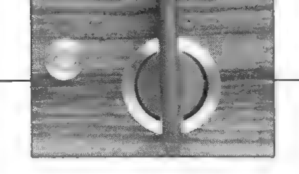
Aber noch etwas nehmen unebene Platten krumm. Sie reagieren nämlich auf Schall von den Lautsprechern sehr eigenwillig und schwingen bei manchen Tönen munter mit. Diese Resonanzerscheinung überträgt sich auf das Tonabnehmersystem und verfärbt den Klang.

Der neue Luxman macht das viel besser

Billige Gummimatten mit zerklüfteter Oberfläche unterstützen diesen Effekt sogar noch, und schwere Spezialmatten helfen nur bei völlig planen Platten. So haben es bei schlechtem Plattenmaterial selbst so hervorragende Laufwerke wie der japanische Kenwood L-07 D (Test 10/1980) schwer – auch mit einer Plattenteller-Auflage aus Edelstahl. Immerhin liefert Kenwood ein Planier-Set, einen schweren Messingring für den Außenrand der Platte und ein solides Gewicht für die Plattenmitte. Zweifellos eine gute Lösung, wenn auch etwas umständlich.

Luxman macht das besser, perfekt. Eine Vakuumpumpe saugt auf Befehl die Luft zwischen Schallplatte und Teller ab, so daß der atmosphärische Luftdruck die Platte mit drei Zentnern auf den massiven Teller preßt. Platte und Teller sind eins geworden und Chancen für Resonanzen und Höhenschlag damit null und nichtig.

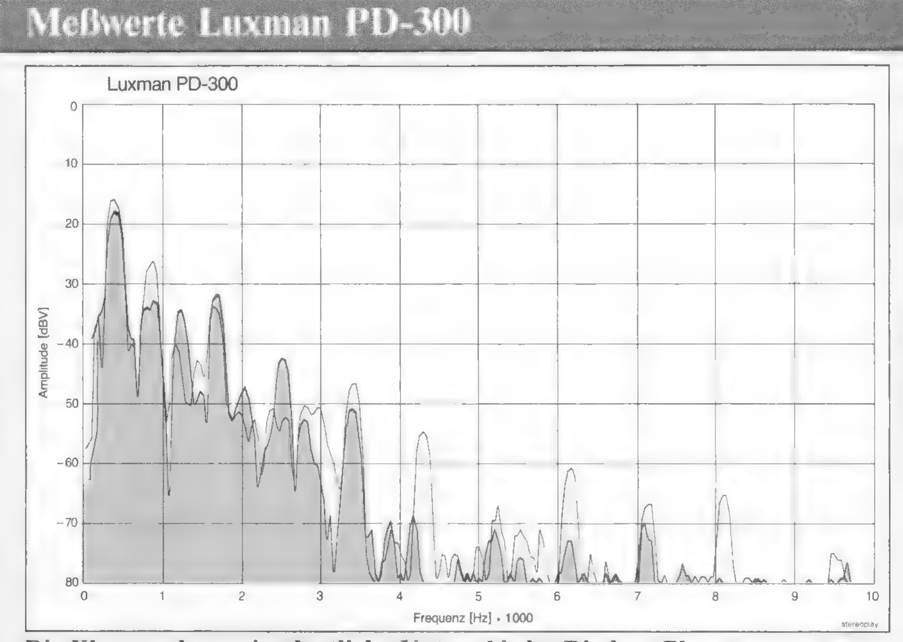






Plattenspieler Luxman PD-300
Hersteller: Lux Corporation, Osaka, Japan
Vertrieb: all-akustik
Eichsfelder Straße 2
3000 Hannover 21
Preis: um 2500 Mark

Meßwerte Luxman PD-300



Die Klanganalyse zeigt deutliche Unterschiede: Die lose Platte erzeugt gegenüber der angesaugten (dunkler Teil) Klangverfälschungen.

Abweichung der mittleren Drehzahl Sollwert:	–	
Kurzkommentar: Die Regler für die Feineinstellung besitzen keine Raststellung. Das quarzgenaue Stroboskop ermöglicht präzise Einstellung.		
Drehzahl-Feineinstellungsbereich:	bei 33 Upm: –3% bis +3% bei 45 Upm: –3% bis +3%	
Kurzkommentar: Praxisgerecht.		
	linear	bewertet
Gleichlaufschwankungen bei 33 Upm:	0,078%	0,039%
Kurzkommentar: Extrem gute Werte.		
Rumpel-Fremdspannungsabstand:	46 dB	
Rumpel-Geräuschspannungsabstand mit Brühl & Kjaer Meßplatte QR 2010:	72 dB	
mit Thorens-Meßkoppler:	85 dB	
Kurzkommentar: An den Grenzen des Meßbaren.		
Hochlaufzeit:	bei 33 Upm: 3 Sekunden bei 45 Upm: 4 Sekunden	
Kurzkommentar: Durch den Riemenantrieb und den schweren Plattenteller nicht sehr schnell.		
Auslaufzeit:	bei 33 Upm: 10 Sekunden bei 45 Upm: 14 Sekunden	
Kurzkommentar: Relativ lang.		
Antriebsart:	Riemen	
Plattentellerdurchmesser:	300 mm	
Plattentellergewicht:	3,5 kg	
Kurzkommentar: Schwerer Plattenteller, sehr hohes Trägheitsmoment		
Klang:	**sehr gut**	
Meßwerte:	**sehr gut**	
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**gut bis sehr gut**	

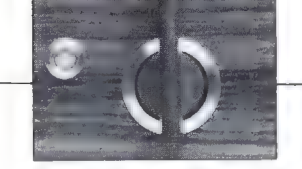
Auf den Luxus, per simplen Knopfdruck eine elektrische Unterdruckpumpe zu aktivieren wie beim großen Bruder, muß der Besitzer des PD-300 allerdings verzichten. Bei ihm muß Muskelkraft herhalten: Wird der unübersehbar große Hebel an der Zargen-Vorderseite umgelegt – was natürlich auch zarte Frauenhände vermögen – so spannt sich eine robuste Balg-Pumpe (ähnlich einer Camping-Pumpe) und saugt das störende Luftpolster zwischen Platte und Teller ab.

Dazu mußten die Luxman-Konstrukteure den 3,5 Kilogramm schweren Plattenteller speziell bearbeiten. Am Außen- und Innenrand erhielt er zwei leicht auswechselbare Dichtringe aus anschmiegsamem Gummi, die sich gegen die Schallplatte quetschen und zuverlässig gutes Vakuum garantieren. Zwischen den Gummiringen verlaufen auf dem Teller zwei feine Schlitze, die über Bohrungen und Schläuche mit der Pumpe verbunden sind und unter der Platte die Luft wegsaugen.

Der Unterdruck reicht für eine halbe Stunde

Ob das Vakuum noch ausreicht, zeigt die rot-grüne Signallampe neben dem Griff an. Erst nach ungefähr einer halben Stunde warnt der plötzliche Übergang von Grün auf Rot, daß der Unterdruck nicht mehr genügt. Dann ist allerdings auch jede Schallplatte bereits abgespielt, wie sich im Test gezeigt hat.

Da die Pumpe im PD-300 integriert ist, geriet die Zarge zwangsläufig etwas hoch, was dem Spieler einen behäbigen Charakter verleiht. Allerdings schafft das auch wieder Platz für die in Japan nicht sehr gebräuchliche Subchassis-Konstruktion des Laufwerks. Um Trittschall vom Tonabnehmer fernzuhalten, muß der Plattenspieler gegen seine Unterlage gut isoliert sein. Federnde Füße, wie sie bei vielen Billig-Japanern zu finden sind, genügen da bei weitem nicht. Selbst aufwendig gebaute Fuß-Konstruktionen reichen meist an die Dämpfungsqualität eines soliden Subchassis nicht heran. Bei dieser Version, die besonders viele renommierte Europäer (Thorens) einsetzen, hängt eine starre Brücke, mit Plattenteller und Tonarm fest verbunden, federnd in der Zarge.



Das hat neben guter Schallisolierung einen weiteren Vorteil: Die Relativbewegungen zwischen Platte und Nadel bleiben klein. Und Luxman nimmt diesen Punkt sehr ernst. Das Subchassis, ein sehr stabiler, U-förmiger Aluminium-Träger, hängt an drei aufwendig konstruierten Füßen aus Naturkautschuk und Stahlfedern mit Silikondämpfung. Am einen Ende des Trägers sitzt das solide dimensionierte Tellerlager, am anderen die Aufnahme für die Tonarmbasen.

Diese acht Millimeter dicken Aluminiumscheiben gibt es passend für die gebräuchlichsten Tonarme. Sehr leicht kann nach der Arm-Montage des Subchassis mit den großen Rändelschrauben am Boden nivelliert werden.

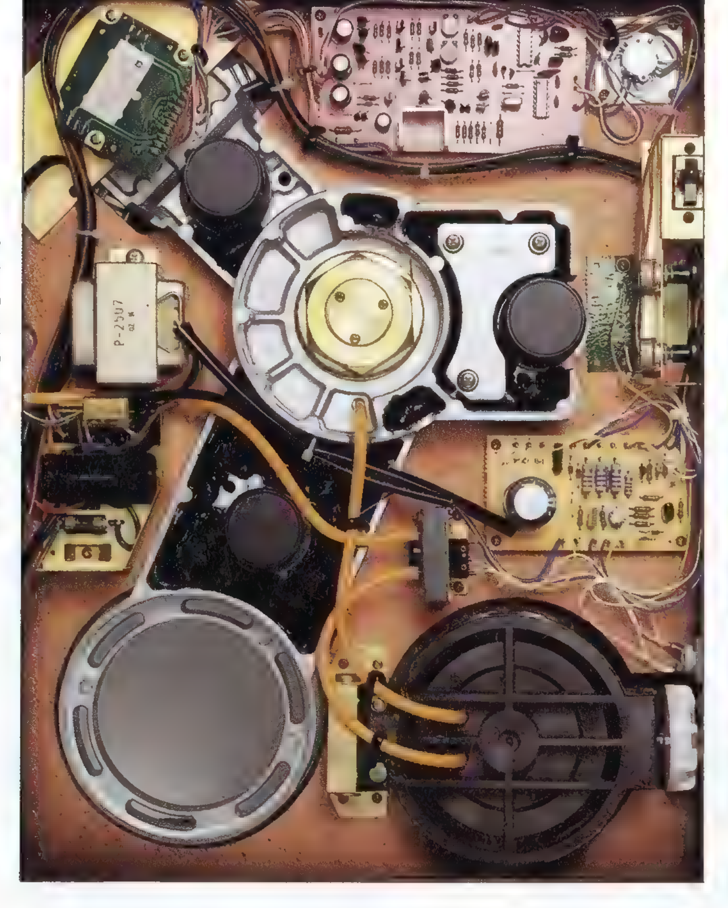
Von der Brücke isoliert sitzt der Antriebsmotor des PD-300. Auch hier sparte Luxman nicht, denn sie baut einen modernen bürstenlosen Gleichstrommotor ein, der völlig ruckfrei arbeitet und elektronisch geregelt ist. Der bewährte Riemenantrieb, der in Japan merkwürdigerweise nur in der Spitzenklasse zu finden ist, entkoppelt außerdem die Motorvibrationen vom Plattenteller.

Alles positive Voraussetzungen also für ein perfektes Laufwerk. Ganz wichtig ist dabei die Frage, wie gut sich das Ansaugen in der Praxis bewährt. Wird der PD-300 auch mit stark verwellten Platten fertig? Denn gerade sie liefern den verfärbtesten Klang. Bei rund 80 Prozent der ausprobierten Platten schaffte er es spielend, der PD-555 dagegen machte dank seiner leistungsfähigeren Pumpe noch mehr Platten gefügig. Vor stark verbogenen Scheiben mußte der PD-300 allerdings kapitulieren. Dummerweise kann man die Ausreißer nicht mit zwei Händen andrücken, da ja eine für den Unterdruck-Hebel benötigt wird. Vielleicht hilft die als Zubehör lieferbare externe Pumpe zu mehr Erfolg. Notwendig erscheint sie *stereoplay* allerdings nicht. Denn die Tester kamen auf einen simplen Trick.

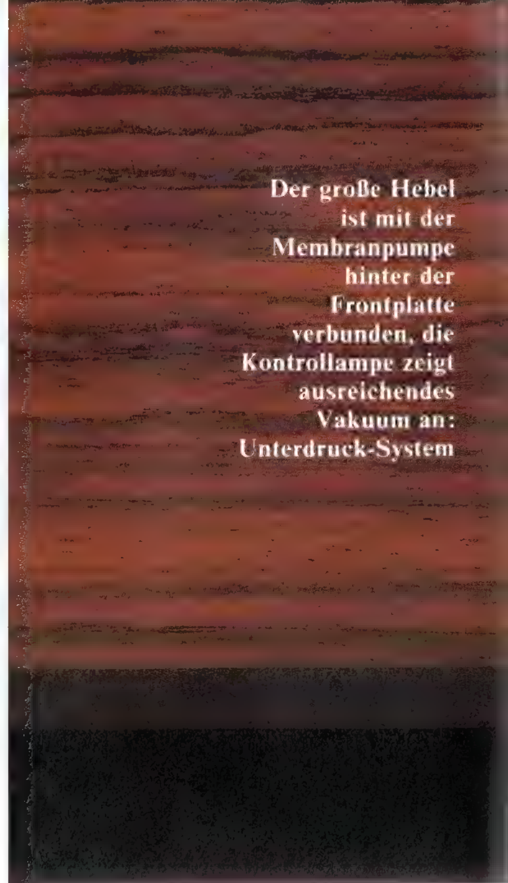
Auf die verwellten Platten, die der Luxman nicht auf Anhieb in Griff bekam, legten sie die Kristallglas-Auflage von Nagaoka (GL 602) und drückten sie mit der einen Hand leicht auf die Platte. Die andere betätigte den Hebel, und sofort griff der Luxman zu und nagelte die Platte fest an den Teller. Das funktionierte in jedem Fall ausgezeichnet. Wem die Nagaoka zu teuer ist, kann sich für ein paar Mark beim Glaser eine sechs Millimeter dicke Glasscheibe mit 30 Zentimeter Durchmesser und einem Mittelloch herstellen lassen. Sie tut's genauso gut.

Der Tonarm erstarrt zur Salzsäule

Es ist schon faszinierend, wie der zuvor unruhig tanzende Tonarm plötzlich zur Salzsäule erstarrt. Wie dramatisch sich dadurch die Tonqualität verbessert, demonstriert *stereoplay* mit einer speziellen Messung. Eine beliebig herausgegrif-



Das massive Subchassis mit Tellerlager (Mitte) und Tonarmbasis (unten links) hängt über drei Spezialfedern gedämpft im Hauptchassis: Innenleben des PD-300



Der große Hebel ist mit der Membranpumpe hinter der Frontplatte verbunden, die Kontrollampe zeigt ausreichendes Vakuum an: Unterdruck-System

Die Platte geriet zum karajanischen Vergnügen



Verwindungssteif durch starke Verrippung, hohes Trägheitsmoment durch günstige Massenverteilung: Plattenteller des Luxman



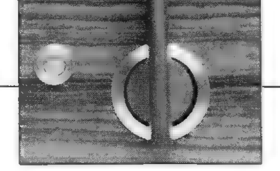
Geringen Schlupf des Riemens garantiert der große Durchmesser des Antriebsrads: Riemenantrieb des Laufwerks

fene Schallplatte wurde auf dem PD-300 abgespielt und über Boxen mit normaler Lautstärke wiedergegeben. In drei Meter Entfernung stand der Plattenspieler. Dieses praxisgerechte Beispiel sollte meßtechnisch zeigen, was man auch hören kann: Verwellte Platten liefern Klangverfärbungen durch Relativbewegungen des Tonarms und durch Resonanzen.

Deutliche Unterschiede durch Vakuum

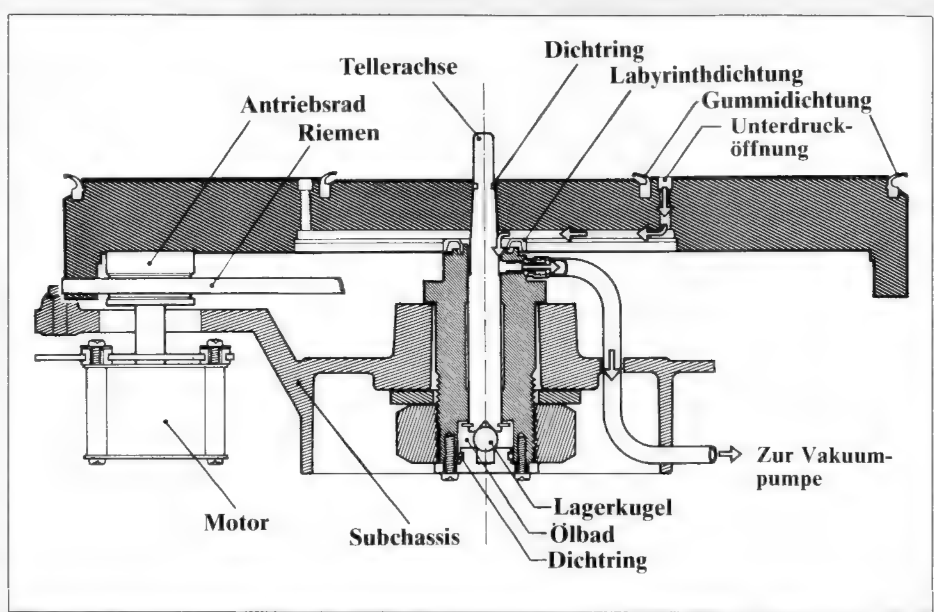
Deutlich zeigen die Diagramme (siehe Seite 24) den Unterschied zwischen festgepreßter und loser Platte. Die zusätzlichen Spitzen in der oberen Kurve stammen nicht von der Platte, das System macht es selbst hinzu. Und das hat mit naturgetreuer Wiedergabe wahrlich nichts zu tun.

Bei den Standard-Messungen bestätigte der PD-300 sein hohes Niveau. Die Gleichlaufschwankungen sind extrem gut, was auf eine präzise Teller-Lagerung und das sehr hohe Trägheitsmoment des Plattentellers zurückzuführen ist. In dieser Disziplin erreichte er praktisch das gleich hohe Niveau des PD-555. Bei den

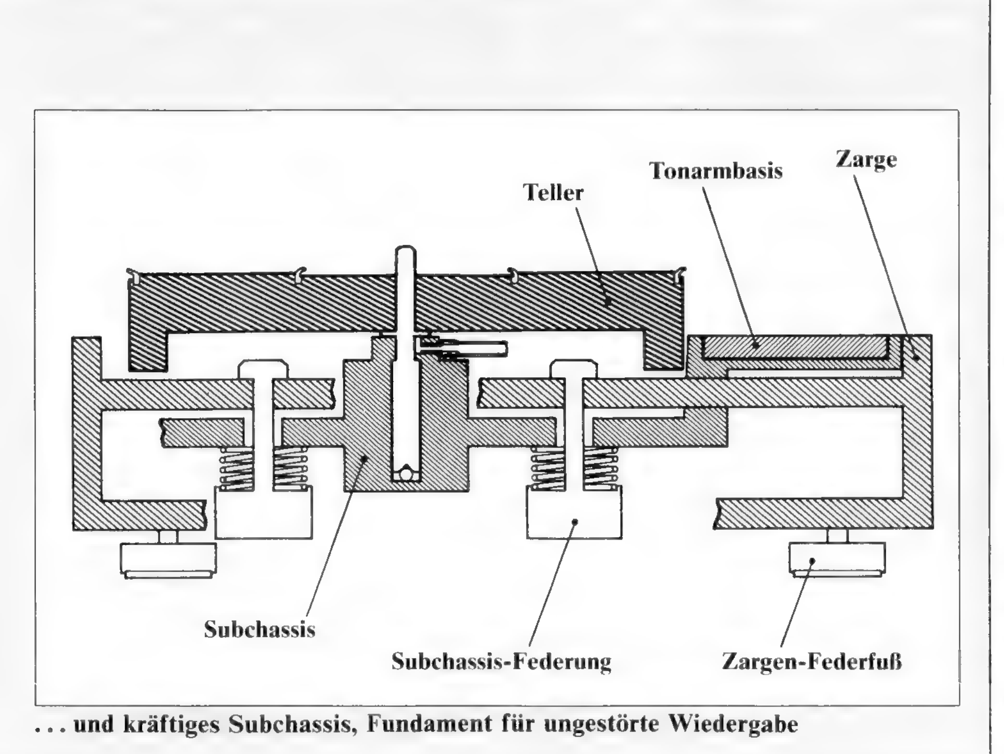


Qualität im Detail – der neuen Luxman im Schnitt

Ein spezieller Dichtungsring mit einer Art hochgestelltem Kragen unten am Plattenteller greift genau zentrisch in ein passendes Gegenstück am Tellerlager. Eine Portion zähes Silikonöl in dieser Labyrinthdichtung sorgt für perfekten Verschluß, ohne daß, wie es bei einer Gummidichtung der Fall wäre, Rumpelgeräusche entstehen. Durch diese Schleuse und entsprechende Bohrungen und Kanäle im Teller kann die Pumpe die Platte ansaugen. Die Abdichtung der Platte übernehmen kreisförmige Gummilippen im Plattenteller. Das massive Subchassis (rechtes Bild), trägt das Tellerlager und einen stabilen Ausleger mit der Tonarmbasis. Diese Einheit ruht wegen Körperschalldämpfung auf weichen Federn. Sie und auch die Haube bewahrt das Subchassis vor Einflüssen durch Schallwellen. Auch wenn es turbulent zugeht, bleibt der Luxman völlig ruhig.



Solide Sache: Massives Tellerlager mit Luftschleuse zum schweren Teller . . .



... und kräftiges Subchassis, Fundament für ungestörte Wiedergabe

Störabständen zeigte sich Luxmans Spitzenlaufwerk dagegen deutlicher überlegen. Allerdings glänzt der PD-300 immer noch mit hervorragenden Werten.

Der Hörtest bestätigte klar die Aussage der speziellen Klangspektrum-Messung. Am deutlichsten zeigte es sich bei Klaviermusik: Im einen Fall, bei loser Platte

Das Klavier gewann an Kontur

– und das ergab auch der Vergleich mit zwei anderen Spitzenlaufwerken –, kam das Klavier recht gut. Die BM 12-Boxen von Backes & Müller, von Yamahas Vorverstärker C2a gespeist, lösten das Tasteninstrument gut auf, und es machte einigermaßen Spaß, zuzuhören. Im anderen Fall, mit eingeschalteter Vakuumpumpe, gewann das Klavier an Kontur, es kam klarer, und einzelne Töne standen sauberer im Raum.

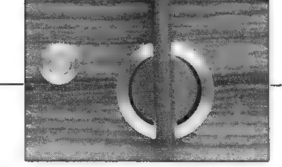









ZEITUNGEN
WEGEN KRANKHEIT GE SCHLOSSEN'



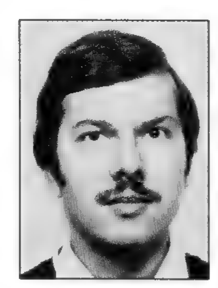
Das fiel auf beim Luxman PD-300



Nach der Direktantriebs-Euphorie ist der Riemenantrieb wieder auf dem Vormarsch. Dieser Trend ist vor allem bei teuren Spitzengeräten zu beachten. Das verwundert nicht. Denn konstruktive Detaillösungen, die den Direktantrieb überhaupt erst salonfähig gemacht haben, kommen in Verbindung mit einem Riemen natürlich erst recht zum Tragen. So darf die Luxman-Lösung, nämlich Riemen und bürstenloser, elektronisch geregelter Gleichstrommotor ohne Nuten, wohl als derzeitiges Optimum gelten. Wo kein Polrukken entstehen kann, und ein solches dank Riemen auch gar nicht übertragen werden könnte, muß der Teller sich völlig gleichförmig bewegen, zumindest, wenn das Tellerlager kein Schund ist. Das funktioniert freilich nur, solange Teller, Riemen und Motorrolle klinisch sauber bleiben. Der leiseste Fingerabdruck oder eine Beschädigung des Riemens können diese Rechnung zunichte machen und die Gleichlaufgüte auf Billigspielerniveau drücken. Das weiß auch Luxman. Darum legen die Japaner den empfindlichen Riemen gleich beim Einpacken um den Teller. Dank einer zwischengelegten Stoffahne kann der Käufer ihn dann bequem über die Motorrolle ziehen – auch ohne Gummihandschuhe. *Heinrich Sauer*



Diskussionen um liederlich dünne Schallplatten mit Höhenschlag und ihren schlechten Klangeigenschaften reduzieren sich in Zukunft auf ein Minimum. Denn das Unterdruck-Verfahren von Luxman klebt die Platte förmlich an den Plattenteller, so daß klangverfärbende Resonanzen und Verwellungen dank inniger Platte-Teller-Verbindung keine Chancen mehr haben. Ich habe bisher nur beim größeren Luxman-Modell PD-555 gleich gute Plattenwiedergabe erlebt. Gewiß, ein gutes Laufwerk von Thorens, Micro oder Kenwood bringt bei sehr guter Plattenqualität vergleichbare Ergebnisse. Aber eben nur bei soliden, ebenen Exemplaren – und die sind leider recht dünn gesät. Allerdings wundert mich, daß es so lange gedauert hat, bis ein Hersteller auf diese ausgefallene, aber naheliegende Idee kam. Schließlich zeigte die Phono-Zubehörindustrie schon seit Jahren mit ihren „Disc-Stabilisatoren", wo es eigentlich langgehen sollte: Verwellte Platten klingen einfach besser, wenn sie an den Teller gepreßt werden – egal, ob per Gewicht oder Luftdruck. Die elegantere Lösung bietet natürlich das Unterdruck-Prinzip, da hier zusätzliche Gewichte die empfindlichen Plattenteller-Lager nicht belasten und verschleißen. *Gerald O. Dick*



Luxman, bekannt für technische Innovationen, hat jetzt schon zwei heiße Eisen im Feuer: den PD-555 und den PD-300. Das kleinere Modell ist immerhin 5000 Mark billiger und damit erschwinglich geworden. Dank seiner aufwendigen Subchassis-Konstruktion – Plattenteller und Tonarm sind über eine starre Brücke fest miteinander verbunden und federnd in der Zarge gelagert – verfügt er über eine ausgezeichnete Trittschalldämpfung. Altbaubewohner können ein Lied davon singen, wenn bei allzu forschem Schritt der schwingende Parkettboden den Tonarm zu Bocksprüngen veranlaßt. Das aufwendig gelagerte Subchassis dämpft auch akustische Rückkopplungen ausgezeichnet. Das funktioniert natürlich nur, wenn die Haube geschlossen ist. Sonst könnte der Schall Resonanzen anregen. Besonders gut gefiel mir auch, daß Luxman an die HiFi-Bastler gedacht hat. Tonarme lassen sich nämlich durch die Aluminium-Basen leicht auswechseln. Danach kann das Subchassis über die drei Rändelschrauben am Boden des Laufwerks recht einfach nivelliert werden. Ich bin sicher, daß man derzeit auf dem Weltmarkt kein preisgünstigeres Laufwerk mit entsprechend guten Eigenschaften erwerben kann. *Harald Kuppek*

Zeigte eine Solovioline ohne Unterdruck-Stabilisierung deutliche Verfärbungen, die aus dem sonst homogenen Klangspektrum des Streichinstruments störend herausragten, so daß sie auch ein weniger geübtes Ohr als falsch erkennen würde, so waren die starken Verfärbungen bei angesaugter Platte praktisch verschwunden.

Und weckte eine komplexe Plattenaufnahme nur mäßige Begeisterung, so geriet nach aktivierter Pumpe die Platte zum karajanischen Vergnügen. Plötzlich standen die einzelnen Instrumente klarer da, sie zeigten mehr Charakter, mehr Ehrlichkeit. Details der Aufnahme kamen exakter, und das Hören strengte weniger an.

Luxman ist ein ausgezeichneter Wurf gelungen

Wieder einmal zeigte sich, daß nur sehr gute Musikwiedergabe ungetrübten Genuß bereitet und den Zuhörer anmacht, während durchschnittliche Reproduktionen eher lästig wirken.

Luxman ist mit dem PD-300 ein ausgezeichneter Wurf gelungen. Denn er macht mit dem Grundübel heutiger Plattenwiedergabe ein Ende. Selbst noch so gute und teure Laufwerke werden nicht das, was in der Rille steckt, exakt wiedergeben, wenn verwellte Platten ein ausgeprägtes Eigenleben führen können.

Der Traum vom perfekten Plattenspieler zu einem angemessenen Preis ist Realität geworden. *Gerald O. Dick*

Ein außergewöhnlicher Verstärker, dieser A-9 von Pioneer, denn schon die äußere Gestaltung verspricht eine Revolution. Das neue Zeitalter der High Fidelity präsentiert sich auch in einer außergewöhnlichen Farbe – "Champagnergold."

Mit den COMMUNICATION COMPONENTS bereitet Pioneer den Weg der Hi-Fi-Zukunft. Eine neue Serie von Bausteinen mit bewährtem Konzept und fortschrittlichsten Schaltungen.

Die technischen Neuerungen sollen helfen, die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine zu verbessern, zu optimieren.

Eine neue optische Dimension der High Fidelity erschließt sich dem Benutzer.

Jederzeit bietet das Informationszentrum in der Gerätemitte einen schnellen und vollständigen Überblick der eingeschalteten Funktionen.



KOMMUNI
DEM VERSTÄR

FÜR VERZERRUNGEN KEIN PLATZ.

In jedem der drei Zielbereiche, Frequenzgang, Dynamik und Impulsverhalten, treten normalerweise Verzerrungen auf; diese gilt es, auf ein unbedeutendes Maß zu reduzieren.

Im Diagramm sind die drei Zielbereiche dargestellt.

Mit dem hohen Wirkungsgrad eines B-Verstärkers und der Verzerrungsfreiheit eines A-Verstärkers vermeidet der A-9 von Pioneer Übernahmeverzerrungen dank seiner Vari-Bias-Schaltung. Hierdurch wird verhindert, daß die Ausgangstransistoren abschalten.

Das resultierende reine Signal wird durch einen Servo-Regelkreis stabilisiert. Die Gleichstromdrift und unerwünschte Infraschallkomponenten werden wirksam unterdrückt.

DIE NEUE KONZEPTION FÜR DIREKTEN SIGNALWEG.

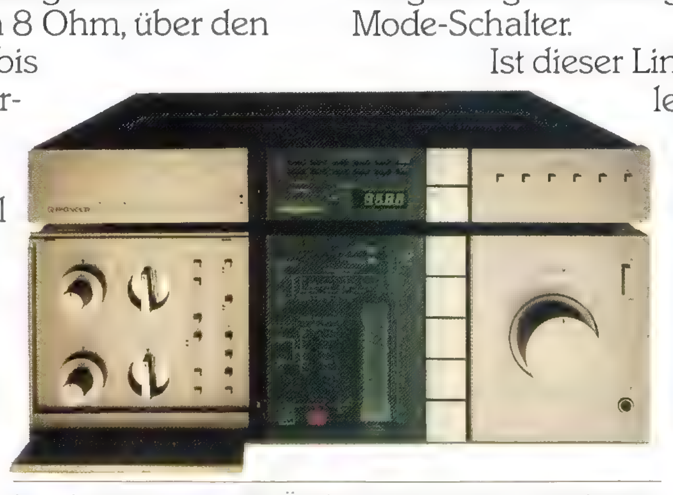
Die Dauer-Ausgangsleistung des A-9 beträgt 110 Watt pro Kanal an 8 Ohm, über den Frequenzbereich von 20 Hz bis 20.000 Hz; die Gesamtverzerrungen sind kleiner als 0,003%.

Das MC-Vorverstärkerteil ist mit superrauscharmen Bauteilen ausgerüstet. Störendes Hintergrundrauschen ist nicht mehr hörbar, der Abstand zum Nutzsignal von 100 µV beträgt mehr als 72 dB.

Um die gegenseitige Beeinflussung der einzelnen Kanäle zu minimieren und um Verzerrungen weiter zu dämpfen, ist der Line-Straight-Schalter zu betätigen.

Die Verstärkung geschieht jetzt direkt unter Umgehung von Klangregelung, Balanceregler und Mode-Schalter.

Ist dieser Line-Straight-Schalter gedrückt, leuchtet im zentral angeordneten Informationsfeld eine orangefarbene Lampe auf.



DER F-9 TUNER UND A-9 VERSTÄRKER: COMMUNICATION COMPONENTS.

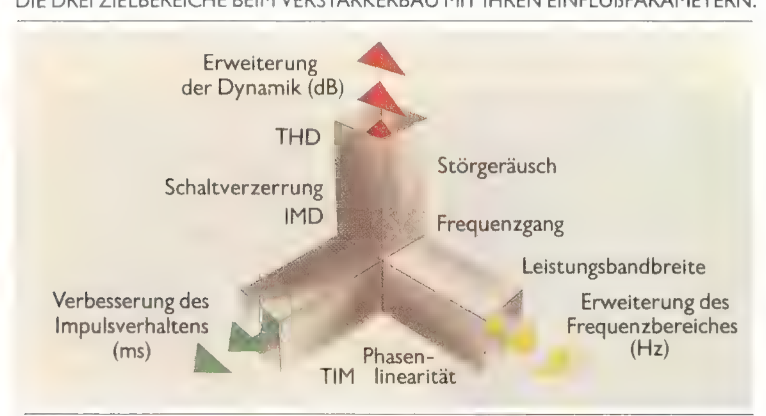
LEUCHTANZEIGEN FÜR VERSTÄNDLICHE FUNKTIONEN.

Auf dem zentralen Informationsfeld werden mit farblich unterschiedlichen Lampen die verschiedenen Funktionen angezeigt.

KATION IN HI-FI MIT
KER A-9 VON PIONEER.

Mögliche Schäden durch eventuelle Fehlschaltungen – wenn z.B. die Lautsprecher falsch angeschlossen sind oder der Balanceregler nicht mittig steht – werden automatisch vermieden und durch Wechseln der Anzeige von grün auf rot signalisiert.

DIE DREI ZIELBEREICHE BEIM VERSTÄRKERBAU MIT IHREN EINFLUßPARAMETERN.



Die Ausgangsleistung kann ebenfalls an einer 2 x 12-teiligen LED-Kette farblich kontrolliert werden; bei hohen Pegeln wechselt die Farbe zu rot.

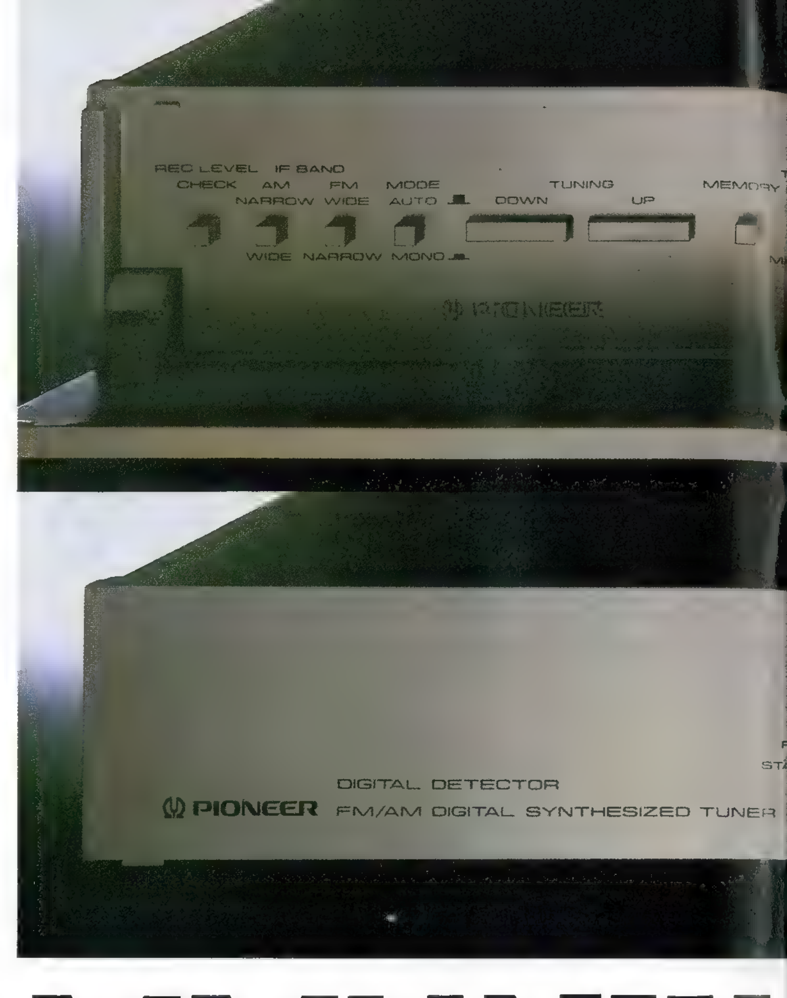
Die Verstärkerserie der COMMUNICATION COMPONENTS von Pioneer besteht aus drei Typen mit Ausgangsleistungen von 70 Watt bis 110 Watt pro Kanal.

Technisch und optisch sind diese Verstärker auf die ebenfalls neuen Tuner der COMMUNICATION COMPONENTS abgestimmt.

Die linke Abbildung zeigt den hochentwickelten Tuner F-9 mit digitaler Quarz-Synthesizer-Abstimmung in Kombination mit dem Verstärker A-9.

Als Einzelkomponenten sind sie bemerkenswert, zusammen sind sie einzigartig.





KOMMUNIK
DEM TUNER

Früher glaubte man, hochwertige Technologie müsse auch kompliziert sein. Mit der Zahl der Verwendungsmöglichkeiten eines Bausteins müsse auch seine Kompliziertheit zunehmen.

In gewissem Maße stimmte das auch. Vor allem dann, wenn jeder Fortschritt weitere neue Bedienungselemente mit sich brachte.

In der neuen Serie der COMMUNICATION COMPONENTS von Pioneer braucht technischer Fortschritt nicht mehr kompliziert zu sein. Im Gegenteil.

Die Technik des F-9 von Pioneer ist zwar ausgefeilt bis ins letzte Detail, trotzdem wird es schwer sein, ein Gerät zu finden, das einfacher zu bedienen ist.

Das bestechende Design in flacher Bauweise ist völlig neu entworfen. Jeder der drei optisch unterteilten Bereiche hat seine klar definierte Aufgabe.

Mit dem Tuner F-9 der COMMUNICATION COMPONENTS macht Pioneer seine Überlegenheit deutlich.

DIE SCHALTUNG.

Das Informationsfeld in der Gerätemitte hat mehrere Funktionen: 12 abrufbereite Sender auf UKW und MW werden optisch angezeigt, die einfallende Senderfeldstärke ist an einer 5-fach LED-Kette sichtbar; die Frequenzanzeige erfolgt digital, für Stereoempfang und Bandbreitenumschaltung sowie bei Mehrwegeempfang leuchtet eine farbige Lampe auf.

Die rechte Geräteseite wird allein von den 6 Stationstasten bestimmt. Das Synthesizerprinzip des F-9 ermöglicht eine einfache Tastenbedienung.

Verdeckt hinter einer Klappe auf der linken Geräteseite liegen die Bedienungselemente für z.B. Senderwahl, Memory und Bandbreite.

Die Farbgebung "Champagnergold" unterstreicht das neue Pioneer-Konzept der Tuner-Technologie.

Eine Gegentakt-Eingangsstufe mit Ionen-implantierten Doppel-Diffusions-MOS-FETs, eine Doppel-Kapazitäts-Diode und eine doppelsymetrische Mischstufe geben dem F-9 ein überlegenes Intermodulationsverhalten ohne Einbußen bei der Eingangsempfindlichkeit.

Das Diagramm zeigt die Überlegenheit des F-9 im direkten Vergleich mit einem anderen, ähnlichen Tuner.

DIE HOCHWIRKSAME TECHNIK.

Das Impulsunterdrückungssystem im Quarz-PLL-Synthesizer, welches den Hochfrequenzteiler steuert, verdoppelt die Referenzfrequenz auf 25 kHz und hält diese damit außerhalb des menschlichen Hörbereiches. Zusätzlich unterdrückt der Tiefpaßfilter weitere Störgeräusche.

Durch einen hochintegrierten LSI-Chip werden die Steuersignale

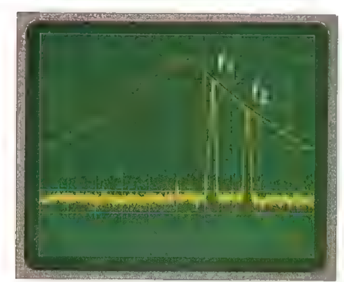


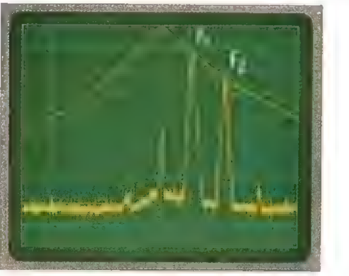
DER F-9 TUNER UND A-9 VERSTÄRKER: COMMUNICATION COMPONENTS.

ATION IN HI-FI MIT F-9 VON PIONEER.

über separate Kabel geführt, so daß das Eigenrauschen des Synthesizers eliminiert wird.

In der zweiten Mischstufe verhindert die Linearität der Multiplikationsstufe Schwebungen.





IM DES PIONEER F-9 IM EINES ÄHNLICHEN TUNERS
EINGANGSFELDSTÄRKE $(f_1 f_2)$ = 75 dBF. f_1 = 96.8 MHz, f_2 = 97.4 MHz.

Dadurch konnte die Klangqualität weiter gesteigert werden. Da herkömmliche Schaltungen Rauschen und Verzerrungen produzieren, hat Pioneer ein neues IC entwickelt, das dieses Problem durch eine neuartige Methode der Erdung löst.

DIE FORTSCHRITTLICHE BAUWEISE DER EINZELKOMPONENTEN.

Der F-9 ist einer von zwei Tunern der COMMUNICATION COMPONENTS von Pioneer. Eine neue Serie von Bausteinen mit bewährtem Konzept und fortschrittlichem Design.

Eine neue optische Dimension der High Fidelity erschließt sich dem Benutzer.

Beide Tuner sind für die technische und optische Kombination mit den neuen Verstärkern der COMMUNICATION COMPONENTS entwickelt worden. Die linke Abbildung zeigt den Tuner F-9 mit dem Verstärker A-9.

Die Harmonie überzeugt. Kommunikation in Hi-Fi.

PIONEER®
Communication Components.

Trotz rascher und ständiger Fortschritte bei der Klangwiedergabe waren die Erfolge beim Bau von Lautsprechern gering. Die Schwierigkeiten hierbei lagen bei der Membran selbst. Genauer gesagt, es fehlte das geeignete Material für ihre Herstellung.

Mit der Entwicklung von Polymer-Graphit hat Pioneer jedoch eine deutliche Verbesserung der Lautsprecher erzielt.

Der Erfolg ist die neue HPM-Serie mit besserem Impulsverhalten, erweitertem Frequenzbereich und linearem Frequenzgang.

Die HPM-Serie ist Bestandteil der neuen Produktlinie der COMMUNICATION COMPONENTS.

DIE BEDEUTUNG DES LAUTSPRECHERS.

In der High Fidelity bilden die Lautsprecher das mechanische Glied am Ende einer Kette von elektronischen Bausteinen. Letztlich entscheiden diese aber über die erzielbare Klangqualität.

Lautsprecher sind das letzte Glied der Kommunikationskette.

Deshalb hat Pioneer die HPM-Serie entwickelt. Für ein noch nie dagewesenes Erlebnis der gesamten Klangmöglichkeiten der High Fidelity.

Selbst nach einigen Aufnahmen, Vervielfältigungen und anschließenden Verstärkungen ist eine außergewöhnliche Klangwiedergabe gewährleistet.

DIE NACHTEILE VON PAPIER UND METALL.

Das perfekte Membranmaterial sollte leicht und steif sein, um Verzerrungen möglichst klein zu halten. Die innere Dämpfung muß groß genug sein, um Eigenschwingungen und damit Verfärbungen des Klangs zu vermeiden.

Papier besitzt nicht alle diese Eigenschaften. Aber es ist leicht und hat eine große innere Dämpfung, um einen linearen Frequenzgang zu erzielen.

POLYMER-GRAPHIT I
PAPIER UND META

Die Papiermembran ist aber nicht steif genug. Bei hohen Frequenzen treten Trägheitskräfte auf, mit denen sie nicht fertig wird. Sie produziert Teilschwingungen, die als Verfärbungen hörbar werden.

Metalle wie Aluminium und Titan haben die gerade entgegengesetzten Eigenschaften.

Durch ihre hohe Steifheit werden der Frequenzbereich erweitert und die Verzerrungen minimiert. Da Metall aber schwer ist und nur über eine geringe innere Dämpfung verfügt, sind Unregelmäßigkeiten im Frequenzgang die Folge.

DIE ÜBERLEGENHEIT VON POLYMER-GRAPHIT.

Im Gegensatz zu Papier und Metall ist Polymer-Graphit in jeder Hinsicht optimal. Es ist leicht, so steif wie Aluminium – und die innere Dämpfung ist so hoch wie bei Papier.



HPM-1100 LAUTSPRECHER BOX: COMMUNICATION COMPONENT.

Das Diagramm zeigt den gewaltigen Unterschied beim Impulsverhalten im Vergleich zu Aluminium.

Außerdem kann es leicht in verschiedenste Formen z.B. für Tief- und Hochtonmembranen gepreßt werden und ist sehr dauerhaft.

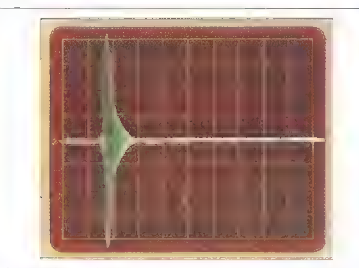
Polymer-Graphit wird auch durch Feuchtigkeit nicht beeinträchtigt und behält seine mechanische Festigkeit für sehr lange Zeit. Die Steifheit und die geringe Dichte bewirken eine hohe Schallgeschwindigkeit.

Die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Teilschwingungen ist sehr gering, während der Frequenzbereich sehr groß ist. Selbst bei hohen Eingangssignalen erzeugen die Lautsprecher-

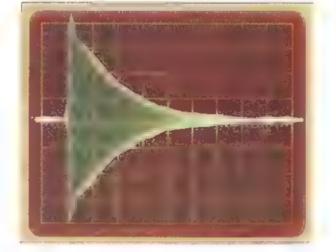
ST KEIN KOMPROMIß ZWISCHEN LL. ES IST BESSER ALS BEIDE.

membranen aus Polymer-Graphit nur wenig Verzerrungen.

Dank der hohen inneren Dämpfung werden alle Resonanzen im Material stark gedämpft und ermöglichen eine bemerkenswerte Linearität.



Impulsverhalten von Polymer-Graphit



Impulsverhalten von Aluminium

Da die geringe Massenträgheit der Membranen steilen Anstiegen gut folgen kann, ist auch das Impulsverhalten ideal.

Alle Boxen der HPM-Serie sind mit einem HP-Horn-Superhochtöner ausgestattet, der den Frequenzbereich bis zu 50 kHz erweitert.

Trotz der kompakten Abmessungen ist die Baßwiedergabe natürlich. Das computerberechnete Baßreflexgehäuse erlaubt einen Frequenzbereich bis zu den tiefsten Tönen des Spektrums.

Die HPM-Serie umfaßt vier Modelle mit Belastbarkeiten von 80 Watt bis 250 Watt.

PIONEER®
Communication Components.

Erhältlich beim autorisierten Fachhandel.
Weitere Informationen auch von
Pioneer-Melchers GmbH, Postfach 10 25 60, Schlachte 41,
D-2800 Bremen 1.



Rätsel

Was ist das?

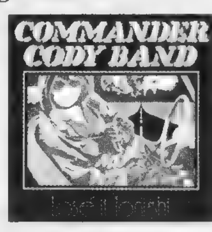
Sherlock Holmes löst mit ihrer Hilfe ungeklärte Kriminalfälle. Ihnen kann ein Blick durch die Lupe wertvollen Zuwachs für Ihr Plattenarchiv bringen. Hinter der Vergrößerung versteckt sich ein Gerät, das Sie erraten müssen. Unter den richtigen Einsendungen verlost* *stereoplay* 30 brandaktuelle Top-Platten, die in der Plattenkritik mit gut oder sehr gut bewertet wurden – diesmal von Eric Clapton: „Another Ticket", Commander Cody: „Lose It Tonight" und von Lio.

Schicken Sie Ihre Lösung (Firma und Modell des Geräts) auf einer frankierten Postkarte an:
stereoplay
„Was ist das?"
Postfach 10 42
7000 Stuttgart 1

Einsendeschluß ist der 18. April 1981 (Poststempel). Die Auflösung und die Namen der Gewinner finden Sie in der Juni-Ausgabe. Wenn Sie nächstes Mal unter den Glücklichen sein wollen, dann lohnt es sich, die letzten *stereoplay*-Hefte durchzublättern. Viel Spaß beim Raten wünscht Ihnen Ihre
Gaby Knauer
***stereoplay*-Leserservice**

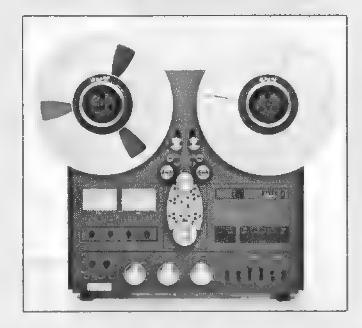
Das sind die Plattengewinne:







Bei dem gesuchten HiFi-Baustein in der Februar-Ausgabe handelte es sich um die Technics RS-1500 US.



Und hier die Gewinner aus Heft 2:

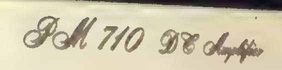
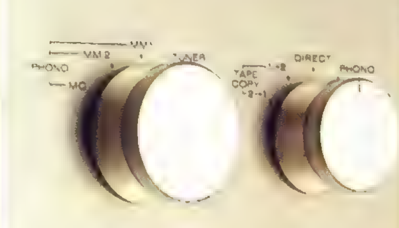
Blondie: „Autoamerican"
Rulyzar Arifin, Potsdamer Str. 63, 1000 Berlin 30; Birgit Feuerstein, Bützestr. 9, A-6922 Wolfurt; Andreas Fieber, Buchenweg 16, 3341 Wittmar; Jürgen Gärtner, Wilhelmstr. 57, 6840 Lampertheim; Lars Heinemann, Elverdisser Str. 83, 4800 Bielefeld 16; Matthias Hoch, Martin-Buber-Str. 12, 6148 Heppenheim; Stephan Janssen, Heppenser Str. 53, 2940 Wilhelmshaven; André Piel, Mählstr. 9c, 2000 Hamburg 54; Enrico Saravo, Farrenpointstr. 11, 8208 Kolbermoor; Rainer Weisser, Bergstr. 26, 7015 Korntal-Münchingen;

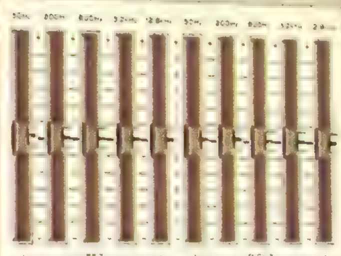
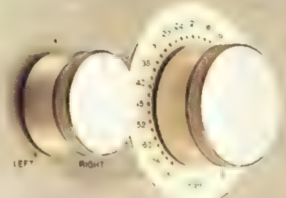
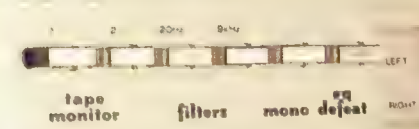
Roger Chapmann: „Mail Order Magic"
Matthias Brake, Weldemannsweg 14, 4573 Löningen; Helmut Fürst, Köstlbacher Str. 1, 8431 Postbauer-Heng; Michael Hablawetz, Im Winkel 18, 6330 Wetzlar; Oskar Kerze, Hasnerstr. 136/23, A-1160 Wien; Frank Klostermann, Kiegernweg 2, 6072 Dreieich 3; Werner Lorczyk, Friedrichstr. 56, 6901 Dossenheim; René Merz, Alte Freiburgstr. 25, CH-3280 Murten; Rainer Partl, Im Lingesfeld 36 A, 4156 Willich 1; Ernst-Otto Quast, Vierländer Damm 71a, 2000 Hamburg 28; Jürgen Welz, Freiburger Str. 26, 7844 Neuenburg 1;

Klaus Schulze: „Dig It"
Sonja Bauer, Meißener Str. 3, 5400 Koblenz; Gernot Bonneval, Staudach 13, 8994 Hergatz; Christoph Duroy, Giselbertstr. 26, 5060 Bergisch Gladbach 1; Dr. Dietlinde Kammerer, Rödgener Str. 5, 6301 Fernwald 2; Reiner Keßler, Mühlentor 25, 2810 Verden/Aller; Michael E. Konrad, Merowinger Str. 84, 4000 Düsseldorf 1; Jochen Mast, Höhenrandstr. 49, 7000 Stuttgart 80; Elke Pietrich, Brandenburger Str. 21, 4700 Hamm 1; Klaus Schneider, Barbararing 2, 6580 Idar-Oberstein; André Waldmann, Fr.-Ebert-Str. 64, 6115 Münster 1.

* Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Feine




marantz
console Stereo amplifier
selector
record out
equalizer
balance
volume
tape monitor
filters
mono
eq defeat
loudness
speakers
phones
power
PIONEER
KENWOOD
YAMAHA
HITACHI STEREO AMPLIFIER HA-7700

Gesellschaft

Brandneue Schaltungskniffe im Vollverstärker und klangvolle Bezeichnungen auf der Frontplatte versprechen unerhörte Überraschungen.

Fotos: Dieterich & Dieterich

Erst stieg einer aus, dann alle. Keiner wollte mehr Verstärker bauen, die mit den berüchtigten Übernahme- oder Schaltverzerrungen gesegnet waren und bis vor kurzem bei vielen Verstärkern für Hör-Verdruß sorgten.

Zwar fiel der Schaltungstrick (siehe Seite 43) bei allen Anbietern im Prinzip gleich aus, doch erfand jeder seinen eigenen wohlklingenden Namen: Non-switching-Amp's und Verstärker mit New Class-A-, Super-A-, Linear-A- und Direct-A-Schaltungen tummeln sich zuhauf in den Prospekten.

Ganz Schlaue, die fast den Zug verpaßt hätten, behaupten gar, schon seit Jahren entsprechende Geräte zu bauen. Doch nach Art des Hauses hätte man die Lappalie natürlich nicht an die große Glocke gehängt.

Doch jetzt gehört selbst dieses moderne Verstärkerkonzept schon fast wieder zum alten Eisen: Die bis dato nur im Profibereich heimische „Sensing"-Technik (siehe Seite 46) macht sich auch in der High-Fidelity breit: New High-Speed-Verstärker mit Sigma-Drive und Konkurrenzmodelle mit Clean-Drive stehen plötzlich beim Händler im Regal.

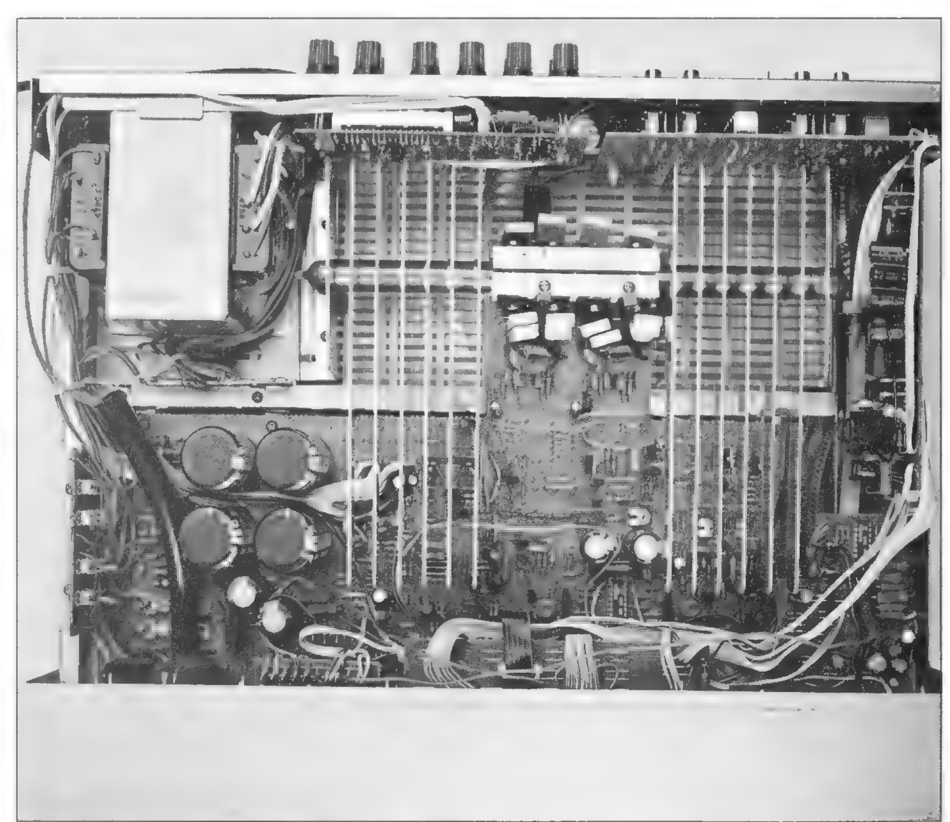
Hinter der großen Klappe: Im Hitachi HA-7700 verbergen sich selten benutzte Möglichkeiten wie der Regler für den Phono-Eingangswiderstand

stereoplay wollte wissen, was die neuen Schaltungen wirklich können. In einem penibel durchgeführten Vergleichstest zeigte sich, wo bei neun wichtigen Vollverstärkern um 1000 Mark die Grenze zwischen Dichtung und Wahrheit verläuft.

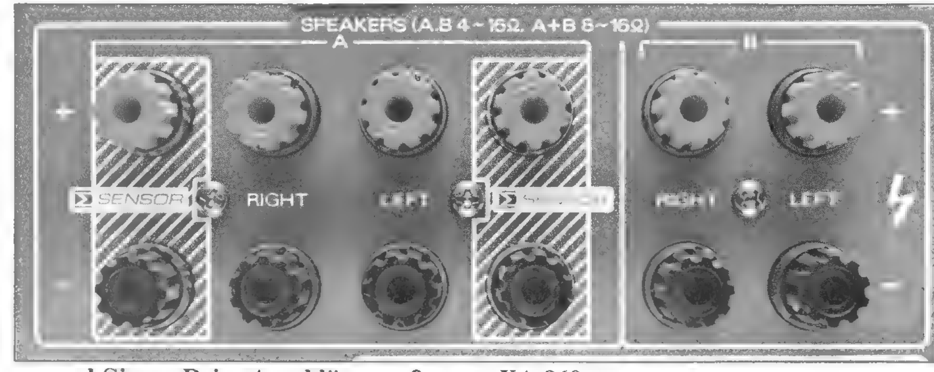
Denon PMA-540, der Leichte

Der Denon PMA-540 ist brandneu. So neu, daß dem *stereoplay*-Testgerät keinerlei Unterlagen beigepackt waren. Trotz des zierlichen und unauffälligen Aussehens offeriert der ausgesprochen leicht geratene Verstärker zwei mal 100 Watt Nennleistung an vier Ohm. Dabei legten die Entwickler auf die Anstiegsgeschwindigkeit ihrer Direct-A-Endstufe großen Wert: Das stolze Ergebnis von 250 Volt pro Mikrosekunde (V/µs) soll auch bei komplizierten Musiksignalen blitzschnelles Reagieren des Verstärkers garantieren und damit Verzerrungen klein halten.

Das „Direct" weist diskret darauf hin, daß ein spezieller Servoverstärker im Gegenkopplungszweig den Verstärker im Zaum hält. Drifterscheinungen des Geräts und unruhiges Zappeln der Membran des Tieftöners sollen damit ihr Ende gefunden haben. Schließlich dachten sich die Denon-Leute noch ein spezielles



Kenwood-Spezialitäten: Heat Pipe innen . . .



. . . und Sigma-Drive-Anschlüsse außen am KA-960

So funktionieren Non-Switching-Verstärker

Die simpelste und elementarste Verstärkerschaltung ist die Klasse A: Ein Transistor führt auch ohne Eingangssignal einen konstanten Strom, den sogenannten Ruhestrom. Wird ein Eingangssignal auf den Verstärker losgelassen, schwankt dieser Strom im Transistor im selben Takt, nur eben viel stärker. Aus wenigen Milliampere Schwankung des Eingangsstroms werden einige hundert Milliampere Schwankung am Ausgang.

Das funktioniert aber nur, solange der Ruhestrom ausreichend hoch eingestellt ist. Bei einem Ruhestrom von beispielsweise zehn Milliampere kann er nämlich höchstens um zehn Milliampere nach oben und unten schwanken, dann wird der Stromfluß Null und der Verstärker übersteuert. Bei einer solchen Schaltung kann der Ausgangs-(wechsel-)strom also nur so groß werden wie der Ruhestrom. Leistungsstarke Endstufen in A-Technik benötigen daher einen hohen Ruhestrom, der den Endtransistoren kräftig einheizt. Nur wenige Transistortypen spielen da in Verbindung mit dicken Kühlkörpern mit. Die Gegentakt-B-Schaltung zeigt einen Ausweg. Hier sind für die positiven und negativen Anteile des Signals zwei getrennte Transistoren zuständig. Bei positiven Eingangssignalen verabreicht der eine Transistor dem Lautsprecher einen Stromimpuls vom Pluspol des Netzteils, während sich der zweite Transistor auf die faule Haut legt.

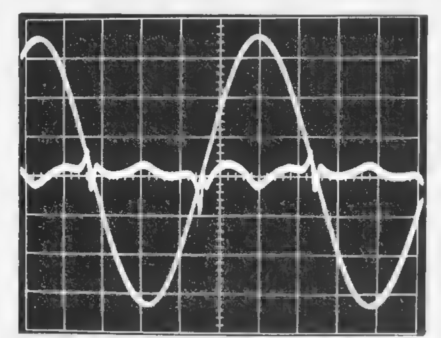
Bei negativen Eingangssignalen ist es umgekehrt: Der gerade noch aktive Transistor hat Pause, und der Kollege läßt vom Minuspol des Netzteils einen negativen Strom zum Lautsprecher fließen. Die jeweils fließenden Ströme können – zumindest solange die Transistoren nicht durchschmoren – beliebig groß werden, ohne daß auch nur ein kleiner Ruhestrom nötig wäre. Folglich werden B-Verstärker kaum warm und können deshalb große Leistungen liefern.

Aber die Sache hat einen Haken. Wenn beim Schichtwechsel der beiden Transistoren der eine nicht pünktlich zur Stelle ist, klafft im Ausgangssignal, das ja immer aus positiven und negativen Halbwellen zusammengesetzt wird, eine Lücke. Fachleute nennen das Übernahmeverzerrung.

Auch beim AB-Verstärker, der mit einem mehr oder weniger großzügig eingestellten Ruhestrom arbeitet, treten diese Übernahme- oder Schaltverzerrungen auf. Nur schalten jetzt die Transistoren nicht mehr beim Nulldurchgang des Signals vom leitenden in den Sperrzustand und umgekehrt, sondern vielleicht bei zehn oder 20 Prozent der vollen Amplitude, je nach Ruhestrom. Solche Verstärker klingen schon deutlich besser, weil die Übergänge weicher ausfallen.

Noch geringer werden die Verzerrungen, wenn die Endtransistoren immer besonders fix zur Stelle sind. High-Speed-Verstärker produzieren kaum mehr Schaltverzerrungen. Auf der obersten Stufe der Entwicklung steht die Non-Switching-Technik. Hier versuchen die Konstrukteure, das lästige Schalten ganz zu vermeiden, ohne den hohen Ruhestrom eines A-Verstärkers in Kauf zu nehmen. Ein Weg sind Dioden, die auch dann, wenn das Steuersignal den Transistor eigentlich schon zugedreht hätte, diesem noch heimlich einen geringen Strom zukommen lassen. Bei anderen Verstärkern wird bei lauten Passagen einfach der Ruhestrom kurzzeitig entsprechend weiter aufgedreht. So bleibt für Verzerrungen keine Chance. Die Ursachen für die unterschiedlichen Schaltungsvarianten der einzelnen Firmen sind selten rein technischer Natur – meist war nur die Konkurrenz schon vorher beim Patentamt.

Heinrich Sauer



Schaltverzerrungen: Spitzen der mittleren Kurve

Klangregelnetzwerk aus, das sie Real-Time-Tone-Element nennen. Dank geringer Phasenfehler soll es die Klangqualität praktisch nicht mehr beeinflussen.

Hitachi HA-7700, das doppelte Lottchen

Auffälligstes Konstruktionsdetail beim Hitachi HA-7700 ist sicher das Netzteil. Die Japaner verwenden nämlich getrennte Netztransformatoren für den linken und rechten Kanal. Ein Übersprechen zwischen den beiden Kanälen über das Netzteil ist somit ausgeschlossen. Außerdem sind Leistung und Klirrgrad des einen Kanals nicht davon abhängig, ob es im anderen gerade laut zugeht oder nicht.

In der Endstufe sitzen, wie es sich für einen echten Hitachi gehört, natürlich Power MOS-FET*-Transistoren. Diese modernen Halbleiter, die viele Vorteile von Transistoren und Röhren in sich vereinen, wurden schließlich von Hitachi entwickelt. Auch im Moving-Coil-Vor-Vorverstärker des HA-7700 sitzen Feldeffekttransistoren.

Die Front des HA-7700 macht einen recht aufgeräumten Eindruck. Das ist kein Wunder: Alle Hebel und Knöpfe, die nicht immer gebraucht werden, verstecken sich hinter der abklappbaren unteren Hälfte der Frontplatte.

Einen Record-select-Schalter freilich sucht man vergebens, obwohl der Platz dafür durchaus vorhanden wäre. Diese sinnvolle Einrichtung ermöglicht Bandaufnahmen etwa von der Platte, während gleichzeitig über Lautsprecher die neuesten Nachrichten zu hören sind.

JVC A-X5, der seit Jahren Bewährte

Bereits im Herbst 1978 hatte JVC seinen Beitrag zu der schaltverzerrungsfreien Verstärkergeneration, die Super-A-Technologie, serienreif entwickelt. Und seit Frühjahr 1979 wird der A-X5 auch unverändert gebaut. Die neuesten JVC-Verstärker unterscheiden sich deshalb kaum vom A-X5, lediglich die Super-A-Schaltung wurde kleiner – die komplette Elektronik schrumpfte mittlerweile zu einem kleinen Baustein.

* Metalloxid Leistungs-Feldeffekttransistor

JVC investierte aber nicht nur in die Leistungsstufe. Auch in der Treiberstufe gab es einiges zu patentieren. Durch eine spezielle Kaskodenschaltung (zwei Transistoren teilen sich die Arbeit) konnte JVC eine hohe Verstärkung mit guter Linearität (also kleinem Klirrgrad) verbinden – bei einfachen Transistorschaltungen ein unlösbarer Widerspruch.

Wer weniger auf diese inneren Werte, dafür mehr auf die Ausstattung Wert legt, wird vom A-X5 ebenfalls nicht enttäuscht. Zwei Phonoeingänge, wahlweise auf dynamische Systeme (MC) umschaltbar, verstecken sich verschämt zusammen mit der Klangregelstufe und Schaltern für Bandkopien hinter dem unteren Teil der Frontplatte. Erfreulich, daß die Anschlüsse fürs zweite Tonbandgerät doppelt vorhanden sind, einmal hinten an der Rückwand, einmal vorn unter der Klappe. Das spart Arbeit, wenn ein Freund mal eben mit seiner Bandmaschine für eine Aufnahme vorbeikommt. Ein Record-Selector findet sich freilich auch hinter dieser Klappe nicht.

Kenwood KA-900, mit Sigma-Drive

Den Weg der Sensing-Technik (siehe Seite 46) beschritten die Kenwood-Techniker beim neuen KA-900 besonders konsequent. Zumindest so konsequent,



Nachbrenner für zu schwachen Baß: Wahlweise bis 75 Hertz oder 150 Hertz hilft der Super-Baß-Regler am Technics SU-V8

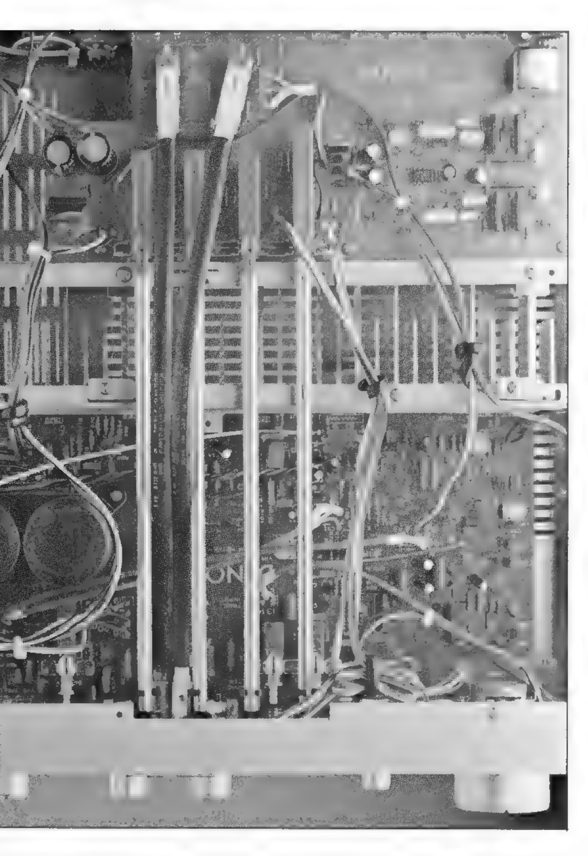
wie es für Verstärkerkonstrukteure möglich ist. Sie verlegten zwei Sensorleitungen im beiliegenden Spezialkabel bis zum Ende der Lautsprecherleitung, also zu den Anschlußklemmen der Lautsprecherbox.

Über diese Sensorleitungen erhält die Endstufe das Korrektursignal. Schaltungstechnisch wird so der Verstärkerausgang von der Rückseite des Verstärkers ans Ende der Lautsprecherkabel ver-

legt. Unangenehme Einflüsse des Kabels wie Verschlechterung von Dämpfungsfaktor und Klirrgrad können so vom Verstärker per Gegenkopplung kompensiert werden.

Obwohl der Kenwood theoretisch auch mit Klingeldraht als Lautsprecherleitung gute Ergebnisse liefern müßte, sollte die Sache nicht übertrieben werden. Getreu der Devise „Vorbeugen ist besser als Bohren" hat es auch der Sigma-Drive leichter, wenn die Kabel nicht zu windig ausfallen.

Eines freilich kann auch der Sigma-Drive nicht, nämlich den Einfluß der Frequenzweiche im Lautsprecher ausgleichen. Auch bei guten Boxen begrenzt der Widerstand der Spulen in der Weiche den etwa am Tieftöner zu messenden Dämpfungsfaktor auf Werte von 20 bis 25. Daran kann selbst der beeindrukkende Wert 10 000 im Kenwood-Prospekt, gemessen am Ende des Sigma-Drive-Kabels, nicht das Geringste ändern.



Aus sicherer Entfernung: Lange Verbindungselemente im Denon PMA-540 sorgen für kurze Kabelwege

So arbeitet die Sensing-Technik

Wer in der Elektrotechnik mit großen Strömen und langen Leitungen umgeht, kann ein Lied davon singen: Was man am einen Ende in ein Kabel hineinsteckt, kommt am anderen oft nur unvollständig wieder heraus. Als ob der solide Kupferdraht ein löchriger Gartenschlauch wäre.

Die Ursache für diesen lästigen Effekt liegt im elektrischen Widerstand des Kabels. Er ist vergleichbar dem Strömungswiderstand in einer langen, dünnen Wasserleitung, der einen Rückstau bewirkt. Auch bei elektrischen Leitungen gibt es eine Art Rückstau. Er heißt zwar Spannungs-Abfall, hat aber überhaupt nichts mit Müll zu tun.

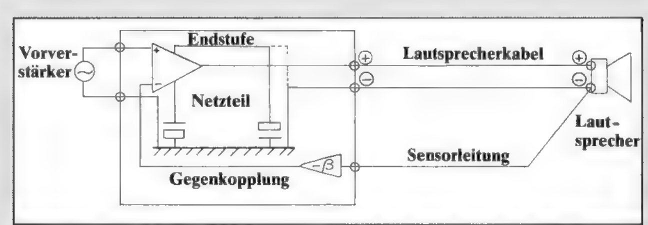
Hat der Schlauch ein Loch und es plätschert im Garten nur mäßig, obwohl es im Wasserhahn kräftig zischt, ist das Malheur freilich nicht dramatisch. Der Ruf „Mehr Wasser!" aus dem Garten ermuntert den Mann am Hahn, eben noch etwas weiter aufzudrehen, und die Sache ist geregelt. Im wahrsten Sinne des Wortes. Ein solches Arrangement nennt der Techniker nämlich Regel- oder Gegenkopplungsschleife.

Ganz ähnlich machen es jetzt Toshiba und Kenwood mit dem Lautsprecherkabel. Über spezielle Sensorleitungen zum Kabelende an der Box spüren die neuen Verstärker auf, was sich dort tut. Bei Bedarf, also wenn auf dem Weg vom Verstärker zum Lautsprecher ein Teil der Musikinformation verlorenging, drehen die Verstärker jetzt den „Stromhahn" einfach korrigierend auf oder auch zu.

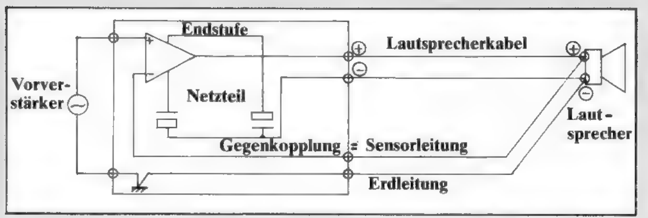
Der Aufwand hält sich bei Toshiba in Grenzen. Eine zusätzliche Klemme und eine Verstärkerstufe liefern bereits das Gegenkopplungssignal (siehe Seite 60) für die Endstufe.

Im Prinzip einfacher, in der Praxis aber aufwendiger geriet die Kenwood-Lösung: Beide Endstufen mit dazugehörigen Netzteilen sind erdfrei (schwimmend) ausgeführt. Die Erdung der Endstufen erfolgt jeweils über die Minus-Sensorleitung. Da auf dieser Leitung kein Lautsprecherstrom fließt, ist auch kein Spannungsabfall zu beklagen. Das elektrische Potential an der Minusklemme der Lautsprecherbox entspricht also exakt dem Massenpotential der restlichen Verstärkerschaltung. Mithin kann über die Plus-Sensorleitung direkt und ohne Umwege die Gegenkopplung für die gesamte Endstufe einschließlich Kabel abgegriffen werden.

Heinrich Sauer



Clean-Drive: ein spezieller Verstärker (-ß) verdoppelt die Fehler vom Minus-Kabel



Sigma-Drive: dank erdfreiem Netzteil erfaßt die Gegenkopplung die Fehler beider Adern



Verbietet dem Frequenzgang krumme Sachen: Defeat-Taste des Denon

Marantz PM 710 DC, mit Equalizer

Eine Besonderheit, die den Marantz PM 710 von seinen Mitbewerbern unterscheidet, steht ihm förmlich ins Gesicht geschrieben. Je fünf Flachbahnregler pro Kanal erlauben eine Anhebung oder Absenkung verschiedener Frequenzbereiche. Der Frequenzabstand der Regler beträgt jeweils rund zwei Oktaven.

Eine weitere Besonderheit offenbart der Marantz erst dem spähenden Blick durch die Gehäuseschlitze. Statt mächtiger Kühlkörper sorgt das moderne Heat-Pipe-Kühlsystem für ein angenehmes Betriebsklima der Endtransistoren.

Ein Vorteil dieser Technik, die auch einige andere Hersteller anwenden, besteht darin, daß die Flüssigkeit, die in der Heat-Pipe den Wärmetransport bewerkstelligt, erst bei einem bestimmten Temperaturgefälle zwischen den Transistoren und den Kühlflächen in Bewegung gerät. So erreichen die Transistoren sehr schnell ihre optimale Betriebstemperatur. Überlastungsfälle sind selten: Die Soße fließt dann einfach schneller.

Ein interessantes Detail, das auch dem scharfen Blick des Fachmanns verborgen bleibt, steckt in den Endtransistoren. Sie ähneln den zwar teuren, aber vorzüglichen Ringemittertransistoren (siehe HiFi-Lexikon Seite 60). Mit dem Unterschied, daß die Emitteranschlüsse der einzelnen Transistoren nicht direkt, sondern über kleine Widerstände zusammengeschaltet sind. Die ohnehin kleinen Toleranzen dieser Einzeltransistoren werden so völlig unbedeutend.

Pioneer A-7, der Kommunikative

Der Pioneer A-7, kleinster Sproß der neuen Serie und zum Zeitpunkt des *stereoplay*-Tests eilig aus Japan angekarrt, demonstriert anschaulich den neuen Stil von Pioneer. Schluß mit Geräten, deren Betrieb erst nach intensivem Studium der Betriebsanleitung gelingt. Pioneer will Geräte bauen, bei denen „die Technik wieder dem Menschen untergeordnet ist" (Pioneer-Prospekt).

In der Mitte der Frontplatte sitzt ein Informationszentrum, das mit bunten Leuchtdioden einen schnellen Überblick

der wichtigsten Gerätefunktionen erlaubt. Die bange Frage, ob der Loudness-Knopf nicht vielleicht doch gedrückt ist, treibt den Pioneer-Eigner nicht aus seinem bequemen Sessel – ein kurzer Blick zum gelb leuchtenden Pfeil beruhigt: Der Frequenzgang macht keine krummen Sachen.

Diese ausführliche Information ist freilich auch nötig, denn alle seltener gebrauchten Knöpfe und Regler verbannte Pioneer unter den linken, abklappbaren Teil der Frontblende. Lediglich die beiden Klangregler ragen vorwitzig durch Luken im Deckel. Ein freier Zugriff ist außerdem zum Netzschalter, zum Lautstärkeregler und den Eingangswahlschaltern möglich, die rechts auf der champagnergoldenen Front gruppiert sind.

So macht der neue Pioneer einen ausgesprochen aufgeräumten Eindruck, ohne daß der Benutzer auf nützliche Details wie Record-Selector oder umschaltbare Lautsprecherausgänge verzichten muß.



Führen ein Schattendasein: selten gebrauchte Schalter des Pioneer A-7

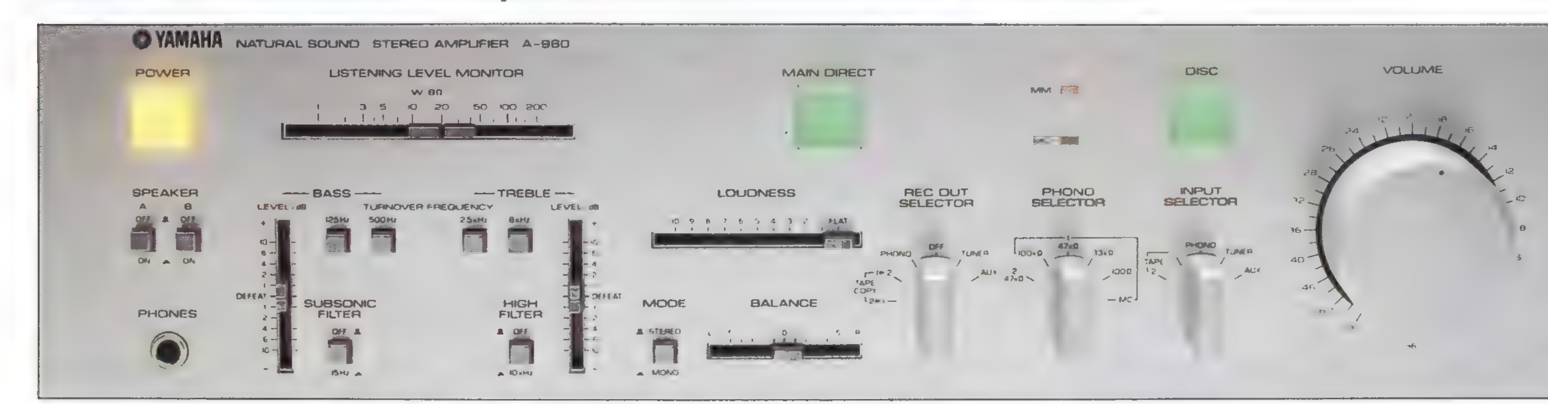
Bunte Angelegenheit: Das Informationszentrum des Pioneer A-7 zeigt, wie und wann das Kraftwerk arbeitet

Technics SU-V8, das Schwergewicht

Schon beim Auspacken fällt auf, daß es der Technics SU-V8 offenbar in sich hat: Er bringt über 15 Kilogramm auf die Waage. Das erscheint selbst für ein Gerät mit zweimal 140 Watt recht gewichtig, läßt aber auf solide Bauweise schließen. Dieser Eindruck verstärkt sich noch, wenn etwa am Lautsprecherwahlschalter gedreht wird. Etwas so Leichtgängiges und doch präzise Rastendes hat heute Seltenheitswert.

Seltenheitswert besitzt auch eine mit Super-Baß bezeichnete Einrichtung, die sich auf der Frontplatte unauffällig zu den Klangreglern gesellte. Boxen mit einem weniger tiefgreifenden Baß kann damit auf die Sprünge geholfen werden, denn was sich unterhalb von 75 Hertz oder 150 Hertz (umschaltbar) abspielt, kann damit bis zu zehn Dezibel angehoben werden.

Informative Leuchtreklame auf der Frontplatte: Technics SU-V8



Aufgeräumt: Frontplatte des Yamaha A-960 mit den firmentypischen quadratischen Leucht-Drucktasten



Nützlich: Recorderanschlüsse auf der Vorderseite des JVC A-X5

Natürlich sitzt auch auf der Technics-Frontplatte die Leuchtreklame für die Non-Switching-Technik. New Class-A und Synchro-Bias heißen die Technics-Vokabeln. Daneben hat der Technics eine Reihe teils praktischer Details zu bieten, wie Subsonic- und Höhenfilter und einen schaltbaren 20-Dezibel-Abschwächer, der sich etwa beim Absenken des Tonarms als nützlich erweist.

Toshiba Aurex SB-66, mit Clean-Drive

Ähnlich wie Kenwood hat sich auch Toshiba mit dem Aurex SB-66 der Sensing-Technik verschrieben. Allerdings wählte Toshiba im Gegensatz zur konsequenten

Neu: Ein grosser Europäer von Revox Format.

Neu und hochentwickelt - von Studer Revox.

Der Audio Processor B780 vereinigt nicht nur zwei hochwertige Revox-Komponenten, Synthesizer-Tuner und Verstärker. Eine wegweisende Micro-Computer-Konzeption macht ihn zum völlig neuen, äusserst vielseitigen, für europäische Verhältnisse ausgelegten Spitzengerät.

Im Blickpunkt:
Der Revox B780 Digital FM Audio Processor

REVOX

STUDER REVOX

Kenwood-Lösung eine Sparversion, genannt Clean-Drive: Lediglich eine Sensorleitung ermittelt, welcher Spannungsabfall sich auf der Leitung zwischen Verstärker und Lautsprecher ergibt, und zwar auf der Masseleitung.

Aus dieser Information zieht die Clean-Drive-Schaltung Rückschlüsse auch auf jene Fehler, die sich auf der Plus-Leitung einschleichen. Dieser Schluß ist zulässig, solange die Summen aus Leitungs- und Kontaktwiderständen bei der Plus- und Masseleitung zur Box identisch ausfallen. Die durch die beiden Adern verursachten Fehler sind dann ebenfalls gleich groß. So ergibt sich für die Clean-Drive-Schaltung eine einfache Rechnung: Die Fehler von der Minus-Leitung werden einfach per Verstärkerstufe verdoppelt und dann zwecks Korrektur der Endstufe als Gegenkopplungssignal verabreicht.

Diese Rechnung kann freilich nicht aufgehen, wenn sich in die beiden Lautsprecher-Adern unterschiedliche Widerstände einschleichen. Sei es durch schlechte Kontakte in Steckverbindern oder nicht exakt gleiche Leitungsquerschnitte. Sitzt der Bock in der Plus-Leitung, entgeht dies dem Toshiba völlig; erhöht sich im Massekabel der Widerstand, kompensiert der Clean-Drive automatisch einen entsprechenden Fehler im Plus-Draht, der aber in Wirklichkeit gar nicht existiert.



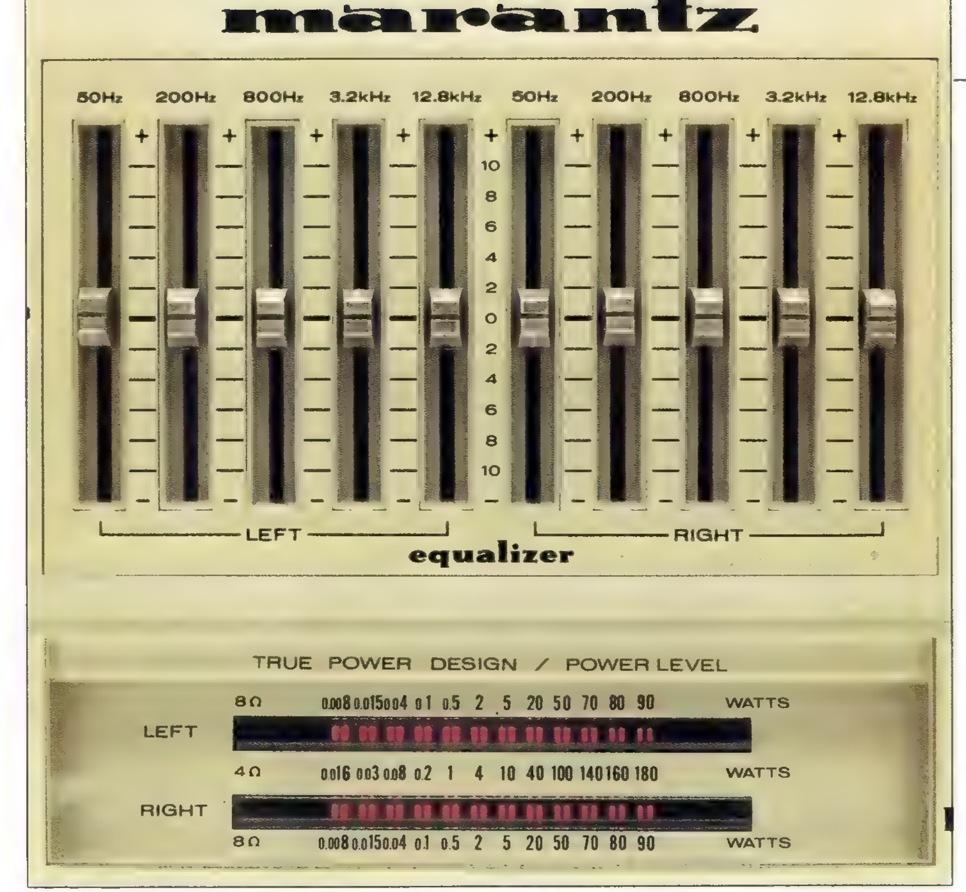
Ungewöhnlich: Anschluß für den dritten Draht beim Toshiba

Jetzt kann der Innenwiderstand des Verstärkers negative Werte annehmen und die ganze Angelegenheit unter Umständen instabil werden.

Yamaha A-960, der Sparsame

Ausgesprochen sparsam gaben sich die Yamaha-Konstrukteure bei der neuen Verstärkerserie A-960. Erfreulicherweise sparten sie aber nicht an Technik, sondern warfen unnötigen Ballast ab.

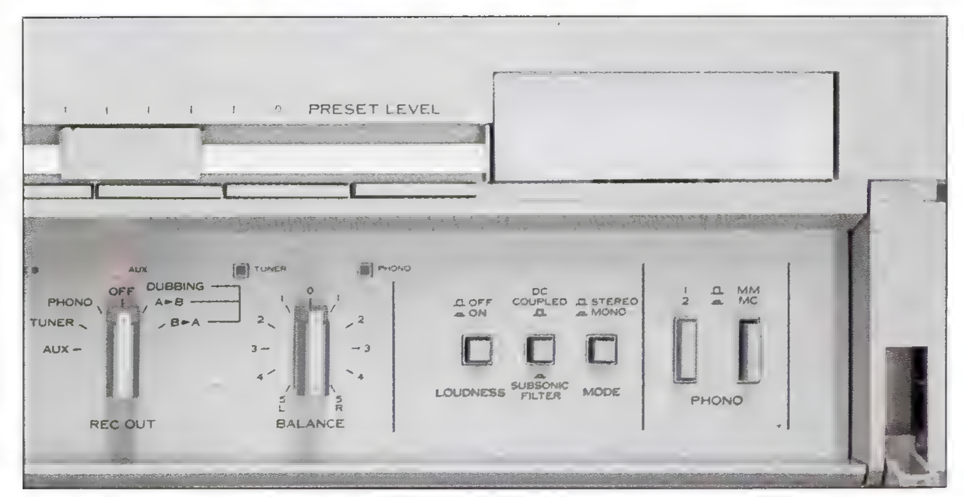
Überzeugt durch Übersichtlichkeit: bunt leuchtende Front des Toshiba Aurex SB-66



Marantz PM 710 DC: Klang nach Wunsch und Leistung nach Maß



Lassen Spielraum: wählbare Einsatzfrequenzen der Klangregler . . .



. . . und Programmquellen für die Bandaufnahme beim Kenwood KA-900

Das ist ganz wörtlich zu nehmen. Das neue „X"-Netzteil des A-960 wiegt nämlich nur rund ein Drittel einer herkömmlichen Netzversorgung und bietet trotzdem dicke Leistungsreserven und eine stabile Ausgangsspannung.

Diese Leistung erreichten die Japaner mit einem speziellen Transformator, dem eine Triac-Regelung nur soviel Energie aus der Steckdose verabreicht, wie der Verstärker gerade verbraucht. Unnötig große Blechpakete mit dicken Kupferwindungen werden als Reserve nicht benötigt, da der Trafo dank Triac-Ansteuerung sehr niederohmig gehalten werden kann und den Verstärker bei Impulsspitzen trotzdem großzügig mit Energie aus der Steckdose versorgt.

Wieviel Energie gerade zum Lautsprecher fließt, verrät der neue „Listening-Level-Monitor". Wer die farbenprächtigen üblichen LED-Lichtspiele nicht mag, aber trotzdem wissen will, was er seinem Lautsprecher zumutet, wird daran Gefallen finden: Es genügt, einen Schieberegler an die entsprechende Stelle der in Watt geeichten Skala zu schieben. Sowie die eingestellte Leistung überschritten wird, gibt eine LED Leuchtzeichen.

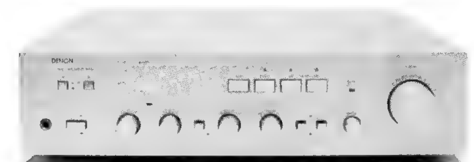
Im Hörtest fiel die Entscheidung

Der Hörtest wurde mit großer Sorgfalt vorbereitet: Neben den *stereoplay*-Referenzboxen Arcus TL 1000 wurden die Gale GS 401 A (*stereoplay* 3/1981) aufgestellt, die mit ihrem relativ schlechten Wirkungsgrad zeigen, wie Verstärker klingen, die wirklich gefordert werden.

Als Tonabnehmer fungierten einmal die *stereoplay*-Referenzen Dynavector Karat Diamant und Elac ESG 795 E, die im Dynavector DV 505 und im Denon-Tonarm DA-401 montiert waren. Um zu einem abschließenden Urteil vor allem über die MC-Eingänge zu gelangen, mußten die Prüflinge noch weitere Durchgänge mit anderen Systemen absolvieren.

Am schnellsten kam *stereoplay* beim Technics SU-V8 zur Entscheidung. Vor allem mit MC-Systemen klang er recht eng, gepreßt und dumpf, der Baß schien schwach und schlabberig. Der Magnettonabnehmer-Eingang bot besseren Baß, klang aber in den Höhen genauso dumpf.

Denon PMA-540
Intersonic GmbH & Co.
Wandalenweg 20
2000 Hamburg 1
Preis: um 900 Mark

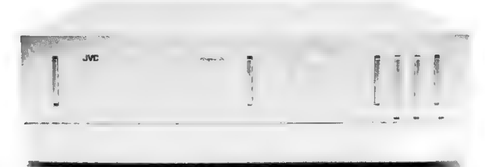
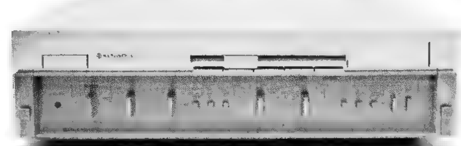


Hitachi HA-7700
Hitachi Sales Europa GmbH
Kleine Bahnstraße 8
2000 Hamburg 54
Preis: um 1050 Mark

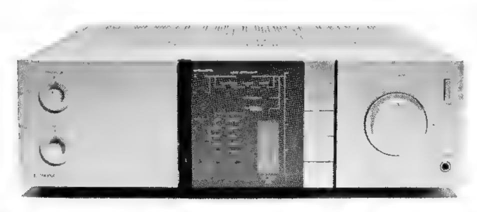
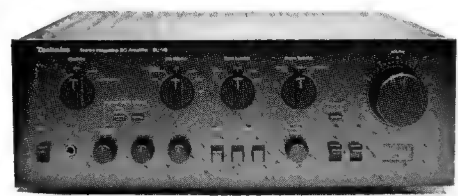


Meßwerte	Denon PMA-540	Hitachi HA-7700
Ausgangsleistung (RMS) bei 1 kHz, 1% Kges. und gleichzeitigem Betrieb beider Kanäle:	links / rechts 101,5 / 105 Watt an 8 Ohm 68,5 / 70,5 Watt an 4 Ohm	links / rechts 89 / 86,5 Watt an 8 Ohm 64 / 58,5 Watt an 4 Ohm
Kurzkommentar:	Durchschnittliche Ausgangsleistung	An 4 Ohm etwas schwächlich
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrung bei 10 kHz und 1 Watt an 8 Ohm (die Verzerrungen sind gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt):		
Kurzkommentar:	Relativ hohe Verzerrungen	Gleichmäßig geringe Verzerrungen
Intermodulationsverzerrungen (50/7000 Hz, 4 :1, SMPTE):	links / rechts 0,064% / 0,053% bei 2 × 80 Watt 0,049% / 0,040% bei 2 × 40 Watt	links / rechts 0,013% / 0,010 % bei 2 × 70 Watt 0,006% / 0,0065% bei 2 × 35 Watt
Kurzkommentar:	Geringe Verzerrungen	Geringe Verzerrungen
TIM-Verzerrungen: (Bei Nennleistung, Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz)		
Kurzkommentar:	Praktisch keine TIM-Verzerrungen; minimale Brummeinflüsse bei Belastung	Praktisch keine TIM-Verzerrungen
Leistungsbandbreite:	−3 dB: 2,4 Hz bis 521 kHz	−3 dB: 0,4 Hz bis 390 kHz
Kurzkommentar:	Hervorragend	Hervorragend
Dämpfungsfaktor, bezogen auf 8 Ohm:	links / rechts bei 100 Hz: 96 / 98 bei 1 kHz: 83 / 84 bei 10 kHz: 14 / 15	links / rechts bei 100 Hz: 106 / 94 bei 1 kHz: 77 / 79 bei 10 kHz: 25 / 21
Anstiegszeit/-Geschwindigkeit:	4,4 µs; 24 V/µs	4,6 µs; 18 V/µs
Maximale Signalspannung am Phono-Eingang bei 1 kHz:	Eingang: links / rechts MM: 157 mV / 154 mV MC: 14,8 mV / 14,7 mV	Eingang: links / rechts MM: 357 mV / 343 mV MC: 34,6 mV / 33,3 mV
Kurzkommentar:	Ausreichende Übersteuerfestigkeit	Sehr hohe Übersteuerfestigkeit
Eingangsempfindlichkeit und Störabstand:	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung Phono MM: 3,14 mV / 82 dB / 92 dB Phono MC: 0,32 mV / 65 dB / 72 dB Reserve: 133 mV / 96 dB / 106,5 dB	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung Phono MM: 2,9 mV / 62 dB / 75,5 dB Phono MC: 0,3 mV / 58 dB / 68 dB Reserve: 184 mV / 78 dB / 88 dB
Impedanz des Phono-Eingangs:	links / rechts Widerstand: 48 kΩ / 49 kΩ Kapazität: 175 pF / 197 pF	links / rechts Widerstand: 48 kΩ / 47 kΩ Kapazität: 109 pF / 110 pF
Klang*:	**gut**	**befriedigend bis gut**
Meßwerte*:	**befriedigend bis gut**	**gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**gut**	**befriedigend bis gut**

* relative, klassenbezogene Bewertung

JVC A-X5	**Kenwood KA-900**	**Marantz PM 710 DC**
JVC Electronics GmbH **Breitlacher Straße 96** **6000 Frankfurt 97** **Preis: um 1050 Mark**	**Trio-Kenwood Electronics GmbH** **Rudolf-Braas-Straße 20** **6056 Heusenstamm** **Preis: um 1000 Mark**	**Marantz GmbH** **Max-Planck-Straße 22** **6072 Dreieich** **Preis: um 1000 Mark**
		

JVC A-X5	Kenwood KA-900	Marantz PM 710 DC
links / rechts 88,8 / 86,7 Watt an 8 Ohm 92,3 / 90,2 Watt an 4 Ohm Durchschnittliche Ausgangsleistung	links / rechts 104 / 101 Watt an 8 Ohm 110 / 103 Watt an 4 Ohm Guter Durchschnittswert	links / rechts 97,7 / 95,6 Watt an 8 Ohm 135 / 130 Watt an 4 Ohm Hohe Ausgangsleistung
Gleichmäßig geringe Verzerrungen	Geringe Verzerrungen, bei hohen Frequenzen ansteigend	Im Baßbereich stark ansteigende Verzerrungen
links / rechts 0,008% / 0,012% bei 2 × 80 Watt 0,006% / 0,008% bei 2 × 40 Watt Sehr geringe Verzerrungen	links / rechts 0,0081% / 0,0094% bei 2 × 80 Watt 0,0072% / 0,0086% bei 2 × 40 Watt Sehr geringe Verzerrungen	links / rechts 0,15% / 0,11% bei 2 × 80 Watt 0,078% / 0,077% bei 2 × 40 Watt Verzerrungen zu stark
Praktisch keine TIM-Verzerrungen; minimale Brummeinflüsse bei Belastung	Praktisch keine TIM-Verzerrungen; leichte Brummeinflüsse bei Belastung	Praktisch keine TIM-Verzerrungen; starke Brummeinflüsse bei Belastung
−3 dB: 2,1 Hz bis 240 kHz Sehr gute Werte	−3 dB: 5,1 Hz bis 56 kHz Ausreichend	−3 dB: 1,9 Hz bis 190 kHz Sehr gut
links / rechts bei 100 Hz: 73 / 75 bei 1 kHz: 90 / 92 bei 10 kHz: 17 / 18	links / rechts bei 100 Hz: 104 / 100 bei 1 kHz: 180 / 175 bei 10 kHz: 25 / 25	links / rechts bei 100 Hz: 109 / 103 bei 1 kHz: 86 / 88 bei 10 kHz: 16 / 20
3 µs; 30 V/µs	4,6 µs; 26 V/µs	3,9 µs; 22 V/µs
Eingang: links / rechts MM: 315 mV / 322 mV MC: 24 mV / 25 mV Sehr hohe Übersteuerfestigkeit	Eingang: links / rechts MM: 320 mV / 316 mV MC: 30,3 mV / 30,2 mV Sehr hohe Übersteuerfestigkeit	Eingang: links / rechts MM: 305 mV / 298 mV MC: 28,8 mV / 29,5 mV Sehr hohe Übersteuerfestigkeit
Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung Phono MM: 2,7 mV / 76 dB / 84,5 dB Phono MC: 0,22 mV / 59 dB / 67,5 dB Reserve: 171 mV / 95 dB / 106 dB	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung Phono MM: 2,73 mV / 74 dB / 83 dB Phono MC: 0,26 mV / 57 dB / 66 dB Reserve: 174 mV / 95 dB / 108 dB	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung Phono MM: 2,65 mV / 73,5 dB / 78,5 dB Phono MC: 0,38 mV / 54 dB / 58,5 dB Reserve: 202 mV / 91 dB / 103 dB
links / rechts Widerstand: 48 kΩ / 49 kΩ Kapazität: 125 pF / 136 pF	links / rechts Widerstand: 47 kΩ / 47 kΩ Kapazität: 165 pF / 167 pF	links / rechts Widerstand: 50 kΩ / 49 kΩ Kapazität: 200 pF / 195 pF
befriedigend bis gut **gut** **befriedigend bis gut**	**sehr gut** **gut** **sehr gut**	**ausreichend bis befriedigend** **befriedigend** **ausreichend bis befriedigend**

	Pioneer A-7 **Pioneer-Melchers GmbH** **Schlachte 41** **2800 Bremen 1** **Preis: um 1200 Mark**	**Technics SU-V8** **National Panasonic GmbH** **Ausschläger Billdeich 32** **2000 Hamburg 28** **Preis: um 1000 Mark**
		

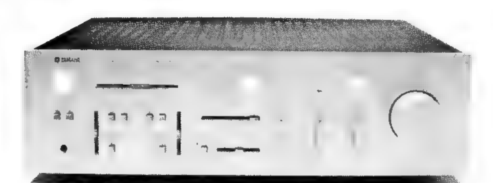
Meßwerte	Pioneer A-7	Technics SU-V8
Ausgangsleistung (RMS) bei 1 kHz, 1% Kges. und gleichzeitigem Betrieb beider Kanäle:	links / rechts 90,5 / 94,2 Watt an 8 Ohm 128 / 133 Watt an 4 Ohm	links / rechts 136,1 / 132,8 Watt an 8 Ohm 191,8 / 186,9 Watt an 4 Ohm
Kurzkommentar:	Hohe Ausgangsleistung	Sehr hohe Ausgangsleistung
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrung bei 10 kHz und 1 Watt an 8 Ohm (die Verzerrungen sind gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt):	70 W 35 W	57 W 115 W
Kurzkommentar:	Im Hochtonbereich ansteigende Verzerrungen	Insgesamt sehr niedrige Verzerrungen
Intermodulationsverzerrungen (60/7000 Hz, 4 : 1, SMPTE):	links / rechts 0,027% / 0,038% bei 2 × 70 Watt 0,014% / 0,019% bei 2 × 35 Watt	links / rechts 0,0065% / 0,0040% bei 2 × 115 Watt 0,0065% / 0,0044% bei 2 × 57,5 Watt
Kurzkommentar:	Geringe Verzerrungen	Sehr geringe Verzerrungen
TIM-Verzerrungen: (Bei Nennleistung, Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz)		
Kurzkommentar:	Praktisch keine TIM-Verzerrungen	Praktisch keine TIM-Verzerrungen
Leistungsbandbreite:	−3 dB: 0,8 Hz bis 250 kHz	−3 dB: 0,7 Hz bis 270 kHz
Kurzkommentar:	Sehr gute Werte	Sehr gute Werte
Dämpfungsfaktor bezogen auf 8 Ohm:	links / rechts bei 100 Hz: 100 / 100 bei 1 kHz: 54 / 56 bei 10 kHz: 10 / 11	links / rechts bei 100 Hz: 81 / 83 bei 1 kHz: 78 / 70 bei 10 kHz: 19 / 20
Anstiegszeit/-Geschwindigkeit	3 µs; 25 V/µs	5,3 µs; 23 V/µs
Maximale Signalspannung am Phono-Eingang bei 1 kHz:	Eingang / links / rechts MM: 203,8 mV / 203,3 mV MC: 20,03 mV / 19,8 mV	Eingang / links / rechts MM: 175 mV / 182 mV MC: 10,5 mV / 10,8 mV
Kurzkommentar:	Hohe Übersteuerfestigkeit	Hohe Übersteuerfestigkeit
Eingangsempfindlichkeit und Störabstand:	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung Phono MM: 2,7 mV / 75,5 dB / 85 dB Phono MC: 0,27 mV / 63 dB / 68 dB Reserve: 166 mV / 92 dB / 108,5 dB	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung Phono MM: 3,1 mV / 81 dB / 87,8 dB Phono MC: 0,18 mV / 51,5 dB / 56,5 dB Reserve: 203 mV / 95 dB / 102,5 dB
Impedanz des Phono-Eingangs:	links / rechts Widerstand: 49 kΩ / 48 kΩ Kapazität: 180 pF / 170 pF	links / rechts Widerstand: 47 kΩ / 48 kΩ Kapazität: 146 pF / 156 pF
Klang*:	**gut bis sehr gut**	**ausreichend**
Meßwerte*:	**gut**	**gut bis sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**gut bis sehr gut**	**ausreichend bis befriedigend**

* relative, klassenbezogene Bewertung

Toshiba Aurex SB-66
Toshiba Deutschland GmbH
Hammer Landstraße 115
4040 Neus 1
Preis: um 800 Mark

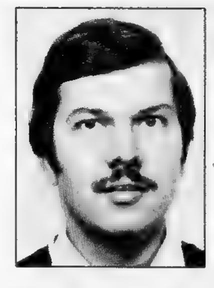


Yamaha A-960
Yamaha Europa GmbH
Siemensstraße 22 – 34
2084 Rellingen
Preis: um 1250 Mark



Toshiba Aurex SB-66	Yamaha A-960
links / rechts 55,0 / 55,4 Watt an 8 Ohm 66,6 / 70,0 Watt an 4 Ohm Relativ geringe Ausgangsleistung	links / rechts 142,8 / 141,9 Watt an 8 Ohm 240 / 238 Watt an 4 Ohm Sehr hohe Ausgangsleistung
50 W 25 W Niedrige Verzerrungen	50 W 100 W Niedrige Verzerrungen
links / rechts 0,025 / 0,014 % bei 2 × 50 Watt 0,017 / 0,0098% bei 2 × 25 Watt Sehr geringe Verzerrungen	links / rechts 0,0084% / 0,0059% bei 2 × 100 Watt 0,0046% / 0,0060% bei 2 × 50 Watt Sehr geringe Verzerrungen
Praktisch keine TIM-Verzerrungen; leichte Brummeinflüsse bei Belastung	Praktisch keine TIM-Verzerrungen; deutliche Brummeinflüsse bei Belastung
−3 dB: 1,1 Hz bis 156 kHz Gute Werte	−3 dB: 0,7 Hz bis 410 kHz Hervorragend
links / rechts bei 100 Hz: 61 / 60 bei 1 kHz: 55 / 51 bei 10 kHz: 14 / 13	links / rechts bei 100 Hz: 84 / 79 bei 1 kHz: 75 / 74 bei 10 kHz: 20 / 18
4 µs; 18 V/µs	5 µs; 20 V/µs
Eingang: links / rechts MM: 208 mV / 207 mV MC: 21 mV / 21 mV Hohe Übersteuerfestigkeit	Eingang: links / rechts MM: 276 mV / 270 mV MC: 14,8 mV / 14,5 mV Sehr hohe Übersteuerfestigkeit
Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung Phono MM: 2,4 mV / 74 dB / 87 dB Phono MC: 0,24 mV / 54 dB / 70 dB Reserve: 145 mV / 92 dB / 97 dB	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung Phono MM: 3,2 mV / 80 dB / 87 dB Phono MC: 0,195 mV / 60 dB / 65 dB Reserve: 185 mV / 92 dB / 103,5 dB
links / rechts Widerstand: 46 kΩ / 47 kΩ Kapazität: 400 pF / 400 pF	links / rechts Widerstand: 50 kΩ / 50 kΩ Kapazität: 222 pF / 234 pF
gut **befriedigend bis gut** **gut bis sehr gut**	**sehr gut** **gut bis sehr gut** **sehr gut**

Das fiel auf



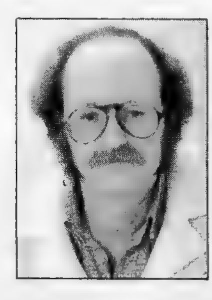
Yamaha-Musikinstrumente sind weltberühmt für guten Klang und solide Verarbeitung. Getreu dieser Linie baut der japanische Hersteller offensichtlich auch Verstärker, wie der Test zeigt. Der A-960 klingt so gut, wie ich es in dieser Preisklasse nicht erwartet hätte. Der Aufdruck „Natural Sound" erscheint daher gerechtfertigt. Es würde mich jedenfalls nicht wundern, wenn dieser gelungene Verstärker bald eine einzige negative Eigenschaft aufweisen würde: Lieferschwierigkeiten.

Harald Kuppek



Wenn es nach den Prospekten ginge, klänge jeder der neun Kandidaten wie ein Weltmeister. Aber es waren Geräte dabei, deren Höhen an eine Sopranistin erinnerten, der man gleich nach dem Luftholen den Mund zuhält. Und solche, deren Baß regelrecht schlabberig aus der Box kam. Vorsicht also beim Vertrauen auf schöne Werbe-Worte. Aber es gibt ein Hilfsmittel: Anhören. Die Unterschiede sind nämlich hörbar. Und zwar deutlich.

Heinrich Sauer



Auch dieser Test zeigt klar, daß genaue Messungen ebenso wichtig sind wie der ausführliche Hörtest. Decken die Messungen Schwachstellen in der Elektronik auf, so zeigt der Hörtest, wie ein Gerät im praktischen Betrieb mit einem Lautsprecher fertig wird. Das Marantz-Gerät schnitt beispielsweise im Labor und im Hörraum nicht sehr gut ab. Beim Technics-Verstärker zeigte aber der Hörtest, daß ein HiFi-Freund, der ein Gerät allein nach guten technischen Daten kauft, nicht gut beraten ist.

Joachim Reinert

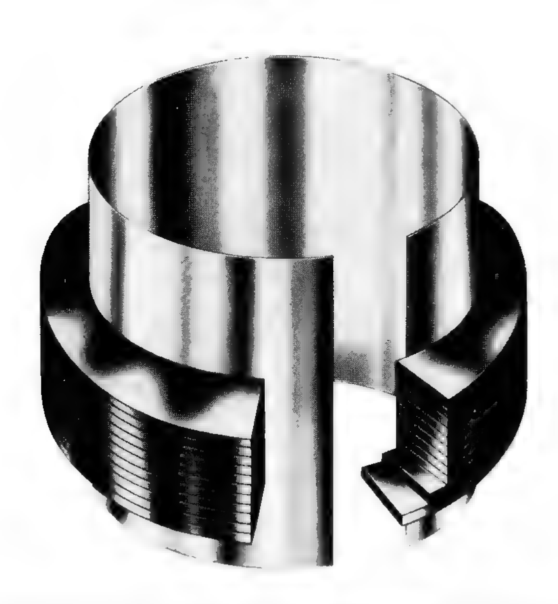
Diese Weltneuheit von Magnat Dynamik, die Sie von einem perf erwarten: Der All Ribbon 10. Er Flachdraht-Technik. Ergebnis:

Hochtöner mit Aluflachdrahtspule



Mitteltöner mit Aluflachdraht-spule







Baßlautsprecher mit hochkantgewickeltem Flachdraht

Diesen Verstärker sollte ein ernsthafter Musikfreund am besten gar nicht erst auspacken.

Gleich wieder eingepackt wird vermutlich der Marantz PM 710, der insbesondere mit Magnetsystemen einen ziemlich undefinierten Baß bot. Mit dynamischen Systemen lebte er etwas auf, doch bleibt der muffige Gesamteindruck ebenso bestehen wie ein leichter Mulm im Tieftonbereich.

Von diesen beiden Schlußlichtern konnten sich der JVC und der Hitachi schon ziemlich absetzen. Während der JVC saubere Mitten und Höhen bot, dafür aber mit einem brummigen und dröhnenden Baß enttäuschte und vor allem mit MC-Systemen Räumlichkeit vermissen ließ, gab sich der Hitachi als solider Durchschnittsverstärker. Er nervte nicht mit ausgeprägten Schwächen, doch fehlten insgesamt Drive und Pfeffer. Am MC-Eingang verstärkte sich der lasche Eindruck noch.

Gute Kabel bringen mehr als Clean-Drive

Einen guten Eindruck hinterließ dagegen der Toshiba Aurex SB-66. Zwar klang der Baß eine Spur zu dünn und der Hochtonbereich etwas hart, doch offerierte der Toshiba insgesamt ein recht sauberes und durchsichtiges Klangbild. Der Betrieb mit Clean-Drive ergab eindeutige Vorteile bei langen und dünnen Kabeln, wie sie heute vielen Lautsprechern beigepackt sind. Noch besser klang der Toshiba aber mit den von *stereoplay* immer wieder empfohlenen kurzen dicken Strippen. Freilich konnte sich der Clean-Drive dann nicht mehr in Szene setzen. Im Gegenteil, eine gewisse Schärfe ließ es ratsam erscheinen, die Einrichtung wieder auszuschalten: Mit richtigen Lautsprecherkabeln klingt der Aurex also ohne Clean-Drive besser.

Zwar nicht mit Clean-Drive, dafür aber mit etwas besserem Klang gesegnet, konnte der Denon PMA-540 noch vor dem Toshiba den vierten Rang ergattern. Dem SB-66 hatte er vor allem eine ausgezeichnete Räumlichkeit und einen kräftigen Baß voraus, der allerdings nicht immer ganz sauber blieb. Der gute Eindruck wurde abgerundet von klaren Mitten und Höhen, die der Denon glei-

HiFi-Lexikon: Lautsprecher

Arbeitspunkt
bestimmt Ruhestrom und Spannungen am Transistor, die sich ohne Tonsignal einstellen. Diese Werte werden vom Konstrukteur festgelegt. Bei Aussteuerung schwanken Strom und Spannung im Takt der Musik um den Arbeitspunkt hin und her.

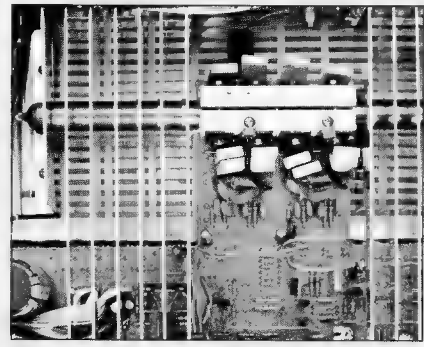
Differenzverstärker
bildet aus zwei beliebigen Eingangssignalen die Differenz, die er dann verstärkt. Differenzverstärker eignen sich vorzüglich für gegengekoppelte Verstärkerschaltungen.

Feldeffekttransistor (FET)
benötigt zur Ansteuerung im Gegensatz zum normalen (bipolaren) Transistor, bei dem ein Steuerstrom fließt, nur eine Spannung. Der dabei fließende Steuerstrom ist praktisch Null, weil der Steueranschluß im Transistor isoliert ist. Als Isolator dient eine elektrisch nichtleitende Sperrschicht zwischen Zonen mit unterschiedlichen elektrischen Eigenschaften.

Gegenkopplung
(auch NFB, negativ feed back oder negative Rückkopplung) Schaltung, die Fehler von Verstärkern vermindert. Das (verzerrte) Ausgangssignal des Verstärkers wird mit dem Originalsignal am Eingang verglichen. Die Differenz zwischen beiden Signalen dient als korrigierendes Steuersignal für den Verstärker, was Verzerrungen und Frequenzfehler herabsetzt.



Praktisch: Record-Selector


Modern: Heatpipe-Kühlung

Heat-Pipe
Flüssigkeitskühlsystem für Leistungstransistoren. Erst bei einer Temperaturdifferenz zwischen Transistor und Kühlrippen beginnt die Flüssigkeit zu fließen, wodurch die Transistoren rasch ihre Betriebstemperatur erreichen. Zudem können die Transistoren dank Heat-Pipe direkt in die Schaltung eingelötet werden – die mitunter recht langen Leitungen zum Kühlkörper können entfallen.

MOS-FET
(Metaloxid semiconductor field effect transistor oder Metalloxid-Feldeffekttransistor) Spezieller Transistor, bei dem der Steueranschluß mit einem Metalloxid isoliert ist. MOS-FETs verfügen über ausgezeichnete Hochfrequenzeigenschaften.

Muting
Schalter, der die Lautstärke im allgemeinen um 20 Dezibel absenkt, ohne daß dabei die Einstellung des Lautstärkereglers verändert werden muß.

Record-Out Selector
ermöglicht Bandaufnahmen von einer beliebigen Signalquelle unabhängig vom gerade gehörten Programm.

Ringemitter-Transistoren
Viele Transistoren (bis zu 200) sind auf einem gemeinsamen Siliziumchip angeordnet und mit einer Ringleitung verbunden. Durch diese Parallelschaltung kompensieren sich Toleranzen und Rauschanteile der Einzeltransistoren teilweise. Zudem hängt der Verstärkungsfaktor bei Ringemitter-Transistoren nur noch wenig vom Strom ab.

Servoverstärker
Zusätzliche Verstärkerstufe, die nicht im Signalweg sitzt, sondern über die Gegenkopplung die Arbeitspunkte stabil hält.

chermaßen mit MM- wie mit MC-Systemen bot.

Mit offenem und knackigem Klang, freien und sauberen Bässen erfreute der neue Pioneer A-7 die Zuhörer. Zumindest, solange Magnetsysteme am Werk waren. Mit MC-Systemen rutschte der Pioneer dagegen in der Wertung hinter den Denon, enger und gepreßter klang dann die Musik. Da diese Einschränkung nur für den MC-Eingang gilt, den Pioneer in der Serie vielleicht noch verbessert, landete der A-7 schließlich auf dem dritten Rang.

Auch beim insgesamt noch etwas besseren Kenwood KA-900 war der MM-Eingang jenem für dynamische Systeme überlegen. Der Baß kam noch präziser, und die leichte Schärfe, die beim MC-Eingang störte, war weit weniger ausgeprägt. Mit Sigma-Drive gewann der Baß noch spürbar an Klarheit, und die Mitten klangen noch eine Spur straffer.

Sigma-Drive vor Clean-Drive

Im Vergleich zum Clean-Drive von Toshiba konnte Kenwood mit dem Sigma-Drive deutlich mehr Pluspunkte sammeln, da er unter fast allen Bedingungen Vorteile bot. Auch wenn sie lange nicht so bombastisch ausfielen wie die dazugehörigen Vokabeln im Werbetext ...

Spitzenreiter im *stereoplay*-Vergleichstest wurde aber der neue Yamaha A-960, der noch eine Spur besser klang. Er labte das Ohr mit einem runden und sauberen, räumlichen und detaillierten Klangbild, an dem es praktisch nichts auszusetzen gab. Erfreulich, daß der Yamaha auch mit MC-Systemen sein hohes Niveau behielt. Die Musik klang nur eine winzige Spur kühler und distanzierter, der Baß kam praktisch genauso kräftig aus den Lautsprechern.

Ein einziger Wermutstropfen bleibt – nicht nur am Yamaha, sondern am ganzen Testfeld: Keiner der Kandidaten verfügt über die wichtige umschaltbare Eingangskapazität am Magneteingang. Dabei wäre sie bei der vorzüglichen Qualität der Verstärker dringend notwendig, um den Tonabnehmer zu höchster Leistung anzuspornen und so auch die letzten Details aus der Platte herauszuholen.

Heinrich Sauer

stereoplay markt

Verkäufe

Nakamichi 1000 ZXL preisgünstig zu verk. Tel. 0 62 21/1 42 06.

TD 126 + Dynavector Arm + Lift + DV6X + Spectra, VB 2000 DM; Restek Tornado-Aktivboxen, VB 1900 DM; Sennheiser Kopfh. HD 430, 70 DM. Tel. 02 28/65 71 78.

Transrotor-GS, schwarz. Teller, mit SME 3009/III + Denon DL 303, abs. neu, VB 2200 DM. Tel. 0 22 34/8 19 09.



Pioneer: TX-408L, 180 DM; RG-2, 400 DM; SR-303, 400 DM; DT-500, 200 DM; Technics Qu-3, 300 DM; Technics SH-F101, 120 DM; Pioneer CT-400, 550 DM; JVC SEA-70, 650 DM. W. Zoller, Im Sonnenland 14, 6236 Eschborn/Ts., Tel. 0 61 96/4 56 77.

Exclusive-Komponenten von **Pioneer:** Vorverstärker C-3, Endverstärker M-3, Plattenspieler PL-70 und Lautsprecherboxen **CS-3000A,** Ausführung in edlem Palisander, Preis VS, ehem. NP. 17 000 DM. Tel. 0 42 42/43 01 (bei Bremen).

Sony-Tonbandmaschine TC-755 (26,5 cm-Spulen) 4-Spur, wie neu, da kaum gespielt; Kenwood-Vollverstärker Model 600, 2 × 150 Sinus, ebenfalls neuwertig, Preis VB. Tel. 0 97 71/40 62 oder 58 47.

Acoustat Monitor, 1 Paar 6500 DM; Conrad Johnson, Stck. 1198 DM. T. 0 40/2 29 12 11. **H**

Koss. Mod. TWO-Spitzenlautspr., Paar/2950 DM; Accuph. 19" Frontpl. für F5 + 250 + 800 Hz-Module; Super Kugelwellenhorn m. JBL Treiber 375; JBL 800 + 8000 Hz-Weichen; Shure V15 Typ IV; Preise VB. Tel. 02 09/6 80 21.

Sequerra-Tuner FM 1, Rarität u. Wertanlage, fabrikneu, originalverpackt, Pr. VS. Tel. 09 31/4 23 76.

2 Futterman H3AA, die „seltene u. berühmte 100 W-Röhrenendstufe", erst 5 Mon. alt, m. Garantie u. Schaltpl, weg. Auswand. günst. zu verk., Stückpr. 2200 DM, beide zusammen 4000 DM. Chiffre AS 04/73869.

Notverkauf: Neuwertiger Receiver Wega R 314 1-2, 2 × 100 Watt, m. Stationstasten, dringend zu verkaufen, VB 800 DM; 1 Paar 3-Weg-Stereo-Lautsprecher Sony SS-E71, VB 700 DM, Topzustand, 6 Monate alt. Tel. 0 74 33/72 83.

HiFi-Systeme Orig.-TA-Systeme, 1. Wahl Versand p. NN.

Shure:		ADC:		KOPFHÖRER:	
V 15/IV	199,–	ZLM	190,–	AKG K 241	160,–
V 15/III HE.	172,–	XLM MKIII	129,–	AKG K 340	298,–
M 97 HE	160,–	VLM MKIII	85,–	KOSS HV/X	149,–
M 97 ED	149,–	QLM36MKIII	60,–	Beyer DT 880	160,–
M 95 HE	90,–	QLM34MKIII	40,–	KOSS PRO4/AAA.	175,–
M 95 ED	50,–	**STANTON:**		STAX SR44 set.	269,–
M 75-6-BM	28,–	500 E	40,–	STAX SR SIGMA mit	
SFG 2.Tonwg.	20,–	680 EE	95,–	SDR-7. zus.	745,–
Shure Nadeln:		681 EEE	150,–	STAX SR LAMDA mit	
		980 LZE, Neu!		SDR-7. zus.	645,–
VN 45 HE	109,–	**SONUS:**		**Auf Anfrage:**	
VN 35 HE	75,–	Black A	98,–	Dynavector, Satin,	
N 24 H	86,–	Gold RED	250,–	Ortofon, ELAC, MC-	
N 95 HE	70,–	Dimension 5	498,–	Vorverstärker, HiFi-	
M 91 MG-D	42,–	**Audio-Technica:**		Tonarme, AUTO-	
DENON:		AT 20 SLa	125,–	HIFI, VIDEO,	
DL 103	275,–	AT 13 Eo	35,–	Schallplatten,	
DL 103 S	345,–	AT 12 XE	35,–	Listen nur gegen	
DL 301	398,–	AT 130 E	168,–	Rückporto!	
DL 303	645,–	AT 20 SS	199,–	Tel. (0 62 05) 59 64	

**KAMMERZELT GmbH, Postfach 11 70
6832 Hockenheim**

ATR-Monitor. Tel. 0 53 61/7 35 31.

Verkaufe: Sansui-Tuner TU-X1, 1600 DM; Sansui-Vorverstärker CA-F1, 800 DM; Sansui-Endverstärker BA-F1, 1100 DM; 1 Paar IMF TLS 80 II-Boxen, 4000 DM. Tel. 06 81/81 35 50.

Kenwood KR-7050, 1198 DM; KA-701/KT-815, 1698 DM. Tel. 05 51/5 65 49. **H**

Möbeln Sie Ihre Boxen auf! Umrüstsätze für dicke Kabel. Aufbau und versenkte Montage inkl. 2 × 6 m 4 mm^2. Passend für jede Box! 65 DM, Händleranfragen erbeten! **Tännle HiFi, Boxenbau,** Postfach 133, 7808 Waldkirch. **H**

High-End-Stufe van Alstine 3, SME 3009/III (evtl. m. Thorens 126 III), VB 1600 DM/300 DM/(+ 700 DM). Tel. 0 40/6 70 24 86.

Telefunken-Tuner TT 750, neu, 780 DM. Hufnagel, Blumenstr. 14, Pettstadt/Bbg., Tel. 0 95 48/16 93.



Zukunftsweisende Aktivboxenkonzeptionen der Firmen Modex und Hor ermöglichen einen sukzessiven Ausbau zur Endanlage. Qualifizierte Fachberatung und Vorführung in Hannover. Kontaktanruf erb., tägl. 11 bis 20 .00 h. Tel. 05 11/77 62 07.

Quad 33 + 405, 1300 DM; SL 150 + SME 3009 III + AKG P8E, 800 DM; 2 Klipschorn, 3500 DM. Tel. 0 21 71/3 06 76.

Verk. Revox-Receiv. B780; Revox B77; Thorens TD 126/3 u. TD 115; alle Geräte neuw., Preis VS und ESS PS 8A. Tel. 0 81 61/6 10 48 von 18 bis 20.00 h.

Verkaufe Tuner Revox B 760, 6 Mon. alt, für 1650 DM. Tel. 0 43 31/8 82 69.



HiFi Nostalgia

Wir haben permanent einige Oldies am Lager. Diese Geräte befinden sich z. T. in ausgezeichnetem Zustand, Liste gegen Rückporto.

TUNER
Mc Intosh MR 71 ab 2.000,–
Marantz 10 B gegen Gebot

VORVERSTÄRKER
Audio Research Sp 3 DM 1.500,–
Mc Intosh C 26 DM 1.100,–
Mc Intosh C 28 DM 1.495,–
Mc Intosh C 22 (Röhre) DM 1.895,–

VERSTÄRKER
Mc Intosh MC 2505 DM 1.595,–
MC 2105 DM 2.100,–
MC 240 gegen Gebot
MC 275 gegen Gebot

Zwischenverkauf vorbehalten. Nur schriftliche Bestellungen werden akzeptiert. Versand per Nachnahme.

ABSOLUTE AUDIO
Leibnizstr. 74 1000 Berlin 30



Klipschorn neu, 1800 DM/Stück. Tel. 0 75 44/53 64.

BOSE 901/II, 1200 DM; Dual 701 m. Shure V-15 III, 350 DM; Revox A 77, 800 DM. Tel. 0 83 82/51 50.

Sansui-Spitzenendstufe BA 2000, Bestzustand, 980 DM. Tel. 02 11/68 90 56 abends.

SABA 9260 professional-Receiver, 2 × 80 W Sin., 10 Stationstasten, Frequenzanzeige digital u. analog f. MWn. UKW, 6 Mon. alt f. 1100 DM (NP 1600 DM) zu verk. Tel. 09 21/4 35 33 tägl. 10 bis 19.00 h.

JBL L65, 1600 DM, NP 3200 DM; Yamaha CA 810 + CT 810, 850 DM; Micro Seiki DQ 43, Shure V15 Type III, 600 DM. Tel. 0 40/2 20 09 76 ab 18.00 h.

Technics SL 1100 + Montagepl. 600 DM; STAX-Tonarm UA 70, 300 DM; 2 STAX-Kopfh. SRX, 200 DM, SRD 7, 90 DM; REVOX A 76, 500 DM; AUREX C400 + SZ 1000, 500 DM; 2 Onkyo TW 3300 A, 200 DM, SAE MK XXXI B MK XXX, 1600 DM. Tel. 0 22 05/75 08 ab 7. 3. 1981 abends.

AUDIO-SPECIAL-COMPONENTS

Aktive Frequenzweichen
Digital-Endstufen
Direktgekop. Class-A-Röhren-Endst.
15-Hz-Infrabaß
Aktivierte Lautsprecher (Klipsch, Quad)
Modifizierte Beveridge-Lautspr.
Infos. gegen 2,– DM in Briefmarken.

Ing.-Büro D. Klimo, Orchideenweg 4
7410 Reutlingen 1, Tel. (0 71 21) 2 36 62.

Jamo MFB 300 activ, m. eingeb. Equalizer, Datenbl. anf., VB 2300 DM. Tel. 0 40/6 04 86 95 ab 18 h.

Uher CR 240, mit Zubehör, 820 DM. Tel. 0 21 04/5 32 95.

AKAI GX260D, neuw., VB 980 DM. Tel. 0 62 21/7 35 24.

Philips 22 RH 720-Receiver, Braun-Boxen L 620, VB 680 DM. Tel. 0 60 31/1 29 33.

Röhrenreceiver Fisher 800C, VB 900 DM; Marantz-Receiver 2270, VB 800 DM. Tel. 02 34/70 67 07.

UHER 4200 Report-Monitor, m. Zub., neuw., alt. Rep. 4000 L. Tel. 0 56 81/7 14 02 (8—15) sonst 18 11.

Bose 4401-4-Kanal-Vorverst. mit SQ, 900 DM; Sansui QSD 2 und 4 K. Profi Synth./Decoder, 600 DM; viele Quadro-Platten, 20 DM pro Stück; Quadro und Stereo orig. 19 cm-Tonband, alles neuw. Audun Solum, SKIV N-2860 Hov, Norwegen.

Antolini-Knock out, original folienverpackt, gegen Gebot. Chiffre AS 04/73610.

State Of The Art-Verst. Komb. Yamaha C2 u. B2, Topzust., VB 2900 DM. Joerg Kamphoff, Ronsdorfer Str. 29, 5600 Wuppertal 1, Tel. 02 02/43 39 07.

Suche Revox A 700/A 77, Halbspur JBL, 4311/33. Chiffre AS 04/73872.

Verkaufe Tonband „Uher SG 631 Logic", 0 Std. gelaufen. orig. verpackt, VB 1800 DM. Tel. 0 55 41/7 23 29.

Elektrostaten: Dayton wright XG 8 MK 3, Serie 3, wegen Platzmangel, 6500 DM. Tel. 04 21/87 30 85.

FRÖBE GMBH
** VERKAUFEN ALLEIN GENÜGT NICHT **

Am 10. und 11. April

hören Sie bei uns keinen „Lautsprecher" sondern die neue

ESS – Transar

(Vorführung mit McIntosh-Geräten)
wetten – Sie trauen Ihren Ohren nicht?

7035 WALDENBUCH-KALKOFEN
TEL. (07157) 2794

Spitzenlautsprecher Sony SS G 7, Testsieger, wegen Aufstellungsschwierigkeiten abzugeben, nur 5 Betriebsstunden, je 1495 DM. Tel. 0 61 74/47 85.

2 Röhren Mono Blöcke Telef. Class à, Stck. 800 DM; 1 Röhren-Vorstufe Audio Research SP3, 1450 DM; Vor- und Endstufe SpEC 1 + 2, zus. 2450 DM; Tuner TX9500 II 19 Z., 820 DM; Equalizer Soundcraftsmen RP 2204, 750 DM; Plattensp. CEC 8200, 350 DM. Tel. 0 30/8 83 41 48.

Infinity RS 2.5, neu, für 4800 DM; JVC-Laufwerk TT-101 + SME + Zarge + Haube, 2100 DM; 4-Kanal-Dolby-TEAC AN 300—600 DM; **suche** H. K. Cit. 17 + Sony PS-X9XL-07MMKII + MAC. MR78. Tel. 0 30/8 83 41 48.

Thor. TD-115 + TMC-70, 698 DM. Tel. 09 31/70 78 18.

NUR DM 49.-

für gründliche Schonreinigung.

discwasher®

Ein perfektes System gegen Schmutzverteilung.

Das Mikrofaserkissen reinigt rillentief. Keine Rückstände durch den Kapillareffekt. Der D4 Flüssigcleaner schützt die Vinyl - Stabilisatoren der Schallplatte. Löst Schmutz und Staub und macht wie neu.



Preis inkl. Mwst.
Versand per Nachn.
zzgl. DM 3.-
Versandgebühren

SYSTEM
SHOP
Spitalerstr. 4
2000 Hamburg 1

Verkaufe Technics RS 9900-Cass.-Recorder, Preis 1900 DM. Tel. 0 89/70 71 37 abends.

Wegen Aufgabe der HiFi-Macke verkaufe ich noch absolut neuwertige Endstufe Citation 16. Tel. 0 30/7 51 24 46.

State of the Art mod. Linn Sondek (sagenhaft), 6 Mon., mod. Janzen ELS mit Spezialweichen (600 DM) für 1990 DM/Paar (die Gelegenheit). Tel. 0 40/6 02 52 39 ab 18.00 h.

Spendor BCI; Yamaha AI u. HP2; AKG P8ES Nadeleinschub, SME III. Tel. 06 61/6 96 70.

DUAL CV 1700, Vollverst. mit PRE-PRE; Technics SL Q2, 1a Zust. Tel. 0 40/6 53 72 52.

Braun TG 1000/4 schwarz, 500 DM; UHER CR 210; Netzteil, Accu u. Tasche, 600 DM. Tel. 0 23 23/5 16 50 ab 17.00 h.

Bose 901/II, 900 DM; Vor- und Endverst. Amcron IC/D 150, 950 DM; Marantz-Endst. 510, 2 × 365 W, 1150 DM; Unipolar 2000, 160 DM; f. Selbstabholer. Tel. 0 81 31/30 33.

K + H SL40, 1200 DM; AKG P25MD, 250 DM. Tel. 0 70 42/51 58.

Spitzenklasse, 1a-Zustand, Thorens TD 126 MK III + SME 3009M, Dämpf. u. Zubehör, 800 DM; Console Nakamichi 600, 1100 DM; Sansui-Monitore SPL 700, 2-Wege-System, auftrennbar, 200 W belastbar, VB 2200 DM d. Paar. Christian Ley, Tel. 0 21 71/5 73 92.

Revox B 760, 3 J. alt, 1600 DM. Tel. 0 20 43/5 20 02 nach 15.00 h.

Lowther Accusta 115, betonoptimiertes Superhorn, ca. 50 kg, 1800 DM VB (Paar); Braun L 910, 5 Systeme, Klassik-Monitor 35 kg! Preis VB; Sony-Digital-Synthesizer-Tuner SJ60, 400 DM. Tel. 0 61 21/46 58 66 ab 18 h werkt.

stereoplay-Markt

Für nur 3,50 DM pro Millimeter (1 Zeile = 3 mm) kommen Sie mit Ihrer Fließsatzanzeige in Deutschlands größten Markt für Kauf, Verkauf und Tausch in AUDIO und stereoplay. Und zwar so:

Weg 1: Sie füllen den Coupon aus.

Weg 2: Sie schicken uns Ihren Text per Telex an 07 23 900

Weg 3: Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter den Rufnummern 07 11/20 43-258 und 20 43-345 durch.

Händleranzeigen kosten pro Millimeter DM 5,– und werden mit H gekennzeichnet.

An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG
Anzeigenabteilung As-Kombination
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Folgender Text soll ______ mal unter der Rubrik ______ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As-Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen:

☐ Privatanzeige ☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit

☐ meiner Anschrift ☐ nur mit meiner Tel. Nr.

☐ Anschrift und Tel. Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 9,–)

Name/Firma ______

Vorname ______

Straße/Nr. ______

PLZ/Ort ______

Rechtsverb. Unterschr., Datum ______

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr.: ______

Bankleitzahl ______ bei der ______ ab. ______

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden!

Stp 4/81

BACKES & MÜLLER und PFLEID PP8
EXLUSIV IN BERLIN BEI
SIGMA Kurfürstendamm 200 Tel.881 60 30

ADC-Equalizer-SS2, 480 DM. Tel. 0 71 51/tags 50 34 14, abends 6 76 76.

Technics SL-120 mit Shure V15-III und SME 3009/II, VB 700 DM. Tel. 07 11/8 96 23 33 John.

Braun CES 1020 zu verkaufen. Tel. 0 73 21/6 36 48 ab 19.00 h.

Supergünstig, Thorens-Schallwände HP 360, neuw., Paar nur 1500 DM. Tel. 0 61 21/8 88 34.

ASC-5004, 4-Spur, mit Fernb. und 10 Bändern, VB 1500 DM; Stanton 681 EEE, VB 120 DM; 50-Watt-Boxen, Paar VB 200 DM. Tel. 0 23 52/2 18 03.

AMPLITON TS 3000-Röhrenendstufe, neu, Garantie; Denon PMA/TU 850, Garantie; Preis VB. Tel. 0 61 34/2 24 86.

Superangebot!!! Originalverpackt, 50% unter NP, neueste Modelle: Sansui-Cass.-Deck 5300, 680 DM (NP 1350 DM); Sansui-Cass.-Deck 1110, 350 DM (NP 700 DM); Sansui-Plattenspieler, computergesteuert, 550 DM (NP 950 DM); ADC-Equalizer MK 2, 500 DM (NP 1100 DM). Tel. 06 31/7 72 97, 7.00 bis 10.00 h morgens.

Luxman PD 131 und Luxman CL 350, neuwertig, je 880 DM. Aschenbrenner, 8000 München 90, Rotwandstr. 1.

Technics-Vorverstärker SU 9600 Endstufe SE 9600, 2 × 165 W, VB 2500 DM. Tel. 0 41 44/73 30.

Vorverst. McIntosh C 32, 3700 DM. Chiffre AS 04/73655.

SUPERPREISE! Hitachi-Spitzenrecorder D 5500 M, 1950 DM; Grundig-Preceiver X55A 550 DM; Saba-Spitzenreceiver 9241, 698 DM; Dual-Digitaltuner CT 1640, 498 DM (fabrikneue Geräte!), kompl. 1990 DM. Radio Wittenburg, Große Str. 8 A, 2070 Ahrensburg. Tel. 0 41 02/5 24 09. H

Preisgünstig
HiFi-High-End-Geräte durch direkte Importe.

SUPERTIEFIMPORTPREISE:
Sie können nichts falsch machen ...
... auch der weiteste Weg lohnt sich ...
Supertiefpreise bei gleichzeitiger guter fachmännischer Beratung, Studio-Vorführung, voller Garantieleistung und Kundenservice.
Vergleichen Sie, bevor Sie kaufen wollen!
Schreiben Sie uns Ihre Vorstellungen!

AUDIO T — HiFi Profis
Richard-Wagner-Straße 25,
5 Köln 1 (Zentrum), Tel. (02 21) 23 97 10.

HITACHI TOP-RECEIVER SR 904, 3 Mon. alt, orig. verp., NP 1300 DM, VB 950 DM; 1 UHER VARIO-CORD 263-4-Spur, VB 450 DM; 1 Autostereo HITACHI Digital 2, VB 500 DM; 1 Cass.-Deck SHARP RT 1155, VB 350 DM. Tel. 05 61/49 58 60.

Klipsch-Eckhörner, Eiche dunkel, à 2600 DM, zu verk. A. Graf, Tel. 0 89/48 87 95.

Insider haben es schon:
JOTA — Das Lautsprechersystem!
(Vom Outsiderteam aus Gießen)

K. Ahlefelder-Reference Audio & Video Systems. Ab 18 Uhr und am Wochenende: Tel. (02 28) 63 45 31.
Beratung und Vorführung auch durch Tonstudio Dunkel (mit eigenen Masterbändern): Tel. (02 28) 44 09 70.

Dynavector Karat, 350 DM; SME 3009 III 440 DM; Technics SU-V8, 870 DM; alles neu, andere auf Anfrage. Tel. 0 41 01/20 89 98 ab 18 h.

SME III m. S 2. Tel. 05 11/58 51 38.

Leckerbissen: JBL 166 Mod. mit EV: 35/8HD/1824 u. Stoecker-Weichen, Paar VB 2600 DM; Pioneer A27-Vollverstärker (NP 3000 DM) 1700 DM; Nakamichi 582, 1300 DM. Thomas Blatzheim, Tel. 02 21/40 17 13, lange läuten lassen, 15 ×.

McIntosh
Röhrengeräte, Transistorgeräte
Tel. (02 02) 60 11 88

Hitachi HCA + HMA 7500, 1700 DM; Teak 4-Kanal Dolby, 700 DM; Sony TC-558, 4-Spur, Autoreverse, 800 DM; Tuner IVC IT-V6, 400 DM; Pioneer RG2 Dynamic Processor, 350 DM. Tel. 0 81 22/30 35.



PILOT Fachhändler-Verzeichnis



PLZ	ORT	NAME
1000	Berlin	King Musik
2000	Hamburg 52	HiFi-Thomas
2120	Lüneburg	Profi Musik
2142	Gnarrenburg	CSERGE-Electronic
2190	Cuxhaven	Bening
2300	Kiel	HiFi-Studio „Hört sich gut an" GmbH
2350	Neumünster	Stereothek
2380	Schleswig	Audio Point
2390	Flensburg	Laubi-Radio
2400	Lübeck	HiFi-Galerie
2430	Neustadt	HiFi-Studio Zum Felde
2800	Bremen	HiFi-Centrale
2801	Tarmstedt	Radio Müller
2850	Bremerhaven	Bening
2860	Osterholz-Scharmbeck	HiFi-Studio Meinke
3000	Hannover	Fernsehmeister Schuhknecht
3000	Hannover	HiFi-Grote
3150	Peine	HiFi-Studio Motscha
3300	Braunschweig	Photo Klimesch
3300	Braunschweig	HiFi-Studio Knorr
3507	Baunatal 1	Fernsehladen Fuchs
4200	Oberhausen	Raum-Akustik GmbH
4300	Essen	Eltronic Design
4300	Essen	Werner Pawlak
4320	Hattingen	Ginzel & Stark
4350	Recklinghausen	HiFi-Studio Kremkus
4390	Gladbeck	Radio Höffken
4400	Münster	HiFi-Sound
4400	Münster	HiFi Akustik u. Theater
4400	Münster	HiFi-Roth
4500	Osnabrück	Radio Deutsch
4618	Kamen	Karl Brumberg KG
4630	Bochum	Radio Hamer
4800	Bielefeld	TonbildstudioB. Ruf
5000	Köln-Niehl	Phonum U. Münchhalfen
5000	Köln 1	Studio 91 Hans Drange
5090	Leverkusen 3 (Opladen)	HiFi-Oase
5100	Aachen	HiFi-Studio Karl Pach
5372	Schleiden-Gemünd	Toni Thissen
5483	Bad Neuenahr	Klangstudio Helmut Pohl
5600	Wuppertal	Audio 2000
5603	Wülfrath	Fernseh Bast
5620	Velbert	HiFi-Akustik Werner Nebel
5650	Solingen 1	HiFi-Audio Cäsar GmbH
5750	Menden	Radio Neuhaus
5760	Arnsberg 1	HiFi-Tele-Studio Lex
5840	Schwerte-Geisecke	Ginzel & Stark
5910	Kreuztal	Paul-Gerhard Weber
6000	Frankfurt	Radio Diehl
6228	Eltville	Radio Hefner
6250	Worms	Radio Stolze
6300	Gießen	Schäfer & Blank
6380	Bad Homburg	HiFi 2001
6432	Heringen/ Werra	Firma Lotz
6630	Saarlouis	Ludwig Pieper
6700	Ludwigshafen-Oggersheim	Süss-Elektrogeräte KG
6780	Pirmasens	HiFi-Studio R. Ertel
6833	Waghäusel/ Wiesenthal	Fernseh Schweikert
6381	Reilingen	Hocker
6900	Heidelberg	Radio Lambert
6990	Bad Mergentheim	Radio Berschmitz GmbH
7000	Stuttgart	HiFi-Studio Lösch
7033	Herrenberg/ Oberjessingen	TV-Radio-Eichhorn
7060	Schorndorf	Stereo-Wunderland
7063	Welzheim	Stereo-Wunderland
7100	Heilbronn	Flachsmann GmbH & Co.
7208	Spaichingen	Radio Hermann
7300	Esslingen	Elektro Find
7312	Kirchheim-Teck	Elektro Find
7400	Tübingen	HiFi-Studio Kost
7500	Karlsruhe	Radio Freytag GmbH + Co KG
7505	Ettlingen	HiFi-Studio Urbasik
7530	Pforzheim	Bories von Berg HiFi-Studio
7530	Pforzheim	HiFi-StudioB. Tronser
7540	Gaggenau	HiFi-StudioWingerath
7550	Rastatt	Elektronik-Laden-Rastatt
7600	Offenburg	Kaiser
7620	Wolfach	Radio Schumacher
7630	Lahr	Elektro Winkler
7800	Freiburg i. Br.	Silomon GmbH
7858	Weil/Rh.	Karl-Heinz Henschel
7900	Ulm	Schau's Studioladen
7988	Wangen	HiFi-Studio Schneider
8000	München	Media-Markt
8000	München 40	HiFi-Shop Jürgen Pfeiffer
8000	München	HiFi Weinert
8070	Ingolstadt	Horst Giebel
8080	Fürstenfeldbruck	Ton & Technik GmbH
8120	Weilheim	HiFi-StudioKlement
8134	Starnberg	HiFi-StudioKajute (Fa. Weinert)
8206	Bruckmühl	Elektrohaus Zobel
8343	Triftern	Klosa
8450	Amberg	Wegner GmbH
8520	Erlangen	Frankonia HiFi-Studio
8700	Würzburg	Radio Wels
8720	Schweinfurt	Wolfgang Vogt
8740	Bad Neustadt	Marshall
8750	Aschaffenburg	Radio Ostheimer
8770	Lohr a. M.	Schallplatten Herrmann
8783	Hammelburg	Radio Herrmann
8800	Ansbach	HiFi-Video GmbH
8897	Pöttmes	Elektrohaus Josef Ziegler

Fachhändlernachweis für Österreich über Vetrieb: Electronova, Hütteldorferstr. 222, 1140 Wien

Außerdem erhältlich bei allen KARSTADT-Häusern mit HiFi-Abteilung sowie in Bayern bei allen **Filialen der Fa. J. Fröschl** u. Co.

Sony ESPRIT-Vorverst. TA-E86B + 2 Endstufen TA-N86B 2 × 200 W, VB 2600 DM. Tel. 0 63 51/62 78 ab 17 h.

KLIPSCH-ECKHORN **LA SCALA**
Bausatz u. fertig nach orig. amerikan. Bauplänen, K 33, K 55 V, K 77, 400-Hz-Horn u.v.m. AUDIO CONSULTANTS, Postf. 2, 7410 Reutlingen. H

HiFi für ALLE! Wir bieten „normale" und High-End-Anlagen von über 100 (!) Firmen als Geräte mit deutscher Garantie und als besonders günstige Direktimporte, bei denen die Garantieleistungen von einer Fachwerkstatt erbracht werden. F. Montag, Lisztstr. 23, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28/63 01 53, möglichst ab 18 h. H

Backes & Müller
In Hannover
Qualifizierte Beratung und Vorführungen durch Backes & Müller-Fachberater
Tel. (05 11) 63 49 55

LAUTSPRECHER-Spezial-Preisl. anford. f. 2 DM in Briefm. ASV-Versand, Postfach 613, 5100 Aachen. H

HiFi, TV, Video billigst Fa. Tel. 0 89/71 64 40. H

GELEGENHEITEN! Telefon 07 11/35 76 20. H

2 × 90-W-Vollverst.: u.a. Micro mischbar, 460 DM VB; suche Restek V 2. Tel. 0 61 63/26 98.

Wir liefern und reparieren **McIntosh**-Geräte. Alle Typen mit Original-McIntosh-Netztrafos. **Burghard Röder High-Fidelity,** Von-der-Pfordten-Str. 28, 8000 München 21. Tel. 0 89/58 88 60. H



immer vorführbereit bei:

HiFi-Studio
Peter Cats
Am Herzogtor 1
3340 Wolfenbüttel
Tel. (0 53 31) 22 10

Verk. Kenwood L07D-Superlaufwerk, Accuphase T 103 + Threshold 4000. Tel. 0 63 82/86 82.

Yamaha CA 1010, neuw., VB 1300 DM; AKAI GXC 750 D, neuw., silber, VB 900 DM. Tel. 0 70 31/3 25 59.

Sansui AU-X1, 1950 DM; Pioneer PLL 1000, 1100 DM; Pioneer SA 9800, 1150 DM; McIntosh 6200,3500 DM; Klipsch Heresy, 1950 DM; Thorens 126 III, Ultracraft 3000, Dynavector Rubin, 2050 DM; Bose 901/IV, 1990 DM; Yamaha C4/M4, 2050 DM; Pioneer CTF-1250, 1250 DM; alle Geräte sind wie neu. Tel. 02 21/23 40 20.

JORDAN WATTS SONDERPREISE
2071 Ammersbek 2, Tel. 0 40/35 33 66. H

HIGH-END-GERÄTE zu Sonderpreisen!
THRESHOLD, ESOTERIC A. R., KENWOOD, ONKYO, PIONEER (Car-Stereo!), THORENS, EUMIG, QUAD, TANDBERG, HITACHI, JVC, SONY (Video!), DCM Time Window u.v.a. Liste anfordern! NEU: Second-Hand-Liste!
HiFi-Studio Wegner, Buchenstraße 147, 4220 Dinslaken, Telefon (0 21 34) 75 62.

HiFi-GERÄTE. Tel. 02 03/40 31 94. H

Leichttonarm Infinity Black Widow I, NP 800 DM zu verk. für 250 DM. Rolf Hossli, Gubelstr. 2, CH-8050 Zürich.

HiFi-Schockpreise, Tel. 0 89/77 04 14. H

HiFi-Stereo-Versand bietet an: Neue, originalverpackte HiFi-Geräte zu Spitzenpreisen mit bis zu 5 Jahren Garantie, Preisliste gegen 1,20 DM.
Toni Thissen, Dreiborner Str. 53a,
5372 Schleiden-Gmünd,
Tel. 0 24 44/25 62. H

HiFi-Importe
kauft man bei
Jürgen Gass
c/o GILLIS MUSIKLADEN, Münstereifeler Platz 4, 5000 Köln 41,
privat, Vogelsanger Str. 91 · 5000 KÖLN 30
Tel. (02 21) 52 37 12

McIntosh, klanglich unübertroffen! C 28, 2300 DM; MR 78, 2600 DM; MC 21 05, 2400 DM; MC 2505, 1800 DM; MC 2125, 3200 DM; 3 Monate alt; Rarität MX 110-Röhre, wie neu 2700 DM; alle Geräte in abs. Topzust. Tel. 07 61/3 46 80.

John Williams ○ Herbie Flowers ○ Kevin Peek ○ Tristan Frey ○ Steve Gray

Neues Album
LP 203 413-320
MC 403 413-352
ariola

Try . . . SKY 3

Audio Research D52B, Class A Infinity Q2, mit Emit-Hochtöner, VS. Tel. 02 01/62 95 09 oder 42 34 44.

Ersatzteil-Probleme USA—JAPAN? Rufen Sie an. Tel. 0 89/35 74 24 ab 18 h. H

Kirksaeter Moderator 100-150, 2 × 135 W Sin., NP 2400 DM, für 1400 DM; Bose 901/3 mit schw. Füßen u. Equal., für 1600 DM. Tel. 0 70 31/27 52 98.

Yamaha NS 1000, NP Paar 4000 DM, 3 Mon. Verkaufsdatumnachweis, 5 Jahre Garantie, für 3400 DM; JBL-Studiomonitor 4315b, 4-Weg, NP Paar 7600 DM, neu, für 5600 DM. Tel. 0 92 57/2 60 v. 14 bis 18 h.

Elektronische Frequenzw., 1100 DM, Stereo 19", 2-, 3-, 4-Weg, 60 wählbare Frequ. Tel. 02 01/58 19 39.

Infinity Quantum Jr, bis 200 W belastbar, 8 Mon. alt, NP 1700 DM, VB 1350 DM. Tel. 0 52 58/89 06.

Nakamichi 582, 1400 DM. Tel. 02 61/7 73 43 ab 18.00 h.

RIM Semi-Mischpult, neu, 8 Kanäle, Hall-Kommando-Verst., Equalizer usw., NP 5000 DM, VB 2900 DM. Tel. 0 89/4 70 43 09 ab 17 h.

Neuw. Sony-Rec. TC 229 SD, 550 DM; Thorens TD 125 MK II, 500 DM, Tel. 0 40/5 50 13 13.

Electro Voice Interface D-Lautsprecher, hoher Wirkungsgrad, Spitzenb. 500 W, neu 5980 DM, aus fam. Gründen für 3850 DM abzugeben. Tel. 0 52 21/6 28 61.

Preiswert abzugeben: Sansui SP-X 8000 4-Weg-Baßreflexbox, 6 Chassis, 8 Ohm, max. 160 Watt, um 11 000 öS. Tel. 0 04 32 22 8 26 41 13 abends.

Onkyo A 7090 2 x 210/136 W, 1090 DM, Test AUDIO 11/80. Tel. 0 25 91/82 79.

Multicel Ribbon, Bändchenhochtöner, nur 79,50 DM. Burkhard Gehring, Elektroakustik, Breslauer Str. 3, 4802 Halle, Tel. 0 52 01/76 65. H

Quadrofonie-Stereo-Verstärker Loewe-Opta 4 × 35 W bzw. 2 × 50 W. Tel. 0 23 24/4 00 17.

Sansui 9090 DB, 2100 DM; Dual 131Q, 600 DM; Dual C839RC, 900 DM; JBL L166, 2200 DM; kompl. 5500 DM. Tel. 02 01/79 66 03 nach 19 Uhr.

TEAC X 10 R, 1 J., VB 1400 DM. Tel. 04 41/6 96 63.

Uher 4400-Report mit Zubehör, 1a Zustand, VB 800 DM; NAD 160-Receiver geg. Gebot. Tel. 0 80 51/52 98.

Marantz 2325-Receiver, 2 × 210 W Sinus, modifizierter Tuner- und Phonoeing. mit Meßprotokoll, VB 1800 DM. Tel. 06 71 /2 66 70, ab 18 h.

Wega ADC-2-Raumcompiler für 800 DM. Tel. 0 68 06/65 02.

Rarität! Sony-Spitzen-Tuner/Verst. ST-5130/TA-1130, 1900 DM; Pioneer CT-F1000, 980 DM. Tel. 06 21/69 59 29, 19 h.

Suche ESS Tempest oder Performance. Tel. 02 08/80 97 75.

Accesiz-Compander, 550 DM; Sansui AX7-Mixer, 650 DM. Tel. 0 91 72/23 33.

B & O-Receiver Beomaster 2400-2, NP 1598 DM, f. 950 DM; Plattenspieler Beogramm 2400, NP 898 DM, f. 540 DM; Boxen Beovox S45, NP 996 DM, f. 590 DM. Tel. 0 23 61/6 33 21 ab 18 h.

McIntosh MR 78 C 27, C 11-Exponential-Horn Schmacks zu verk. Tel. 0 21 59/71 65.

Celestion-Spitzenbox Ditton 662, 1 Monat alt, mit Garantie, NP 3400 DM, VB 2400 DM/Paar. Tel. 0 74 73/82 22.

State of the Art! Audio Research D-76A, neue Röhren, Quad ELS, Quad 33. Alle Geräte orig.-verp., techn. + opt. einwandfrei, kompl. 4500 DM., auch einzeln. Tel. 0 64 41/7 33 44.

Audio kompl. geg. Gebot (inkl. Erstausgabe). Tel. 0 57 06/25 83.

Marantz-Receiver 2250 B, 3 J. alt, 750 DM. Tel. 0 52 54/63 06.

Röhrengeräte Luxman M3600, 2 J. Gar., 1350 DM; Fisher-Tuner TFM 200, 450 DM. Tel. 0 97 73/61 49.

OHM-F z. verk., 4 Mon. alt. Tel. 0 72 46/87 22.

Dual 704 + Shure V 15/3, 250 DM. Tel. 0 68 31/8 51 77.

TEAC A-7300 RX mit DBX-Teil 2-Spur (neu: 6800 DM), VB 4650 DM. Tel. 0 30/6 63 61 29.

Quad 405, 800 DM; Elektro-Voice ST 350 A, 200 DM. Tel. 0 28 31/59 46 (ab 18 h) Geldern.

Bose 301-III, Paar 700 DM; Verst. Dual CV 121. Tel. 07 11/72 55 66.

Sony El-Cassette EL-7, 1a Zustand, gegen Gebot. Tel. 0 24 21/3 31 15.

1 Paar Sequerra Metronome 2 + 2, der Lautsprecher für Puristen, sehr günstig. Tel. A. 0043/7 32-5 53 65.

Telefunken HIGH COM CN 750 (6 Mon.), 480 DM; TC 450 (6 Mon.), 400 DM. Tel. 0 73 48/61 53.

Equalizer Wega Modul 42E, 430 DM. Tel. 09 11/76 34 93.

Spitzentuner Onkyo T9, 6 Mon. alt, VB 590 DM. Tel. 0 93 53/84 55 nach 19 h.

Acustic-Compiler ADC-2 von Wega, 4 Mon. alt, für 800 DM. Tel. 06 21/1 31 52 + 2 75 00.

Nakamichi 630-Tuner-Vorverst. der Spitzenkl. mit Aktivb. Restek Tornado, techn. + opt. 1a, f. 3000 DM (neu 4700 DM), auch einz. abzug.; suche Equ. Technics SH 9010 + Boxen AR 7, ev. def. M. Kettenbaum, Tel. 0 68 03/6 01 (Jost).

Denon HA 1000 + Bose 4401, zus. 2300 DM; Denon, 2 Monate jung. Tel. 0 22 26/1 23 61.

SCM MA 5002 + SCM PE 2217-R zu verkaufen, beide Geräte techn. + opt. o.k., VB 2200 DM. Tel. 0 71 51/5 94 13.



Traumhaft! Die Geschwister der Referenz KS V31, 750 DM; E41 750 DM; T21 820 DM; 5 Jahre Garantie. Tel. 0 52 31/2 90 39 ab 19 h.

Exponentialbaß nach Schmacks mit EV SP 8C, 680 DM, dazu Einzelanfertigung 3-Weg-Weiche, Expobaß Mono 300/3000 Hz, 120 DM; Multicel-2-Weg-Weiche, 5000 Hz, 90 DM. Tel. 0 89/34 14 45.

Sansui AU-2000, 2 × 180 W, NP 4800 DM, Sony TC-758, NP 2900 DM; beides 2 Jahre alt. Tel. 0 63 71/30 12.

Marantz-Receiver 4400 mit Decoder und Oszilloskop f. 1500 DM zu verkaufen. Zuschr. Chiffre AS 04/73794.

Mitsubishi Vor- + Endstufe, 2 × 100 W, orig.-verp., 1350 DM; Sony TCK 81, neu, 800 DM. Tel. 0 52 51/4 93 87.

TB Sony TC-755 A, 5 Bänder, VB 1100 DM; Yamaha-Receiver CR 2020, VB 1600 DM. Tel. 0 94 71/57 76.

Yamaha CR 3020 (2 × 160 W Sin.) 2 J. Garant., 3000 DM. Tel. 0 40/5 50 63 63 n. 19.00 h.

Audiolabor „fein", modif. für Karat-Rubin, 4 Mon. alt, 700 DM. Tel. 06 11/43 36 02 ab 18.00 h.

Receiver für Kenner, Kirksaeter Mod. 100/150, Anschl. in DIN u. Cinch, 135 W Sin., Spitzengerät, NP 2450 DM, für 1200 DM. Tel. 0 64 41/2 78 25.

Verk. DUAL C 939, Autoreverse, LED-VU FADEEDIT, NP 780 DM, 500 DM. Tel. 0 71 51/3 36 55.

Canton KE 600, VB 120 DM. Tel. 0 87 21/82 80.

Verkaufe Audio-Hefte, Jahrg. 79, 8–12; 80, 1–12; stereoplay, Jahrg. 79, 6; 80, 4, 7, 9, 10, 11, 12; nur kompl. abzugeben, für 80 DM. Tel. 07 61/49 46 19 ab 17.00 h.

Gegen Gebot! Charly Antolini „Knock out", ungesp., Audio + stereoplay i. Ordner, 1/78–12/80, wie neu. Tel. 0 30/7 75 63 01.

AR 9 + AR 90, 3800 DM (Paar), SAE Mod. 2600, 2400, 2900, 2100, 2800, 8000, VB. Tel. 0 44 21/2 12 74.

Klipsch La Scala, Modell D, mit Stöckerweichen zu verk., Preis 2000 DM/Stück VB. Tel. 0 70 56/22 90 nach 19 h.





OHM F geg. Gebot. Tel. 0 89/43 47 93.

SAE-Preamp-Equalizer, 19", Fidelity-Research-Übertrager, 1300 DM; Ultracraft-Tonarm Satin 1175 auf Thorens 126-Montageplatte, 600 DM. Tel. 0 30/6 25 72 22 werktags ab 19.00 h.

Für anspruchsvolle Beginner: Denon TU 500 + Denon PMA 500 + JBL 2166 + Stolle US 14V für nur 2200 DM, auch einzeln; 2 J., techn. + opt. 1a. Robert Keiper, Postf. 11 63, 6227 Oestrich-Winkel 2.

Quad 405-Endstufe, VB 800 DM. Tel. 0 89/64 76 90.

JBL 220, VB 3700 DM. Tel. 0 60 81/27 11 ab 18 h.

DENON supergünstig Tel. 07 11/72 45 76 H

Suche: für Grundig TS 1000 Auto-Reverse Tonkopf u. Steckmodul. Tel. 0 61 21/63 80 abends.

Verk. Tannoy Arden-HiFi-Boxen, 1 Jahr alt, für 2700 DM. Tel. 02 51/66 29 61.

1 Paar EV Link 9 f. 1350 DM. Tel. 0 60 63/6 11.

Tonb. Akai 280SS-D, Rev.-Serv.-Control. + Hobby Com, zus. 798 DM; Pioneer-Boxen CS 922, 135/270 W, 698 DM/St., in best. Zustand. Tel. 0 61 06/55 04.



Leistung.
ASC Tonbandmaschinen haben traumhafte Testergebnisse.

Quad 33, 405, VB 1250 DM; 2 St. Tannoy Cheviot, VB 1000 DM. Tel. 07 61/13 24 29.

Bandmasch. AKAI **GX-620;** Tuner Kenwood **KT-615;** Geräte ca. 8 Mon. alt. Raschen, Tel. 04 71/5 37 26 ab 19 h.

Schellack-Singles zu verk. Elvis, B. Haley u.a. U. Podszuweit, Konradstr. 11, 4650 Gelsenkirchen.

SHURE® ORIGINAL!

SHURE V 15 IV	199 DM	Nadel 99 DM
SHURE V 15 III HE	160 DM	Nadel 75 DM
SHURE M 97 HE	145 DM	Nadel 85 DM

ASC 5004 m. TB, 990 DM. Tel. 0 71 62/47 62.

TB ASC 6004S, 1 Mo. alt, NP 2810 DM m. Zubehör + Bändern, f. 2400 DM, Tel. 0 28 35/58 46.

NOTVERKAUF! OHM L, s. Test AUDIO 8/78, neu, orig.-verp., NP 1500 DM, VB 1220 DM. J. Seidel, Weberstr. 94, 4156 Willich 2.

Braun A501, 1 J. alt, 700 DM; Braun Regie 520, 750 DM. K.-P. Dreikorn, Abt-Bessel-Str. 12, 6967 Buchen.

Marantz 380 + 250 M, VB 2250 DM; Technics SL 1610 + AT 20 SLa, VB 700 DM; TX 7800, VB 600 DM; Wega B 4610, VB 1250 DM. Tel. 0 93 81/13 97.

Thorens TD 124, SME 3012, 1300 DM VB. Tel. 04 21/32 14 79.

Braun-Geräte: CSV 13, 60, 500, 1000; CE 250, 1000, PS 500, CEV 1020 u.a., Preis VB. Tel. 04 21/32 14 79.

Rabco SL8E, Grado, SL 110, 1300 DM VB. Tel. 04 21/32 14 79.

BRAUN-Anlage, Bj. 65, für Kenner: Verstärker CSV 60, Tuner CE 16, Laufwerk PCS 52-E m. SME 3009, 2 Boxen L 80 zu verk. Tel. 09 31/70 33 95.

30 AUDIO mit 1/78, 85 DM. Tel. 0 43 31/6 10 51.

KEF Mod. 105, Series II, 10 Monate alt, 1 Paar, VB 3000 DM. Tel. 0 89/1 90 18 52 ab 19 h.

Verkaufe günstig: (im Auftrag)

Tuner REVOX B-760	1550,– DM
Recorder NAKAMICHI 680-ZX	2350,– DM
Endstufe NAKAMICHI 620	1590,– DM
Plattensp. BEOGRAM 600 m. Quadro-Modul	1200,– DM
TRANSROTOR-AC	1250,– DM
Recorder SONY EL-5	790,– DM
Recorder AKAI GX-F 80	800,– DM
Plattensp. REGA planar 3 m. HADCOCK GH-228	980,– DM
HITACHI 7500 Vor- u. Endst., schwarz	1800,– DM

Kirchhoff, Tel. (07 11) 42 70 18, 15 bis 20 Uhr, außer donnerstags.

Yamaha CA-810, 700 DM. Tel. 0 22 41/2 31 01.

Sansui G 9700, 2 × 240 W Sin., Digitalanzeige, NP 2400 DM für 1500 DM. Tel. 0 57 21/13 78.

Audio, kpl. im Audio-Ordner, 1/78–3/81; 1/78 u. 10/78 doppelt! stereoplay 2/80–12/80 zusammen 280 DM u. Versand. Tel. 07 61/4 68 58.

Scanacustik DD-Tower, NP 5000 DM u. 2 Kenwood L07M II, zus. VB 6800 DM. Tel. 0 52 26/56 03 ab 19 h.

Verkaufe: Röhren-TVA-1, VB 2500 DM; Audio Labor fein MM, VB 700 DM; 2 Boxen ATR Penta, VB 4400 DM. Tel. 0 30/4 65 59 61.

Sansui TU 719-Tuner m. Digitalanzeige, neu, 750 DM. Tel. 0 57 21/13 78.

Magnepan MGI, 1900 DM; dazu üb. Frequenzweiche, 2 Subwoofer mit Coral 12 L 60, je 400 DM. Tel. 05 11/85 25 07.

Onkyo A5, Zweitgerät, wie neu, originalverp., 498 DM (NP 998 DM). Tel. 02 21/46 23 15, Zwiorek.

McIntosh-Anlage zu verkaufen, neu, C29 + MC2120, NP 8500 DM, VP 6500 DM. Tel. 04 21/46 66 05.

Bose 901 III, VB 1650 DM. Tel. 0 86 77/10 67.

Analoque 520 f. 1400 DM. Tel. 0 93 71/56 16.

2 Altec Santana-Boxen, neuw., geg. Gebot; Braun TG 1000, 2-Spur, schw., 1a Zustand, geg. Gebot; Braun-Tuner CE501K, Silber, geg. Gebot, neuw. J. Feuß, Heidelberger Str. 6, 2800 Bremen 1, Tel. 04 21/7 49 10.

**LAUTSPRECHERBOXEN
TONABNEHMERSYSTEME
ELECTRONIC**



clearaudio

**HiFi-Studio
Peter Cats**

Am Herzogtor 1
3340 Wolfenbüttel
Tel. (0 53 31) 22 10

Lautsprecher Telefunken TLX 33 Prof. 150/230 W, 1 J. alt, 1300 DM. Tel. 0 63 71/21 20.

EV Interface delta, Eiche, NP 5800 DM, f. 3500 DM/Paar. Tel. 0 57 21/13 78.

Revox B77, 1600 DM. Tel. 0 55 20/27 46.

Exodus, modifiziert, großes Falthorn, exklusiv alt, Mahagoni, statt 10 000 DM nur 6000 DM; 2 McIntosh MC 30-Röhrenendstufen, 6000 DM. Tel. 0 30/8 03 56 06.

LE 85/HL 92, ungebraucht, f. 1500 DM/Paar. Tel. 0 25 75/21 34 ab 18 h.

1 ATR-Kugelwellen-Ionenhochtöner fabrikneu, umsth. zu verkaufen, NP 3100 DM, für 2500 DM. Tel. 0 25 75/21 34 ab 18 h.

Receiver Yamaha CR 420, 380 DM + Lautspr. Mirsch OM 21 MK II, 550 DM. Tel. 05 91/6 26 99.

**MEMBRAN
HIFI & BOXEN**

Tannoy HPD 295 Dualconcentric, Tieftöner und Frequenzweiche – ein echter Tip für den Profi. Versand per Nachnahme für **329,–** incl. Porto.

Weitere Chassis – KEF, Peerless, Seas, Scan Speak, Valvo, Coral, WHD, JBL, Celestion – auf Anfrage.

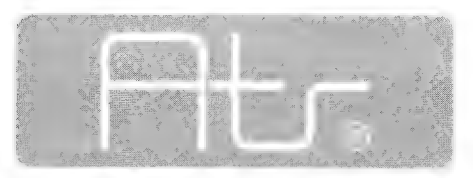
Membran Silbersteinstr. 62
1000 Berlin 44, 030/625 16 25

Mark Levinson ML 2 Class-A-Endstufen, ML3 AB-Endstufe (neu); Mitch A. Cotter PSC-Vorstufe mit Netzteil, Trafo MK II Export; Micro Stabilizer Infinity 4.5 Reverencestandard. Dr. Philips, Bonn, Tel. abends 02 28/67 22 93, tagsüber 0 22 41/4 66 00.

Verk. Denon PMA 400, 500 DM; Equal. JVC, SEA 20G, 200 DM. Tel. 0 40/4 91 87 41.

HK-Endstufe Citation 12, VB 700 DM. Tel. 0 21 96/81 54.

MC-MR 78, 2300 DM; Pioneer-Exclusive M3/C3, 3500 DM; Michel-Electronic inkl. FR7 + 64S, 2400 DM; Tb RS-1500, 1800 DM; Denon HA 1000, 700 DM; Kenw. KHA 50 + 20 SLE, 300 DM; JBL 4343 Imitation 1500 DM; Sansui 9900, 900 DM. Tel. 02 31/51 00 15 oder 02 31/12 60 86 (Fa.)



Tonbandmaschine ASC 6002, 50 Betriebsstd., orig.-verpackt, 1800 DM; Marantz-Receiver 2275, 2 × 130 Watt, guter Zustand, 500 DM. Tel. 0 23 51/10 90.

Yamaha T-2, VB 1450 DM. Tel. 0 28 02/36 29.

Revox A 720 u. 722, Telefunken TC 650 High-Com zu verkaufen. Tel. 0 23 59/34 02.

Tonbandgerät Philips N4520, 16 Monate alt, erstkl. Zust., 1200 DM. Tel. 02 31/71 52 82.

Hitachi HCA/HMA 7500, schw., NP 1900 DM, jetzt 1700 DM; ASC 600 2S, NP 2600 DM, 2400 DM; ESS Amt 1B, NP 3500 DM, 3100 DM; Braun PS 500 mit MC-Syst., NP 970 DM, 500 DM. Preise VS., auch einzeln verk. Hoffmann, Nogatstr. 46, 1000 Berlin 44. Tel. 0 30/6 25 43 79.

LUXMAN CL350-Vorverst., VB 700 DM; **SAE 5000** „Antiknack", VB 400 DM. Tel. 02 01/78 15 31.

Klipsch Europa, 1200 DM. T. 0 61 31/4 47 66.

Teac C-3, ca. 50 Betriebstd., wie neu, NP 1750 DM, Preis VB. Tel. 06 11/45 06 11.

UHER-Portable CR 240, neu, mit Akku u. Tasche; 4400 Report-Monitor, neu, mit Netzteil, Preis VS. Tel. 0 73 51/7 40 39. SUPERANGEBOT!

HADCOCK GH 228 mit Lift, 1 Jahr alt, 350 DM. Martin Schediwy, Westhoffstr. 15/115, 4630 Bochum 1.

Revox-Tuner A 76, techn. u. optisch wie neu, 700 DM. Tel. 0 30/3 73 25 88.

Sansui TU 9900, 1100 DM; Telefunken-Receiver TRX 3000 (2 × 100 o. 4 × 50 W BTL), 1200 DM; Canton-Schaltp. (con. 60-3 TB.), 120 DM. Tel. 0 23 31/30 78 30 v. 18.00–20.00 h.

AKG P8ES, neu, geg. Geb. Tel. 0 73 61/4 98 79.

Acoustat X Elektrostatic-Lautsprecher 4500 DM; Audio Research SP-HA, 2000 DM; Technics SL-1000, 1800 DM. J. Lukas, Gleiwitzer Straße 32, 7250 Leonberg-Ramtel, Tel. 07 11/73 01-72 51.

Tuner Accuphase T 100, wie neu, 900 DM. Tel. 0 22 73/5 33 99.

Sammler Achtung!! Verkaufe Club-Sond.-Pressg. Rolling Stones Beat Beat Beat, 1a Zust. Angebote an R. Neubert, Tel. 02 21/7 90 22 36 ab 19.00 h.

ESS 412T 2 Standboxen 3200 DM. Tel. 0 65 06/85 54.

Verkaufe Braun-Recorder TGC 450. Tel. 0 62 02/7 16 49.

Verk. 4 × ELS (37 cm × 8 cm, Rennwald) usw. VB 350 DM. Wrana, Seedorfer Str. 3, 8401 Hohengebraching.

Sony TA-E7 B, Sony TA-N7 B, neu, originalverpackt, 998 DM pro Stück! Otto Speicher, Tel. 0 62 34/22 28 ab 18 h.

Grundig-Tonbandmasch. TS 945, 4sp., 8 Bänder, 1 J., 900 DM. Tel. 0 21 07/7 03 83 ab 17.00 Uhr.

Exodus-Hornlautsprecher, überlegene Klipschornalternative, NP 8000 DM, jetzt 4500 DM. Rinke, Knollenberg, Velbert-Neviges, Tel. 0 21 20/43 03.

Class-A-Elektronik f. Kenner, Class-A-Endstufen nach Maß, v. 2100–8800 ständig vorführbereit. Siehe auch HiFi-Jahrbuch 10, Nr. V 247. Die Class-A-Spezialisten im Studio Vernissage, erreichbar u. Tel. 02 03/8 58 26. H



2 Boxen K + H SL 40, 1 J. alt, techn. + opt. Bestzust., VB 1200 DM, Tel. 02 01/79 56 51.

Technics SL-151 MK II + SME 3009 III, 3 Monate alt, kaum gebr., VB 950 DM. Tel. 0 52 23/7 27 03

Shure V15 IV, neu, original, 190 DM; Ortofon MC 20, neu, 130 DM; Nakamichi 670 ZX, neu, 1950 DM. Sonstiges bitte anrufen: Tel. 0 62 34/22 28 ab 18 h, Otto Speicher.

SHOTGLASS
SHOTGLASS
shotglass aktiv bei:
HANS DRANGE, HiFi-Spezialist, Domstraße 91, 5000 Köln 1, Telefon (02 21) 12 21 99 u. 21 63 31.

Alle Audio u. HiFi-Technik aus SZ gegen Gebot. F. Marschall, Brückhofstr. 3, 6000 Frankfurt am Main 1.

HCA/HMA7500, 750 DM + 900 DM; Thorens 126 + Hadcock + DV20A, 1400 DM; suche Kenwood 907; Yamaha C4, M4; Onkyo M505. Tel. 0 50 21/41 97.

K + H-Endstufe Stereoblock, 180, 600 DM; AKG P8E, 10 Std., 90 DM; Elac ESG 795, 10 Std., 130 DM. Tel. 0 40/6 03 99 34.

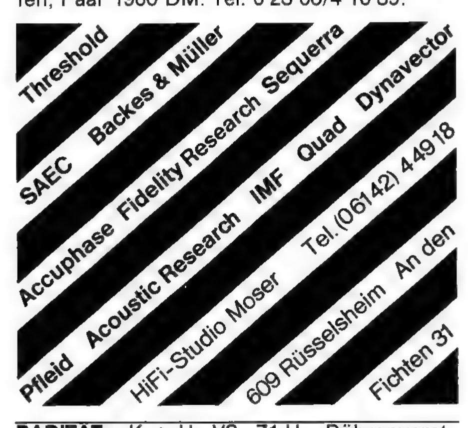
Großbeschallungsanlage, 3000 W Sin. für höchste Ansprüche an Klangtreue. Bipol. Strahler, groß. Mischpult, Sonderanfert. f. Verleihbetrieb (Transportvol. nur 1 m³, 600 kg). Geeignet für Säle u. Freiluft, bestens f. klassische Musik, Jazz, Folk, Theater. Erst.-Preis 34 500 DM, umsth. 18 000 DM, o. Slaves 11 000 DM. Finanz. mögl. Tel. 0 91 31/2 27 99 oder 3 30 34, Tx. 06 29 780.

Topanlage zu verkaufen! Technics-Plattenspieler SL 1310 MK 2, mit Satin M-117 G; Pioneer-Vorverstärker Spec 1, Endstufe Spec 4, Tuner TX 9800, Equalizer SG 9800; DBX Expander 3bx; TEAC-Cassettendeck Model C 1; 4 Bose-Boxen 901/IV mit active Equalizer; kpl. für 12 800 DM; Einzelteile auf Anfrage. Tel. 0 63 81/26 78, 17.30–18.30 h.

LIEBHABERSTÜCK: 1 Minifon-Cassettengerät Attache und 1 Magnetdrahtgerät Spezial, mit Zubehör, gegen Gebot zu verkaufen. Angebote unter Chiffre AS 04/73945.

Nakamichi-Frequenzweiche EC 100 + Netzteil PS-100 endlich wieder lieferbar. HiFi-Studio Kirchhoff, Tel. 07 11/42 70 18. H

Quad-Elektrostaten, 15 Mon. alt, zu verkaufen, Paar 1980 DM. Tel. 0 23 06/4 10 39.



RARITÄT: K + H VS 71 H, Röhrenverst., opt./techn. einwandfr., geg. Geb. Tel. 04 61/3 08 26, ab 19 h.

Backes & Müller BM6, 3 1/2 Monate alt, Sonderanfertigung in Eiche, mit Originalverp., NP 6800 DM, geg. Höchstgeb. Tel. 0 89/65 34 80 abends.

KENWOOD supergünstig Tel. 07 11/72 45 76 H

BBC-Monitorlautsprecher Spendor BC III, m. Füße, Spendor BC I. VB. Tel. 0 23 77/33 75 nach 14 h.

Verkaufe neue Transpuls 35 Walnut, 2500 DM, und Telefunken TRX 3000, 4-Kanal, 1000 DM; 1 Jahr alt; Dual 721 V15 III, 400 DM, 1/2 Jahr. Albert Straub, Dr.-W-Ladenburg-Str. 4, 7952 Bad Buchau.

Thorens TD126 MKIII + EMT-Arm + TSD 15, neu, Preis VS. Tel. 0 27 51/78 09.

AUDIO 1/78–12/78, kompl. gegen Höchstgebot. Tel. 0 30/8 52 32 77.

Soundcraftsmen MA 5002, 3 Mon. alt, 2200 DM; Accuphase E-202, 1480 DM. Tel. 06 11/77 82 24.

FRÖBE GMBH
** VERKAUFEN ALLEIN GENUGT NICHT **
»Machen Sie eine Reise zur HiFi-Spitze«
McIntosh - GAS - AEC - dbx - Revox
Sherwood - Teac - Altec Lansing
Klipsch - Infinity - Elektro Voice
erwarten Sie!
wetten - Sie trauen Ihren Ohren nicht?
ALLE GERÄTE MIT DEUTSCHER GARANTIE
Keine Grauimporte – Keine billigen Nachbauten
SPITZENSERVICE FÜR SPITZENPRODUKTE
Beratung und Aufstellung im Preis inbegriffen
Riesenauswahl an DIREKTSCHNITTPLATTEN
7035 WALDENBUCH-KALKOFEN
TEL (07157)2794

Plattenspieler Sony PS B 80-Vorverst. Technics SU-A2. Zuschr. u. Chiffr. AS 04/73975.

Verk. Sansui-Vollverst. AU 9500; Fisher-Laufwerk, mit Linearmotor o. Syst., zus. für 1100 DM; auch einzeln abzugeben. Tel. 0 76 71/12 98 nach 16 h.

Marantz 4400 + SQ-Decoder, überholt, 2000 DM; Technics 9900-Cass.-Rec., 2000 DM; Onkyo TX 666-Receiver, 150 DM. Tel. 07 11/56 24 85 ab 20 h.

Eumig FL 1000 HighCom, schwarz, wie neu, mit Werksgarantie, 1800 DM. Tel. 0 61 05/7 44 46.


LAUTSPRECHERBOXEN
TONABNEHMERSYSTEME
ELECTRONIC
clearaudio



WOLFGANG MÜLLER
4750 Unna-Königsborn
Friedrich-Ebert-Straße 112
Ruf (02303) 60123-6478
5760 Arnsberg 1 Neheim
Lange Wende 32
Ruf (02932) 25750

Sansui-Rack, Tuner TU 717, AU 517C (2 × 125 W), Tapedeck SCA110 + 2 Case, NP 4400 DM; 2 Boxen Sony, 500 DM; 1 Mixer/6-Kanal Sony MX-650 NW, 600 DM; UKW Ant. + Rotor 300 DM. Fisher MT6221 Shure M75ED, 400 DM. Zuschriften u. Chiffre AS 04/73985.

ARC SP6a, 2000 DM; 5 Endröhren, 6550A (GE) à 30 DM. Tel. 02 21/70 58 07.

ExpoBox N. Schmacks, aktiv ausgelegt (3601), 1250 DM/Paar. Tel. 02 01/41 15 96.

Importschallplatten Raritäten

ausführliche Listen gegen 1,50 DM Rückporto in Briefmarken;

bitte gewünschte Musikrichtung angeben:
Klassik — Jazz — Popular — audiophile LP

Juliana Hopp GmbH, Postfach 23, D-7152 Aspach 1. H

HIFI-Fachhändler

BERLIN

BÖBLINGEN

DÜSSELDORF

BERLIN

BENSHEIM

BESTWIG

BIELEFELD

BOCHUM

BONN

BREMEN

Original-Tonabnehmer, 1. Wahl

Shure-Systeme kompl. (Orig. Nadel-Preis)

M 70 B	19,– (16,–)	M 91 GD	62,– (45,–)	Nad. f. V15III	(70,–)	**Orig. Dual-Nadeln**	
M 72 B	20,– (18,–)	M 91 ED	60,– (52,–)	Nad. f. V15IIIHE	(75,–)	DN 201	34,–
M 75 6S	23,– (22,–)	M 95 G	60,– (42,–)	Nad. f. V15IV	(95,–)	DN 211	34,–
M 75 G2	61,– (30,–)	M 95 ED	48,– (65,–)	Ortof. FF15 X MKII	33,–	DN 221	34,–
M 75 ED2	60,– (52,–)	M 95 HE	85,– (70,–)	Ortof. FF15 XE MKII	38,–	DN 241	39,–
		M 97 B	91,– (36,–)	**Orig. ELAC-Nadeln** (55er Serie)		DN 350	84,– N 20 E
		M 97 EJ	97,– (48,–)			DN 353	35,–
		M 97 GD	99,– (48,–)	D 144-17	43,– (45,–)		
		M 97 ED	134,– (75,–)	D 244-17	50,– (52,–)		
		M 97 HE	144,– (89,–)	D 344-17	64,– (66,–)		

N.N.-Versand+Porto, ab 2 Best. frei. Incl.-Preise. Kompl. Liste anford. (–,50 DM R.-Porto).

MS-Versand, Box 15 27, 6070 Langen Tel. (0 61 51) 66 29 30

Revox B 77, 2-Spur, mit Zubehör, NP 2600 DM, nur 1950 DM; Sanyo Super D Rauschunterdr., NP 770 DM, nur 500 DM, zus. 2400 DM; Soundcraftsmen-Equalizer RP 2215-R, 500 DM; Cass.-Sansui SC1110, 300 DM. Tel. 0 61 55/38 72.

Eumig FL-1000 HighCom, 1 Monat, 1795 DM. J. Oestreicher, Herm.-Gehlen-Str. 11, 6750 Kaiserslautern.

Sony Esprit: Tuner STJ88B, Vorverstärker TAE86B, Endstufe TAN86B. Tel. 09 11/76 13 48.

Sansui-Spitzenkomponenten, bestehend aus: AU919, TU919, AX 7 sowie Boxen Pioneer HPM 150, 3 Mon. alt, zu verk. Tel. 0 61 26/31 17.

HIGH-END AUDIO
Tel. 02 28/63 45 31 ab 18 h. H

BRITISH HIGH-FIDELITY
QUAD, Meridian, ROGERS, Dunlop, A & R, Mordaunt-Short, CASTLE, Richard Allan, REGA, Monitor-Audio, SME und natürlich KEF . . . bei
HANS DRANGE, HiFi-Spezialist, Domstraße 91, 5000 Köln 1, Telefon (02 21) 12 21 99 u. 21 63 31.

Verkaufe Kenwood-Monoblöcke LO7M II, Vorverstärker LO7C II + Tuner LO7 TII, NP. 7600 DM, f. VB 5600 DM; Micro BL91 m. DV505, m. Lift u. Krat Rubin, NP 3300 DM, f. VB 2800 DM; Yamaha-System MC-1s, NP 398 DM, f. VB 320 DM, u. Revox B77, Halbspur, m. Fernbedienung u. Staubschutzhaube u. 3 Bänder, Ges.-NP 2600 DM, f. VB 2000 DM; alle Geräte sind ca. ½ Jahr alt, techn. + opt. i.O. Tel. 02 31/25 04 61.

Braun-Receiver Regie 550, NP 1800 DM, f. 900 DM. Tel. 0 61 03/8 65 39.

Rabco ST4 mod. Tangentialtonarm AKG P8E-Syst., Motor v. Transrotor, VB 780 DM. Tel. 02 21/40 43 30.

Cabasse Galion, pass. NP 6200 DM, VB 3800 DM/Paar. Tel. 07 11/22 34 27 oder 29 33 34.

Tragbarer UHER CR 240- Cassettenrecorder 800 DM. Tel. 02 21/3 76 16 95.

Marantz 2 Speed Compudeck SD 8000, originalverpackt, günstig. Tel. 0 89/8 57 19 25.

Revox A77-HS, 19/38 cm/s, 1400 DM. Tel. 04 21/3 97 99 55.

Hitachi HCA/HMA 7500, 1650 DM; Braun PDS 550, m. Gar. 750 DM; Kef Cantata, modifiziert, Paar 1950 DM. Tel. 0 41 08/75 51 ab 19 h, Koch.



Radio BÖHM
Luegallee 112, 4000 Düsseldorf-Oberkassel
Tel.: (02 11) 5 33 81

HIGH-END AUDIO
Tel. 02 28/63 45 31 ab 18 h. H

AGI-Vorverstärker. Tel. 02 28/47 56 59.

Mischpulte erweitern die Möglichkeiten Ihrer HiFi-Anlage enorm. 6-Kanal 98 DM, Studio-Serie ab 328 DM. Info von EVK, 7105 Leingarten, Sudetenstr. 12, Tel. 0 71 31/40 33 17. H

Equalizer passen Ihre HiFi-Anlage optimal an räumliche Gegebenheiten und Ihre pers. Klangvorstellungen an. Aus unserem Angebot: Profi-Equalizer, 10 Oktaven, 198 DM. EVK, 7105 Leingarten, Sudetenstr. 12. Tel. 0 71 31/40 33 17. H

Lichteffektgeräte ab 38 DM. Tel. 0 71 31/40 33 17. H



OKM Tontechnik

AKG · ASC · Atr · Audiolabor · Audiomaster · Audio Pro · Audio Technica · Dynavector · Ecouton · EMT · ESS · Eumig · KS · Kenwood · Luxman · Magnat · Magneplanar · McIntosh · Micro · Mission · Nakamichi · Onkyo · Ortofon · Satin · SME · Stax · Thorens · Transrotor

Hören Sie diesen Monat vor allem:
„AUDIO-Referenz" – Vor-/Endverstärkerkombination KS V 32/ E 42;
BBC-Minimonitore LS 3/5 A
mit Audio Pro Subwoofer

AUDIOPHILE SCHALLPLATTEN
Atr. · Crystal Clear · Jeton · MFSL · M & K
Sheffield · Telarc · Audio-Ref. LP's · etc.

Platte des Monats:
L. Mayorga:
Growing up in Hollywood Town
(Sheffield Direct-Disc) / DM 45,90

HiFi-Studio
Rödelheimer Str. 44, 6236 Eschborn
Telefon (0 61 96) 4 42 12



Kenwood-Tuner + -Vollverstärker, Serie LO 1, 1 Monat alt, NP 6500 DM, für 5500 DM zu verkaufen. Tel. 0 71 51/6 57 00.

VV Threshold SL 10	2800 DM
V Bryston 4B	2800 DM
Tympani 1D	3800 DM
Mark Levinson MLC1	Gebot
Technics SL 120	600 DM
Supex SDX 1000	500 DM
Lustre GST 801	700 DM

Tel. 09 41/56 03 00 abends.

Chartwell LS 3/5a, 3 J. Gar., VB 780 DM. Tel. 07 11/56 57 26.

Kenwood-Tuner L-01T, neu, m. voller Garantie, 1680 DM. Tel. 0 76 61/58 50.

Acoustat X, 4900 DM; Conrad-Johnson-Vorverst., 1500 DM; Tandberg 10XD 2-Spur, 2500 DM; Nakamichi 1000 II, 2500 DM. Tel. 0 41 71/7 18 72 ab 18 h.

Bose 901 2, mit 2 × 200 W Sin.-Endverstärker, für zus. 1800 DM. Tel. 07 61/7 86 60.

Verk. TB ASC6002/38, neu, 2400 DM. Tel. 0 27 51/78 09.

Verk. Accuphase E203; T 103; Pioneer C21; Anzai A75. **Suche** Ortofon T 30. Tel. 02 28/47 56 59.



Neuw. Ladeneinrichtung
f. Rundfk.-Fernsehgeschäft bzw. HiFi-Studio, kompl. m. Glasvitrinen, Schiebetürschränken, teppichbezogene Fachböden, z.T. mit Elektro- u. Antenneninstallation, Ruppel-Normtechnik, daher sehr variabel! Prs. VHS
Elektronisches Umschaltpult
f. HiFi-Demonstration, Anschlüsse f. 20 Verstärker, 24 Lautsprecherpaare, 12 Plattenspieler (mag.), 12 Tonbandgeräte, Fernbedienung, Leuchtzahlen, Lautsprecher- und Gerätanschlußplatinen. NP über 18 000 DM, für 8500 DM. HiFi Müller GmbH, 78 Freiburg, Zähringerstr. 38, Tel. 07 61/50 78 00. H

YAMAHA supergünstig Tel. 07 11/72 45 76 H

Philips N 4522-Halbspur, m. Haube, 2200 DM; Bose 901 S. IV, mit Füße, 1900 DM; Tuner Akai PS-200 T, 1200 DM; Vorverstärker Akai PS-200 C, 850 DM; Endst. Akai PS-200 M (2 × 250 W Sinus), 1850 DM; Cassettd. Akai GX-F 80, 800 DM; Rauschunterd. Sanyo Super D, 600 DM; Plattensp. Akai AP-Q 70 C, mit AT-20 SLA, 800 DM; alle Geräte wie neu! Tel. 0 23 04/4 27 12 ab 17.00 h.

LSH 1350/1550 DM; **Nakamichi** 410 u. **Sony** V-FET, 1300 DM; **Denon** TU-850, 750 DM. Tel. 0 21 51/39 44 29.

KLIPSCH „La Scala" – Sonderanfertigung Kopie m. Orig.-LS nach orig. US-Plänen, MT-Horn, ACR-Nachguß, aus 14 mm Buche-Multiplex (60 DM/m²!) 4 mm starke Fichte furniert, alle Kanten Massivholz, seidenmatt lackiert, kugelgel. Rollen m. Gummiauffläche, erstkl. Schreinerarbeit, einwandfr. Zustand, 2 Mon. alt, aus Platzmangel, VB 3100 DM. Tel. 0 83 46/6 84.

Backes + Müller
in Ostwestfalen-Lippe.
Alle Produkte ständig vorführbereit.
Baschlebe, HiFi-Studio,
Lemgo, Mittelstraße 63, Tel. (0 52 61) 43 85

BREMEN

STUDIO AM WEIDEDAMM
HIGH FIDELITY
Dransfelder Straße 18
2800 Bremen 1
Telefon (04 21) 37 22 77.

DUISBURG

hifi studio Sauer
am stadttheater
Spezialstudio für
hochwertige Hifi Anlagen
Köhnenstr. 23
Duisburg
☎ 0203-25014

Die Hi-Fi Ecke
Das kleine Spezial-Studio
HARRY REEB
Realschulstr. 102, Tel. (02 03) 2 65 59
41 Duisburg 1
Ein exklusives Angebot internationaler Hi-Fi-Stereo-Geräte seriöser Hersteller — fachmännisch vorgeführt — erwartet Sie

DÜSSELDORF



ESSEN

Werner Pawlak
HiFi-Spezialist
Schwarze Meer 12
Deiterhaus
4300 Essen 1
Tel. 0201/23 63 89

DUISBURG

AUDIO FORUM

Ihr Partner für die Konzeption ganzheitlicher HiFi-Lösungen

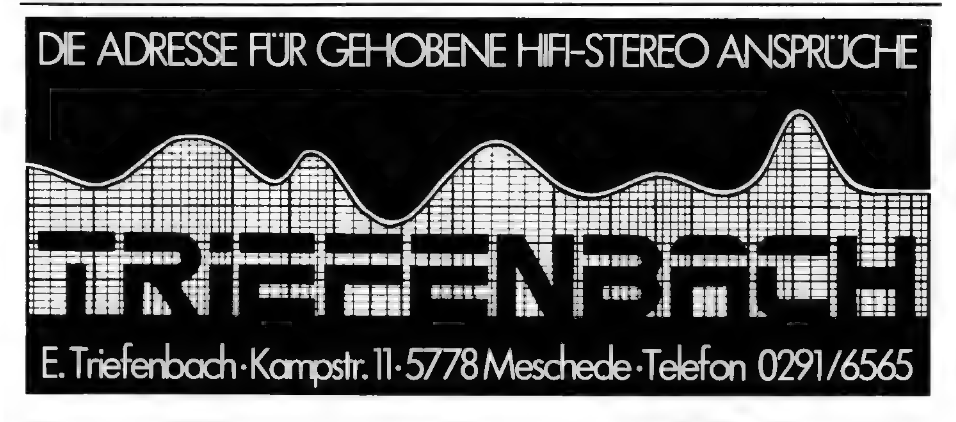
AUDIO FORUM - Koloniestr. 203 - 41 Duisburg - Telex 855259 AudioD - Tel. 0203-372728

MAYEN



Accuphase – BOSE – Kenwood – Yamaha – Infinity
Sony Esprit – IMF – Magnat – Braun – ASC – Nakamichi
Dynaudio — Marantz — Cabasse — Kirksaeter — McIntosh
hifi-Studio, Göbelstraße 12, 5440 Mayen,
Telefon (0 26 51) 28 89

MESCHEDE



TAMM/LUDWIGSBURG



Ihr Partner
für hochwertige
HiFi-Stereo-Anlagen
von DM 1.500.–
bis DM 30.000.–
Individuelle Beratung
Günstige Preise

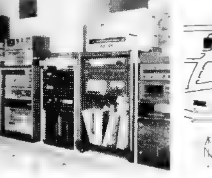


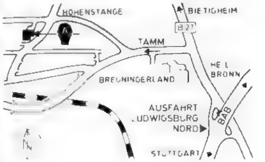


HiFi-Studio Stelmaszyk

Lindenstr. 82
7146 Tamm-Brächter
Tel. (0 71 41) 6 00 42
9-18.30, Sa. 9-14.00 Uhr









Spitzenlautsprecher McIntosh XR5, 9 Mon. alt, NP 2200 DM; 2 St. à 1250 DM. v. Priv.; Yamaha NS 670 s, Stück à 380 DM. D. Zisler, Kistlerhofstr. 148a, 8000 München 70. Tel. 0 89/78 98 91.

Vorführmodelle!! Arcus TM 1000, 250/500 W, 5-Weg, à 2400 DM; AEC-Box Monitor, LKS 4 Braunscher, Ionenhochtöner, à 2500 DM; BOSE-Endstufe 1800, 2 × 400 W, à 3200 DM; BOSE-Vorverstärker 4401, à 1748 DM. F.E.G. Elektrohaus GmbH, Theresienstr. 19, 8070 Ingolstadt, Tel. 08 41/3 39 22. H

Verstärker: Michaelson & Austin TVA 1, 1600 DM; **Audio Research D 76,** 1950 DM; **Leak K 50** Mono-Röhre, Paar, 1350 DM; **McIntosh C22,** 2250 DM; **MC 240,** 2500 DM; **Vor-Vorverstärker: Mark Levinson JC1,** 500 DM; **Marcof PPA 1,** 350 DM; **Lautsprecher: JBL 4311,** 750 DM/Stck.; **Altec 19,** Serie II, Paar, 4450 DM; ID, Paar, 4450 DM; **Magnepan MG 1,** 1950 DM; **Plattenspieler: Transrotor** AC, m. SME 3009/III u. Ultimo 20 B, 2400 DM; **Tuner: Accouphase** T 100, 900 DM; **Tonbandger. Dokorder** 1120, 1250 DM. Tel. 02 02/60 11 88. H



High-End

Hören Sie im Vergleich:
Doppel-Quad-Elektrostaten mit Decca-Hochtöner, Magneplanar Tympani 1D, mit Sequerra-Hochtöner Pyramid T 1; Infinity RS 4.5, neueste Version; Verstärkerelektronik: Audio Research SP6B; Threshold SL10, Threshold Stasis; Esoteric A. R., Frontend: Luxman PD555 Vakuum; Oracle-Dynavector, Lustre-Fidelity Research. Preise + weitere Geräte? Liste anfordern! Hörprobe nach tel. Terminvereinbarung. Stoffel, Tel. 02 28/25 31 11, mögl. 10–12 und 18–20 h. H

Sequerra FM 1: bestklingendster, teuerster und exklusivster Tuner der Welt, 1 Mo. alt (NP 13 000 DM), VB 9900 DM bzw. an Meistbietenden umsth. z. verk. Tel. 0 93 63/2 29.

Braun TG 1000/4, 780 DM; EV:2HT ST350A aus Sentry III+2MT Treiber 1823 M, m. 8 HD-Hörn., Altec 38-cm-Bässe 411-8A. Insges. mit passenden Teakgeh., 60 × 78 × 50 T, Außd. 2EV-MT-Hörn. MR10, Preis VB. Tel. 02 01/70 00 15.

the audible difference

Exclusives Wohnraumstudio
+ Speakershop
6900 Heidelberg
Hauptstraße 25
Telefon (0 62 21) 1 03 58
(0 62 32) 7 55 99.

Wir verkaufen Vorführgeräte zu stark herabgesetzten Preisen:

CORAL X15-Studiomonitor	8500,–
Meridian M1 Aktivlautsprecher	8800,–
Tympani I D modifiziert	4500,–
Audio Pro Subwoofer aktiv	1800,–
OSAWA PL 500-Laufwerk m. Ultracraft-Tonarm	1300,–
2 REGA PLANAR mit Tonarm je	750,–
AMPLITON TS 5000, Röhre 2 × 50 W	2300,–
AMPLITON TS 3000, Röhre 2 × 35 W	1600,–
Phase Linear, Vor- u. Endstufe 3000/II, 400/II	2900,–
Audio Linear-Laufwerk mit SME 3009/III	998,–
Nakamichi 680 ZX Cassettendeck	2400,–

Alles Einzelstücke!
Volle deutsche Garantie!

Terminabsprache erbeten.

KEF-Boxen selbst bauen! Mit 18 dB orig. KEF-Weichen u. Spezialchassis problemloser Eigenbau möglich. Über 30 Bauvorschläge von der Ref. 101 bis zu gr. Transmission-Line-Boxen. Baupläne, Spezialweichen (KEF, Rogers, Wilkinson, Klinger, Atkinson, ELRAD u.v.a.), Spezialkondens., Spulen, Wolle, Schaumstoff. Alles preisgü. kurzfr. lieferb.
Neu: IMF TSL 80 und **RSPM MK IV** Baupläne u. Weichenbausätze.
Preisliste gegen Rückporto 1,20 DM. Lautsprechervertrieb A. Oberhage, Lenbachstr. 14, 8130 Starnberg. H

McIntosh MR 78, MR 80, C 32, MC 2125, Revox B 760, neuwertig. Tel. 07 11/33 02 94.

Restek D1 + D2, 2000 DM; Philips MFB 587, 1500 DM/Paar; Stax SRM1, 520 DM; alle Teile neu mit Garantie. E-A. Brakemeier, Moritz-Kabaker-Str. 60, 4920 Lemgo 1, Tel. 0 52 61/7 15 60 ab 18 h.

Vorführgeräte zu Nettopreisen!!! Manger-Schallsysteme S 05, mit Rohrgestellen u. Anpaßgerät, 2398 DM; Magnepan MG 2a, 2198 DM; Onkyo SC-90, 1100 DM; Canton LE-600, 756 DM; Onkyo T-909, 1398 DM; Pioneer SA/TX 9800, 1960 DM; Sherwood S-9910, 1560 DM. Tel. 05 51/5 65 49. H

MICRO supergünstig **Tel. 07 11/72 45 76** H

Charly Antolini: Knock out. Tel. 09 11/51 62 91.

Braun-Fans, Gelegenheit: Receiver Regie 550 L-1030 PDS-550, Sharp-Cassetten-Deck RT-1155; alle Teile neuwertig, geg. Gebot. Tel. 0 62 92/7 87 ab 18.30 h.

SCHAFWOLLE, langfasrig, ideal z. Boxendämpfung; 500 g (30–50 l Nettovolumen) 14,90 DM, Vers. per. NN o. Vorausscheck + 4 DM Vers.-Spesen. I. Nonnweiler, Schulstr. 8, 5561 Hontheim. H



Denon 1035, 150 DM; SME 3009/3, 330 DM, Tel. 06 11/83 25 00.

Verkaufe Marantz-Boxen HD55, NP 850 DM. VP 400 DM. Tel. 0 71 57/92 65.

Wharfedale E70, neuw., Paar für 1200 DM. Tel. 0 40/43 21 07 ab 19.30 h.

Verkaufe: Revox-Verst. A78 MK II und Revox-FM-Tuner A76, zusammen 1100 DM. **Suche:** Technics SU-9600 und SE-9600, günstig. Tel. 09 41/5 75 15.

GÜNSTIG! Yamaha CR 3020 (3998 DM), f. 2950 DM; Kenwood KD650 m. P8E (1600 DM), f. 1000 DM; 2 St. Transmissionline-Boxen (Elrad 4-Weg), f. 1800 DM; Akai 630DB m. 10 Maxell, f. 1200 DM; Tandberg TCD 330 (1998 DM), f. 1400 DM; alle Geräte neuwertig bzw. gut erhalten, Preis VS. Tel. 02 71/7 36 94 v. 19–20 h.

Verk. Transr. Elektr. m. AKG P8ES SME-3009/S2, VV. Sanyo Pl.-55 + 2 Endst., Sanyo-Pl./Mono = 2 × 200 W. Sin.-80 HM. Boxen Celest. D-551. Anl. opt. + techn. Spitzenkl., NP 6500 DM. (4200 DM). Tel. 0 21 02/4 43 93.

Unser »neuer« *Dynamic*
Lautsprecher-Katalog
ist da!

Lautsprecherboxen
Schallkombinationen
Lautsprecherchassis
Autolautsprecher

Schukat Electronic
Krischerstr. 27 · Tel. 02173/54755
4019 MONHEIM/RHLD.

Händler, Wiederverkäufer **bitte sofort** anfordern!

MAYEN



Ihr HiFi-Spezialist zwischen Trier und Koblenz

Manfred + Dieter Stein (Ing. grad.)

Mayen, Koblenzer Str. 51, ☎ (0 26 51) 19 13

MESCHEDE



PHONOGEN KOSS ortofon

harman kardon  QUAD

TEAC Tandberg, Infinity

KLIPSCH AIWA 

UHER CANTON PIONEER

Restek Dynavector TANNOY

Cybernet SME-Tonarm JBL

Luxman McIntosh

KOSS AKG Sennheiser

TRANSROTOR ASC electronic

MITSUBISHI Beyer Dynamic Audio-Linear

KS Futtermann ESS

Monitor Audio Mission

Clear Audio Backes & Müller

Micro marantz AGI

Electro-Voice Dynamic-Pearl



... im Fotohaus Schulte, Meschede

MANNHEIM

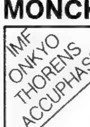


tonstudio mannheim

68 Mannheim, Q5,4
Tel. 0621/101353

Fröbelstraße 8
6730 Neustadt
Tel. 06321/88353

MÖNCHENGLADBACH



TONSTUDIO

HIFI-TECHNIK JANSEN

MÜLGAUSTRASSE 162
4050 MÖNCHENGLADBACH 3
TEL. 0 21 66/1 04 04

TRANSROTOR NAKAMICHI SPENDOR ETC.

MÜNCHEN

HiFi weinert VIDEO

ASC – B + O – BOSE – CANTON – CORAL – DUAL – FISHER
DYNAVECTOR – HITACHI – KEF – KOSS – LUXMANN – MICRO
NAGAOKA – OHM – QUADRAL – QUAD – ONKYO – SATIN
PIONEER – SANSUI – STAX – SONY – SHARP – UHER
VIDEO + KASSETTEN – VERLEIH – HIFI-STUDIO-SERVICE

PÖCKING/Stb. See,
hifi Kajüte
(0 81 57) 17 19

München 40
elektro weinert hifi
(0 89) 35 22 59 + 3 59 17 63

Saphir
Diamanten
auch Exoten
solider Schnell-Service

Schutter
Einsteinstr. 98, 8 Mü 80
Tel. 47 92 44 + 47 62 22
Ihr Video-Spezi(alist)
Schallplatten

MÜNSTER

audio ton

Wolbecker Str. 89
4400 Münster, Tel. (02 51) 66 22 88

SIE FINDEN BEI UNS u.a.:
ACCUPHASE – ACR – ASC – ATR – AUDIOLABOR – DENON – ECOUTON – LUXMAN – ONKYO – VERNISSAGE – SPENDOR – THORENS – TRANSROTOR etc.

... IM DIENSTE LIVE-NAHER MUSIK

OFFENBURG



Hauptstr. 108 (Schwanenneubau)
7600 Offenburg
Tel. 0781/22764

OSNABRÜCK

Wohnraumstudio für High Fidelity Hermann Kreimer

45/6 Hagen/Osnabrück
Tel. (0 54 01) 9 91 88
Konzeptionelle Beratung, die Ihren individuellen Ansprüchen an hochwertiger Musikwidergabe entspricht.

Autorisierter Fachhändler der Marken:
Backes & Müller, ATR m Burmester, Accuphase, Restek, IMF, Fidelity Research, ACR, u.v.m.

SAARBRÜCKEN

Ihr Hi-Fi-Spezialist



Kaiserstraße 3 · 6600 Saarbrücken
Tel. (06 81) 3 86 46, Telex 4 421 354

Eigene Lautsprecherentwicklung
Eigene Elektronikentwicklung
Eigener Service und Beratung
durch Norbert Kron

Otto Braun
High Fidelity-Studio

Herstellung elektronischer Spezialerzeugnisse
Ionenlautsprecher

Futterstraße 16
6600 Saarbrücken
Telefon 3 42 74 Telefon 5 32 54

2 Superboxen, ABL A VII „Voice of Theatre", Spez.-Gehäuse, f. 9000 DM VB zu verk. Tel. tags 05 41/2 51 90, abends 0 54 09/19.00.

Kaufgesuche

Technics-Cass.-Rec. RSM 88. 0 91 61/37 21.

Suche Endst. Technics SE-9060, tausche evtl. 2 Spitzenboxen, NP 4200 DM. Tel. 0 40/ 6 77 29 86.

JBL 4315 od. besser. Tel. 0 71 34/71 16 ab 20 h.

Suche günstigen Equalizer. Tel. 0 23 27/ 1 37 63 ab 17 h.

Suche KLH-Pistol. H. Fluck, Goebenstr. 9, 6200 Wiesbaden.

Dringend! Pioneer U 24-Umschalteinheit gesucht. Tel. 02 21/31 13 49.

Aktivboxen BM6, Audio Pro oder Restek gesucht. Tel. 02 02/44 92 76.

Suche dringend 2 ESS-Heil-Chassis oder gebr. Amt-bookshelf. Weyers, Brucknerstr. 11, 8000 München 80. Tel. 0 89/47 98 38.

Suche hochw. gebr. Lautspr. (aktiv od. passiv). Tel. 0 53 21/8 52 50.

Suche Audio und Stereoplay, Jahrgänge 1978–79, Tel. 0 21 22/31 45 36.

Suche Bryston 2B, Audiolabor Fein MC, LA 3 oder VV 2020. Chiffre AS 04/73854.

Suche SANSUI TU 9900. Tel. 05 11/85 15 57.

Suche günst.!! Gebr. Wega Modul 301V-Verstärker. Tel. 0 51 32/40 41 tägl. 17.30 h.

Suche Endstufe von Audiolabor. Tel. 0 21 36/3 02 85.

Rotel R 41010 oder andere Analyzer günstig gesucht. Tel. 0 91 29/21 55 ab 18.00 h.

Braun PS 1000 AS, CSV 1000, TS 45, TP 1, T 1000 gesucht. W. Breuer, Bismarckallee 19b, 1000 Berlin 33.

Suche REVOX A700. Tel. 0 70 41/29 55.

Suche Restek-Defender/BM 6. Tel. 02 28/ 65 71 78.

Suche Sony-Endverstärker TA. 3200 F. Norbert Wille, Wiesengrund 12, 2081 Kummerfeld, Tel. 0 41 01/7 13 91.

Braun TG 60 in gutem Zust. Meyer, Mariental 23, 5100 Aachen, 18–19 h, Tel. 02 41/2 21 04.

Su. äußerst billig Cass.-Deck. Zuschr. Chiffre AS 04/73646.

Su. für Grundig TS 1000 Halbspurkopfträger Typ 435, dringend!! Tel. 0 29 61/38 38.

Su. REVOX B 77, 2-Spur, neuw., evtl. m. Dolby geg. bar. Chiffre AS 03/32675.

Suche Nakamichi-System ONE, wenn möglich komplett mit Rack, Selbstabholer. W. Schmitte, Rösrather Str. 725, 5 Köln-91.

Su. Pioneer-Weiche D23. Tel. 0 79 61/20 01 App. 5 71.

TECHNICS ST 9030, SU 9070, SH 9020, SH 9010 (2x), SE 9060 (2x), neu o. neuw., mögl. aus einer Hand (auch Händler). H. Heyder, Volkartstr. 65, 8000 München 19.

Suche JVC-SAE-7070. Tel. 0 61 42/3 21 96.

Su. REVOX A 76-Tuner. 04 21/7 20 66 ab 18 h.

Suche Sonderheft HiFi u. Wohnen. Tel. 0 66 22/37 88.

Suche für Tonbandgerät: M24 (Telefunken) Synchronmotor oder kpl. Gerät. Gereon Plester, 4390 Gladbeck, Gildestr. 62. Tel. 0 20 43/2 51 70.

Braun CSO 1020 u. LV720 sucht Tel. 0 67 61/26 71.

AUDIO, Jahrgang 78 (auch einzelne Hefte od. unvollständig). Tel. 0 40/5 27 06 27 abends.

Braun-Fan sucht: C301, Regie 550d, kompl. od. einzeln, techn. u. opt. einwandfrei, geg. Höchstgebot. Gehäusefarbe unbed. Grau. H. Rueffer, Hauptstr. 8, 7601 Ohlsbach. Tel. 0 78 03/46 06.

Su. Sonab OA 2212. Tel. 07 61/8 14 50 ab 20 h.

Suche LPs der 50er u. 60er Jahre, Elvis, Bill Haley, Jerry Lee Lewis, Beatles usw. Zuschriften u. Chiffre AS 04/73892.

Su. aktiven Equalizer für Bose 901 N. Tel. 0 91 71/6 03 23 ab 17 h.

Su. Marantz 3650/3250, DC 170/300. Tel. 0 25 26/16 27.

Montreux Summit II. Tel. 0 65 81/20 61 ab 18 h.

Suche in Bestzustand mit dt. Garantie: Plattenspieler Technics SL 1000 MK2 oder SP15 mit SH15-B1 u. EPA 500. Angebote unter Chiffre AS 04/73966.

ACHTUNG, suche dringend Audio Nr. 3/78; zahle bis 30 DM. Tel. 02 11/71 16 20.

Sonstiges

Anzeigen

bitte in Schreibmaschinen- oder deutlich lesbarer Schrift abfassen. Für Fehler, die auf mangelhafte Manuskripte zurückzu führen sind, können wir nicht haften.

Beatles, „Sergeant Pepper's" limitierte Picture Disc., s. Audio 11/78, u. Spiegel 46/78, gegen Höchstgebot, Tel. 0 26 31/5 43 00 ab 17.00 h.



HIFI-TIEFSTPREISE

Harman Kardon: Citation 19 – Endstufe 2300,– DM
Harman Kardon: Citation 16 – Vorverstärker 1900,– DM
Harman Kardon: Citation 18 – Tuner 1700,– DM
komplett nur 4950,– DM
Sony TA-N7B Endstufe u. TA-E7B Vorverst. zus. nur 2750,– DM
Teac-Cassettenrecorder C 1 2800,– DM
Teac-Rauschunterdrückung DBx – RX 8 1250,– DM
Teac-Mischer MX 8 550,– DM
Teac komplett inkl. Flight-Case nur 4300,– DM
JBL-Studio – Monitore 4343 pro Stck. nur 4000,– DM
JBL-Endstufe Digital 2 x 250 w/sin., 8 Ohm nur 4000,– DM
Revox-Tonbandmaschine B 77, 19/38, Vorführger. nur 1950,– DM
Revox-Tuner B 760, Vorführger. nur 1950,– DM
JVC-Equalizer, 2 x 10 Band 1/3 Okt. nur 1500,– DM
Denon-Tuner TU 200, Verst. PMA 400, Plattensp. DP 2500 mit AT20sl nur 2650,– DM
Canton-Boxen GLE 100 pro Stck. nur 598,– DM
Teac-Cassettenrecorder A 800 nur 998,– DM
Teac-Verstärker BX 500 nur 498,– DM
JVC-Tuner JT-V-22 nur 498,– DM
Sennheiser-Kopfhörer HD 224 nur 115,– DM

Geräte nur solange Vorrat – Bei Besuch vorher anrufen.

Tel. (0 75 83) 27 68

JBL-Lautsprecher L 200; JBL-Hochtöner 075, Sony-Verstärker TA 5650; Hitachi HCA-7500, Preise VS. Tel. 0 89/93 27 74 (ab 18 h).

AGI, adcom, DYNAVECTOR,
denon, GRACE, hadcock, LUSTRE, syrinx, REGA, jbe, DB-SYSTEMS, precision-fidelity, AUDIBLE ILLUSIONS, anzai, BELLEX, magneplanar, SCOTT, bei
HANS DRANGE, HiFi-Spezialist, Domstraße 91, 5000 Köln 1, Telefon (02 21) 12 21 99 u. 21 63 31.

Receiver Sansui 9090: 1300 DM. 0 73 61/98 79.

ASC 6002 9,5/19/38, VB 1650 DM, zu verk. oder Tausch geg. A 77 1/2-Spur mit Wertausgleich. Tel. 02 51/21 28 45.

Sony TC-K96R, 2 Mo., 3 Kö., Fernbed., Autorev., wenig gel., NP 1250 DM, VB 690 DM, Kenwood KR 3010, VB 395 DM; Audio 2/78 – 12/80 geg. Geb.; 100 Rock/Pop-LP + 70 Singles, VB 580 DM, gt. Zust. Tel. 0 61 71/7 98 83.

Sony EL-5 und 36 Cass. 90 FeCr u. Fernbedienung, 7 Mo. alt, VB 1500. T. 0 70 33/3 32 32.

Kenwood KD 750, 1150 DM; Spendor BC1, 1650 DM. Tel. 02 21/40 33 53.

Marantz 5030, 600 DM; Marantz 2226B, 550 DM; Dual CS502, 130 DM. Tel. 02 02/44 58 04.

Revox A700, neuwertig, mit viel Zubehör, geg. Geb. zu verk. Tel. 06 11/57 10 02.



Teac A 7300 4 Track, geg. Höchstgeb.; Amcron IC 150 Preamp, f. 1250 DM; Teac C-2 Tape-Deck, neu, f. 1500 DM; Soundcraftsmen Preamp-Equal. PE 2217, f. 1650 DM; JBL-Hocht. 2405, 2 St. 650 DM; JBL-Pas.-Weiche, 1 St., 350 DM. Tel. 0 79 45/3 49.

Revox-Digital-Tuner-Vorverstärker A720; Heco-Aktivboxen P7302SLV, m. Fußgestell; B. u. O.-Recorder Beocord 5000; Plattenspieler Beogram 1900, kpl. 4730 DM. Tel. 0 21 62/1 98 42.

Fisher-Digitaltimer TR 3000, 15 Mo. alt, techn. + opt. 1a, Pr. VS, NP 250 DM. Tel. 0 74 61/7 52 59 ab 18 h.

Top-Cas.-Gerät, Sony TC177 SD, 3 Köpfe, f. 980 DM, NP 2200 DM; Box. + Amplifier. Tel. 09 11/64 45 82.



1 Paar Tannoy-Monitore Berkeley (NP 3000 DM), 5 Jahre Gar.; 1 Vollverst. Luxman L81 (NP 1300 DM), 6 Mon. Gar., alles Topzustand, Preis VS. Zuschr. u. Chiffre AS 04/73908.

Rarität: Thorens TD 150 gegen Gebot. M. Gunka, Marienhöhe 32, 6100 Darmstadt.

Tonbandmaschine Sony TC-766-2, Topzustand, 2-Spur, 38er Geschw., 1500 DM. Peter Fischer, Landsberger Str. 23, 8031 Gilching.

2 Magnat Rib. 7, 2 Mo., VB 1250 DM. Tel. 0 61 98/3 26 03.

2 JBL-Boxen mit Systemen von Altec Lansing u. JBL. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften unter Chiffre AS 04/73 911.

Pioneer A-27, 2 J., VB 2100 DM; GAS-Ampzilla + Thaedra, neu, VB 5800 DM; Kenwood L07 M II + L07 C II, neu, VB 4000 DM. Tel. 0 61 22/1 24 42.

Notverkauf! Ideal für Aufsteiger! Hitachi HCA/HMA, 7500 DM; FT-440, Plattenspieler Sony PS-4300, Nagaoka-System, Unipolar 2000, Boxen H. Deutsch Atlantic Barbados 002 für 4000 DM, evtl. einzeln. Tel. 0 58 08/5 83.

Audionics CC 2, 1200 DM; Nakamichi V.-Verstärker 410, 700 DM; Tuner 430, 800 DM, alles neuwertig, originalverpackt, Preise VS. Tel. 02 21/69 41 44.

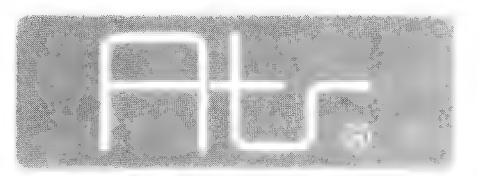
Preiswert! Onkyo T9/A10; Technics SL151/SH 9010; Pioneer RT707/CTF 1000; SME 3009III; EMT XSD Tymphani 1d/Unipolar 2000/Fischer TR 7000 Abt. Holman-Super-Vorstufe/Toshiba SC-M15 Mini-Endst., Audio Control G22. Tel. 05 11/6 96 51 18.

Verkaufe ESS AMT 1C, neu! Pioneer A27 (2 Wo. alt); Pioneer TX 9800; alle Ger. m. Vollgarantie u. Originalverp., Preise VS. R. Gneiting, Stuttgarter Str. 65, 7440 Nürtingen 22, Tel. 0 70 22/58 16.

Wega ADC 2, 550 DM; Vorvorverstärker Fidelix LN 1, 450 DM; MC-System Technics EPC 300, 100 DM. Tel. 0 40/6 03 99 34.

Für Kenner; Reference: 5L15, 5T10, 5F10, 5K50, 10 000 DM VB; Mitsubishi DA-10DC + DA-M10, 1100 DM VB; DP-Eczo + Satin M-117G, 1000 DM; ADC Sounds. Two, 300 DM; Hitachi HCA 8300, 800 DM VB; Nakamichi 1000 II, 2200 DM VB; Nakamichi 610, 2000 DM VB. T. 09 11/30 23 60, von 8 bis 18 h.

Marantz Oszill-Tuner 2110; Vollverst. DC1152 (NP 2200 DM), wie neu, VB. Tel. 0 25 26/16 27.



Equalizer JVC-SEA-7070, 30 regelbare Frequenzbereiche je Kanal ± 12 dB, 6 Monate alt, Neuwert 1600 DM, Verkaufspreis 1250 DM. Tel. 02 21/66 37 71.

Uher 210 CR- St. Cassettendeck, VB 750 DM, (NP 1200 DM); Pioneer CT F950-Cassettendeck, VB 950 DM. (NP 1500 DM). Tel. 0 23 61/4 71 75 ab 18 h.

TB Teac A-3440 4-Kanalmasch. mit Zubeh. zu verk. (7 Maxell-Bänder, Teac Mixer AX-20, Microst. Entmagn.-Gerät) 2800 DM; Sanyo Super D-Kompander, 2 Mo., 530 DM; Plattensp. CEC BD 7000, 550 DM. Tel. 0 72 02/89 60.

Lecson AC 1/AP 3, 1700 DM; Mayware Formula 4-Tonarm, 200 DM; RSD 800b-Endst., 1500 DM. Tel. 0 80 26/7 11 34 ab 18.30 h.

Revox B760 u. B795, Marantz-Verst. 1300DC, 230 W Sin.; alle Geräte 2 Mon. alt; VS.; Sony EL7 kpl., VS; Braun SK G1, VB 500 DM. Tel. 06 61/7 03 36 abends.

Thorens TD 125 MK III, Tonarm Hadcock 228 D, TA ATR AC 1, 950 DM. Zuschriften unter Chiffre AS 04/73 923.

BM 6 + BM 9, 5500 DM. Chiffre AS 04/73922.

SCHALLPLATTEN SPEZIAL-VERSAND
Country, Rock, Jazz, Blues, Raritäten, Klassik, Importe
AUDIOPHILE PLATTEN
– Listen kostenlos –
MAIL DISC, Postfach 562 A
2190 Cuxhaven 1

ESSEN





DAS FACHGESCHÄFT
FÜR TONABNEHMER-SYSTEME

City-Center am Rathaus
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 23 24 61

ESSLINGEN



Esslingen
Oberer Metzgerbach
Kirchheim-Teck
Dettinger Straße

FRANKFURT/MAIN



Eschersheimer Landstr. 71-73
Ecke Hansaallee
6000 Frankfurt am Main
Tel. 55 54 71

Unsere große Auswahl internationaler HiFi-Markengeräte überzeugt jeden preisbewußten Käufer, der nicht auf die Leistungen des seriösen Fachhandels verzichten will.

OKM Tontechnik
Konzeption und Ergänzung kompletter HiFi-Anlagen
(siehe auch Anzeige im Kleinanzeigenteil)
HiFi-Studio Rödelheimer Str. 44
6236 Eschborn · ☎ (0 61 96) 4 42 12

FREIBURG



7800 Freiburg im Breisgau
Merianstraße 5 · Telefon (07 61) 311 86

IHR HIFI- UND VIDEO-FACHHÄNDLER:
HIFI & VIDEO-TECHNIK
Gogler GmbH, Bertoldstr. 5, Freiburg i. Br.,
Tel. 07 61 / 2 66 66
im Hause *Photo-Stober*

GÖTTINGEN

wave electronic
'high fidelity at it's best'
»hifi-wohnstudio«
der hifi-treffpunkt in göttingen
wir wollen, daß sie **mehr** hören!
f. v. seydlitz-kb.
heinz hilpert str. 1 · 34 göttingen · 0551 / 5 65 49

HAMBURG







LUXMAN
Burmester
MARK LEVINSON
AR
atlantic
KEF
ESS
EV Electro-Voice
eumig
MAGNEPLANAR
RESTEK
Nakamichi
TEAC
MICRO SEIKI
KENWOOD
McIntosh



PHONOGEN
Dynavector
Phase Linear
ASC
Backes & Müller

ihr spezialist
für hochwertige hifi- und discothekenanlagen

hifi-studio am hofweg

hofweg 8. 2000 hamburg 76. tel o40/22 28 13

Wir bieten an:
Perfekten HiFi-Service
Kürzeste Reparaturzeiten
Optimales Einmessen auf jede Bandsorte
Service-Werksvertretungen von:

AIWA	Marantz	Tandberg
Fisher	Pioneer	Teac
Garrard	Sansui	Thorens
harman	Scott	Yamaha
Heco	Sonab	u.a.
JBL	Superscope	
Luxman	Sound Barrier	

Hifi-Service von Zweydorff
Kielortallee 12
2000 Hamburg 13
Tel.: (0 40) 45 78 33
Montag – Freitag 10 bis 16.30 Uhr



DAS FACHGESCHÄFT
FÜR TONABNEHMER-SYSTEME

Spitalerstraße 4
2000 Hamburg 1
Tel. (0 40) 33 86 16

hifi studio

Hans-Joachim Appell
Stahltwiete 20 · 2 Hamburg 50
Tel. 040 - 85 88 11

HANNOVER



HEIDELBERG

BACKES + MÜLLER
REVOX, THORENS, ESS,
KENWOOD (Audio-Puristen-Serie), **KS**
Vorführung + Beratung im Rhein-Neckar-Raum
Radio Reidel Hifi-Studio
6901 Nußloch b. Heidelberg
Kaiserstraße 10, Tel. 0 62 24/10 9 23

HEINSBERG

Ihr HiFi-Stereo-Spezialist
AKG KOSS Braun
elektro jansen
KLH Dual Wega
Heinsberg · Oberbruch
Sternhaus · Tel. (0 24 52) 60 61
Luxman, Micro, Kenwood, Onkyo
Revox, Thorens, Technics, Magnat
Sony, Canton, Fisher, Mirsch etc.

HOCKENHEIM



Geräte aller Marken:

Vorführbereit: Audio Research, Accostat, DCM, MANGER, Theta, **McIntosh** (komplettes Programm!), Infinity, Snell Acoustics, Conrad-Johnson, Precision Fidelity, Obelisk, JBL (4343) usw.
Individuelle Beratung und Vorführung nur nach tel. Vereinbarung.

Audio-Anlagen
Vertriebs GmbH
6832 Hockenheim, Tel. (0 62 05) 59 64
Postfach 1170

stereoplay

Inserentenverzeichnis

AF	128
All Akustik	87
AMK	23
ASC	117
Audio Int'l	116
BASF	44/45
Beyer	98/99
Eurpac	25
Fisher	13
Heco	122
Hirschmann	39
HSC	117
Intersonic	106/107
Larry's Record	122
Magnat	58/59
Mitsubishi	7
Modex	47
Opel	92/93
Philips	16/17
Phonogram	123
Pioneer	32/33, 34/35, 36/37, 4. US
Plinus	129
Reynold Tobacco/Camel	2. US
Scope	19, 111
Studer	50/51
TDK	3. US
Trio Kenwood	28/29
Eigenanzeige	30
stereoplay-Markt	61—81

Video

Video-Leerboxen, supergünst. 09 21/34 32 H

„NEU" Videofilme, alle Systeme verkauft zu Tiefstpreisen. Kostenl. Kataloge + Preislisten unt. Kz. ASF 100 anfordern bei AUDIO 2000, Friedrich-Engels-Allee 296, 5600 Wuppertal 2. Tel. 02 02/8 48 75. H



Tausch

Dynacord-Lautsprecher, 10 Stck., bis 30 cm, u. 2 Weichen u. 5 Fl. Record-Film. Tel. 0 74 48/3 31.

Stellenangebote

HiFi-Vertriebsfirma
sucht für verschiedene Bezirke **Handelsvertreter,** die in der Lage sind, hochwertiges Zubehör zu verkaufen. Nur Leute, die ehrgeizig genug sind, gute Leistungen zu erbringen und gutes Geld zu verdienen, wenden sich bitte an Chiffre: AS 04/73878. H

Solider Vertriebsfachmann mit langjähriger Erfahrung in der HiFi-Branche sucht zur Neugründung einer Werksvertretung in PLZ-Gebieten 7 und 8 geeignete Produkte. Angebote unt. Chiffre AS 04/73944.

Stellengesuch

HiFi-Verkaufsberater für gehobene Ansprüche sucht neuen Wirkungskreis. Ideal wäre ein qualifiziertes „Nur-HiFi-Studio".
Biete: Spitzenleistung
Erwarte: Spitzengehalt
Hatte übrigens guten Audio-Händlertest. Ich freue mich auf Ihre Zuschrift unter Chiffre AS 04/73848



SCHORNDORF



SPEYER



Schustergasse 8, 6720 Speyer
Telefon (0 62 32) 2 43 21
3 HiFi-Studios
1 Video-Studio

In unserem Topstudio ständig vorführbereit
Backes & Müller BM 12 + BM 6
Thorens-Referenz + Dyn. + Emt + SME
Accuphase E 230, E 330, P 260, C 230
Yamaha C2A – M2, C4 – M4 sowie
Kenwood, Klipsch, Cabasse, IMF,
Pfleid, Magnat usw.

STUTTGART

Stuttgarts Attraktion!

HiFi-Stereo-Paradies Möhringen

Das **Spitzenstudio** mit vielen **internationalen Fabrikaten,** märchenhaften Angeboten und sensationellen Neuheiten.
Laufend neue tolle Preisüberraschungen. Überzeugen Sie sich selbst von **Stuttgarts exclusiver HiFi-Stereo-Dimension!**

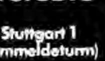
Stuttgart-Möhringen, Plieninger Straße 1
Telefon (07 11) 71 31 98





SOUND & SERVICE







KIRCHHOFF
Frauenkopfstr. 22
Tel. 07 11/42 70 18

Selektive Geräteauswahl:
Komponenten:
ACCUPHASE, AUDIOLABOR, MICRO, DYNAVECTOR, LUXMAN, NAKAMICHI, SONY-ESPRIT, MITSUBISHI, DENON, ONKYO, EUMIG, FIDELITY RESEARCH
Boxen:
ACR, KEF, IMF, ARCUS, SHOTGLASS, AUDIO-PRO.
Beratung nach Voranmeldung.

Treffpunkt Stereo-Studio Lösch

Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi.
Ständige HiFi-Großauswahl in 3 Studios:
Denon, Tandberg, Thorens (Soundwalls), Nakamichi, Akai, Fisher, Onkyo, Sony, Canton, Saba, Arcus, Siemens, Electro-Voice, Wega, Atlantic, Braun, Epicure, 3A, Cabasse, Phonogen, Dynaudio, Revox (B), Yamaha, Satin, Sansui, Hitachi, Ultimo, Ortofon, Eumig, Ohm ESS, Pioneer, Toshiba, Micro, Luxman und viele andere.

Fachmännische Beratung, bekannt guter Service.
Wer uns noch nicht kennt, versäumt viel. Wir bieten äußerst günstige Preise!

Stereo-Studio Lösch

7000 Stuttgart 70 (Degerloch)
Leinfeldener Str. 66, Telefon (07 11) 76 13 58
10–12.30 und 15–18.30, Samstag 9–14 Uhr

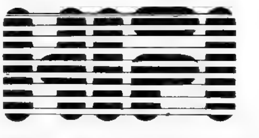


WELZHEIM



WORMS

HIFI + VIDEO STUDIO'S



GMBH

PAVILLON

ALZEYER STR. 43
6520 WORMS
TEL: 06241/24 564
Große Auswahl, gute Beratung und wirklich günstige Preise erwarten Sie.

Das kosten die Gebrauchten

Nach dem großen Premieren-Erfolg der exklusiven *stereoplay*-Börse folgt jetzt regelmäßig alle drei Monate die Neuauflage. Damit kaufen Sie die Gebrauchten günstiger.

Der Markt für High-Fidelity-Geräte ist äußerst zwiespältig: Einerseits werden wöchentlich ganze Produktpaletten durch brandaktuelle Neuheiten aus den Entwicklungslabors der Firmen abgelöst. Auf der anderen Seite halten etliche „Unsterbliche" schon seit Jahrzehnten ihren Platz im Gebrauchtgeräte-Karussell.
Wer da mitfahren und günstig wertvolle Elektronik für besseren Musikgenuß erobern will, muß ständig „dranbleiben". Am einfachsten fällt das auf den folgenden Seiten mit der aktuellen *stereoplay*-Börse. Wieder hat der Computer aus den Marktbewegungen (Erster Teil: 12/1980) von 5600 Einzelverkäufen die Richtpreise für 550 gängige Gebrauchtgeräte ermittelt. Diese Preise gelten natürlich nur für einwandfreie Exemplare, das Alter ergibt sich bei fast allen Modellen aus der Typenbezeichnung. Nur die „Unsterblichen" bleiben länger im Kreislauf erhalten. Dann allerdings zu Liebhaberpreisen.



FIRMA	TYP	MODELL	NEUPREIS	PREIS
ACCUPHASE	Vorverst.	C200	1950.-	1340.-
ACCUPHASE	Vorverst.	C220	2800.-	1670.-
ACCUPHASE	Vorverst.	C240	4950.-	3600.-
ACCUPHASE	Vollverst.	E202	1850.-	1240.-
ACCUPHASE	Vollverst.	E303	2850.-	2000.-
ACRON	Lautsprecher	100C	450.-	260.-
ACOUSTAT	Lautsprecher	X	16000.-	5470.-
AIWA	Plattensp.	AP2200	500.-	240.-
AIWA	Plattensp.	AP2500	900.-	340.-
AIWA	Cassettenrec.	AD6700	1400.-	830.-
AIWA	Cassettenrec.	AD6900	1800.-	1050.-
AIWA	Cassettenrec.	AD6900/2	1900.-	1450.-
AIWA	Tuner	AT9700	1100.-	650.-
AKAI	Cassettenrec.	GXC325D	900.-	200.-
AKAI	Cassettenrec.	GXC570D	1800.-	800.-
AKAI	Cassettenrec.	GXC710D	950.-	380.-
AKAI	Cassettenrec.	GXC740D	1100.-	550.-
AKAI	Cassettenrec.	GXC750D	1300.-	650.-
AKAI	Cassettenrec.	GXC760D	1300.-	700.-
AKAI	Tonbandger.	GX215D	1000.-	550.-
AKAI	Tonbandger.	GX630	1300.-	810.-
AKAI	Tonbandger.	GX630DB	1500.-	950.-
AKG	Tonabnehmer	P8ES	300.-	120.-
AKG	Kopfhoerer	K140	110.-	30.-
AKG	Kopfhoerer	K240	200.-	100.-
AKG	Kopfhoerer	K340	350.-	210.-
ALTEC LANSING	Lautsprecher	14	4500.-	2200.-
ALTEC LANSING	Lautsprecher	17	5000.-	3910.-
ALTEC LANSING	Lautsprecher	18	6500.-	4600.-
ALTEC LANSING	Lautsprecher	19	6500.-	4700.-
ALTEC LANSING	Lautsprecher	7/2	1800.-	1000.-
ALTEC LANSING	Lautsprecher	9/2	2200.-	1170.-
ALTEC LANSING	Lautsprecher	SANTANA	1900.-	940.-
ALTEC LANSING	Lautsprecher	SANTANA2	1900.-	960.-
ALTEC LANSING	Lautsprecher	VALENCIA	3400.-	1600.-
AUDIO RESEARCH	Vorverst.	SP3A1	4000.-	1300.-
AUDIO RESEARCH	Endverst.	D76A	6400.-	2500.-
ACOUSTIC RES.	Lautsprecher	AR90	4600.-	2810.-
ACOUSTIC RES.	Lautsprecher	AR91	3000.-	1870.-
ACOUSTIC RES.	Lautsprecher	AR92	2400.-	1800.-
ARCUS	Lautsprecher	TM1000	7000.-	4000.-
ARCUS	Lautsprecher	TM150	3200.-	1200.-
ARCUS	Lautsprecher	TM30	800.-	450.-
ARCUS	Lautsprecher	TM50	1000.-	650.-
ARCUS	Lautsprecher	TM80	2000.-	950.-
ASC	Tonbandger.	5002	1900.-	1020.-
ASC	Tonbandger.	6002	2600.-	1900.-
ASC	Tuner	AS5000E	3000.-	800.-
ASC	Vollverst.	AS5000V	2000.-	810.-
AUDIO CRAFT	Tonarm	AC300II	700.-	300.-
AUDIO LABOR	Vorverst.	FEIN	1000.-	650.-
AUDIO LABOR	Vorverst.	VV2020	1800.-	1000.-
AUDIO LABOR	Endverst.	ES100	1700.-	1100.-
AUDIO LABOR	Endverst.	ES200	2800.-	1500.-
AUDIO TECHNICA	Tonabnehmer	AT13EA	100.-	20.-
BACKES&MUELLER	Vorverst.	BM9	1970.-	1450.-
BACKES&MUELLER	Lautsprecher	BM5	4600.-	1360.-
BACKES&MUELLER	Lautsprecher	BM6	6200.-	4500.-
BANG & OLUFSEN	Plattensp.	4002	2000.-	1100.-
BANG & OLUFSEN	Plattensp.	6000	2450.-	1200.-
BEYER	Kopfhoerer	ET1000	400.-	200.-
BOSE	Vorverst.	4401	2400.-	970.-
BOSE	Endverst.	1801	4200.-	1780.-
BOSE	Lautsprecher	301	800.-	580.-
BOSE	Lautsprecher	501	1200.-	770.-
BOSE	Lautsprecher	601	1600.-	1100.-
BOSE	Lautsprecher	901	2800.-	1110.-
BOSE	Lautsprecher	901/2	2800.-	1150.-
BOSE	Lautsprecher	901/3	2800.-	1380.-
BOSE	Lautsprecher	901/4	2800.-	1500.-
BRAUN	Plattensp.	PS500	650.-	200.-
BRAUN	Plattensp.	PS550	700.-	300.-
BRAUN	Tonbandger.	TG1000	2250.-	740.-
BRAUN	Tuner	CE1020	1400.-	450.-
BRAUN	Tuner	T301	720.-	430.-
BRAUN	Tuner	T501	1000.-	500.-
BRAUN	Vorverst.	CSQ1020	1500.-	400.-

Bei Lautsprechern gelten Paarpreise

FIRMA	TYP	MODELL	NEUPREIS	PREIS
BRAUN	Vollverst.	CSV1000	2400.-	500.-
BRAUN	Receiver	REGIE510	1850.-	430.-
BRAUN	Receiver	REGIE520	1850.-	470.-
BRAUN	Receiver	REGIE525	1400.-	400.-
BRAUN	Lautsprecher	L1030	1500.-	720.-
BRAUN	Lautsprecher	L200	400.-	220.-
BRAUN	Lautsprecher	L830	1200.-	690.-
BRAUN	Lautsprecher	LV720	2400.-	600.-
BRYSTON	Endverst.	2B	1450.-	900.-
BRYSTON	Endverst.	3B	2700.-	1250.-
BRYSTON	Endverst.	4B	3700.-	2000.-
BURMESTER	Vorverst.	777	3800.-	1660.-
CANTON	Lautsprecher	GLE100	1400.-	790.-
CANTON	Lautsprecher	LE350F	700.-	260.-
CANTON	Lautsprecher	LE400	700.-	310.-
CANTON	Lautsprecher	LE500	900.-	340.-
CELESTION	Lautsprecher	DITTON22	1000.-	600.-
CELESTION	Lautsprecher	DITTON55	2200.-	800.-
DBX	Rauschunt.	3BX	2000.-	1500.-
DBX	Rauschunt.	DBX117	800.-	300.-
DBX	Rauschunt.	DBX118	1000.-	370.-
DBX	Rauschunt.	DBX128	1500.-	800.-
DENON	Tonabnehmer	DL103	250.-	190.-
DENON	Tonabnehmer	DL103D	600.-	290.-
DENON	Tonabnehmer	DL103S	400.-	210.-
DENON	Tonabnehmer	DL303	750.-	260.-
DENON	Plattensp.	DP2500	1200.-	630.-
DENON	Tuner	TU400	1000.-	580.-
DENON	Vollverst.	PMA400	1050.-	640.-
DENON	Vollverst.	PMA850	1850.-	1200.-
DUAL	Plattensp.	1218	500.-	100.-
DUAL	Plattensp.	601	540.-	340.-
DUAL	Plattensp.	721	830.-	370.-
DUAL	Plattensp.	731Q+MC	1000.-	600.-
DUAL	Plattensp.	CS1229	600.-	140.-
DUAL	Plattensp.	CS621	480.-	310.-
DUAL	Plattensp.	CS704	500.-	380.-
DUAL	Plattensp.	CS714Q	700.-	400.-
DUAL	Plattensp.	CS731Q	800.-	500.-
DUAL	Cassettenrec.	839RC	1300.-	800.-
DUAL	Cassettenrec.	C830	800.-	550.-
DUAL	Cassettenrec.	C901	1000.-	260.-
DUAL	Cassettenrec.	C919	600.-	370.-
DUAL	Tuner	CT110	450.-	170.-
DUAL	Tuner	CT1640	1150.-	640.-
DUAL	Tuner	CT18	700.-	200.-
DUAL	Vollverst.	CV1400	850.-	470.-
DUAL	Vollverst.	CV120	800.-	350.-
DUAL	Vollverst.	CV121	770.-	350.-
DUAL	Lautsprecher	CL185	2000.-	620.-
DUAL	Lautsprecher	CL490	1200.-	680.-
DYNAUDIO	Lautsprecher	300	2000.-	1000.-
DYNAUDIO	Lautsprecher	400	3400.-	2000.-
DYNAUDIO	Lautsprecher	500	7600.-	4080.-
DYNAUDIO	Lautsprecher	P21	1100.-	500.-
DYNAUDIO	Lautsprecher	P31	1300.-	550.-
DYNAUDIO	Lautsprecher	P76	3600.-	1660.-
DYNAVECTOR	Tonabnehmer	30C	800.-	420.-
DYNAVECTOR	Tonabnehmer	KARAT	500.-	300.-
DYNAVECTOR	Tonarm	DV505	1000.-	520.-
ELAC	Tonabnehmer	ESG794E	300.-	250.-
ELAC	Plattensp.	PC50HII	500.-	220.-
ELAC	Cassettenrec.	CD530	600.-	240.-
ELAC	Receiver	5000T	1600.-	400.-
ELECTRO VOICE	Lautsprecher	IFB/II	2500.-	1230.-
ELECTRO VOICE	Lautsprecher	INTERF.A	1700.-	800.-
ELECTRO VOICE	Lautsprecher	INTERF.C	3200.-	1620.-
ELECTRO VOICE	Lautsprecher	INTERF.D	5700.-	2550.-
ELECTRO VOICE	Lautsprecher	SENTRY3	6400.-	4000.-
EPICURE	Lautsprecher	20	2000.-	1360.-
EPICURE	Lautsprecher	3,0TRILO	5000.-	2030.-
EPICURE	Lautsprecher	TEN	1000.-	580.-
EPICURE	Lautsprecher	TOW.1000	8000.-	2130.-
ESS	Lautsprecher	AMT10B	2800.-	1360.-
ESS	Lautsprecher	AMT1A	3460.-	2200.-
ESS	Lautsprecher	AMT1B	3800.-	2250.-
ESS	Lautsprecher	AMT1C	4400.-	2900.-
ESS	Lautsprecher	LS4	3000.-	1530.-

FIRMA	TYP	MODELL	NEUPREIS	PREIS
ESS	Lautsprecher	LS8	1500.-	600.-
ESS	Lautsprecher	MONITOR	5600.-	4500.-
ESS	Lautsprecher	PS5	2000.-	640.-
ESS	Lautsprecher	PS9	1300.-	430.-
ESS	Lautsprecher	TEMPLS2	1600.-	1020.-
EUMIG	Cassettenrec.	FL1000MP	2400.-	1590.-
FISHER	Cassettenrec.	CR4170	1100.-	600.-
FISHER	Cassettenrec.	CR5120	1160.-	760.-
FISHER	Cassettenrec.	CR5150	1800.-	720.-
FISHER	Tuner	FM7000	450.-	270.-
FISHER	Vollverst.	CA2030	500.-	340.-
GRACE	Tonarm	704	740.-	340.-
GRACE	Tonarm	G707II	400.-	250.-
GRUNDIG	Cassettenrec.	CN830	530.-	150.-
GRUNDIG	Cassettenrec.	CN930	530.-	350.-
GRUNDIG	Tuner	MT100	500.-	300.-
GRUNDIG	Tuner	T5000	1050.-	640.-
GRUNDIG	Receiver	MR100	530.-	340.-
HADCOCK	Tonarm	GHMKIIID	600.-	340.-
HARMAN KARDON	Plattensp.	ST7	1400.-	700.-
HARMAN KARDON	Plattensp.	ST8	1600.-	750.-
HARMAN KARDON	Vorverst.	CIT.17	1600.-	770.-
HARMAN KARDON	Endverst.	CIT.12	1000.-	510.-
HARMAN KARDON	Endverst.	CIT.16A	2200.-	1560.-
HARMAN KARDON	Endverst.	CIT.19	1700.-	1230.-
HARMAN KARDON	Vollverst.	HK505	900.-	550.-
HARMAN KARDON	Receiver	730	800.-	400.-
HARMAN KARDON	Receiver	HK930	900.-	450.-
HECO	Lautsprecher	PREC.400	1450.-	850.-
HECO	Lautsprecher	PROF.550	830.-	500.-
HITACHI	Cassettenrec.	D900	1000.-	680.-
HITACHI	Tuner	FT440	640.-	300.-
HITACHI	Tuner	FT8000	1000.-	600.-
HITACHI	Vorverst.	HCA-7500	930.-	640.-
HITACHI	Vorverst.	HCA-8300	930.-	550.-
HITACHI	Endverst.	HMA-7500	1150.-	720.-
HITACHI	Endverst.	HMA-8300	2000.-	940.-
HITACHI	Vollverst.	HA5300	930.-	600.-
HITACHI	Receiver	SR803	1100.-	680.-
INFINITY	Tonarm	BLWIDOW2	800.-	340.-
INFINITY	Lautsprecher	EL.STAT.	20000.-	6380.-
INFINITY	Lautsprecher	MON.JR.	1700.-	640.-
INFINITY	Lautsprecher	Q2	6000.-	3060.-
INFINITY	Lautsprecher	Q4	3000.-	1870.-
INFINITY	Lautsprecher	QLS	8000.-	4800.-
INFINITY	Lautsprecher	QUANTUM3	3600.-	2170.-
INFINITY	Lautsprecher	QUANTUM5	2500.-	1360.-
INFINITY	Lautsprecher	RS2/5	5000.-	3800.-
INFINITY	Lautsprecher	RS4,5	9000.-	5000.-
JAMO	Lautsprecher	MFB90	1000.-	600.-
JBL	Lautsprecher	4311	2000.-	1360.-
JBL	Lautsprecher	4333	8400.-	5000.-
JBL	Lautsprecher	L100	2100.-	1350.-
JBL	Lautsprecher	L110	2100.-	1280.-
JBL	Lautsprecher	L150	3200.-	1700.-
JBL	Lautsprecher	L166	2800.-	1700.-
JBL	Lautsprecher	L212	6000.-	4000.-
JBL	Lautsprecher	L220	5000.-	4200.-
JBL	Lautsprecher	L40	1000.-	750.-
JBL	Lautsprecher	L50	1300.-	550.-
JBL	Lautsprecher	L65	2600.-	1620.-
JVC	Cassettenrec.	KD95	1600.-	1050.-
JVC	Cassettenrec.	KDA77	1500.-	810.-
JVC	Cassettenrec.	KDA8	1900.-	1190.-
JVC	Equalizer	SEA20	450.-	170.-
KLEIN+HUMMEL	Tuner	FM2002	3400.-	1900.-
KLEIN+HUMMEL	Vollverst.	ES2006	3200.-	1600.-
KEF	Lautsprecher	101	1100.-	750.-
KEF	Lautsprecher	CALINDA	1200.-	690.-
KEF	Lautsprecher	CANTATA	2200.-	1400.-
KENWOOD	Plattensp.	KD3070	500.-	330.-
KENWOOD	Plattensp.	KD650	1200.-	640.-
KENWOOD	Plattensp.	KD750	1500.-	770.-
KENWOOD	Cassettenrec.	KX1060	1300.-	680.-

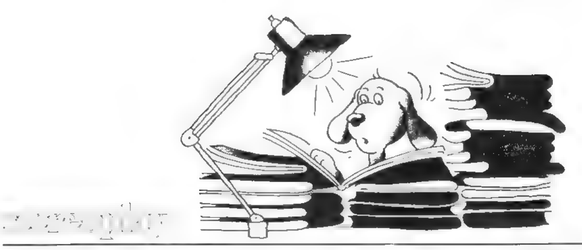


FIRMA	TYP	MODELL	NEUPREIS	PREIS
KENWOOD	Vorverst.	L07C	2100.-	1300.-
KENWOOD	Endverst.	L07M	1800.-	1200.-
KENWOOD	Vollverst.	KA801	1950.-	1000.-
KENWOOD	Vollverst.	KA907	2200.-	1200.-
KLH	Lautsprecher	PISTOL	2200.-	1360.-
KLIPSCH	Lautsprecher	CORNWALL	4000.-	3150.-
KLIPSCH	Lautsprecher	ECKHORN	8000.-	6000.-
KLIPSCH	Lautsprecher	EUROPA	2600.-	1450.-
LINN SONDEK	Plattensp.	LP12	1500.-	770.-
LORENZ AKUSTIK	Lautsprecher	F1-120	2100.-	1110.-
LORENZ AKUSTIK	Lautsprecher	F1-80	800.-	250.-
LORENZ AKUSTIK	Lautsprecher	T1-100	900.-	490.-
LORENZ AKUSTIK	Lautsprecher	T1-150	1000.-	550.-
LUXMAN	Plattensp.	PD441	1700.-	1190.-
LUXMAN	Cassettenrec.	K10	1500.-	920.-
LUXMAN	Cassettenrec.	K12	2400.-	1190.-
LUXMAN	Vorverst.	C12	1750.-	1160.-
LUXMAN	Vorverst.	CL350	1500.-	680.-
LUXMAN	Vorverst.	CX1	2000.-	470.-
LUXMAN	Endverst.	M2000	3600.-	1790.-
LUXMAN	Vollverst.	309	2000.-	680.-
LUXMAN	Vollverst.	L10	2000.-	1190.-
LUXMAN	Vollverst.	L2	600.-	430.-
LUXMAN	Vollverst.	L81	1200.-	850.-
LUXMAN	Receiver	R1045	800.-	540.-
LUXMAN	Receiver	R1050	1100.-	720.-
MAGNAT	Lautsprecher	BULL308	2200.-	550.-
MAGNAT	Lautsprecher	MIG07	1300.-	680.-
MAGNAT	Lautsprecher	RIBBON6	1200.-	680.-
MARK LEVINSON	Vorverst.	ML1	4800.-	2800.-
MARK LEVINSON	Endverst.	ML3	7500.-	5500.-
MAGNEPLANAR	Lautsprecher	MG2A	3600.-	2200.-
MAGNEPLANAR	Lautsprecher	MGI	2500.-	1700.-
MAGNEPLANAR	Lautsprecher	TYMP 1D	12000.-	6000.-
MARANTZ	Tuner	150	2200.-	810.-
MARANTZ	Tuner	2110	1000.-	340.-
MARANTZ	Vorverst.	3800	2000.-	700.-
MARANTZ	Endverst.	250M	2400.-	1020.-
MARANTZ	Vollverst.	1072	500.-	300.-
MARANTZ	Receiver	2230	1500.-	800.-
MARANTZ	Receiver	2250B	1000.-	600.-
MARANTZ	Receiver	2275	2000.-	700.-
MARANTZ	Receiver	2285	1700.-	810.-
MARANTZ	Receiver	2600	3500.-	2500.-
MARANTZ	Receiver	4270	2000.-	850.-
MARANTZ	Receiver	4400	4000.-	1000.-
MARANTZ	Lautsprecher	HD88	2100.-	1190.-
MCINTOSH	Tuner	MR78	4700.-	3030.-
MCINTOSH	Tuner	MR80	8700.-	5580.-
MCINTOSH	Vorverst.	C27	3350.-	1870.-
MCINTOSH	Vorverst.	C29	4200.-	2500.-
MCINTOSH	Vorverst.	C32	7000.-	4230.-
MCINTOSH	Vorverst.	MC2300	8000.-	4250.-
MCINTOSH	Endverst.	2125	5090.-	2040.-
MCINTOSH	Endverst.	MC2505	6500.-	2810.-
MCINTOSH	Vollverst.	MC2300	8100.-	4250.-
MICRO SEIKI	Plattensp.	DQ43	1050.-	500.-
MICRO SEIKI	Plattensp.	DQX1000	2000.-	1320.-
NAKAMICHI	Cassettenrec.	1000/2	4000.-	1200.-
NAKAMICHI	Cassettenrec.	580	1500.-	850.-
NAKAMICHI	Cassettenrec.	581	1800.-	1200.-
NAKAMICHI	Cassettenrec.	582	2000.-	1500.-
NAKAMICHI	Cassettenrec.	620	2200.-	1020.-
NAKAMICHI	Cassettenrec.	680	3000.-	1990.-
NAKAMICHI	Cassettenrec.	680ZX	3000.-	2050.-
NAKAMICHI	Vorverst.	410	1100.-	650.-
NAKAMICHI	Endverst.	420	1100.-	770.-
NAKAMICHI	Rauschunt.	HIGH-C.2	1000.-	750.-
ONKYO	Cassettenrec.	TA2010	500.-	340.-
ONKYO	Cassettenrec.	TA630D	800.-	610.-
ONKYO	Tuner	T9	950.-	490.-
ONKYO	Tuner	T909	2000.-	1060.-
ONKYO	Vorverst.	P303	1100.-	660.-
ONKYO	Endverst.	M505	1800.-	940.-
ONKYO	Endverst.	M8000	800.-	500.-
ONKYO	Vollverst.	A5	1000.-	500.-

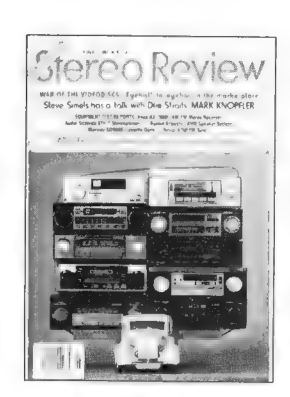
FIRMA	TYP	MODELL	NEUPREIS	PREIS
ONKYO	Vollverst.	A7	1200.-	650.-
ONKYO	Vollverst.	A7070	1200.-	680.-
ONKYO	Receiver	TX1500/2	650.-	340.-
ONKYO	Receiver	TX2500/2	1050.-	540.-
ONKYO	Receiver	TX4500	1500.-	820.-
ONKYO	Receiver	TX8500	2400.-	1000.-
ONKYO	Lautsprecher	SC40/2	800.-	400.-
ORTOFON	Tonabnehmer	CONCORDE	400.-	90.-
ORTOFON	Tonabnehmer	M20FLSUP	300.-	130.-
ORTOFON	Tonabnehmer	MC20	500.-	140.-
ORTOFON	Tonabnehmer	MC20MK2	500.-	320.-
ORTOFON	Tonabnehmer	MC30	1000.-	680.-
ORTOFON	Tonabnehmer	SL20E	400.-	150.-
ORTOFON	Tonabnehmer	VMS20	130.-	70.-
ORTOFON	Vor-Vorverst.	MCA76	500.-	240.-
PHASE LINEAR	Vorverst.	3000/2	2200.-	600.-
PHASE LINEAR	Vorverst.	4000	3500.-	1000.-
PHASE LINEAR	Endverst.	200/2	1800.-	850.-
PHASE LINEAR	Endverst.	500/2	6500.-	2000.-
PHASE LINEAR	Endverst.	700/2	3400.-	1800.-
PHILIPS	Tonabnehmer	GP422	360.-	170.-
PHILIPS	Plattensp.	GA209S	810.-	410.-
PHILIPS	Cassettenrec.	N2521	950.-	420.-
PHILIPS	Tonbandger.	N4520	2400.-	1800.-
PHILIPS	Receiver	793	760.-	430.-
PHILIPS	Lautsprecher	MFB567	1700.-	770.-
PHILIPS	Lautsprecher	MFB587	1800.-	850.-
PIONEER	Plattensp.	PL560	800.-	550.-
PIONEER	Plattensp.	PL1000	1500.-	1060.-
PIONEER	Cassettenrec.	CTF1000	1850.-	800.-
PIONEER	Cassettenrec.	CTF1250	1700.-	1000.-
PIONEER	Cassettenrec.	CTF800	1000.-	540.-
PIONEER	Cassettenrec.	CTF850	1000.-	600.-
PIONEER	Cassettenrec.	CTF900	1300.-	580.-
PIONEER	Cassettenrec.	RT909	2600.-	1620.-
PIONEER	Tonbandger.	RT707	1900.-	1060.-
PIONEER	Tuner	TX8500II	800.-	500.-
PIONEER	Tuner	TX9500	1000.-	600.-
PIONEER	Tuner	TX9500II	1000.-	660.-
PIONEER	Tuner	TX9800	1000.-	650.-
PIONEER	Vorverst.	C21	1100.-	500.-
PIONEER	Vorverst.	SPEC1	1650.-	700.-
PIONEER	Endverst.	M22	2200.-	1280.-
PIONEER	Endverst.	SPEC4	2250.-	1000.-
PIONEER	Vollverst.	A27	3200.-	1200.-
PIONEER	Vollverst.	SA7800	1000.-	680.-
PIONEER	Vollverst.	SA9500	1400.-	740.-
PIONEER	Vollverst.	SA9500II	1600.-	940.-
PIONEER	Vollverst.	SA9800	1600.-	1110.-
PIONEER	Equalizer	SG9500	1000.-	540.-
PIONEER	Equalizer	SG9800	1000.-	600.-
PIONEER	Lautsprecher	HPM150	3400.-	1500.-
QUAD	Tuner	FM3	800.-	400.-
QUAD	Vorverst.	33	800.-	430.-
QUAD	Vorverst.	44	1500.-	850.-
QUAD	Endverst.	303	800.-	580.-
QUAD	Endverst.	405	1300.-	740.-
QUAD	Lautsprecher	ESL	3400.-	1800.-
RESTEK	Vorverst.	V2	1350.-	870.-
REVOX	Plattensp.	B790	1350.-	900.-
REVOX	Tonbandger.	A700	3600.-	2000.-
REVOX	Tonbandger.	A77	1600.-	930.-
REVOX	Tonbandger.	B77	2100.-	1530.-
REVOX	Tonbandger.	G36	1600.-	450.-
REVOX	Tuner	A720	2500.-	1300.-
REVOX	Tuner	A76	1100.-	650.-
REVOX	Tuner	B760	2100.-	1730.-
REVOX	Endverst.	A722	900.-	510.-
REVOX	Endverst.	A740	3000.-	1740.-
REVOX	Vollverst.	A78	1000.-	510.-
REVOX	Lautsprecher	BR430	1000.-	680.-
REVOX	Lautsprecher	BX350	1400.-	770.-
REVOX	Lautsprecher	BX4100	3600.-	1500.-
SABA	Receiver	8200	1700.-	430.-
SABA	Receiver	9241	1500.-	640.-
SAE	Tuner	8000	3000.-	1280.-

Bei Lautsprechern gelten Paarpreise

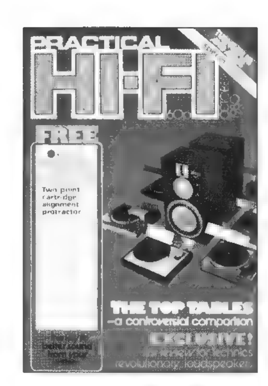
FIRMA	TYP	MODELL	NEUPREIS	PREIS
SAE	Vorverst.	MK30	1300.-	340.-
SAE	Endverst.	2400L	3700.-	2130.-
SAE	Endverst.	2600	6800.-	2930.-
SAE	Endverst.	31B	1500.-	680.-
SANSUI	Cassettenrec.	SC1100	680.-	370.-
SANSUI	Cassettenrec.	SC1110	680.-	370.-
SANSUI	Tuner	TU3900	750.-	340.-
SANSUI	Tuner	TU717	1300.-	860.-
SANSUI	Tuner	TU9900	2000.-	1030.-
SANSUI	Tuner	TUX1	2000.-	1600.-
SANSUI	Endverst.	BA5000	5500.-	2130.-
SANSUI	Endverst.	BAF1	1500.-	1350.-
SANSUI	Vollverst.	A40	360.-	210.-
SANSUI	Vollverst.	AU217	360.-	260.-
SANSUI	Vollverst.	AU317DC	780.-	510.-
SANSUI	Vollverst.	AU3900	735.-	430.-
SANSUI	Vollverst.	AU717	1250.-	860.-
SANSUI	Vollverst.	AU919	2000.-	1200.-
SANSUI	Vollverst.	AU9900	2800.-	1000.-
SANSUI	Vollverst.	SC3110	1100.-	550.-
SANSUI	Receiver	8080DB	2600.-	680.-
SANSUI	Receiver	9090	2750.-	800.-
SANSUI	Lautsprecher	SP150	1400.-	500.-
SANSUI	Lautsprecher	SPX8700	1600.-	770.-
SANSUI	Lautsprecher	SPX9700	1800.-	1000.-
SCOTT	Tuner	T33S	2200.-	800.-
SCOTT	Receiver	R326	1200.-	340.-
SENNHEISER	Kopfhoerer	2000	460.-	240.-
SENNHEISER	Kopfhoerer	HD430	130.-	90.-
SEQUERRA	Tuner	FM1	15000.-	3000.-
SHURE	Tonabnehmer	M95G	150.-	50.-
SHURE	Tonabnehmer	M95HE	180.-	70.-
SHURE	Tonabnehmer	M97HE	220.-	140.-
SHURE	Tonabnehmer	V15/3	280.-	110.-
SHURE	Tonabnehmer	V15/4	300.-	160.-
SME	Tonarm	3009/2	400.-	250.-
SME	Tonarm	3009/3	500.-	310.-
SONY	Plattensp.	PS6750	950.-	430.-
SONY	Plattensp.	PSX50	700.-	430.-
SONY	Cassettenrec.	EL5	1800.-	500.-
SONY	Cassettenrec.	EL7	2200.-	600.-
SONY	Cassettenrec.	TCK60	1000.-	720.-
SONY	Cassettenrec.	TCK7B-II	1200.-	600.-
SONY	Cassettenrec.	TCK80II	1600.-	800.-
SONY	Tonbandger.	TC399	900.-	420.-
SONY	Tonbandger.	TC755	1800.-	820.-
SONY	Tonbandger.	TC758	2600.-	1000.-
SONY	Tonbandger.	TC765	2300.-	930.-
SONY	Tuner	STJ60	700.-	400.-
SONY	Vorverst.	TAE5450	1100.-	320.-
SONY	Vorverst.	TAE8450	2900.-	1350.-
SONY	Endverst.	TAN88	2500.-	1500.-
SONY	Vollverst.	TA2000F	1700.-	380.-
SONY	Vollverst.	TA8650	2900.-	900.-
SONY	Receiver	STR313L	580.-	380.-
SONY	Receiver	STR414L	680.-	430.-
SONY	Lautsprecher	SSG7	4000.-	2150.-
SOUNDCRAFT.	Vorverst.	2217	2200.-	1000.-
SOUNDCRAFT.	Equalizer	2012	1500.-	730.-
STAX	Endverst.	DA80	4900.-	2000.-
STAX	Kopfhoerer	SR44	300.-	210.-
STAX	Kopfhoerer	SRD5	300.-	210.-
STAX	Kopfhoerer	SRX-M3	500.-	340.-
TANDBERG	Cassettenrec.	TCD310	1100.-	600.-
TANDBERG	Cassettenrec.	TCD330	2100.-	1190.-
TANDBERG	Cassettenrec.	TCD440A	2000.-	1450.-
TANDBERG	Tonbandger.	TD20A	2000.-	1800.-
TANDBERG	Receiver	TR2040	1100.-	770.-
TANNOY	Lautsprecher	225	2100.-	600.-
TANNOY	Lautsprecher	ARDEN	3000.-	1820.-
TANNOY	Lautsprecher	BERKELEY	2600.-	1530.-
TANNOY	Lautsprecher	T125	1000.-	650.-
TANNOY	Lautsprecher	TI45	1400.-	500.-
TEAC	Cassettenrec.	A103	500.-	280.-
TEAC	Cassettenrec.	A300	550.-	380.-
TEAC	Cassettenrec.	A303	990.-	430.-
TEAC	Cassettenrec.	A650	1000.-	500.-
TEAC	Cassettenrec.	C3	1400.-	800.-
TEAC	Tonbandger.	7300	4300.-	2510.-
TEAC	Tonbandger.	A107	800.-	430.-
TEAC	Tonbandger.	A2340R	2900.-	1190.-
TEAC	Tonbandger.	A3300	1700.-	990.-
TEAC	Tonbandger.	A3340	3600.-	1700.-
TEAC	Tonbandger.	A3440	3200.-	2420.-
TEAC	Tonbandger.	A6300	3300.-	1450.-
TEAC	Tonbandger.	A7300	4200.-	1870.-
TEAC	Tonbandger.	A7300RX	6600.-	3530.-
TEAC	Tonbandger.	X10R	2000.-	1200.-
TEAC	Tonbandger.	X7	1400.-	900.-
TECHNICS	Tonarm	EPA100	800.-	210.-
TECHNICS	Plattensp.	SL1000/2	2500.-	1500.-
TECHNICS	Plattensp.	SL120	350.-	120.-
TECHNICS	Plattensp.	SL1300	1000.-	470.-
TECHNICS	Plattensp.	SL1310	1000.-	430.-
TECHNICS	Plattensp.	SL1410	900.-	430.-
TECHNICS	Plattensp.	SL3200	430.-	260.-
TECHNICS	Plattensp.	SP15	2600.-	1600.-
TECHNICS	Cassettenrec.	RS615	600.-	380.-
TECHNICS	Cassettenrec.	RS671	900.-	470.-
TECHNICS	Cassettenrec.	RS673	1100.-	560.-
TECHNICS	Cassettenrec.	RS7500US	1700.-	600.-
TECHNICS	Cassettenrec.	RS9900	4000.-	1800.-
TECHNICS	Cassettenrec.	RSM85	1400.-	700.-
TECHNICS	Tonbandger.	1500	3000.-	2000.-
TECHNICS	Tonbandger.	RS1506	3000.-	1700.-
TECHNICS	Tuner	ST8055K	600.-	380.-
TECHNICS	Tuner	ST8080	700.-	300.-
TECHNICS	Tuner	ST9038	1000.-	400.-
TECHNICS	Tuner	ST9600	1000.-	400.-
TECHNICS	Vor-Vorverst.	SU300MC	180.-	100.-
TECHNICS	Vorverst.	SU9070	1100.-	650.-
TECHNICS	Vorverst.	SU9600	1700.-	700.-
TECHNICS	Endverst.	SE9060	1100.-	640.-
TECHNICS	Vollverst.	SU7700	600.-	380.-
TECHNICS	Vollverst.	SU8022	500.-	170.-
TECHNICS	Vollverst.	SU8080	700.-	430.-
TECHNICS	Vollverst.	SU8099K	1500.-	800.-
TECHNICS	Vollverst.	SU8600	1100.-	600.-
TECHNICS	Receiver	SA500	1000.-	470.-
TECHNICS	Equalizer	9010	800.-	500.-
TECHNICS	Equalizer	SH9090	2000.-	1400.-
TECHNICS	Lautsprecher	SB6000	1900.-	720.-
TECHNICS	Lautsprecher	SB660	1500.-	600.-
TECHNICS	Lautsprecher	SB7000	3000.-	1500.-
TELEFUNKEN	Plattensp.	S600	700.-	380.-
TELEFUNKEN	Cassettenrec.	C3300	950.-	240.-
TELEFUNKEN	Cassettenrec.	TC450	550.-	410.-
TELEFUNKEN	Receiver	HR5000	1500.-	770.-
TELEFUNKEN	Receiver	TRX2000	2000.-	1110.-
TELEFUNKEN	Receiver	TRX3000	3000.-	1120.-
TELEFUNKEN	Rauschunt.	CN750	600.-	430.-
THORENS	Tonabnehmer	TMC63	550.-	340.-
THORENS	Plattensp.	126MK3	1500.-	940.-
THORENS	Plattensp.	TD110	350.-	230.-
THORENS	Plattensp.	TD115	600.-	450.-
THORENS	Plattensp.	TD145MK2	500.-	320.-
THORENS	Plattensp.	TD160	600.-	310.-
THORENS	Vor-Vorverst.	PPA990	400.-	250.-
THORENS	Lautsprecher	HP380	3000.-	1600.-
TOSHIBA	Tuner	ST910	2500.-	1200.-
TRANSCRIPTOR	Plattensp.	CRIBER	1500.-	300.-
TRANSROTOR	Plattensp.	AC HADC.	3000.-	1530.-
TRANSROTOR	Plattensp.	ELECTRON	2500.-	1110.-
UHER	Cassettenrec.	4400	1250.-	580.-
UHER	Cassettenrec.	CR210	1200.-	650.-
UHER	Cassettenrec.	CR240AV	1350.-	800.-
UHER	Tonbandger.	ROYDELUX	1300.-	600.-
UHER	Tonbandger.	SG630	1900.-	1080.-
WEGA	Tonbandger.	B4610	1900.-	900.-
WEGA	Endverst.	LAB ZERO	13000.-	7230.-
YAMAHA	Cassettenrec.	TC800GL	900.-	450.-
YAMAHA	Tuner	T2	1800.-	1180.-
YAMAHA	Endverst.	B2	2700.-	1530.-
YAMAHA	Vollverst.	A1	1500.-	1150.-
YAMAHA	Vollverst.	CA2010	2100.-	1400.-
YAMAHA	Vollverst.	CA810	1150.-	650.-
YAMAHA	Lautsprecher	N500LS	1400.-	500.-



Das testen die anderen



Aus Stereo Review, USA, Juni 1980

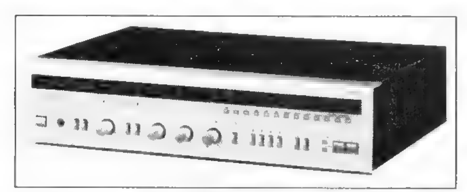


Aus Practical HiFi, England, Oktober 1980




Aus Stereotest, Holland, Mai 1980

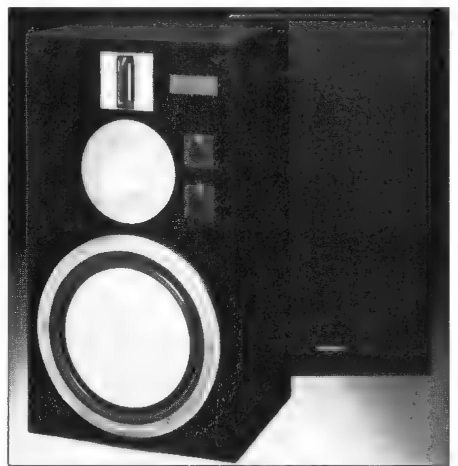
Auf den ersten Blick sieht der Aiwa AX-7800 wie ein ganz normaler Receiver mit unzähligen Knöpfen und Schaltern aus. Tatsächlich besitzt dieses Gerät eine Reihe außergewöhnlicher Ausstattungsmerkmale: Empfangsteil in Quarz-Synthesizertechnik, automatischer Sendersuchlauf, zehn Stationstasten, Leistungsanzeige und eine digitale Frequenzanzeige. Ein Druck auf die Taste „Scan" läßt den Empfänger das gesamte Frequenzband nach empfangswürdigen Sendern durchforsten. Wünschenswert wären lediglich ein zweiter Tonbandanschluß mit Überspielmöglichkeit und Anschlußbuchsen für die Vor-Endstufenauftrennung. Überdurchschnittliche Testdaten brachte das Empfangsteil des AX-7800. Hierbei sind besonders die hervorragende Stereo-Eingangsempfindlichkeit und der Rauschabstand hervorzuheben. Der Verstärker steht diesem Eindruck nicht nach: Zweimal 95 Watt an vier Ohm und eine hohe Phono-Übersteuerungsfestigkeit stellen ihm ein gutes Zeugnis aus.



Ein Receiver mit überdurchschnittlichen Testdaten: Aiwa AX-7800

Deutscher Preis: um 1000 Mark
Vertrieb: Aiwa GmbH,
Vogelsanger Straße 165, 5000 Köln

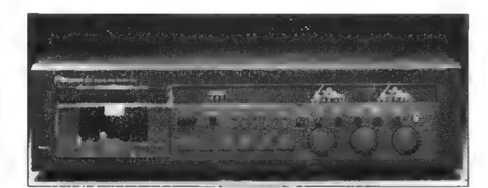
Speziell für die Lautsprecherbox SB-10 hat Technics drei vollkommen neuartige Chassis entwickelt. Interessant sind vor allem Mittel- und Tieftöner mit der ungewohnten Flachmembran. Die Steifheit dieser Membran verbessert sich dank der wabenförmigen Unterkonstruktion um das 1000- bis 1500fache gegenüber herkömmlichen Papiermembranen. Die Meßergebnisse der SB-10 fielen fast ausnahmslos sehr positiv aus. Beim Hörtest präsentierte die SB-10 ein leicht trockenes Klangbild, das aber durch eine Anhebung des Mitteltonbereiches korrigiert werden konnte.



Präziser Klang durch Flachmembranen: Technics-Lautsprecherbox SB-10

Deutscher Preis: um 1300 Mark (pro Stück)
Vertrieb: National Panasonic,
Ausschläger Billdeich 32, 2000 Hamburg 28

Mit Hilfe seiner Einmeßvorrichtung bietet der Nakamichi 582 die Möglichkeit, alle auf dem Markt befindlichen Cassetten (mit Ausnahme der Zweischichtenbänder FeCr) optimal zu nutzen. Hieraus ergibt sich ein glatter Frequenzgang in Verbindung mit guten Dynamikwerten. Ebenso leicht fällt die Tonkopfjustage, da Aussparungen vorhanden sind, die bequemen Zugang zu den Rändelschrauben erlauben. Ein eigener Motor übernimmt bei allen Nakamichi-Decks den Transport des Tonkopfschlittens. Mikrofone können nur durch Nachrüsten eines Mikrofonverstärkers angeschlossen werden. Die Gleichlaufschwankungen von 0,1 Prozent sind als gut zu bezeichnen. Die Frequenzgänge erreichten in den Höhen mühelos 20 Kilohertz. Einzigen Anlaß zur Kritik bot der nicht normgerechte und daher unbrauchbare DIN-Anschluß. Insgesamt ist der Nakamichi 582 von hoher Qualität und gehört zu den wenigen Recordern, die das neue Reineisenband voll ausnützen.



Kann auf unterschiedliche Bandsorten eingemessen werden: Nakamichi 582

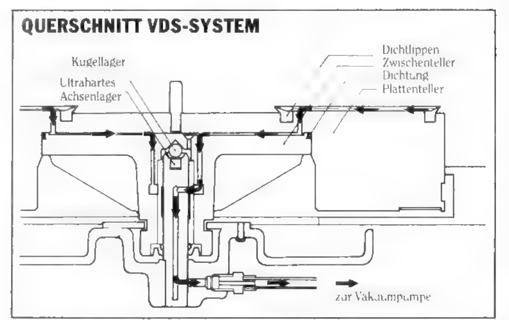
Deutscher Preis: um 2000 Mark
Vertrieb: Intersonic GmbH,
Wandalenweg 20, 2000 Hamburg 1

AUDIO MEINT: „DER LUXMAN PD 555 IST ZUR ZEIT DER WELT BESTER PLATTENSPIELER".

WAS MACHT DEN LUXMAN PD 555 SO EINZIGARTIG, DASS ER SICH UNGESTRAFT MIT DIESEM ATTRIBUT SCHMÜCKEN DARF? Seit es die Schallplatte gibt, liegt sie mehr oder weniger lose auf dem Plattenteller. Genaugenommen schwebt sie auf einem dünnen Luftpolster, das sich unweigerlich zwischen Platte und Plattenteller bildet. Unsauberes Abtasten der in den Schallplattenrillen enthaltenen Musikinformationen aufgrund von Resonanzen sind Folgen dieser losen Verbindung. Dazu kommen Gleichlaufschwankungen, die nicht auf das Antriebssystem sondern auf verwellte Plattenoberflächen zurückzuführen sind und ständig Auflage- und Skatingkraft verändern. Da die Abtastnadel unter diesen Umständen nicht mehr exakt den gleichen Weg zurücklegt wie der Schneidstichel bei der Schallplattenproduktion, sind Verzerrungen bei der Musikwiedergabe unvermeidbar.

LUXMAN hat sich bei der Entwicklung des *VACUUM DISC STABILIZERS (VDS-System)* das Ziel gesetzt, diese negativen Einflüsse auf elegante Art zu beseitigen. Daß dieses Ziel erreicht wurde, beweist nicht nur das ausgezeichnete Testergebnis in AUDIO 1/81.

QUERSCHNITT VDS-SYSTEM



DER ERFOLG DES LUXMAN PD 555 IST AUS DER LUFT GEGRIFFEN. Das Geheimnis des PD 555 verbirgt sich in einem separaten schwarzen Kasten. Von hier aus saugt eine fast geräuschlos arbeitende Vakuumpumpe über ein ausgeklügeltes Schlauch- und Röhrensystem das Luftpolster zwischen Platte und Plattenteller vollständig ab. Der entstehende Unterdruck bewirkt eine einseitige Einwirkung des atmosphärischen Luftdruckes von oben auf die Platte. Im Klartext heißt das: Jede auch noch so verwellte Schallplatte liegt nach einem Knopfdruck in wenigen Sekunden wie festgenagelt auf dem Plattenteller. Im Durchschnitt sind es 3 Zentner Gewicht, die – aus der Luft gegriffen – die Platte absolut plan auf den Plattenteller pressen. Dabei ist die Vakuumpumpe nur für etwa 5 Sekunden in Betrieb. Sie hält aber über mehrere Stunden konstant den Unterdruck, den ein Manometer auf dem Laufwerk anzeigt. So können Sie sicher sein, daß kein Pumpengeräusch den vollkommenen Musikgenuß beeinflußt.

JETZT KÖNNEN SIE ZUM ERSTEN MAL HÖREN, WAS WIRKLICH IN IHREN PLATTEN STECKT. Die Wiedergabequalitäten des LUXMAN PD 555 sind nur noch als phänomenal zu bezeichnen. Sie erschließen Dimensionen, die bisher unvorstellbar waren. Die Klangunterschiede zu herkömmlichen Plattenspielern sind so enorm, daß nicht nur über die Ohren sondern auch über den Bauch Schallwellen aufgenommen und umgesetzt werden. Dazu AUDIO: „Man legt eine Platte nach der anderen auf und flippt regelrecht aus, wenn sich immer wieder neue Eindrücke auftun bei einer Schallplatte, die man doch so gut zu kennen glaubte".



LUXMAN PD 555

EINDRUCKSVOLLE MESSWERTE BESTÄTIGEN DEN SUBJEKTIVEN KLANGEINDRUCK. Die linearen Gleichlaufschwankungen von nur 0,06% stoßen an die Grenze des Meßbaren. Der Rumpelfremdspannungsabstand wurde mit 66dB gemessen. Ein traumhafter Wert. Der 8,5 kg (!) schwere Plattenteller wird von einem Riemen angetrieben, der die Verbindung zu einem völlig rund und ruckfrei laufenden, bürstenlosen Gleichstrommotor herstellt. Zu dieser perfekten Technik gesellt sich beim PD 555 außerordentlich hoher Bedienungskomfort: Zwei Tonarme können gleichzeitig montiert und mit wenigen Handgriffen ausgewechselt werden.

LUXMAN PD 300

SEIT ES DEN PD 300 GIBT, IST DER PD 555 GAR NICHT MEHR SO EINZIGARTIG. Wenn Sie auf den Komfort von zwei Tonarmen und einer elektrischen Vakuumpumpe verzichten können, bitteschön: Wir empfehlen Ihnen den LUXMAN PD 300. Eine mechanische Pumpe erfüllt bei diesem wesentlich preiswerteren Modell den gleichen Zweck wie der elektrische Disc Stabilizer beim komfortableren PD 555. Hinsichtlich der Lauf- und Übertragungseigenschaften braucht sich der PD 300 aber nicht hinter dem PD 555 zu verstecken. Er bietet den gleichen perfekten Musikgenuß mit dem Sie Ihre alte Plattensammlung zu neuem Leben erwecken können.

INVESTIEREN SIE 50 PFENNIG, KLEBEN SIE DEN COUPON AUF EINE POSTKARTE UND AB GEHT DIE POST.
JA, ich möchte mehr über das neue VDS-System von LUXMAN und über den PD 555/PD 300 wissen. Schicken Sie mir ausführliche Informationen. Ich habe nichts dagegen, wenn meine Einsendung am Monatsende an der Verlosung von 111 FUJI-Cassetten aus Ihrem Hause teilnimmt.

Name ______ Vorname ______

Anschrift ______

______

Alter/Beruf ______

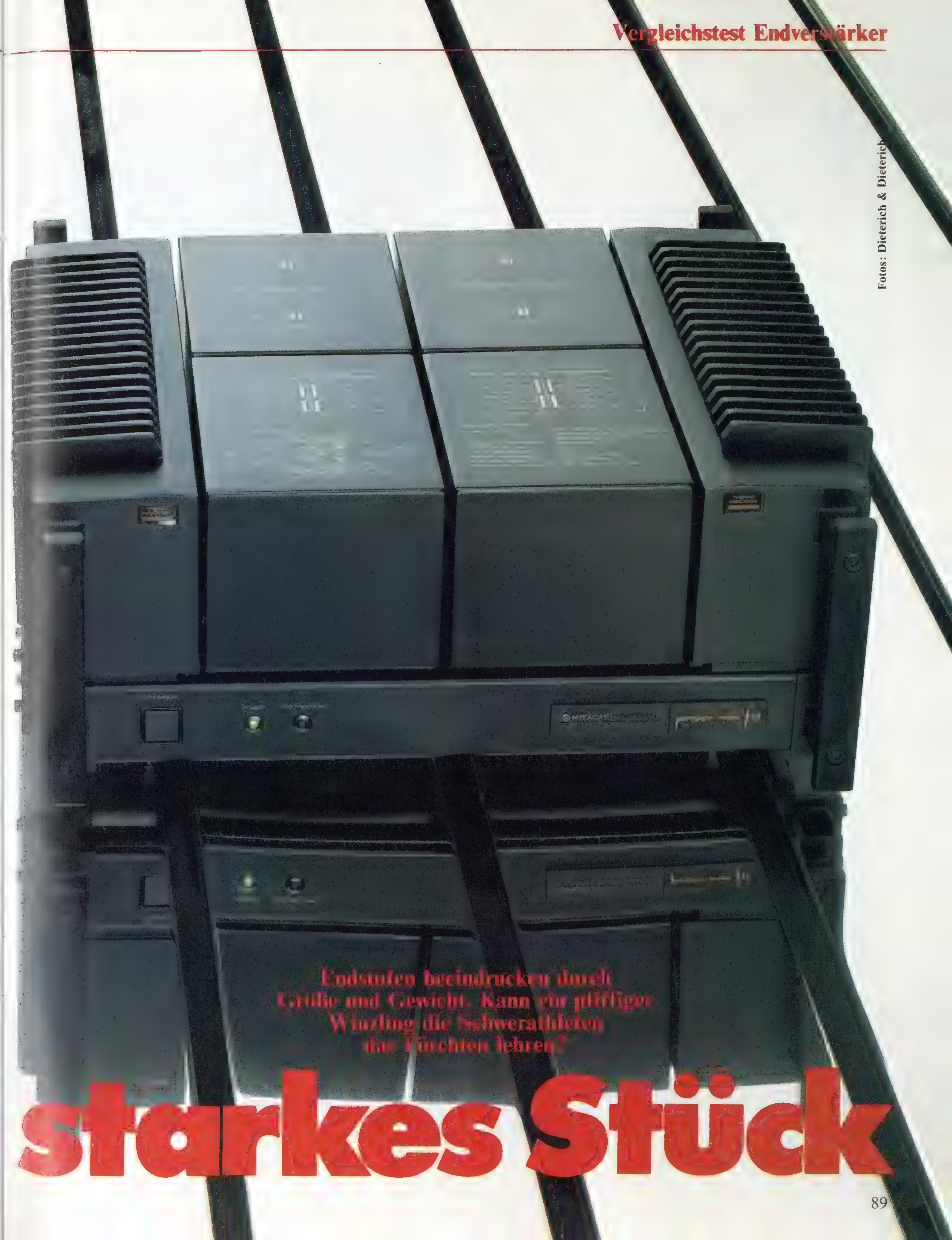
M&S 2/81 St-P.



LUXMAN BAUT KEINE MASSENPRODUKTE

Im Alleinvertrieb der all-akustik Vertriebs GmbH u. Co. KG
Eichsfelder Str. 2 · 3000 Hannover 21


Accuphase
YAMAHA
Ein



Fotos: Dieterich & Dieterich

Endstufen beeindrucken durch Größe und Gewicht. Kann ein pfiffiger Winzling die Schwerathleten das Fürchten lehren?

Starkes Stück

Was den Pyramidenbauern im ägyptischen Gizeh recht war, konnte Hiroshi Kawakami nur billig sein. Also hielt sich der Sohn des Yamaha-Firmenpräsidenten und Leiter der HiFi-Sektion an die Lehren der uralten Grabmalbauer und wählte die Pyramidenform. Doch er steckte in das verkleinerte Abbild der historischen Gräber hochmoderne Technik: die Endstufe B-6.

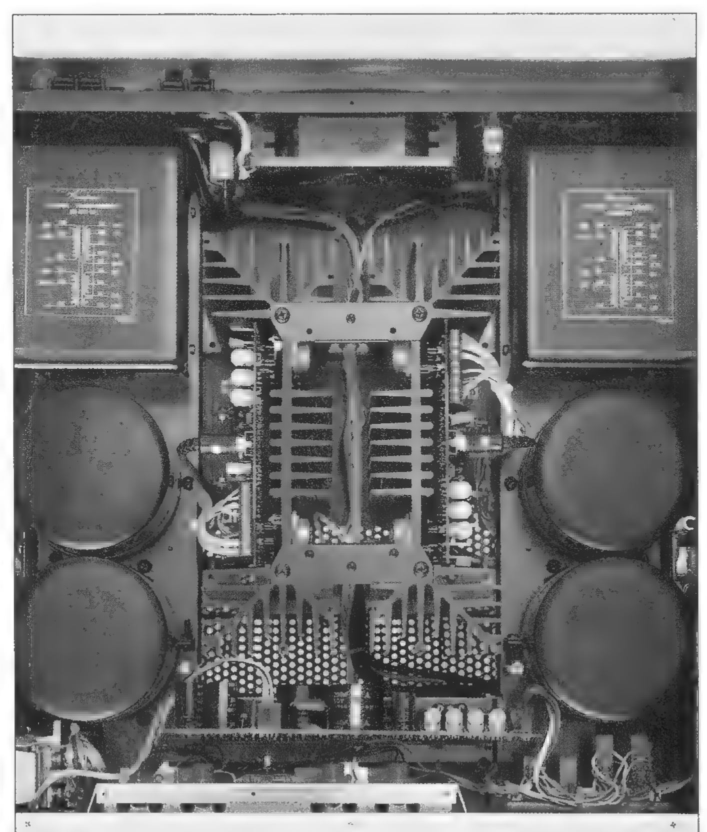
Daß mit dieser Endstufe eine Revolution im Verstärkerbau stattfindet, verdeutlichen die beiden etwa dreimal so großen und schweren japanischen Testkonkurrenten des Yamaha-Kraftzwergs: das Modell HMA-9500 Mk II des Konzerngiganten Hitachi und die doppelt so teure P-400 des japanischen HiFi-Spezialisten Accuphase. Bringt die neue Schaltungstechnik der Yamaha-Endstufe nun besseren Klang oder soll der HiFi-Freund auf bewährte konventionelle Konstruktionen zurückgreifen?

Hitzschlag braucht der Accuphase nicht zu fürchten

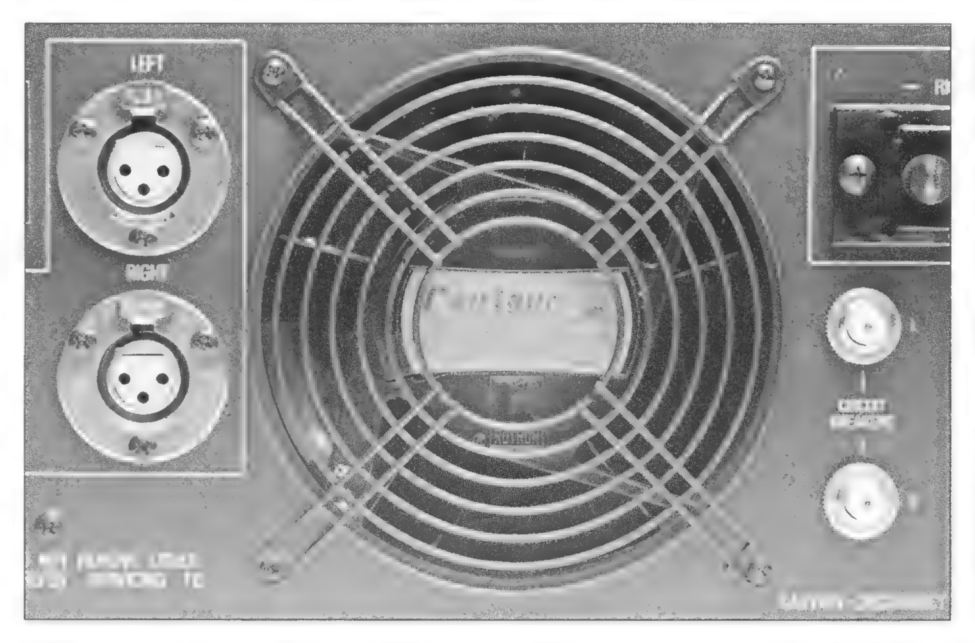
Die P-400 ist die leistungsfähigste Stereoendstufe aus dem Accuphase-Verstärkerprogramm. Bekannt wurde die Firma aus Yokohama vor allem durch ihre hochwertigen Elektronikkomponenten, die zum großen Teil nach professionellen Gesichtspunkten aufgebaut sind. So besitzt das Gerät beispielsweise die in der Profi-Technik gebräuchlichen Cannon-Buchsen neben den üblichen Cinch-Verbindern. Die soliden Lautsprecherklemmen nehmen auch Kabel mit sehr großem Querschnitt auf. Für hohe Betriebssicherheit sorgt ein sehr leiselaufender Ventilator, dessen Drehzahl eine Automatik stufenlos regelt. Den Hitzeschlag braucht die Accuphase somit nicht zu fürchten.

Zur durchdachten Ausstattung gehören neben den leicht auswechselbaren Verstärkerplatinen auch die beiden kanalweise, in Dezibel-Stufen geeichten Eingangspegelregler und die beiden genauen Anzeigeinstrumente, die auf Wunsch den Spitzenpegel drei Sekunden lang festhalten.

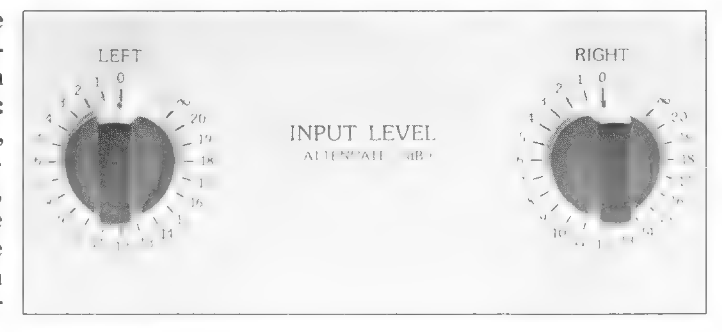
Zwei getrennte Netzteile verhindern, daß sich die beiden Kanäle gegenseitig beeinflussen. Gleich zwölf Power-Mos-



Keine Wartungsprobleme beim Accuphase P-400: Steckverbindungen an den entscheidenden Stellen und lösbare Schrauben statt hartnäckiger Lötstellen machen bei eventuellen Ausfällen schnellen Ersatz möglich

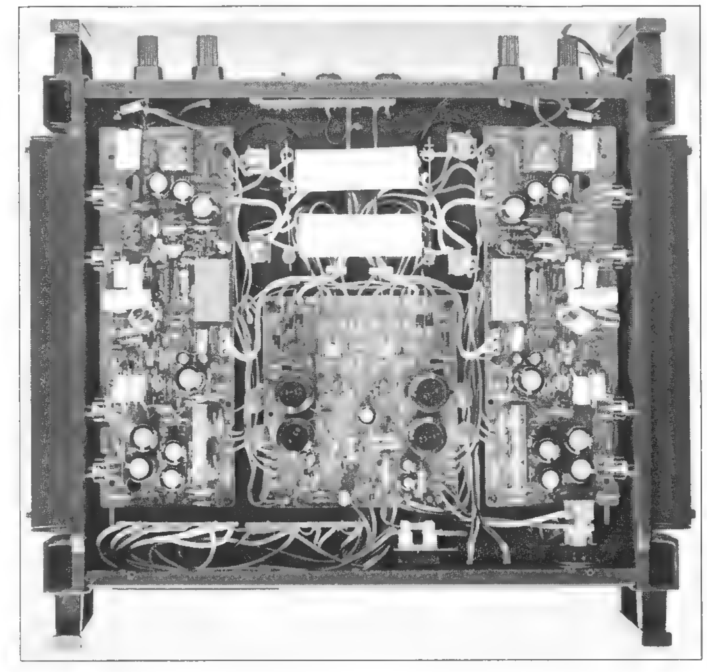


Keine Lüftungsprobleme beim Accuphase P-400: Im Heck sorgt ein sehr leiser Lüfter auch bei heißen Musikpassagen für Kühlung. Links daneben die professionellen Cannon-Buchsen, rechts die Tasten der Schutz-Elektronik



Keine Anpassungsprobleme beim Accuphase P-400: Zwei Pegelregler, in Dezibel-Schritten geeicht, sorgen für die passende Verbindung zum Vorverstärker

Profiqualität für den Hausgebrauch



Gut genützter Raum beim Hitachi HMA-9500 Mk II: Den linken Kanal auf der einen, den rechten Kanal auf der anderen Seite angeordnet, drängt sich die Elektronik auf der Geräteunterseite

Großzügige Kühlfläche beim Hitachi HMA-9500 Mk II: Die Hitze der vier Leistungstransistoren setzen schwergewichtige Kühlkörper an die Luft

fets (siehe HiFi-Lexikon Seite 95) des japanischen Konkurrenten Hitachi sorgen für die großen Leistungsreserven und den weit über die Hörgrenze hinausgehenden Übertragungsbereich.

Die Hitachi begeht bei Dauerbetrieb kein Harakiri

Als einzige Endstufe des Vergleichstests läuft die P-400 wahlweise im „AB"- oder „Class-A"-Betrieb. Obwohl sich die Ausgangsleistung in dieser Betriebsart auf knapp ein Drittel verringert und die Endstufentransistoren sehr heiß werden, so daß der Lüftermotor dauernd läuft, erwartet Accuphase von dieser Spezialschaltung Vorteile besonders für Klangpuristen: Das Gerät soll in der A-Klasse klarer und impulstreuer klingen.

Ohne diese Finesse muß die Stereoendstufe HMA-9500 Mk II auskommen. Mit 120 Watt geriet die Ausgangsleitung der stärksten Hitachi-Endstufe zwar nicht allzu üppig, dafür dimensionierten die

Der Manta. Die
den Benzinpreise



Die Freiheit, die uns das Automobil gibt, darf nicht an den Kosten scheitern. Darum ergreift Opel die Initiative und bietet in jeder Klasse preisgünstige und verbrauchsgünstige Automobile für kostenbewußtes Fahren.

Der Manta GT/E: Voller Kraft und aufregend schön. Jetzt serienmäßig noch wertvoller.

Der Manta GT/E mit seinem 2.0 E-Triebwerk, 81 kW (110 PS), läßt das Herz sportlicher Fahrer höher schlagen. Er ist das Auto, das nicht nur viel Spaß macht, sondern auch erfreulich sparsam ist. Und ebenso vernünftig in den Wartungs- und Unterhaltskosten wie attraktiv im Preis. Dafür bietet er viel: ein durch und durch sportliches Fahrwerk mit Gasdruckstoßdämpfern, spezielle" Federabstimmung, Leichtmetallfelgen, Frontspoiler und einen betont sportlichen Look. Innen Sportinstrumente, Sportlenkrad und jetzt auch – **ohne Mehrpreis – Recaro-Sitze vorn,** mit Luxus-Polstereinsätzen, Luxuspolster hinten. Dazu die elegante Berlinetta-Tür- und Seitenwandver-

Manta GT/E.
Spaß am Sparen.

Wann starten Sie zur Proberunde im sportlichen und wirt

sportliche Art,
n davonzufahren.

kleidung sowie Armlehnen mit integrierten Haltegriffen.


Funktionell, übersichtlich, sportlich: das Cockpit des Manta GT/E.

Der Manta GT/E bietet alles, was dynamische Fahrer erwarten – nur nicht einen hohen Preis und hohen Verbrauch.

Der beliebte Manta GT-J wird jetzt noch preisgünstiger.

Mit dem GT-J beginnt jetzt die Manta-Modellreihe, die auch das praktische, variable Manta CC-Coupé bietet. Serienmäßig für GT-J, Luxus und Berlinetta ist jetzt der temperamentvolle, moderne 1.3 S-Motor mit 55 kW (75 PS). Serienmäßig für den GT-J gibt es das sportlich abgestimmte Fahrwerk, Halogen-Hauptscheinwerfer, Sportinstrumente, Sportlenkrad... Da fehlt nichts, was man braucht – von der heizbaren Heckscheibe bis zum Frontspoiler.



So sportlich wie praktisch: der Manta GT-J als CC-Coupé.

Sämtliche Motoren jetzt im Preis gesenkt.

Damit der Spaß beim Fahren gleich richtig beginnt, haben wir beim Manta gerade die temperamentvollsten und wirtschaftlichsten Motoren preiswerter gemacht.

Kraftstoffverbrauch nach DIN 70030 in l/100 km (Superkraftstoff)			
Manta Limousine	bei 90 km/h	bei 120 km/h	im Stadtverkehr
1.3 S 55 kW (75 PS)	6.2	8.3	9.8
2.0 S 74 kW (100 PS)	6.7	8.8	11.6
2.0 E 81 kW (110 PS)	6.5	8.6	11.5

Der Manta GT/E kostet **DM 16840.–**, der Manta CC GT-J **DM 14720.– (ab Werk, unverbindliche Preisempfehlung).** Günstige Finanzierung und Leasing durch die Opel Kredit Bank.

Damit Autofahren erschwinglich bleibt.
- Preissenkungen für sparsame Motoren
- Mehr Ausstattung – ohne Mehrpreis

Opel-Initiative '81

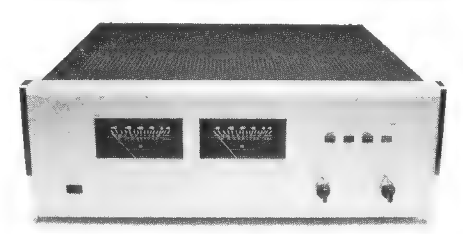
chaftlichen Manta?

Opel Manta

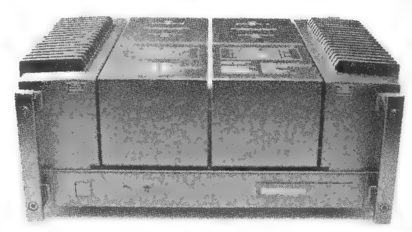
ADAM OPEL Aktiengesellschaft, Rüsselsheim

Japaner aber das Netzteil ihres Renommierstückes besonders kräftig. Jeder Kanal besitzt einen eigenen Netztransformator und große, verlustarme Ladekondensatoren, die zu einem besonders ausgeglichenen Klangbild führen sollen. Links und rechts beherrschen zwei mächtige Kühlkörper die Optik des 9500. Besonders strikt achteten die Konstrukteure auf einen völlig getrennten Aufbau der beiden Stereo-Kanäle, damit sie sich nicht gegenseitig beeinflussen.

Accuphase P-400
Preis: um 5350 Mark
Vertrieb: P.I.A. HiFi-Vertriebs GmbH
Ludwigstr. 4, 6282 Mörfelden-Walldorf



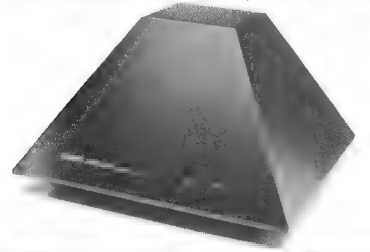
Hitachi HMA-9500 Mk II
Preis: um 3000 Mark
Vertrieb: Hitachi Sales Europa GmbH
Kleine Bahnstraße 8, 2000 Hamburg 54



Meßwerte	Accuphase P-400	Hitachi HMA-9500 Mk II
Ausgangsleistung (RMS) bei 1 kHz, 1% Kges. und gleichzeitigem Betrieb beider Kanäle: Getrennt für jeden Kanal:	links / rechts 282 (77**) / 277 (76**) Watt an 8 Ohm 435 (128**) / 429 (127**) Watt an 4 Ohm 282 (77**) / 277 (76**) Watt an 8 Ohm	links / rechts 169 / 166 Watt an 8 Ohm 166 / 152 Watt an 4 Ohm 169 / 166 Watt an 8 Ohm
Kurzkommentar:	Sehr hohe Ausgangsleistung auch an vier Ohm	An vier Ohm keine höhere Leistung
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrung bei 10 kHz und 1 Watt an 8 Ohm (die Verzerrungen sind gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt):	Class A: 50 Watt, 25 Watt Normal: 200 Watt, 100 Watt	60 Watt 120 Watt
Kurzkommentar:	Sehr niedrige Werte. Etwas schlechter im A-Betrieb	Sehr niedrige Verzerrungen
Intermodulationsverzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1, SMPTE):	links / rechts 0,0045% / 0,0055% bei 2 × 200 Watt 0,004 % / 0,004 % bei 2 × 100 Watt	links / rechts 0,004% / 0,0045% bei 2 × 120 Watt 0,003% / 0,0035% bei 2 × 60 Watt
Kurzkommentar:	Extrem niedrige Werte	Extrem niedrige Werte
TIM-Verzerrungen: (Bei Nennleistung, Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz)	A A A 60 dB, 70 dB, 80 dB, 90 dB	60 dB, 70 dB, 80 dB, 90 dB
Kurzkommentar:	Leichte TIM-Verzerrungen (A)	Keine TIM-Verzerrungen
Übertragungsbereich bei 1 Watt:	−1 dB: 0,7 Hz bis 250 kHz −3 dB: 0,4 Hz bis 650 kHz	−1 dB: 2,5** Hz bis 690 kHz −3 dB: 1,6** Hz bis 790 kHz
Kurzkommentar:	Überschreitet weit die Hörgrenze	Extrem großer Übertragungsbereich
Dämpfungsfaktor bezogen auf 8 Ohm:	links / rechts bei 100 Hz: 212 / 229 bei 1 kHz: 202 / 218 bei 10 kHz: 67 / 68	links / rechts bei 100 Hz: 146 / 145 bei 1 kHz: 145 / 144 bei 10 kHz: 99 / 100
Kurzkommentar:	Extrem hohe Werte	Sehr hohe Werte
Eingangsempfindlichkeit für Nennleistung:	1,61 (0,81**) V links 1,62 (0,81**) V rechts	0,97 V links 0,96 V rechts
Kurzkommentar	Normaler Wert	Normaler Wert
Fremdspannungsabstand: Geräuschspannungsabstand:	links / rechts 111 (105**) / 112 (106**) dB 122 (116**) / 123 (117**) dB	links / rechts 109 / 109 dB 123 / 123 dB
Kurzkommentar:	Keine hörbaren Störgeräusche	Keine hörbaren Störgeräusche
Leistungsbandbreite:	3 Hz bis 140 kHz	0,6 Hz bis 200 kHz
Kurzkommentar:	Sehr groß, Schutzschaltung spricht bei 3 Hz an	Sehr groß, Schutzschaltung spricht bei 0,6 Hz an
Anstiegsgeschwindigkeit: Anstiegszeit:	links / rechts 20 / 20 V/µs 2 / 2 µs	links / rechts 62 / 60 V/µs 0,8 / 1,0 µs
Kurzkommentar:	Verarbeitet Impulse etwas langsam	Sehr hoch
Klang*:	**gut**	**gut bis sehr gut**
Meßwerte*:	**gut**	**sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**befriedigend**	**gut**

* relative, klassenbezogene Wertung ** A-Betrieb ** kondensatorgekoppelt; bei direkt −1 dB: <0,1 Hz

Yamaha B-6
Preis: um 2700 Mark
Vertrieb: Yamaha Europa GmbH
Siemensstraße 22/34, 2084 Rellingen



Etwas mager geriet dafür die Ausstattung: Nur der Netzschalter und Leuchtanzeigen für den Betriebszustand, die Schutzschaltung und die Thermosicherungen zieren die Frontplatte. Auf der Rückseite befinden sich die Anschlußklemmen für ein Lautsprecherpaar und die Cinch-Eingangsbuchsen. Ein zusätzlicher Schalter leitet das Eingangssignal über einen Kondensator, so daß Gleichspannungsanteile von der Endstufe ferngehalten werden. Eine nützliche Einrichtung, die bei fehlerhaften Vorverstärkern die Lautsprecher schützt.

Der Schriftzug „Power-Mosfet" auf der Frontseite weist deutlich auf den Einsatz dieser modernen Halbleiter hin, die in den hauseigenen Laboratorien entwickelt wurden und überragende Linearität auch im oberen Frequenzbereich aufweisen. Eine weitere Eigenschaft zeichnet den Mosfet im Alltagsbetrieb vor konventionellen Halbleitern aus: Bei höhe-

Yamaha B-6

links	rechts
286	294 Watt an 8 Ohm
211	216 Watt an 4 Ohm
303	310 Watt an 8 Ohm

Etwas niedrige Ausgangsleistung an vier Ohm

100 Watt
200 Watt

Sehr niedrige Verzerrungen

links	rechts	
0,0025%	0,0020%	bei 2× 200 Watt
0,0015%	0,0015%	bei 2× 100 Watt

Extrem niedrige Werte

–60 dB
70 dB
–80 dB
–90 dB

Keine TIM-Verzerrungen

–1 dB: 0,3 Hz bis 92 kHz
–3 dB: <0,3 Hz bis 163 kHz

Großer Übertragungsbereich

	links	rechts
bei 100 Hz	300	296
bei 1 kHz	283	286
bei 10 kHz	56	84

Extrem hohe Werte bei 100 Hz und 1 kHz

1,40 V links 1,41 V rechts

Normaler Wert

links	rechts
119	120 dB
122	123 dB

Keine hörbaren Störgeräusche

<0,5 Hz bis 220 kHz

Sehr groß

links	rechts	
108	110	V/µs
1,4	1,2	µs

Sehr hoch

gut bis sehr gut
sehr gut
gut bis sehr gut

Endstufen: HiFi-Lexikon

Ausgangsleistung:
Das Produkt aus der Ausgangsspannung und dem Ausgangsstrom, den ein Verstärker abgeben kann. Die Maßeinheit für die Leistung heißt Watt.

Bipolarer Transistor
Transistor, der an seinem Eingang eine kleine Stromänderung benötigt, um an seinem Ausgang eine große Stromänderung hervorzurufen. Sehr universell einsetzbares Bauelement, das sich gut für Verstärker eignet. Ältere Typen besaßen einen etwas eingeengten Übertragungsbereich, der bei schlechten Konstruktionen zu Verzerrungen in den Höhen führte.

A-Verstärker (Class-A-Verstärker)
Schaltungskonzept eines Verstärkers, bei dem selbst im Leerlauf die maximal mögliche Ausgangsleistung in Wärme umgesetzt wird. Das Gerät wird also sehr heiß. Im Gegensatz zu B-Verstärkern besitzt dieser Typ aber keine Übernahmeverzerrungen und zeichnet sich vor allem bei geringen Lautstärken durch niedrige Verzerrungen aus.

AB-Verstärker
Bei niedrigen Verstärkerleistungen arbeitet die Schaltung im A-Betrieb, bei etwas höheren Leistungen im B-Betrieb. Bei geschickter Dimensionierung werden Übernahmeverzerrungen gegenüber B-Schaltungen fast eliminiert.

B-Verstärker
Schaltungskonzept, bei dem die positive Halbwelle des Tonsignals nur von einer Verstärkerhälfte, die negative Halbwelle dagegen nur von der anderen Hälfte verstärkt wird. Durch dieses Hin- und Herschalten im Musiksignal entstehen an den Schaltpunkten hörbare Unregelmäßigkeiten, die auch als Übernahmeverzerrungen bezeichnet werden. Da im Leerlauf beide Hälften gesperrt sind, entwikkelt die B-Schaltung zumindest im Leerlauf sehr wenig Wärme.

Dämpfungsfaktor
Verhältnis des Innenwiderstands einer Endstufe zur Lautsprecherimpedanz. Üblicherweise liegt dieser Wert um den Faktor 50 oder darüber und verläuft frequenzabhängig.

Power Mosfet
Spezielle Ausführung eines Transistors, die sich im Gegensatz zu einem bipolaren Modell ähnlich wie eine Elektronenröhre mit einer Spannung und damit praktisch leistungslos steuern läßt. Sie zeichnen sich durch große Linearität bis zu höchsten Frequenzen aus.

Triac
Elektronisch steuerbarer Wechselstrom-Halbleiterschalter, der hohe Wechselspannungen und große Ströme verträgt. Wird in Netzgeräten zur Spannungsregelung oder beispielsweise als Helligkeitsregler bei Glühbirnen eingesetzt (Dimmer).

X-Netzteil
Im Primärkreis des Netztransformators regelt ein Triac, der von einer Kontroll-Elektronik angesteuert wird, den Netzstrom des Geräts. Die Regelelektronik kontrolliert sowohl Spannungsschwankungen im Stromnetz als auch lastabhängige Änderungen der Spannung an den Ladekondensatoren durch energiezehrende Musikimpulse.

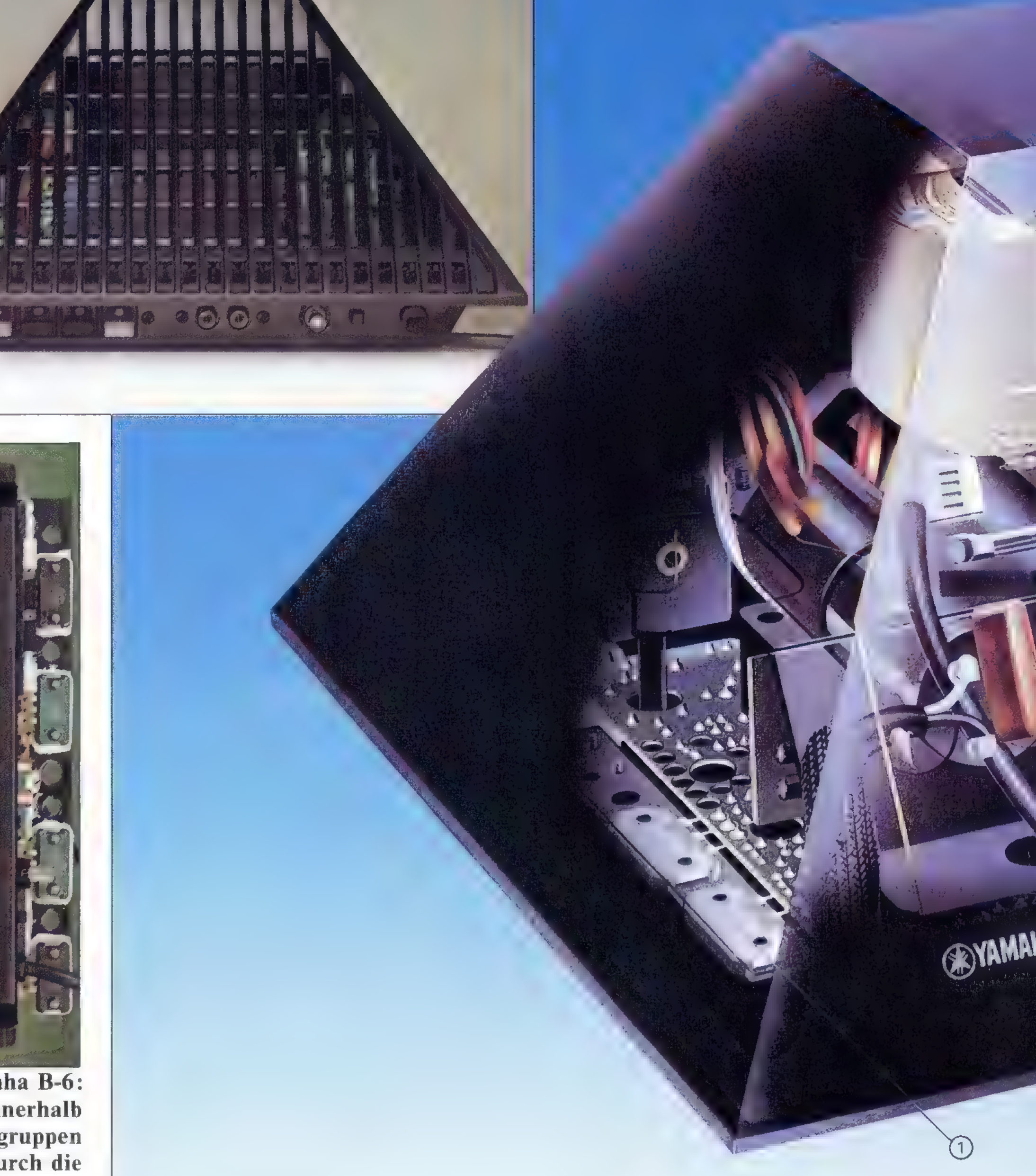
ren Betriebstemperaturen schaltet sich das Bauteil allmählich von alleine ab, während die bipolaren Vettern unter ungünstigen Bedingungen Harakiri begehen können: Sie werden immer heißer, bis sie schließlich hinüber sind. Zusammen mit der Thermosicherung und den großzügig dimensionierten Kühlkörpern weist die Hitachi-Endstufe damit eine sehr große Betriebssicherheit auf.

Ohne große Kühlkörper kommt dagegen die brandneue Endstufe B-6 von Yamaha aus. Sie verdeutlicht auf sehr drastische Weise die Bemühungen der Firma, Wärmeentwicklung und Größe einer leistungsfähigen Endstufe rigoros zu verringern. Die 300 Watt pro Kanal an acht Ohm sind ihr wahrlich nicht anzusehen. Alle Bedienungselemente und die Ein- und Ausgänge sind an der Pyramidenbasis angeordnet. Dazu kommen noch die Kontrolleuchten für die Schutzschaltung, die bei Funktionsfehlern anspricht, und ein Ein- und Ausschalter für das anschließbare Boxenpaar. Allerdings liegen die Lautsprecherklemmen sowie die Cinch-Eingangsbuchsen recht ungeschickt am unteren Ende des Pyramidenstumpfs, so daß die Endstufe zum Anschließen der Kabel gekippt werden muß.

Ein Nachteil, der durch die äußerst geringe Größe – die Länge der Grundfläche beträgt mit 29 Zentimetern nur eine Handspanne – und das unglaublich niedrige Gewicht von gut neun Kilo-

600 Watt aus der Pyramide liefern große Kraftreserven

Effektvolle Kühlidee beim Yamaha B-6: Das ganze Gehäuse wirkt als Kühlkörper und wird durch die hinteren Öffnungen vom Luftstrom durchfächelt



Sinnvolle Kabelwege beim Yamaha B-6: Die Verbindungen innerhalb der einzelnen Baugruppen verlaufen durch die Schachtelbauweise kürzer als gewohnt

gramm aber kaum ins Gewicht fällt. Vor einem Jahr brachte allerdings der amerikanische Konstrukteur Bob Carver mit seiner 200-Watt-Endstufe M-400 einen noch kleineren Kraftzwerg auf den amerikanischen Markt.

Dieser Würfel besitzt eine Kantenlänge von 17 Zentimetern und wiegt bescheidene fünf Kilogramm. Um diese Miniatur auszuführen, setzen er und Yamaha die gleichen Schaltungstricks ein.

Den ersten Kunstgriff benützen Hersteller von Fernsehgeräten schon länger in ähnlicher Form im Netzteil ihrer Geräte. Ein auf der Primärseite des Transformators eingesetzter Triac sorgt für elektronisch stabilisierte Versorgungsspannung der Elektronik. Als zusätzlicher Nutzeffekt verringert sich die Größe und das Gewicht des Netztransformators drastisch.

Der zweite Trick bei Yamaha besteht darin, daß die Versorgungsspannung in einen niedrigen (36 Volt) und einen hohen Wert (76 Volt) aufgeteilt wird. Die Yamaha-Endstufe läuft im Normalbetrieb quasi mit gebremstem Schaum. Nur wenn bei einer lauten Musikpassage eine größere Leistung gefordert wird, schaltete eine Elektronik blitzschnell auf die höhere Spannung. Dadurch entwickelt das Gerät etwa nur halb so viel Wärme wie eine Endstufe vergleichbarer Leistung.



① Zwei Transistoren schalten die Versorgungsspannung auf den niedrigen oder hohen Wert.

② Je zwei Ladekondensatoren für die niedrige und hohe Versorgungsspannung liefern die Energie für die Endstufe.

③ Eine Ferritdrossel im Stromkreis der Triacregelung verringert Störungen durch die Schaltvorgänge

④ Ein Triac schaltet je nach Strombedarf den Netzstrom früher oder später aus

⑤ Die obere Fläche des Netztransformators steht in thermischem Kontakt mit dem Pyramidendach, damit seine Wärme besser abgeleitet wird.

Während Yamaha diesen Schaltungskniff der zwei Spannungen nur in der Endstufe B-6 einsetzte, hielt die Firma allerdings so viel von den Vorteilen des spannungsgeregelten Netzteils, daß sie die Vollverstärker A-760 und A-960 (Test ab Seite 40) ebenfalls damit ausstattete.

Daß alle drei Firmen Halbleiter mit extrem großen Übertragungsbandbreiten verwenden, bestätigte sich im Meßlabor: Die Wiedergabefrequenzgänge reichen weit über den Hörbereich. TIM-Verzerrungen lassen sich meßtechnisch nur beim Accuphase bei Leistungen über 200 Watt nachweisen und extrem niedrige Klirrfaktorwerte und Intermodulations-Verzerrungen sprechen eine deutliche Sprache.

Die Yamaha-Endstufe überrascht durch Schaltungstricks

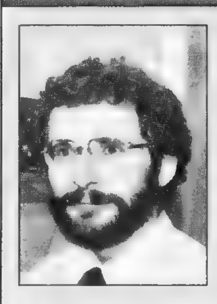
Um so gespannter waren die Testredakteure, wie sich die Endstufen nach dem glänzenden Abschneiden aller Geräte im Meßlabor bei Musik an unterschiedlichen Lautsprechern verhalten würden. Als extrem wirkungsgradschwacher Lautsprecher forderte die englische Gale-Box (Test in *stereoplay* 3/1981) den Endstufen bei großen Lautstärken Höchstleistungen ab. Als Box mit durchschnittlichem bis gutem Wirkungsgrad kam mit der Arcus TL-1000 eine *stereoplay*-Referenz-Box zum Einsatz, die sich durch ihre außerordentliche Transparenz und Detailfülle auszeichnet. Laufwerk, System, Tonarm und Vorverstärker bildeten die bewährten Top-Komponenten Luxman PD-555, Dynavector Diamant, Dynavector-Tonarm und Yamaha C-2a.

Zuerst mußten die Geräte an der Arcus-Box ihre Detailtreue und ihr Impulsverhalten nachweisen. Weniger räumlich als bei den Mitstreitern klang weitgefächert aufgenommene klassische Musik mit der Accuphase P-400. Stimmen wirkten dumpfer und Streichinstrumente matter. Popmusik kam mit einem Baß, der nicht ganz den kräftigen Druck der anderen besaß. Dieser Eindruck verbesserte sich

aber, wenn vom Normalbetrieb auf Class-A umgeschaltet wurde. Mitten und Höhen klangen dann etwas prägnanter.

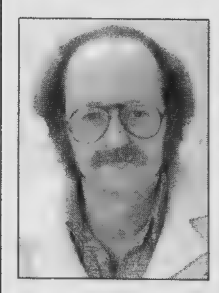
Die Hitachi-Endstufe überzeugte vor der Accuphase im A-Betrieb durch klarere Wiedergabe. Bei klassischer Musik waren einzelne Instrumentengruppen präziser voneinander abgesetzt. Streicher und Blechbläser besaßen Fülle und Wärme. Die Wiedergabe wirkte runder und in sich geschlossener. Allerdings fehlte ihr bei harter Rockmusik etwas der Biß. Das Anzupfen von Gitarren wirkte eher zaghaft.

Endstufen: Das fiel auf



Wer glaubt, daß Hochleistungsendstufen als klobige, häßliche Heizöfen das Zimmer zieren müssen, liegt spätestens seit dem Erscheinen der Yamaha-Endstufe B-6 falsch. Zum einen verblüfft die Perfektion, mit der die Japaner das Größen- und Wärmeproblem lösten. Zum anderen begeistert das ausgesprochen moderne Design. Viele andere Neukonstruktionen sehen dagegen nicht nur veraltet aus, sie klingen auch so. Der Ästhet darf sich freuen, daß bei dieser Konstruktion eine vorzügliche Symbiose zwischen Aussehen und Klang stattfand.

Heinrich Sauer



Da hält sich in manchen HiFi-Kreisen hartnäckig das Gerücht, daß Verstärker ab einer bestimmten Qualitätsklasse gar nicht mehr unterschiedlich klingen können, da die Meßwerte jenseits von Gut und Böse lägen. Der Hörtest belegt schnell das Gegenteil. Die Unterschiede sind zwar nicht mehr so groß wie bei einfacheren Geräten, jedes Modell besitzt aber seinen eigenen, unverwechselbaren Klangcharakter. Gerade in der Spitzenklasse kommt es aber auf feinste Nuancen an, so daß dort der Hörtest eine noch größere Bedeutung gewinnt.

Joachim Reinert

Nicht nur in diesem Punkt klang die Yamaha-Endstufe geringfügig überzeugender. Sie besaß das präziseste Impulsverhalten der drei Testgeräte. Flamencomusik sprudelte mit großer Lebendigkeit aus dem Lautsprecher. Tiefe Bässe wirkten sehr klar und trocken. Bei klassischer Musik fiel aber das zu brillante Klangbild von Streichern und Bläsern auf. Dafür entschädigte der Verstärker dann durch verblüffende Räumlichkeit. Die Tiefenstaffelung von Instrumentengruppen oder der Standort von Sängern bei Opernaufnahmen konnten sehr klar herausgehört werden.

Im Vergleich mit der fast doppelt so teuren Denon POA-3000 mußte sie sich aber doch geschlagen geben. Die *stereoplay*-Referenz-Endstufe vereinigt die beiden positiven Eigenschaften der Hitachi- und der Yamaha-Endstufe: Sie klingt extrem räumlich, ohne hart oder scharf zu wirken und besitzt ein beispielhaftes Impulsverhalten im ganzen Frequenzbereich. Auch reicht sie tiefer herunter als jedes der drei Testgeräte.

Idealer Verstärker für Leute mit Platzsorgen

Mit diesem Ergebnis liegen die Hitachi- und Yamaha-Endstufen schon recht dicht hinter der überragenden Denon. Allerdings eignen sie sich durch ihre speziellen Klangcharaktere besonders für bestimmte Musikarten und Boxen. Für härter und brillanter klingende Lautsprecher stellt die weicher wirkende Hitachi-Endstufe den besseren Partner dar als die sehr präsent erscheinende Pyramide von Yamaha. Sie eignet sich dagegen mehr für wärmer und im Baß voller klingende Boxen. Nicht ganz das hohe Niveau der beiden erreichte die Accuphase. Sie ist aber auch für hohe Leistungen gezüchtet. Erst bei Boxen mit schlechtem Wirkungsgrad und großen Lautstärken zeigt sie, was in ihr steckt. Ihren Meister in der Ausgangsleistung findet die Accuphase aber in der Yamaha B-6. Mit einem Wert von zweimal 300 Watt ruft die Größe des Winzlings ungläubiges Staunen hervor. HiFi-Freunde, die bisher aus Platzgründen kein Kraftpaket unterbringen konnten, können mit diesem Leistungs- und Klanggiganten jetzt endlich das Gerät ihrer Träume erwerben.

Joachim Reinert


maxell METAL TAPE MX 60
3HEAD DUAL MOTOR DRIVE
REPEAT
REC
PHONES
SG


DOLBY SYSTEM
METAL / STEREO CASSETTE DECK
RESET
MEMORY
VU
DATA SYSTEM START
BIAS CAL EQ M EQ H
METAL
MONITOR
DOLBY NR
EJECT


TEAC
PHONES
TAPE COUNTER
RECORD
REC MUTE
PAUSE
EJECT
STOP
maxell METAL TAPE MX 60
3head


20 10 5 3 0
dB
PEAK LEVEL
LEFT
RECORD
MIC



Politik der kleinen Schritte

Komplizierte Arbeiten überläßt man dem Computer. Er löst die Probleme gewöhnlich schneller und präziser als der Mensch. Kann er seine Überlegenheit auch im Cassettenrecorder ausspielen?

Der Fortschritt ist nicht mehr aufzuhalten: zeitraubende und oft ungenaue Einstellarbeiten am Cassettenrecorder für verschiedene Bandsorten gehören der Vergangenheit an. Es lebe der Computer.

Dank Mikroprozessor soll die neue Recordergeneration auch das letzte Quentchen Klang aus der handlichen Cassette herausholen. *stereoplay* untersuchte, ob das Einmessen per Computer tatsächlich besser funktioniert als mit der Hand. So mußte der Aiwa AD-M 800 gegen den computerlosen Teac C-3 X der gleichen Preisklasse antreten. Wer von den beiden konnte es besser?

Die Teac-Ingenieure verliehen dem C-3 X graugrünes, militärisches Aussehen und statteten ihn mit Details aus, die in dieser Preisklasse ungewöhnlich scheinen. Die Kosten für den eingesparten Computer stecken beim Teac in der Ausstattung. Neben einer Tipptastensteuerung, zwei Antriebsmotoren und Hinterbandkontrolle besitzt er auch Regler für

Fotos: Dieterich & Dieterich

Bias- und Dolby-Kalibrierung. Bereits beim Vergleichstest der 1000-Mark-Klasse (*stereoplay* 2/1981) konnten einige Teilnehmer mit dieser sinnvollen Einrichtung glänzen. Den dazu notwendigen Generator – bei manchen teuren Geräten ist er bereits eingebaut – führt Teac im Zubehörprogramm. Mit den drei Testfrequenzen des TO-8 (Preisklasse um 100 Mark) 400 Hertz, 6300 Hertz und 12 500 Hertz läßt sich der C-3 X schrittweise einstellen. Dieser Signallieferant bietet auch Nicht-Teac-Besitzern wertvolle Hilfe.

Teac-Tongenerator als Einmeß-Hilfe

Auch das verbesserte Rauschunterdrükkungssystem Dolby HX hielt im Teac Einzug. Gegenüber dem konventionellen Dolby verbessert die moderne Variante die Aussteuerbarkeit der hohen Frequenzen. Und schließlich kann der Teac neben den üblichen 4,76 Zentimetern pro Sekunde auch noch die doppelte Geschwindigkeit bieten, was sonst nur noch bei BIC (Test 3/1980) und Marantz (Test 7/1980) zu finden ist.

Auch die Rückseite des C-3 X kann sich sehen lassen: eine Anschlußmöglichkeit für ein externes DBX-Rauschunterdrükkungssystem fehlt ebensowenig wie der Fernbedienungsanschluß. Wer bei aufgedrehtem Lautstärkeregler Musik ohne lästiges Rauschen und ohne Klangverfärbungen genießen will, sollte sich allerdings für das High Com-System entscheiden. Dieses System erzielt mit einem exakt eingemessenen Recorder zur Zeit die besten Ergebnisse.

Der manuelle Einmeßvorgang auf eine Cassette erwies sich beim Teac C-3 X als aufwendig und zeitintensiv. 15 verschiedene Schritte sind notwendig, um eine perfekte Aufnahme zu ermöglichen. Diese Prozedur erfordert Fingerspitzengefühl, um die zappeligen Anzeigen auf den richtigen Wert einzustellen. Dabei erwiesen sich die aufwendigen Tandem-Aussteuerungsregler, zwei getrennte Regler, die mechanisch miteinander verbunden sind, als sehr hilfreich: Die Rutschkupplung erspart anstrengende Fingerakrobatik.

Erheblich einfacher zeigt sich der Aiwa AD-M 800. Sein „Data-System" stellt nach 128 Schritten sekundenschnell die optimalen Werte für jede Cassette ein und signalisiert mit der Leuchtanzeige „OK" das Ende der Arbeitszeit. Ein Druck auf die Memory-Taste speichert bequem die ermittelten Daten: Vier Möglichkeiten für unterschiedliche Cassettendaten hat der Besitzer. Bei alten Cassetten, die beispielsweise schon oft im Auto abgespielt wurden, streikt allerdings der Computer. In diesem seltenen Fall muß der Recorder manuell eingestellt werden.

Mit der beiliegenden Infrarot-Fernbedienung kann der Aiwa bequem vom Sessel aus bedient werden. Selbstverständlich besitzt er zwei Motoren, Tipptastensteuerung und Hinterbandkontrolle.

Ein perfektes Gerät? Wer am Lack des AD-M 800 kratzen will, findet doch verwundbare Stellen. Beispielsweise, wo er gar gänzlich fehlt: an der Tonkopf-Justierschraube. Ohne den Sicherungslack kann sich der Kopf viel leichter verstellen und bereits minimale Veränderungen seiner Lage bewirken starken Höhenabfall. Mustergültig lösten die Aiwa-Konstrukteure dagegen das Einmessen. Die wichtige Mitten- und Höhenentzerrung wird vom Computer ebenfalls erfaßt und, was bei der Konkurrenz durchaus nicht üblich ist, der Aiwa mißt beide Kanäle ein.

Ob der Computer die Vorteile verschiedener Bandmaterialien voll ausschöpfen kann oder ob der Teac-Besitzer noch mehr aus dem Band holt, entschied sich schließlich im *stereoplay*-Meßlabor und im Hörtest.

Enttäuschende Wiedergabe von Fremdaufnahmen

Enttäuschend war die Wiedergabe von fremdbespielten Cassetten. Mit Hilfe des DIN-Bezugsbandes konnte der Grund schnell festgestellt werden: Sowohl der Teac als auch der Aiwa weisen einen deutlichen Höhenabfall auf, wobei beim Aiwa AD-M 800 der Tonkopf noch nachjustiert werden mußte. Dagegen geriet die Wiedergabe der Eigenaufnahmen sehr gut.

Ein Blick auf die Frequenzgänge des Teac täuscht ein falsches Bild vor: Seine Kurven verlaufen überraschend bei der 4,76er Geschwindigkeit geradliniger als bei der 9,5er. Tonkopfspiegelresonanzen und schlechterer Band-Kopf-Kontakt sind die Ursachen. Der Störabstand des Teac C-3 X ist dem Aiwa-Wert überlegen. Sogar alle Recorder des Vergleichstests der 1000-Mark-Klasse (siehe 2/1981) übertrafen sein mageres Ergebnis.

Die Aussteuerungsinstrumente beider Geräte sind etwas zu träge, wobei der Aiwa zusätzlich eine – allerdings etwas ungenaue – Leuchtdiodenkette besitzt.

Meßwerte

Anzeigewert (Peak)

Normpegel**:
333 Hz bei 3% K_3
10 kHz*** bei Dauerton
30 ms:
3 ms:

Kurzkommentar:

Störabstände mit CrO_2-Band (bei 3% K_3)
Fremdspannungsabstand:
Geräuschspannungsabstand:

Störabstände mit Reineisenband (bei 3% K_3)
Fremdspannungsabstand:
Geräuschspannungsabstand:

Kurzkommentar:

K_3-Verzerrungen bei –10 dB:
(3. Harmonische, CrO_2)

Kurzkommentar:

Wiedergabefrequenzgang:
(CrO_2-Bezugsband)

Bandtyp (Chrom/Reineisen):

Aufnahme/Wiedergabe-Frequenzgang
(Reineisen –10 dB,
Reineisen –20 dB,
Chrom –10 dB
Chrom –20 dB)

Kurzkommentar:

Übersprechdämpfung (CrO_2):

Kurzkommentar:

Abweichung von der Sollgeschwindigkeit:

Gleichlaufschwankungen:
(3150 Hz)

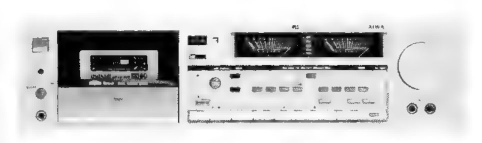
Kurzkommentar:

Umspulzeit für C90-Cassette:

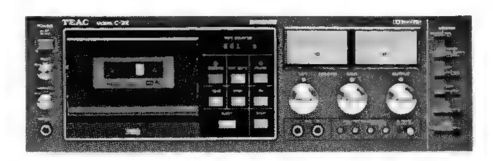
Klang**:**
Meßwerte**:**
Preis-Leistungs-Verhältnis:

* LED-Spitzenwertanzeige; ** Normpegel: Bandfluß

Aiwa AD-M 800
Aiwa GmbH, Vogelsanger Straße 165
5000 Köln 30
Preis: um 1500 Mark



Teac C-3 X
Harman Deutschland GmbH,
Hünderstraße 1
7100 Heilbronn
Preis: um 1500 Mark



Spitzenwerte bei der Aussteuerung lassen sich damit noch erfassen. Da keiner der beiden eine frequenzkorrigierte Anzeige besitzt, sollte unbedingt immer in Stellung „Source" ausgesteuert werden (siehe Seite 105).

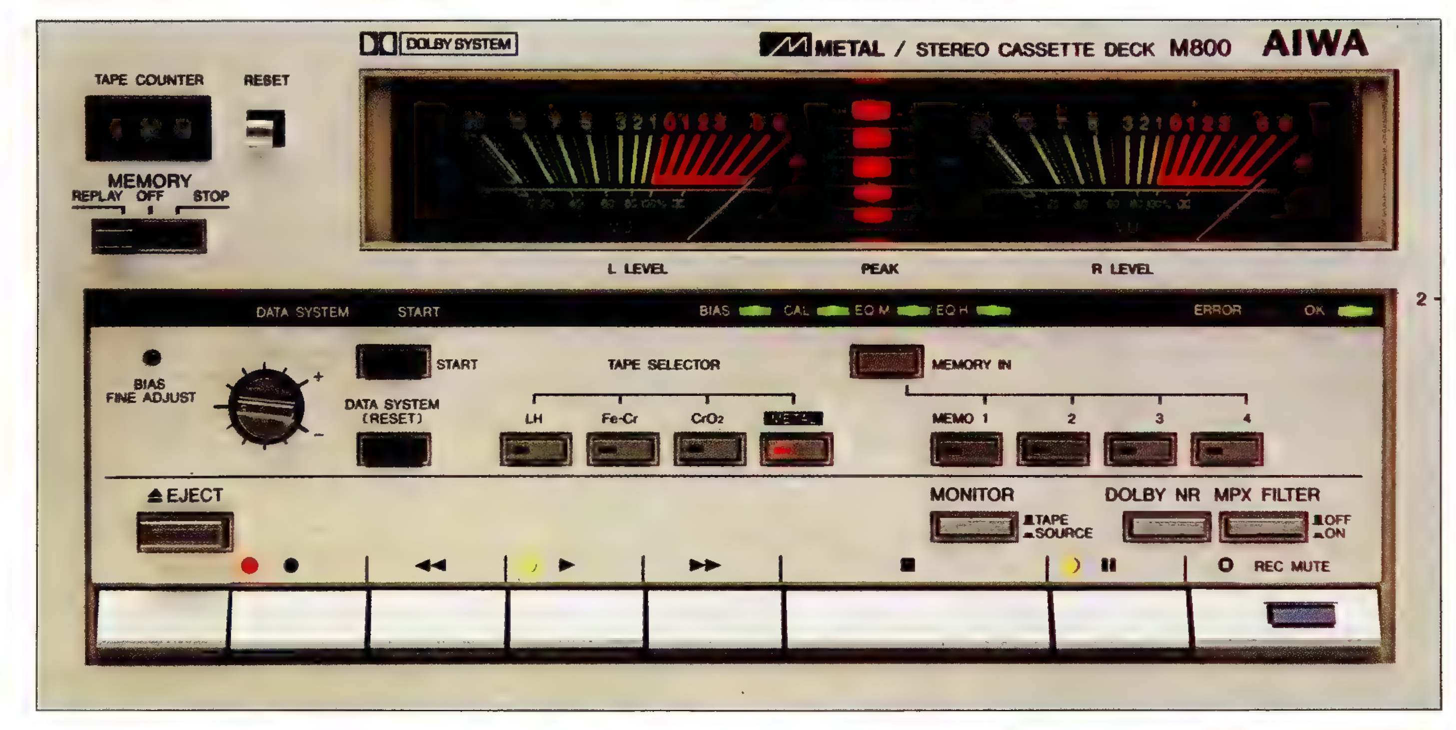
Klavierfreunde können bei beiden Geräten aufatmen. Cassettenrecorder dieser Preisklasse sind den Kinderschuhen wohl endgültig entwachsen: Jaulen ist bei ihnen mit Sicherheit ausgeschlossen. Dafür bürgen Gleichlaufschwankungen

Aiwa AD-M 800	TEAC C-3 X (4,76 cm/s)	TEAC C-3 X (9,5 cm/s)
Vorband CrO_2 / Reineisen / Hinterband CrO_2 / Reineisen +4 dB / +3,5 dB / + 4 dB / +4,5 dB +6 dB / +6,5 dB / + 2 dB / +2 dB −1 dB* / +6 dB / −15 dB / +2 dB −6 dB* / +4 dB* / −20 dB / 0 dB* −6 dB* / +4 dB* / −20 dB / 0 dB* „Vorband" durch LED-Kette brauchbare Aussteuerungsanzeige	Vorband CrO_2 / Reineisen / Hinterband CrO_2 / Reineisen 0 dB / 0 dB / 0 dB / 0 dB Anschlag / Anschlag / Anschlag / Anschlag − 6 dB / + 4 dB / − 7 dB / − 3 dB − 3 dB / − 3 dB / − 7 dB / − 3 dB −10 dB / −10 dB / −20 dB / −15 dB Etwas zu träge Anzeige	Vorband CrO_2 / Reineisen / Hinterband CrO_2 / Reineisen 0 dB / 0 dB / 0 dB / 0 dB Anschlag / Anschlag / Anschlag / Anschlag Anschlag / +4 dB / − 1 dB / +2 dB Anschlag / Anschlag / − 1 dB / Anschlag 0 dB / −1 dB / −10 dB / −6 dB Gute Anzeige
ohne Dolby links / rechts / mit Dolby links / rechts 51 dB / 51 dB / 55,5 dB / 58 dB 57,5 dB / 57,5 dB / 63,5 dB / 65 dB	ohne Dolby links / rechts / mit Dolby links / rechts 55,5 dB / 55,5 dB / 62 dB / 63 dB 60,5 dB / 60 dB / 69,5 dB / 69 dB	ohne Dolby links / rechts / mit Dolby links / rechts 54,5 dB / 55 dB / 62,5 dB / 63,5 dB 60 dB / 61 dB / 66,5 dB / 67 dB
ohne Dolby links / rechts / mit Dolby links / rechts 51,5 dB / 51 dB / 59 dB / 59 dB 56 dB / 56 dB / 65 dB / 65 dB Mittelmäßige Werte	ohne Dolby links / rechts / mit Dolby links / rechts 55,5 dB / 55 dB / 62 dB / 62 dB 60 dB / 60 dB / 68 dB / 69,5 dB Sehr gute Rauschabstände	ohne Dolby links / rechts / mit Dolby links / rechts 57 dB / 57,5 dB / 62 dB / 62,5 dB 61 dB / 61,5 dB / 69,5 dB / 70 dB Sehr gute Daten
Frequenz / CrO_2-Band / Reineisenband 40 Hz / 0,83% / 0,75% 1 kHz / 0,23% / 0,29% 4 kHz / 0,67% / 0,60% Sehr geringe Verzerrungen	Frequenz / CrO_2-Band / Reineisenband 40 Hz / 1,26% / 0,94% 1 kHz / 0,12% / 0,13% 4 kHz / 0,79% / 0,40% Geringe Verzerrungen	Frequenz / CrO_2-Band / Reineisenband 40 Hz / 0,84% / 1,19% 1 kHz / 0,08% / 0,11% 4 kHz / 0,23% / 0,10% Geringe Verzerrungen
links / rechts bei 63 Hz +1,4 dB / +1,8 dB bei 12,5 kHz −3,1 dB / −2,2 dB	links / rechts bei 63 Hz 0 dB / +0,7 dB bei 12,5 kHz −5,3 dB / −4,4 dB	links / rechts bei 63 Hz 0 dB / +0,7 dB bei 12,5 kHz −5,3 dB / −4,4 dB
Maxell UDXL II S / Maxell MX	Maxell UDXL II S / Maxell MX	Maxell UDXL II S / Maxell MX
Gute, für diese Preisklasse übliche Frequenzgänge	Leichte Tonkopfspiegelresonanzen, hervorragende Höhenwiedergabe	Starke Tonkopfspiegelresonanzen, schlechter Band-Kopf-Kontakt, gute Höhenwiedergabe
40 Hz / 1 kHz / 10 kHz 34 dB / 50 dB / 36 dB Gute Werte	40 Hz / 1 kHz / 10 kHz 33 dB / 49 dB / 42 dB Gute Werte	40 Hz / 1 kHz / 10 kHz 33 dB / 50 dB / 43 dB Gute Werte
+0,78%	−0,17%	−0,15%
Aufnahme/Wiedergabe unbewertet / bewertet / Wiedergabe unbewertet / bewertet 0,20% / 0,11% / 0,23% / 0,12% Gute Werte	Aufnahme/Wiedergabe unbewertet / bewertet / Wiedergabe unbewertet / bewertet 0,19% / 0,09% / 0,01% / 0,01% Gut, überragend bei Wiedergabe	Aufnahme/Wiedergabe unbewertet / bewertet / Wiedergabe 0,09% / 0,07% / – Sehr guter Gleichlauf
113 s	119 s	119 s
befriedigend bis gut **befriedigend** **befriedigend**	**gut bis sehr gut** **gut** **gut**	**gut bis sehr gut** **gut** **gut**

0 nWb/m, *** Diese Werte wurden bei Bandsättigung ermittelt; **** Relative, klassenbezogene Bewertung

Sender und Empfänger: Die Infrarot-Fernbedienung (rechts) des Aiwa AD-M 800 steuert sämtliche Laufwerksfunktionen. Maximal vier verschiedene Bandsorten speichert das Gedächtnis des Aiwa-Computers (unten)





Lieferant und Abnehmer: Mit Hilfe der drei Testfrequenzen des Tongenerators TO-8 kann der Teac C-3 X mit Schraubenzieher optimal auf verschiedene Cassettensorten eingemessen werden



mit einem Wert, der deutlich unter 0,1 Prozent lag. Im Hörvergleich steuerten die bewährten *stereoplay*-Referenzgeräte Yamaha C-2a-Vorverstärker und Denon POA-3000-Endstufe die Arcus TL 1000-Lautsprecher an. Die „perfekten Aufnahmen", die auf dem Luxman PD 555-Laufwerk mit Denon DA-401-Tonarm und Elac-System ESG 795 abgespielt wurden, sollten hörbare Unterschiede aufdecken. Im ersten Vergleich mit Chromdioxidband klangen beide bei niedriger Aussteuerung sehr durchsichtig und fein nuanciert. Die Bässe kamen trocken und konturiert, wobei der Teac noch eine Spur tiefer reichte. Der Aiwa rauschte dagegen hörbar mehr. Bei höherer Aussteuerung verlor der Aiwa im Vergleich zum Teac deutlich an Durchsichtigkeit und Brillanz.

Ein Blick auf die Frequenzgänge zeigt den Grund: Der C-3 X besitzt eine bessere Höhenaussteuerbarkeit. Sein Frequenzgang verläuft bei minus zehn Dezibel genauso ausgeglichen und weitreichend wie bei minus 20 Dezibel. Sein Kontrahent verabschiedet sich dagegen bereits bei 9000 Hertz. Den ersten Vergleich konnte der Teac demnach für sich entscheiden.

Ausgezeichnet auch im ersten Gang

Im zweiten Durchgang mit Reineisenbändern – beide Recorder wurden wieder exakt eingemessen – rauschte der Teac merklich weniger und vermittelte das luftigere und freiere Klangbild. Den Baßbereich bildeten beide Kandidaten jetzt ohne Unterschied ab. Die überragende Höhenaussteuerbarkeit des C-3 X wurde bei Cembalomusik sehr deutlich. Klar und räumlich reproduzierte er jedes Detail, während der Aiwa verschleierter klang. Der Unterschied war jedoch geringer als beim ersten Vergleich mit Chromdioxidband und wurde bei anderen Instrumenten fast unhörbar.

Nachdem sich also der Handwerker dem Computer in beiden Disziplinen überlegen zeigte, sollte der Teac auch seinen letzten Trumpf ausspielen: Dazu wurde der zweite Gang eingelegt. Bei 9,5 Zentimeter pro Sekunde verbessern sich normalerweise die Höhenaussteuerbarkeit und der Gleichlauf. Doch die Erwartungen wurden enttäuscht.

Vor- oder Hinterband aussteuern?

Dreikopf-Recorder besitzen gegenüber konventionellen Kombikopf-Geräten einen großen Vorteil: Die Aufnahmequalität läßt sich sofort gehörmäßig überprüfen. Doch dieser Vorteil hat einen Pferdefuß. Die Aussteuerungsmesser melden „Hinterband" den tatsächlich aufgezeichneten Pegel. Bei höhenbetontem Musikprogramm wird jedoch die Bandsättigung schnell erreicht. Die Anzeigemesser signalisieren dies „Hinterband" mit einer geringeren Anzeige. Dies verführt zu noch größerer Aussteuerung. Die bereits eingetretene Übersteuerung erhöht sich dadurch zusätzlich. Daher darf bei Dreikopf-Geräten nur „Vorband" ausgesteuert werden.

Bias- und Dolby-Kalibrierung

Fast jeder Cassettenrecorder der gehobenen Klasse besitzt einen Bias-Feinregler und manchmal auch noch zwei Knöpfe für die Dolby-Kalibrierung (siehe Heft 2/1980). Da die Dolby-Rauschunterdrückung bei der Aufnahme und Wiedergabe eingreift, die Schaltung also spiegelbildlich arbeitet, muß sie auf die Bandempfindlichkeit abgestimmt werden. Leider bestehen in diesem Punkt bei den Geräten gravierende Unterschiede, da jeder Hersteller andere Lösungen bietet. Es bleibt also nur der Weg, entweder das Band zu verwenden, auf das der Recorder werksseitig eingestellt ist, oder das Gerät auf die benutzte Cassette abzustimmen. Besitzer von Geräten ohne Dolby-Kalibrierung haben in diesem Fall das Nachsehen. Der Bias-Feinregler stellt den Vormagnetisierungsstrom für die korrekte Aufnahme auf jede Cassette ein. Dieser hochfrequente Strom beeinflußt die Höhen- und Tiefenaussteuerbarkeit, den Rauschabstand und den Klirrgrad. Hier muß ein Kompromiß getroffen werden, da die Höhenaussteuerbarkeit mit steigender Vormagnetisierung abnimmt, während die drei anderen Kriterien besser werden. Wer sich nicht auf eine vom Hersteller bevorzugte (oftmals billige) Bandsorte festlegen will, muß also Bias und Bandempfindlichkeit für jede Bandsorte einstellen.

Zwar verringerte sich das Bandrauschen hörbar, obwohl die Meßwerte dies gar nicht vermuten ließen. Der Baß wurde jetzt etwas zu dick aufgetragen, die Höhen kamen jedoch klar und brillant, genauso wie bei der kleineren Bandgeschwindigkeit.

Für die doppelten Bandkosten erkaufte sich der Teac C-3 X also kein besseres Klangerlebnis. Auf die höhere Geschwindigkeit kann also getrost verzichtet werden.

Um gleiche Bedingungen zu schaffen, trat der Teac wieder mit der 4,76er-Geschwindigkeit zusammen mit seinem

Das fiel auf

Der erste Eindruck ist oft der beste. Nicht so bei diesem Test. Nach der komplizierten Einmeßprozedur beim Teac-Recorder fand ich die kinderleichte Justierautomatik des Aiwa richtig wohltuend. Aber auch hier bewahrheitete sich das Sprichwort: Ohne Fleiß kein Preis. Der große technische Aufwand lohnte nämlich nicht, da der Aiwa AD-M 800 schlechtere Daten lieferte als der Teac. Besonders der Rauschabstand enttäuschte mich. Er zeigt nur Mittelklasse. Auch die Höhenaussteuerung schaffte der Teac erheblich besser. In diesem Falle verzichte ich lieber auf die Automatik des Aiwa AD-M 800 und greife zum Schraubenzieher, den der Teac verlangt. Jedenfalls liefert der C-3 X den besseren Klang.

Harald Kuppek

Kontrahenten Aiwa zum Hörvergleich gegen den Onkyo TA-2060 an (Testsieger Heft 2/1981). Die Unterschiede waren zwar gering, aber doch hörbar: der Onkyo konnte sich zwischen den beiden plazieren. Er zeigte sich eine Spur offener und natürlicher als der Aiwa. Der Teac verwies aber auch ihn in seine Schranken.

Wer aus seinem Recorder jedes Hertz und Dezibel herausholen will, ist also mit dem Teac C-3 X sehr gut bedient. Allerdings beansprucht die zeitraubende Einstellarbeit etwas Geduld. Der Aiwa AD-M 800 ist trotz Mikroprozessor sogar seinem 500 Mark billigeren Konkurrenten Onkyo TA-2060 unterlegen, deshalb fällt sein Preis-Leistungs-Verhältnis ungünstiger aus. *Harald Kuppek*



Avantgarde in High Fidelity.

Wo das Übliche aufhört fängt NAKAMICHI an.

Jedes Cassettendeck muß für eine optimale Klangreproduktion exakt auf die verwendete Cassettenmarke eingemessen werden.

Ein technisch sehr aufwendiger Vorgang, da es gilt, die Werte für die maximale Aussteuerbarkeit des Bandes bei höchstmöglicher Frequenzlinearität und geringstem Klirrfaktor zu finden.

Für den NAKAMICHI-Fachhändler ist dieser Service eine Selbstverständlichkeit! Er hat den NAKAMICHI Audio-Analyzer, der in Minutenschnelle alle wesentlichen Parameter erfaßt.

Der NAKAMICHI-Audio-Analyzer



Ihr NAKAMICHI-Fachhändler mißt und justiert:

- Azimuth
- Track Alignment
- Wow + Flutter
- Sollgeschwindigkeit
- Frequenzgang
- Klirrfaktor

und bestätigt die Werte in einem speziellen Audio-Zertifikat.

Der NAKAMICHI-Fachhändler ist Profi in Sachen Cassettendecks, er kennt den Unterschied zwischen Mittelmaß und NAKAMICHI. Er ist kompetenter Partner bei der Beratung, dem Verkauf und vor allem aber auch beim kostenlosen NAKAMICHI-Service, den jeder NAKAMICHI-Besitzer mit seiner Scheckkarte in Anspruch nehmen kann.

Er steht hinter der NAKAMICHI-Philosophie, er weiß, worauf es ankommt. Fragen Sie ihn nach dem wohl einmaligen, kostenlosen NAKAMICHI-Service.

Der Service entspricht dem außergewöhnlichen Anspruch aller NAKAMICHI Cassettendecks:

Avantgarde in High Fidelity.



Elektrohandelsges. mbH & Co.
Wandalenweg 14–20 · 2000 Hamburg 1

TRANSONIC

Service-Händler

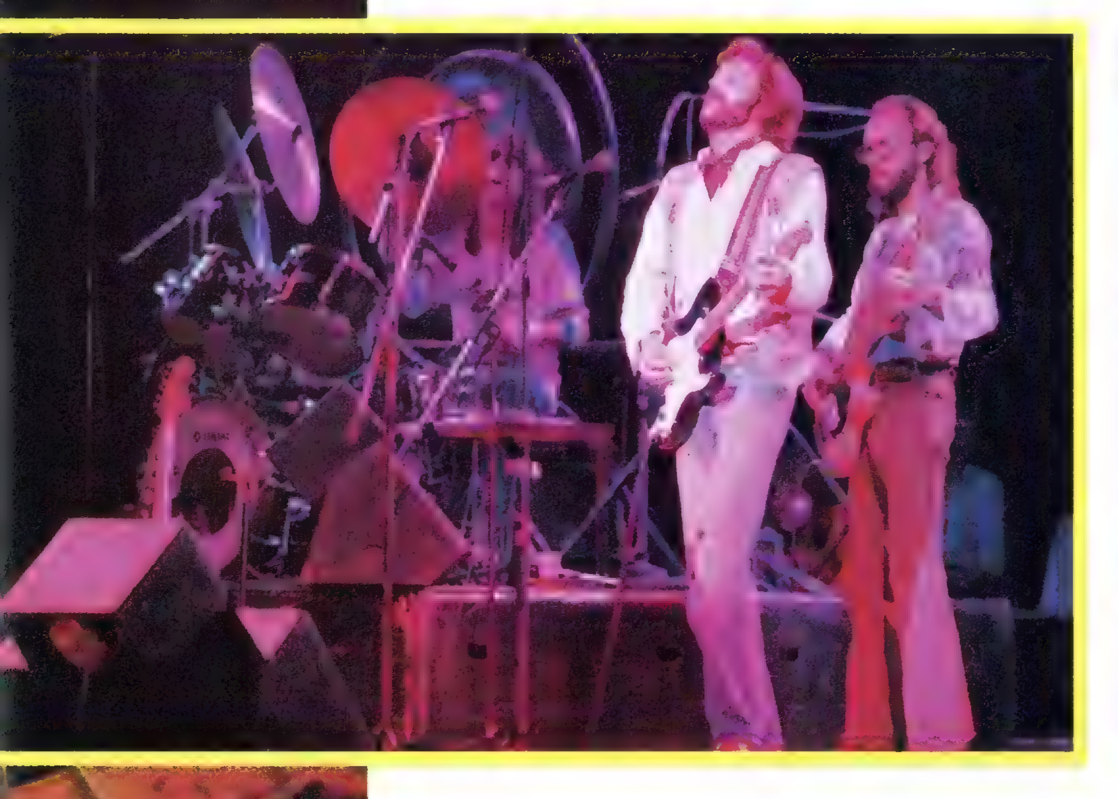
2000 Hamburg 71, HiFi-Studio Bramfeld, Bramfelder Chaussee 332
2000 Hamburg 1, Joh. Lichtenfeld GmbH., Bergstr. 14
2000 Hamburg 36, Hamburger HiFi-Center, Gr. Theaterstraße 7
2000 Hamburg 52, Thomas Electronic, Osdorfer Landstraße 11
2000 Hamburg 76, HiFi-Studio am Hofweg, Hofweg 8
2100 Hamburg 90, Light & Sound, Krummholzberg 9
2800 Bremen 1, HiFi-Studio Bennecke jr. Contrescarpe 45
2800 Bremen 1, Radio Röger oHG., Breitenweg 2
3000 Hannover 1, Tonstudio Kaselitz, Georgswall 1
4000 Düsseldorf, Radio-Brandenburger, Steinstr. 27
4000 Düsseldorf 1, Radio Evertz, Königsallee 63–65
4000 Düsseldorf 12, Radio Böhm, Luegallee 112
4005 Meerbusch 1, HiFi-Engstler, Moerser Str. 101
4100 Duisburg 1, Thielscher Electronic, Falkstr. 71–77
4155 Grefrath 1, Fernbach Ton-Bildstudio, Hohe Straße 41
4200 Oberhausen 1, Raum Akustik, Marktstr. 163–165
4350 Recklinghausen, Fels am Viehtor GmbH., Breite Straße 29
4400 Münster, Audioton, Hans-Kleve-Weg 3
4400 Münster, Radio Schilling, Mauritzstraße 4
4600 Dortmund 1, HiFi-Studio Stadthaus, Kampstr. 47
4790 Paderborn, Fernsehservice Micus, Kamp 1
5000 Köln 1, HiFi-Studio MSP, Cäcilienstraße 48
5000 Köln 1, Rhein Radio GmbH., Habsburger Ring 22
5000 Köln 1, Saturn Electronic GmbH., Hansaring 97
5000 Köln 41, Audio Geschka KG., Zülpichstr. 58
5000 Köln 60, Ulrich Münchhalfen, Amsterdamer Straße 125
5100 Aachen, Schäfer & Kalchner, Kockerellstr. 19
5300 Bonn 1, FME Elektroakustik, Bonner Talweg 275
5300 Bonn, K. B[illegible]linsky, Acherstraße 22–24
5350 Euskirchen, Radio Adolph, Winkelpfad 20
5400 Koblenz, Rhein Radio, Viktoriastraße 8–12
5440 Mayen 1, FME Elektroakustik, Koblenzer Str. 51
5500 Trier, HiFi-Lux, Konstantinstraße 17
5600 Wuppertal 2, Peter Wienhöfer, Gewerbeschulstraße 9
5778 Meschede, Radio Trie[illegible]enbach, Kampstr. 11
5800 Hagen, Radio Fuhrmann, Vorhaller Straße 6
5800 Hagen, City Sound, Kampstraße 29
6000 Frankfurt 1, Radio Diehl, Im Holzgarten 5
6000 Frankfurt 1, Radio Dom, Große Friedberger Straße 18–20
6000 Frankfurt, Raum-Ton-Kunst, Neue Kraeme 29
6100 Darmstadt, Götz Gemkow, Grafenstraße 20
6200 Wiesbaden, HiFi-Profis, Rheins[illegible] 29
6501 Bodenheim, Rainer Pohl, Mainzer Str. 73
7000 Stuttgart 1, Peter Kirchhoff, Frauenkopfstraße 22
7063 Welzheim, Stereo-Wunderland, Am Waldesrand 6
7070 Schwäbisch Gmünd, Nubert Elektronic, Goethestraße 59a
7150 Backnang, Radio Weeske, Potsdamer Ring 10
7300 Esslingen, HiFi-Lädle, Neckarstraße 8[illegible]
7440 Nürtingen, L + K Unterhaltungs-Elektronic Neufener Straße 130
7830 Emmendingen, Albicker GmbH., Lessingstraße 17
8000 München, Elektro Egger GmbH., Gleichmannstraße 10
8000 München, Karstadt AG Am Dom, Neuhauserstraße 3
8000 München 21, Burghard Röder, von-der-Pfordten-Straße 28
8000 München 40, Ernstberger GmbH., Kaiserstr. [illegible]
8000 München 40, Jürgen Pfeiffer, Schellingstraße 125
8200 Rosenheim, Helmut Blokesch, Samerstr. 29
8500 Nürnberg, Audio-HiFi-Studio, Marienstraße [illegible]a
8870 Günzburg, Fernsehen Schwarz, Sedanstr. 10

IWU



Von Anfang an vom Blues gepackt: Eric Clapton besitzt 63 Gitarren, trinkt Cognac, spielt Poker und raucht 40 Zigaretten am Tag.





Seit mehr als anderthalb Jahrzehnten ranken sich Legenden und Gerüchte um ihn. Er wurde „Gott an der Gitarre" genannt, aber auch als Drogen-Eremit totgesagt. *stereoplay* sprach mit Eric Clapton.

Fotos: rock 'n' show/Jürgen & Thomas

Eric währt am längsten

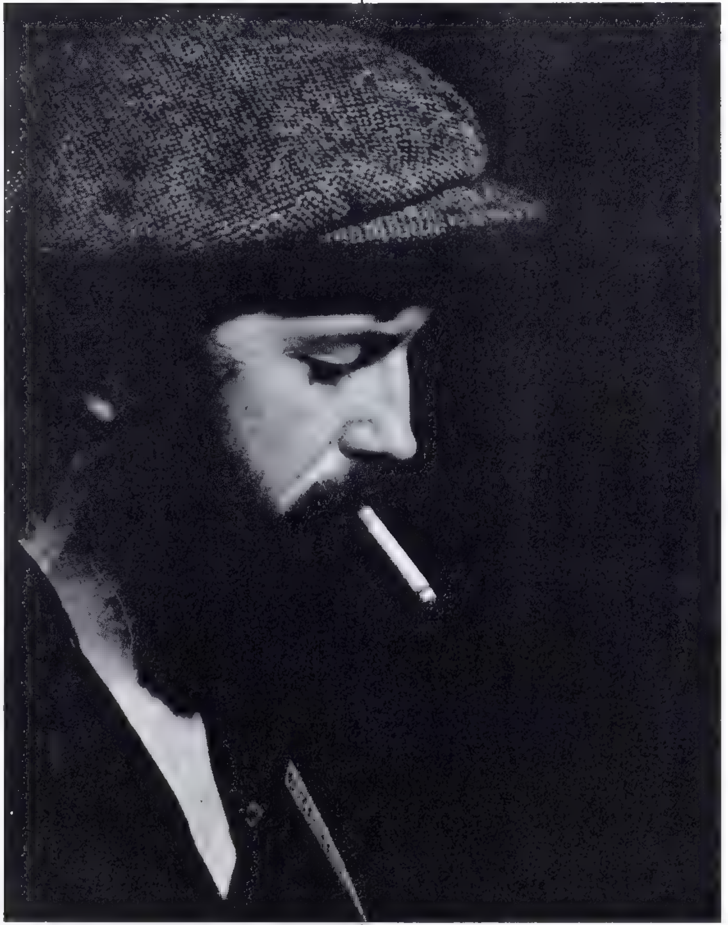
Nur wenige Gitarristen scheffelten so viel Ruhm und Ehre wie Eric Clapton, der am 30. März 1945 in der englischen Grafschaft Surrey als uneheliches Kind geboren wurde. Schon bevor er 1966 mit dem Schlagzeuger Ginger Baker und dem Bassisten Jack Bruce die legendärste Supergruppe der Rockgeschichte, Cream, gründete, zierte der Slogan seiner Fans „Clapton ist Gott" die Londoner Häuserwände.

Trotz seiner frühen und schnellen Karriere in den 60er Jahren, die mit den englischen Gruppen Yardbirds und John Mayall's Bluesbreakers begann, blieb Clapton stets zurückhaltend und bescheiden. Noch heute beurteilt er seine Künste auf der Gitarre eher kritisch.

Nach dem Zusammenbruch von Cream formierte Clapton mit Steve Winwood (Orgel, Gesang), Ric Grech (Baß) und Ginger Baker Blind Faith, eine Gruppe, die in kurzer Zeit mit ihrer einzigen LP den Gipfel des Ruhms erreichte und genauso schnell im Januar 1970 wieder auseinanderbrach. Danach ging Clapton in die Vereinigten Staaten, wo er seine eigene Band Derek And The Dominoes gründete, mit der er für den unvergeßlichen Hit „Layla" sorgte.

Es folgten drei Jahre, in denen Clapton sein Haus fast nie verließ: „Ich sah nur fern und wollte einfach nichts tun, nur herumliegen." Im Frühjahr 1974 bekannte er, daß er in dieser Zeit Heroin spritzte, aber mit einer Akupunkturmethode geheilt wurde. „Um die verlorene Zeit aufzuholen" (Clapton), gründete er im April 1974 eine neue Band,

„Kammermusik nervt mich – sie wirkt so steif."



Eric Clapton: „Was manche jungen Gitarristen heute aus ihren Instrumenten zaubern, liegt jenseits meiner Fähigkeiten."

stereoplay: Soeben erschien Ihre neue LP „Another Ticket", die Sie im Studio einspielten. Die letzte Platte im vorigen Jahr, „Just One Night", bot Liveaufnahmen alter Hits. Gibt es auf „Another Ticket" neue Songs?

Clapton: Ausschließlich. Der Organist Gary Brooker, der jahrelang den Kurs seiner Gruppe Procol Harum bestimmte, spielte mit und schrieb auch einige Stücke. Außerdem singt er. Ich bin sehr froh darüber, denn er nimmt mir viel ab, so daß ich einfach ein bißchen rumspielen kann.

stereoplay: Wie war die Arbeit im Studio?

Clapton: Nicht wie auf der Bühne – man kommt im Studio überhaupt nicht ins Schwitzen. Alles wirkt viel klinischer und steriler.

stereoplay: War's denn einfach, die Band wieder zusammenzubringen? Mit der gleichen Besetzung spielten Sie ja „Just One Night" in Japan ein.

Clapton: Es gab keine Probleme, denn wir sehen uns sowieso ziemlich oft, weil wir alle in enger Nachbarschaft wohnen.

stereoplay: Wie lange, glauben Sie, wird diese Band beisammenbleiben?

Clapton: Das hängt von unseren Ehefrauen ab – ehrlich.

stereoplay: Was hält Ihre Frau davon, daß Sie ab und zu einfach mal für ein paar Monate verschwinden, beispielsweise nach Japan, um Konzerte zu geben?

Clapton: Sie ist sehr geduldig mit mir – zum Glück. Immerhin wissen unsere Frauen, daß seltsame Dinge passieren, wenn wir unterwegs sind. Ohne Vertrauen ginge das nicht.

stereoplay: Ihre Fans zählen Sie immerhin zu den größten Rockgitarristen. Beherrschen Sie Ihr Instrument wirklich bis zur letzten Raffinesse?

Clapton: Nicht im geringsten. Ich spiele meistens nur ein bißchen damit rum und mache das Beste aus dem, was ich kann. Ich spiele schlechter als viele meiner Zeitgenossen; in puncto Vielseitigkeit hinke ich sehr vielen Gitarristen hinterher. Ich habe lediglich einen bestimmten Stil, eine Klangfarbe entwickelt, die sich von anderen unterscheidet.

stereoplay: Welchen Gitarristen finden Sie selbst denn am besten?

Clapton: Den Amerikaner Johnny Guitar Watson.

stereoplay: Lernen Sie also noch von anderen Musikern? Hören Sie sich dazu auch neue Platten an?

Clapton: Nein, denn was manche jungen Gitarristen

heutzutage aus ihrem Instrument zaubern, liegt jenseits meiner Fähigkeiten. Ich müßte einen gänzlich anderen Stil lernen. Außerdem möchte ich niemanden imitieren.

stereoplay: Hatten Sie jemals das Bedürfnis, etwas anderes als Musik zu machen?

Clapton: Nein – ich kann nichts anderes. Wenn ich es dennoch versuchen müßte, würde ich wohl anfangen zu malen oder zu zeichnen. Schließlich besuchte ich als Teenager die Kunstakademie, bis man mich rauswarf, weil ich lieber Platten hörte und mich im Pub besoff.

stereoplay: Gibt es Musik, die Sie hassen?

Clapton: Kammermusik nervt mich gewaltig. Sie wirkt so steif.

stereoplay: Was halten Sie von Trends wie New Wave?

Clapton: Großartig – diese Musik lebt. Ich liebe sie.

stereoplay: Wenn Sie könnten, wie Sie wollen – wie lange gingen Sie jedes Jahr am liebsten auf Tournee?

Clapton: Neun Monate, mit einigen Pausen dazwischen, wären das Limit.

stereoplay: Kommen Sie dieses Jahr nach Europa?

Clapton: Voraussichtlich im Sommer.

stereoplay: Wir danken Ihnen für das Gespräch.

deren erste LP, „461 Ocean Boulevard“, und die daraus ausgekoppelte Single „I Shot The Sheriff“ sich zu weltweiten Erfolgen entwickelten. In den folgenden Produktionen tendierte Clapton jedoch zur Monotonie und verwaschenen Einfalt, bis er im Frühjahr 1980 mit einem Paukenschlag nachdrücklich darauf hinwies, daß er noch immer zu den Besten gehört: Der Konzertmitschnitt „Just One Night“ aus dem Budokan-Auditorium in Tokio zeigt Clapton und seine Mitstreiter von ihren stärksten Seiten. Mit der brandneuen Studio-LP „Another Ticket“ (siehe Platten S. 124) setzt Clapton den erneuten Aufwärtstrend recht überzeugend fort.

Manfred Gillig

Eric Clapton auf Platte

461 Ocean Boulevard (1974)
RSO/Polydor 2394.138,
3216 038
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

No Reason To Cry (1976)
RSO/Polydor 2394 172,
3216 172
Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend

Slowhand (1977)
RSO/Polydor 2479 201,
3216 196
Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend

Backless (1978)
RSO/Polydor 2394 213,
3216 213
Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend

Just One Night (1980)
RSO/Polydor 2658 135
(2 LP), 3524 214
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

Another Ticket (1981)
(siehe Seite 124)





Plattentips

Die perfekte Aufnahme

Diese Schallplatten sind aufgrund ihrer außerordentlich perfekten technischen Qualität für HiFi-Freunde ganz besonders interessant.





The Beatles

Magical Mystery Tour
Mobile Fidelity Sound Lab
MFSL 1-047
(Vertrieb: Erus-Technik, Postfach 54 40, 6236 Eschborn/Taunus)
Aufnahme: 1967

stereoplay-Redakteur Harald Kuppek freut sich: „Endlich kann ich meine alte, verkratzte Beatles-LP in die Ecke stellen". Wie Kuppek machen es inzwischen viele Audiophile: Sie ersetzen Alt durch Neu, indem sie sich die Half-speed-Versionen der kalifornischen Firma Mobile Fidelity Sound Lab (MFSL) zulegen. Sie spezialisierte sich darauf, Mutterbänder erfolgreicher Produktionen in einem langwierigen Prozeß so aufzubereiten, daß das Resultat selbst den verwöhntesten Ohren schmeichelt. Dabei wirkt sich nicht nur die halbe Geschwindigkeit beim Überspielen aus, sondern auch die Sorgfalt, mit der in jedem Herstellungsstadium optimale Resultate angestrebt werden.

Auf diese Weise verwirklicht MFSL den Traum, alte Ohrwürmer mit heutiger Klangreinheit hören zu können. Obwohl die Bänder für diese Beatles-LP schon vor 14 Jahren im Studio entstanden und sicher nicht in jeder Hinsicht mit heutigen Spitzenproduktionen konkurrieren können, verblüfft doch die gewaltige Klangfülle, die die MFSL-Techniker aus dem historischen Material zauberten. Stellenweise drängt sich fast der Verdacht auf, sie hätten noch das eine oder andere Instrument hinzugefügt – einfach weil damals viele Details bei den technischen Möglichkeiten der 60er Jahre verloren gingen.

So entwickelt sich die „Magical Mystery Tour" zur Entdeckungsreise für Audiophile – sogar für Leute wie Harald Kuppek, die diese Platte schon seit Jahren kennen und schätzen. *Lester B. Williams*

Maurice Ravel

Bolero
Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan
Mobile Fidelity Sound Lab
MFSL 1-513
(Vertrieb: Erus-Technik)
Aufnahme: 1978

Wenn Sie die erste Seite dieser Platte auflegen, hören Sie zunächst mal gar nichts – jedenfalls bis die Kontrabassisten der Berliner Philharmoniker den ersten, extrem tiefen und leisen Ton von Claude Debussys symphonischem Werk „La Mer" spielen. Der kommt dafür allerdings um so deutlicher über die Lautsprecher, während er bei anderen Aufnahmen allzu oft im hohen Rauschpegel untergeht.

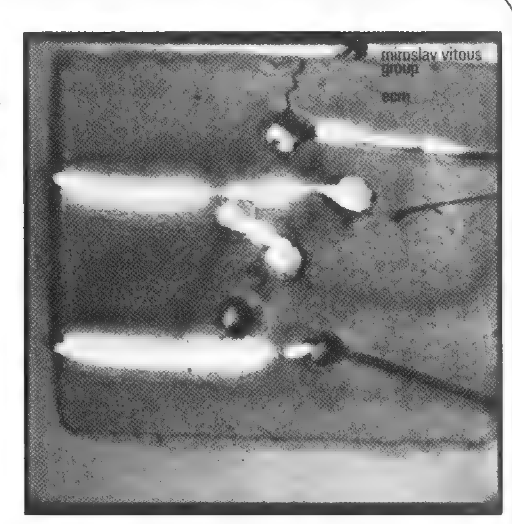
Dabei hat das Herstellungsverfahren dieser Platte, die sogenannte Half-speed-Technik, mit Rauscharmut eigentlich überhaupt nichts zu tun. Half-speed (zu deutsch: halbe Geschwindigkeit) bedeutet nämlich lediglich, daß während des Schneidevorgangs sowohl der Stichel, der die Rille ritzt, als auch das Tonband mit der Musikaufzeichnung nur halb so schnell wie gewöhnlich laufen. Dadurch kommen zwar mehr Informationen auf die Platte, Rauschen läßt sich damit aber auch nicht wegzaubern. Wenn es, wie hier, trotzdem nicht rauscht, liegt das ganz einfach daran, daß die Platte phantastisch aufgenommen und mit großer Sorgfalt überspielt und hergestellt wurde.

Selbst extreme Frequenzen – etwa Kontrabässe oder hohe Trompeten – werden natürlich und unverzerrt übertragen, der Dynamik-Bereich reicht deutlich weiter als bei Durchschnitts-Produktionen, die Räumlichkeit ist exzellent. Bei Maurice Ravels „Bolero" hören Sie nicht nur, wo das Schlagwerk postiert wurde, sondern auch, daß die Blechbläser mit einigem Abstand rechts dahinter sitzen. Daß die Platte weit mehr ist als ein technisches Demonstrationsobjekt, liegt jedoch an Herbert von Karajan: Er steuerte nämlich eine Interpretation bei, die an Farbigkeit und Orchesterpräzision keine Wünsche offenläßt.

Stephan Hoffmann

Die besondere Platte

Diese Einspielungen sollten aufgrund ihrer ungewöhnlichen künstlerischen Qualität in keiner Plattensammlung fehlen.



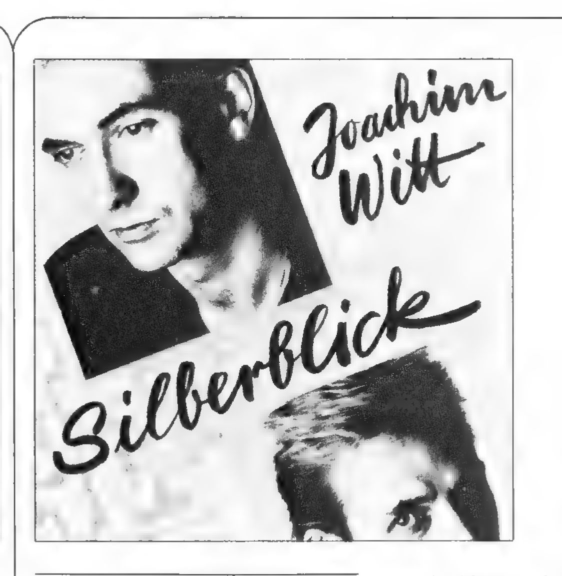
Miroslav Vitous Group

ECM 1185-2301 185
Aufnahme: Juli 1980

Versuchen Sie doch mal zu pfeifen, während Sie gleichzeitig durch die Nase Luft holen. Das geht nicht? Und ob das geht. Saxophonist John Surman beweist es auf diesem Album. Den einminütigen Einstieg zu seiner Komposition „Number Six" bläst er, ohne den Ton zwischendurch zum Luftholen zu unterbrechen. Er beherrscht die überaus schwierige Zirkulationsatmung, den Wunschtraum jeden Bläsers. An solchen Details erkennt man den wahren Könner.

Miroslav Vitous, 33, gebürtiger Tscheche und kometenhafter Aufsteiger unter den Jazzbassisten, darf sich glücklich schätzen, von solchen Spitzenmusikern umgeben zu sein. Wenn aber vier erfolgsverwöhnte Individuen zusammenarbeiten, gibt es oft unterschwellige Machtkämpfe – die Kreativität bleibt dabei auf der Strecke. Nicht so bei der Miroslav Vitous Group. Im Gegenteil: Jeder Akteur greift die Impulse seiner Kollegen auf und verspinnt sie zu seinem eigenen Faden. Und obwohl diese Fäden sehr verschiedenartig sind, ergeben sie miteinander verwoben doch ein sicheres Netz, ein Netz mit einer ganz eigenartigen Struktur allerdings. Denn nicht steriler Wohlklang oder ein Rhythmus, wo jeder mit muß, sind hier das Maß aller Dinge, sondern die Gefühle, die sich als abstrakte Klangmalereien ausdrücken. Solche Musik braucht viel Freiraum und den nehmen sich die vier Musiker einfach, indem sie Rhythmus- und Harmoniezwänge abstreifen wie ein zu eng geratenes Korsett.

Es macht Spaß, diesem Modern Jazz mit Free-Einschlag zuzuhören. Und auch den Musikern hat's Spaß gemacht. „Es war wundervoll, mit so großartigen Kollegen zu arbeiten", schwelgte Miroslav Vitous nach den Aufnahmen. *Roman Runckel*



Joachim Witt
Silberblick
WEA 58 231
Aufnahme: 1980

Kennen Sie noch die „Caprifischer", den größten deutschen Schlagerhit? In den 50er Jahren sang ganz Deutschland die melancholische Melodie. Kennen Sie „Spoon" von den Avantgarde-Rockern der Kölner Gruppe Can? 200 000 Singles dieser TV-Krimimusik („Das Messer") gingen seinerzeit über die Ladentische.

Die zwei Bilderbuchhits hätten eigentlich ganz und gar nichts miteinander zu tun, wenn es nicht Joachim Witt gäbe. Der verschmilzt nämlich auf seiner ersten Langspielplatte die Qualitäten beider Stücke zu einer unwiderstehlichen, herzerfrischenden Erfolgsmasche.

Von Can übernahm er den monotonen, abgehackten Grundrhythmus, der immer ein bißchen gehetzt klingt und „Silberblick" so zu einer geradezu idealen Tanzplatte macht. Mit seiner unverbrauchten Persönlichkeit und seinem souveränen Humor sorgt er darüber hinaus für Überraschungen am laufenden Band. Mit Schmelz in der Stimme, wie er seit dem goldenen Schlagerzeitalter der „Caprifischer" kaum jemals deutsche Produkte überzeugender verschönte, besingt Witt gleich als Auftakt die „Kosmetik", um später mit hinterhältiger Ironie zu bekennen: „Ich hab' so Lust auf Industrie." Überhaupt die Texte: Auf den ersten Blick recht simpel, manchmal fast albern, treffen Witts zeitkritische Reime doch immer voll ins Schwarze. Dabei sprühen sie vor Witz wie vor ihnen allenfalls die berühmten verrückten Schlager der 20er Jahre.

Auf die können Sie getrost verzichten, wie auch auf die „Caprifischer", auf „Spoon" und auf 90 Prozent aller neuen deutschen Rockproduktionen. Denn Witts unübertrefflicher „Silberblick" sticht sie alle aus.

Manfred Gillig

Der Klassikmarkt erlebt derzeit eine wahre Schwemme von angeblich vorzüglichen Digitalaufnahmen. Doch wie gut sind sie wirklich?

In den Werbetexten der Plattenfirmen hat die Klangrevolution schon stattgefunden: „Vollständige Wiedergabe des Klangoriginals" glaubt die Kölner EMI mit ihren Digitalplatten erreicht zu haben. Die CBS preist ihre Digitalaufnahmen als „Musik, die dem Hörerlebnis im Konzertsaal um ein Vielfaches näherkommt". „Außergewöhnliche Brillanz und Durchsichtigkeit" soll es auf den Platten der Deutschen Grammophon zu hören geben, und die Teldec fand gar, daß sich ihre Digitalproduktionen nur mit den besten Direktschnitt-Schallplatten vergleichen lassen.

Die Firmen überbieten sich gegenwärtig bei der Veröffentlichung von Digitalplatten mit klassischem Repertoire. Dabei ist es gerade zwei Jahre her, seit die Manager der Hamburger Teldec als erste einen Mitschnitt des Neujahrskonzerts der Wiener Philharmoniker in der Digitalversion herausbrachten. Inzwischen haben sämtliche großen Plattenfirmen Digitalaufnahmen in ihrem Programm. Auch die Münchner Ariola, die sich bisher noch zurückhielt, wird sich in Kürze am Wettbewerb beteiligen.

Das stattliche Plattenpaket, das infolge der eifrigen Veröffentlichungspolitik inzwischen die Regale der Händler füllt, nimmt sich allerdings in bezug auf die Klangqualität gegenüber den markigen Werbetexten eher wie Zukunftsmusik aus.

Der Teldec-Erstling, das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker (6.55 347 A0), steht beispielsweise durchaus noch nicht „auf der gleichen Stufe wie sogenannte Direktschnittplatten" (so die Presseinformation). Die Aufnahme klingt vielmehr stumpf und glanzlos. Vor allem die Passagen mit vollem Orchester kommen undifferenziert und breiig aus den Lautsprechern.

Auch zwei andere ältere Teldec-Aufnahmen, Ludwig van Beethovens Klavierkonzerte Nr. 1 & 2 (6.76 434 A0) und Nr. 5 (6.76 435 A0) mit dem Pianisten Radu Lupu, bringen keine Vorteile gegenüber der herkömmlichen Technik. Im Gegenteil: Das Klangbild wirkt dumpf und unnatürlich, wie durch einen Vorhang aufgenommen.

Ebenso bleiben einige der Digitalplatten, die CBS kürzlich in ihrer „Mastersound"-Serie auf den Markt brachte, hinter guten Analog-Platten zurück. Joseph Haydns „Theresienmesse" (35 839) und das Cellokonzert von Camille Saint-Saëns (35 848) etwa leiden beide unter einem ausgesprochen dumpfen Klangbild. Die anderen Produktionen der CBS-Serie schneiden zwar etwas besser ab, bleiben aber vom technischen Standard analoger Spitzenproduktionen immer noch weit entfernt.

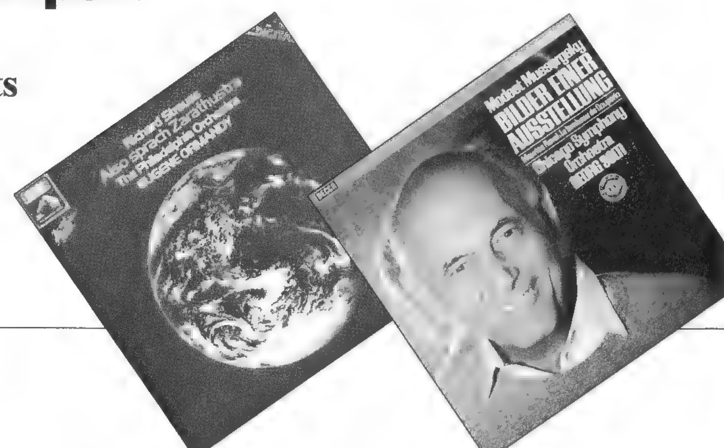
Welche Unterschiede in der Qualität auftreten können, wird bei einem Vergleich von

Foto: Dieterich & Dieterich




musik
EMI
Richard Strauss
Also sprach Zarathustra
The Philadelphia Orchestra
EUGENE ORMANDY
DIGITAL
SYMPHONIE NO.5
Modest Mussorgsky
BILDER EINER AUSSTELLUNG
Chicago Symphony
IDOMENEO
Mozart
Richard Strauss
Till Eulenspiegel
Don Juan
Tod und Verklärung
WIENER PHILHARMONIKER
ANDRÉ PREVIN · WIENER PHILHARMONIKER
"WATER MUSIC" OF THE IMPRESSIONISTS
DIGITAL
Johann Sebastian Bach
MOTETTEN
Bachchor Stockholm
Concentius musicus Wien
Nikolaus Harnoncourt
VIVALDI
THE FOUR SEASONS
GERARD SCHWARZ
Giuseppe Verdi
FALSTAFF
Herbert von Karajan
CLAUDE BOLLING: CONCERTO POUR GUITARE CLASSIQUE ET PIANO JAZZ
ANGEL ROMERO · GEORGE SHEARING
SHELLY MANNE · RAY BROWN
RED SEAL
DIGITAL RAGTIME
MUSIC OF SCOTT JOPLIN
JOSHUA RIFKIN
Colin Davis
BERLIN PHILHARMONIC
PROKOFIEV
LATIN-AMERICAN SYMPHONETTE

Diese Digitalhits überzeugen:



Richard Strauss:
Also sprach Zarathustra
Philadelphia Orchestra
EMI 1 C 067-03 810 T
Interpretation: gut
Klangqualität: gut
„Alle Facetten in voller Klarheit und Transparenz."
(*stereoplay* Heft 12/1980)

Modest Mussorgski:
Bilder einer Ausstellung
Chicago Symphony Orchestra, Georg Solti
Telefunken 6.35 470 (2 LP)
Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut
Klareres Klangbild als die Konkurrenz.

zwei Aufnahmen desselben Werks besonders deutlich. So erschien sowohl bei EMI als auch bei CBS (84 333) je eine Version von Richard Strauss' symphonischer Dichtung „Also sprach Zarathustra" – von einem Stück, dessen Anfangstakte so ziemlich alles enthalten, was Aufnahmetechnikern Schwierigkeiten bereiten könnte: große Dynamik, volles Orchester, extreme Tiefen. Ein Kompliment den EMI-Technikern, die mit diesen Problemen erheblich besser fertig wurden als ihre Kollegen bei CBS: Die EMI-Version (1C 067-03 810 T) wirkt weitaus plastischer und präsenter und hat erheblich mehr Dynamik – was allerdings nicht heißen soll, daß dort ausschließlich Spitzenplatten produziert werden. In Mendelssohns vierter Symphonie zum Beispiel läßt das Klangbild an Präsenz und Räumlichkeit einiges zu wünschen übrig.

Bei Modest Mussorgskis Konzerthit „Bilder einer Ausstellung", der ebenfalls schon in zwei Digitalversionen vorliegt (Decca – 6.42 645 AZ – und Philips – 9500 999), hat Decca mit dem klareren Klangbild und der besseren Dynamik die Nase vorn. Überhaupt läßt sich bei den jüngeren Teldec-Produkten (Bach-Motetten – 6.35 470 EK, 2 LP; Mozarts Oper „Idomeneo" – 6.35 547 GX, 4 LP) ein deutlicher Qualitätssprung verzeichnen, während die Produktionen aus dem Hause RCA eher klanglichen Durchschnitt bieten.

Daß auch Außenseiter im Digitalgeschäft eine echte Chance haben, beweisen die Platten der Firma DMS Delos (bei uns über den Bellaphon-Importdienst erhältlich): Antonio Vivaldis Zyklus „Die Vier Jahreszeiten" (D/DMS 3007) gehört zu den besten Digitalaufnahmen, die es der-



Wolfgang Amadeus Mozart: Idomeneo
Hollweg, Schmidt, Yakar, Mozartorchester & Chor des Opernhauses Zürich, Nikolaus Harnoncourt
Telefunken 6.35 547 (4 LP)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut

Antonio Vivaldi: Die vier Jahreszeiten
Gerard Schwarz
DMS/Delos D/DMS 3007
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
„Gehört zu den Glücksfällen."
(*stereoplay* Heft 1/1981)

zeit gibt. Ganz offensichtlich verhält es sich auf diesem Gebiet genauso wie bei allen anderen Aufnahmen: Über die Qualität entscheidet letztlich die Sorgfalt, mit der sie produziert wurden.

Eine wirkliche Klangrevolution wird wohl erst dann stattfinden, wenn auch noch der letzte Schritt auf dem Weg zur Digitalisierung vollzogen ist und statt Platte und herkömmlichem Plattenspieler „echte" Digitalplatten und die entsprechenden Abtastgeräte erhältlich sind (siehe *stereoplay* Heft 1/81: „Schluß mit der schwarzen Scheibe?").

Denn das, was gegenwärtig als Digitalplatte angeboten wird, ist in Wirklichkeit gar keine; lediglich beim Aufzeichnungsverfahren und bei den Überspielungen kommt das Digitalverfahren ins Spiel. Die Platten selbst sind analog wie eh und je – sonst könnten sie überhaupt nicht auf konventionellen Plattenspielern abgehört werden.

Wenn allerdings die neuen Geräte auf den Markt kommen, darf man sich auf klangliche Überraschungen gefaßt machen. Denn was von der neuen digitalen Wunderscheibe bisher zu hören war, wirkt in der Tat so überwältigend, daß dagegen selbst gute Direktschnitte kaum mehr eine Chance haben.

Stephan Hoffmann

So klein wird die Platte der Zukunft: Klangüberraschungen von der digitalen Wunderscheibe





Plattentips

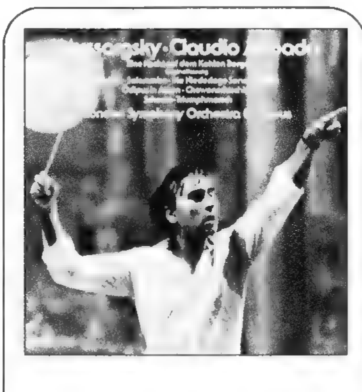
Klassik

Sinfonik

Platten Tips

Jeden Monat sucht *stereoplay* für Sie die interessantesten Neuerscheinungen des Schallplattenmarkts aus und bewertet nach drei Kriterien:
- **Interpretation (künstlerische und musikalische Leistung)**
- **Klangqualität (Transparenz und Natürlichkeit der Aufnahmen)**
- **Fertigung (Oberflächenbeschaffenheit, Verwellung und Zentrierung)**

Die Beurteilung erfolgt leicht verständlich nach dem bekannten Schulnotensystem:
- **sehr gut**
- **gut**
- **befriedigend**
- **ausreichend**
- **mangelhaft**
- **ungenügend**



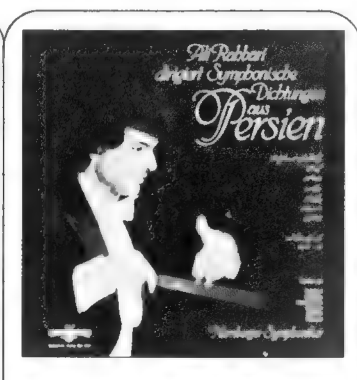
Modest Mussorgsky

Eine Nacht auf dem Kahlen Berge, Joshua, Salammbo, Die Niederlage Sennacheribs u.a.
London Symphony Orchestra & Chorus, Claudio Abbado
RCA RL 31540 AW

Zum 100. Mal jährt sich heuer der Todestag des russischen Komponisten Modest Mussorgsky. Zeit also, den Schöpfer der Oper „Boris Godunow" auch hierzulande etwas besser bekannt zu machen, denn das lohnt sich auch bei seinen zahlreichen unvollendet gebliebenen Werken. Die hier gebotene Auswahl trifft genau diese Lücke: Sie mischt Vertrautes mit noch nicht Gehörtem und regt so zum ausführlicheren Kennenlernen an. Mussorgskys Fürsprecher Claudio Abbado hat daran allerdings auch einen nicht geringen Anteil: In seiner herben Klangsinnlichkeit findet Mussorgskys russisches Kolorit meisterhaften Ausdruck. Auch Chor und Orchester der Londoner Symphoniker geben unter dem suggestiven Temperament ihres derzeitigen Chefdirigenten ihr Bestes.

Marlene Schmidt

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Mai 1980



Ali Rahbari

dirigiert Symphonische Dichtungen aus Persien
Nürnberger Symphoniker
Colosseum Colos SM 1501
(3 LP)

Schon bevor der iranische Revolutionsführer Ayatollah Khomeini für weltweite Schlagzeilen sorgte, machten sich die Nürnberger Symphoniker an die Verwirklichung ihres Plattenprojekts. Diese großzügig gestaltete Kassette hat zweifelhafte Popularität ja auch gar nicht nötig. Denn der 1948 geborene persische Komponist und Dirigent Ali Rahbari, der bei uns bisher kaum in Erscheinung trat, bereitet aus den erlesensten Kompositionen seiner Landsleute ein symphonisches Menü in acht Gängen, von denen einer besser als der andere mundet. Indem die Perser das musikalische Material ihres Heimatlandes, das unseren Ohren nicht gerade vertraut klingt, aufgreifen und es mit den Stilmitteln der abendländischen Musiktradition bearbeiten, schaffen sie eine Synthese zweier Kulturen, die eingefahrene Hörgewohnheiten knackt und so nachhaltige Faszination bewirkt. Das mittelfränkische Orchester liefert dazu beste Maßarbeit, und auch die Tonmeister mischten prächtig mit.

Manfred Gillig

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980



Peter Tschaikowsky

Nußknacker-Suite op. 71, Schwanensee-Suite op. 20
Israel Philharmonic Orchestra, Zubin Mehta
Decca 6.42607 AZ (Digital)

Ein Kompliment den Tonmeistern dieser Produktion: Sie schafften es, die Vorteile der Digital-Technik, die bei anderen Platten oft nur auf dem Papier stehen, tatsächlich hörbar zu machen. Diese Aufnahme zeichnet sich durch extrem niedriges Rauschen, exzellente Räumlichkeit und präzise, natürliche Wiedergabe der einzelnen Instrumente aus. Allerdings macht sie auch ein Problem solcher guten Produktionen deutlich: Jede noch so kleine Ungenauigkeit kommt gnadenlos über die Lautsprecher. Schlimm sind die Patzer zwar nicht, die dem Israel Philharmonic Orchestra unterlaufen, ein klein wenig trüben sie aber doch den Genuß an dieser Platte. Schade, denn ansonsten spielen Zubin Mehtas Musiker die beiden Ballett-Klassiker von Peter Tschaikowsky durchaus temperamentvoll und schmissig. Ein Sonderlob verdient der Geiger Uri Pianka für sein Solo in der Schwanensee-Suite.

Stephan Hoffmann

Interpretation: gut bis befriedigend
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1980

Konzert



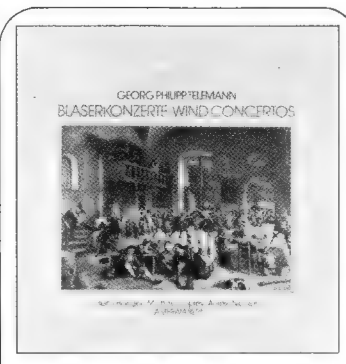
Jascha Heifetz

Die 10 schönsten Violinkonzerte
RCA RL 00720 (6 LP)

Der Geiger Jascha Heifetz, dessen 80. Geburtstag die Hamburger Plattenfirma RCA mit diesen Wiederveröffentlichungen feiert, ist vielleicht das größte geigentechnische Wunder dieses Jahrhunderts. Schon im Alter von zehn Jahren riß seine Perfektion die Zuhörer zu einem derartigen Begeisterungstaumel hin, daß er unter Polizeischutz vom Podium gebracht werden mußte. An der Begeisterung änderte sich bis heute nichts; ganz gleich, was er spielt: Jeder noch so schwierige Lauf klingt gläsern und gestochen scharf. Tschaikowskys virtuoses Violinkonzert beispielsweise spielte niemand schwungvoller und spritziger. Mag sein, daß Jascha Heifetz' Interpretationen nicht immer dem heutigen Musikgeschmack entsprechen – falsche oder auch nur unsaubere Töne finden sich allerdings nirgends auf sämtlichen zwölf Plattenseiten dieser Kassette. Wer indes auf perfektem Klang besteht, könnte enttäuscht werden: Denn aufnahmetechnisch halten die Alt-Produktionen heutigen Maßstäben nicht stand.

Stephan Hoffmann

Interpretation: gut
Klangqualität: historisch
Fertigung: gut
Aufnahme: 1955 – 1963



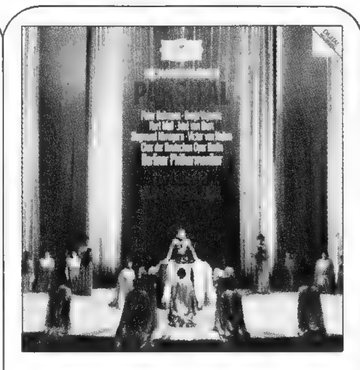
Georg Philipp Telemann

Bläserkonzerte
Holliger, Nicolet, Copley, Camerata Bern, Thomas Füri
Archiv/DG ST 2533 454
[Kassette] 3310 454

Angesichts des Authentizitätsbooms bei barocken Werken bildet diese Aufnahme mit modernen Instrumenten einen interessanten Kontrast zu den vielen Interpretationen mit Originalinstrumenten. Heinz Holliger stellt ein bisher unveröffentlichtes Oboenkonzert in Es-Dur vor. Die Eleganz seines Spiels läßt sich kaum übertreffen, obwohl gerade im langsamen Satz ein klangvollerer, satter Ton angemessen wäre. Das gilt auch für das Oboenkonzert in A-Dur, obwohl hier die tiefe Lage des Instrumentes dieses Defizit besser wettmacht. Im e-Moll-Konzert für Block- und Querflöte gelingt es den Musikern sehr geschickt, die Balance zwischen der sensiblen Blockflöte und der voluminöseren Querflöte herzustellen. Den Abschluß bildet das Konzert für zwei Flöten, zwei Oboen und hier nur einfachbesetzten Streichern in B-Dur, das so formal und inhaltlich in die Nähe der Sinfonia concertante rückt. Sämtliche Stücke werden wunderbar einfach, schlicht und überzeugend dargeboten. *Matthias Riedel*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 18. bis 20. Juni 1980

Oper



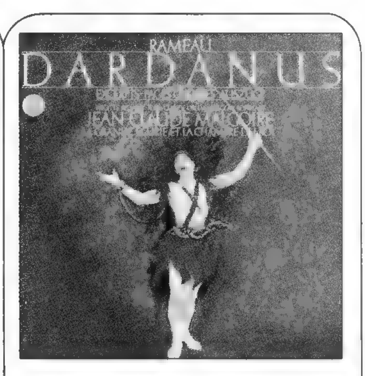
Richard Wagner

Parsifal
Hofmann, van Dam, Moll, Vejzovicz, Chor der Deutschen Oper Berlin, Berliner Philharmoniker, Karajan
DG 2741 002 (5 LP) Digital

Nach seiner halbmißglückten Digitalpremiere (mit Mozarts „Zauberflöte") rehabilitiert sich Herbert von Karajan mit einer weiteren digitalen Opernaufnahme: Pünktlich zur Aufführung des Werks bei den Salzburger Osterfestspielen legt der Maestro seine „Parsifal"-Version auch auf Schallplatte vor – in originaler Salzburger Besetzung, versteht sich. Wie sinnvoll der Einsatz der neuen Technik auch in Verbindung mit dem herkömmlichen Preßverfahren sein kann, zeigt gleich das Vorspiel: Imposanter wurde Wagners Klangarchitektur auf Platte noch nie vorgeführt. Hinzu kommt, daß dieser „Parsifal" auch von der Interpretation her eine bemerkenswerte Leistung darstellt. Zwar erreicht Karajan nirgends die analytische Schärfe, mit der Pierre Boulez seinerzeit die Strukturen des „Bühnenweihfestspiels" bloßlegte, langweilig wird es dabei aber nie. Auch mit seinen Sängern hat der Pultstar diesmal Glück – sieht man davon ab, daß sein Protagonist Peter Hofmann stellenweise ein wenig strapaziert wirkt.

Stefan Boehny

Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980



Jean Philippe Rameau

Dardanus (Auszüge)
La Grande Ecurie Et La Chambre Du Roy, Jean-Claude Malgoire
CBS 76 965

Im 1966 gegründeten Orchester La Grande Ecurie musizieren Spezialisten für Rokoko-Delikatessen: Die Franzosen treffen den Geist ihres Landsmannes und seiner Epoche haargenau. Leicht und präzise kommen die Sprechgesänge, Arien, Duette und tänzerischen Zwischenspiele dieser „lyrischen Tragödie" einher. Und wie abgezirkelt und sorgsam arrangiert diese Musik auch wirken mag – sie ist schon ein wenig von der Melancholie des nahenden Barock-Untergangs gekennzeichnet, jedenfalls in dieser Interpretation mit Originalinstrumenten, die den wattierten und leicht parfümierten Charakter des Singspiels betont. Das Libretto ist hingegen kaum von Belang. Schon damals gab es wohl nicht allzu viele Experten, die sich im mythologischen Irrgarten all der Götter und Halbgötter auskannten, die barocke Opern bevölkern. Doch der Text bildete für Rameau sowieso nur eine Stütze für die sich um ihn rankende, theatralisch inszenierte Musik. Ihren Reiz hat sie nicht verloren – vor allem, wenn sie so großartig wie hier serviert wird. *Gerhard Gericke*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: März 1980



Plattentips

Oper



Vincenzo Bellini

I Puritani
Caballé, Kraus, Managuerra, Ambrosian Opera Chorus, Philharmonia Orchestra, Muti
EMI 1 C 165-03 922/24 (3 LP)

Bellinis letzte Oper „Die Puritaner" geriet nach ihrer außerordentlich erfolgreichen Uraufführung schnell in Vergessenheit. Die Schuld daran schrieb man meist dem miserablen Text zu, obwohl die aufwühlende Schauer- und Liebesgeschichte aus Alt-England nicht schlechter und besser ist als viele andere Opernlibretti auch. Musikalisch gehört diese Oper sogar zu Bellinis besten Arbeiten – eine Tatsache, an der spätestens nach Riccardo Mutis Interpretation, die Bellinis „unendliche Melodien" schwungvoll auskostet, kein Zweifel mehr sein kann. (Leider klingt das Orchester in dieser Aufnahme phasenweise etwas flach.) Dennoch gehen vor allem die Sänger dieser Oper gern aus dem Weg. Denn sie wartet besonders in der Tenorpartie mit erklecklichen Schwierigkeiten auf: Ein hohes D ist schließlich nicht jedermanns Sache. Hier singt der Alt-Star Alfredo Kraus den kritischen Ton. Er meistert diese und andere Aufgaben ebenso routiniert wie seine Kollegen Montserrat Caballé und Matteo Managuerra.

Stefan Boehny

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1980

Kirchenmusik



Pier Francesco Cavalli

Missa Pro Defunctis
Via Nova Chor München, Hans Ludwig Hirsch
Jecklin-Exempla 5007 (Vertrieb: Fono-Schallplatten-GmbH, 4400 Münster)

Cavalli war der Nachfolger von Claudio Monteverdi am Markusdom in Venedig – ein musikalisches Allround-Talent der Barockzeit. Sein „Requiem" – um nichts anderes handelt es sich bei der vorliegenden Totenmesse – vereinigt typische Stilmittel der venezianischen Oper mit der kirchlichen Praxis: So gerät das Stück zum Zwitterwesen mit gregorianischen Choralwendungen und virtuosen Gesangsverzierungen. Hans Ludwig Hirsch verfällt bei dieser Aufnahme leider von einem Extrem ins andere: Sowohl die Instrumentalisten als auch der Chor und die vier Sänger bringen kaum einen sauberen Akkord zustande, aalen sich dafür aber in Phrasierungspraktiken, die in ihrer Manieriertheit das Stück vollkommen zerfasern. Da niemand weiß, wie's anno 1675 in Venedig klang, steht solcher übertriebenen Interpretation Tür und Tor offen. Musik als oft recht schräg klingendes Museum: Wem ist damit gedient?

Stefan Koch

Interpretation: mangelhaft
Klangqualität: ausreichend
Fertigung: gut
Aufnahme: 28.–31. 7. 1980

Verschiedenes



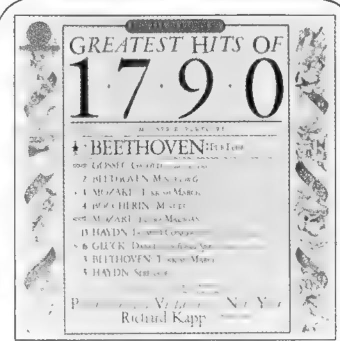
Serge Lama

Les P'tites Femmes De Pigalle
Cleveland Orchestra, Lorin Maazel
CBS 73 973

Der französische Komponist Serge Lama, der in seinen Chansons bevorzugt die hübschen Frauen im Pariser Vergnügungsviertel um die Place Pigalle beschreibt, war angeblich zu Tränen gerührt, als er die symphonischen Versionen seiner populären Lieder hörte. Auch manchem seiner Freunde dürften dabei die Tränen kommen – allerdings nicht vor Freude. Denn selten fehlte einer Neuinterpretation bekannter Musikstücke so offensichtlich jeder Sinn und Zweck. Sicher: Die Cleveländer beherrschen ihr Handwerk, und die Aufnahmetechnik fing die stets exakte Spritzigkeit der 127 Musiker um Dirigent Lorin Maazel gekonnt ein. Trotzdem mutet diese Platte wie ein sinnentleerter Alptraum an: Lockere französische Chansons mutieren unter dem Zugriff amerikanischen Kulturgeists zu aufgeblasenen symphonischen Nichtigkeiten.

Manfred Gillig

Interpretation: unerträglich
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1980



Greatest Hits Of 1790

Philharmonia Virtuosi Of New York, Richard Kapp
CBS 35 858 (Digital)

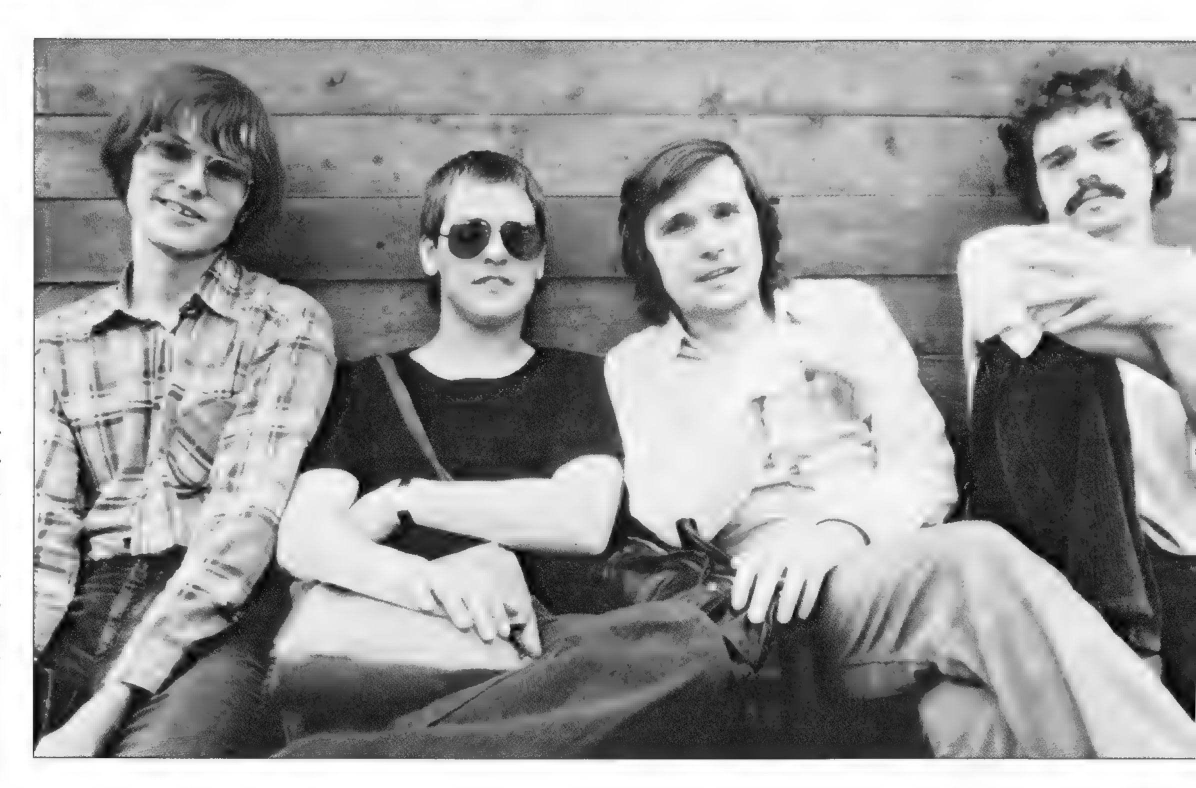
Wieder einmal steht Ludwig van Beethoven an der Spitze: Sein Evergreen „Für Elise" führt die Charts von 1790 an, die das New Yorker Kammermusik-Ensemble nach denen von 1720 und 1721 jetzt präsentiert. Kein Wunder, daß Beethovens Elise so gut abschneidet, spielt doch kein Geringerer als der Jazzvirtuose Chick Corea den Flügel. Von Null auf Platz Zwei der klassischen Hitliste und damit Anwärter auf die Spitzenposition: François-Joseph Gossecs „Gavotte" – Jazz-Flötist Hubert Laws liefert hier ein überzeugendes Powerplay. Klassik-Ohrwürmer für popgewohnte Musikfreaks: Mit dieser Idee läßt der New Yorker Doktor der Rechtswissenschaften und Dirigent Richard Kapp schon zum dritten Mal die Kassen klingeln. Wer konsumgerecht verpackte Appetithäppchen mag, wird sich über die zehn Hits von gestern freuen. Puristen aber dürften sich mit Grausen abwenden. Die digitale Aufnahmetechnik bleibt leider weit hinter vergleichbaren Analogproduktionen zurück.

Manfred Gillig

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1979

Langer Atem

Lange fristete die Jazz-Klarinette ein Schattendasein. Bis ein Musiker aus dem Ruhrpott fürs Comeback sorgte.



Seit vier Jahren leitet Theo Jörgensmann erfolgreich sein eigenes Quartett: Kai Kanthak, Uli P. Lask, Jörgensmann, Dionys Kube (von links)

„Ich mag keine Begräbnisse", schmollte der Meisterklarinettist Tony Scott und zog sich nach Asien zurück.

Er trauerte um den verblichenen Ruhm seines Instruments. Denn während in den dreißiger Jahren der Stern der Klarinette noch hell am Jazzhimmel leuchtete, wurde sie nach dem Zweiten Weltkrieg fast völlig vom Saxophon verdrängt.

Ausgerechnet aus dem Ruhrgebiet kommen jetzt frische Impulse: Dem Klarinettisten Theo Jörgensmann, 31, gelang es zu beweisen, daß das Instrument seinerzeit zu Unrecht „beerdigt" wurde.

Für Jörgensmann und die Klarinette war es Liebe auf den ersten Blick. Sein erstes Instrument bekam er 1967. Damals zählte er gerade 18 Lenze und kämpfte mit der Handballmannschaft des RSV Mülheim um Bundesligapunkte. Doch das Instrument faszinierte ihn immer mehr, und so stand er bald vor der Qual der Wahl zwischen Sportler- und Musikerlaufbahn.

Seine Entscheidung führt er auf eine simple pragmatische Überlegung zurück: „Handball spielen kann ich nur, bis ich 30 bin, aber für einen Musiker geht es in diesem Alter erst richtig los." Er sollte recht behalten: Im letzten Jahr, mit 30, gelang ihm der große Durchbruch.

Theo Jörgensmann lebt noch heute in seiner Heimatstadt Bottrop im Ruhrgebiet, abseits der Jazz-Zentren. Er sieht darin den Vorteil, ohne äußere Einflüsse besser arbeiten zu können.

So rhythmisiert er beispielsweise sein Solospiel, wodurch die Klarinette deutlich aggressiver wirkt. Oder er tüftelt an frei swingenden musikalischen Abläufen, in denen er die besonderen klanglichen Eigenschaften seines Instruments betont und damit für Überraschungen sorgt.

Theo Jörgensmann auf Platte

Go Ahead Clarinet (1978)
Contemp CMP 4 ST
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Song of BoWaGe (1979)
Contemp CMP 8 ST
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

You Better Fly Away (1980)
MPS/Metronome 0068.251
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend bis gut

Seit vier Jahren leitet Jörgensmann sein eigenes Quartett mit Uli P. Lask (Saxophon), dem Bassisten Kai Kanthak und dem Schlagzeuger Dionys Kube, das sich mit seinem modernen, abwechslungsreichen Jazz schon lange nicht mehr vor großen Namen zu verstecken braucht.

Und längst ist Theo Jörgensmann auch außerhalb der deutschen Szene als Spitzenmusiker bekannt: als einer, der mit langem Atem der Klarinette neues Leben einhaucht. *René Mauchel*



Namen & Notizen

Tour de Force

Weckerleuchten im April: Barde Konstantin Wecker kommt mit seiner Tour de Force in den vierten Monat.

1./2. 4.	Erlangen
3./4. 4.	Wien
5. 4.	Linz
6./7. 4.	Graz
9. 4.	Bregenz
10. 4.	Salzburg
12. – 14. 4.	München
21. 4.	Offenbach
22. 4.	Hannover
23. 4.	Marburg
24. 4.	Gießen
26. 4.	Freiburg
27. 4.	Erlangen
28. 4.	Mainz
29. 4.	Siegen
30. 4.	Augsburg



Accardo

Salvatore Accardo dirigiert das Symphonieorchester des WDR.

10. 4. Düsseldorf
29. 4. Braunschweig
30. 4. Aachen

Prophet

„Die Leute sollen ruhig abgefüllt und irritiert nach Hause gehen und grübeln – dann erfüllt das Spektakel seinen Zweck." Nick Mason, Schlagzeuger von Pink Floyd, ließ sich nach der Dortmunder Premiere der „Wall"-Show auf eine kurze Plauderei mit *stereoplay*-Musikredakteur Manfred Gillig ein, während 300 geladene Gäste dem kalten Büffet zusprachen. Mason verspürte keinen Appetit und betonte, daß „The Wall" viel mehr als ein Rockkonzert sei: „Die Leute sollen nicht Musik konsumieren, sondern anfangen nachzudenken." Schließlich könne die „Wall"-Platte ohne Show bestenfalls einen Soundtrack bieten. „Deshalb filmten wir die Show. Der Film kommt vermutlich Anfang 1982 in die Kinos." Nach zehn Minuten zog er sich diskret zurück, nicht ohne vorher prophezeit zu haben: „Der Film wird noch viel besser als die Show."



Abgefüllt: Mason (links), Gillig

Scheidung

Nach fünf erfolgreichen Langspielplatten (zuletzt „Eintritt frei“, Pläne 88 235) trennte sich das schwäbische Volksliederduo Thomas Friz und Erich Schmeckenbecher, besser bekannt als Zupfgeigenhansel. Friz: „Wir hatten Meinungsverschiedenheiten.“

Springsteen

Nun endlich klappt's doch: Das US-Rockidol Bruce Springsteen kommt.

7. 4. Hamburg
9. 4. Berlin
14. 4. Frankfurt
16. 4. München



Vor lauter Jogging ganz außer Atem: Jungstar Jimmy Norris

Schlagzeilen

Englands neuer Jungstar heißt Jimmy Norris: Der 74jährige Straßenmusikant (Foto links) entwickelt sich mit seiner Gruppe The Veterans und der Debütsingle „I'm Jogging“ zum Teenidol. ● Klaus Schulzes nächste LP erscheint auf seinem eigenen IC-Label (siehe *stereoplay* Heft 2/81) – Grund: Seine langjährige Vertragsfirma Metronome vergaß einfach, rechtzeitig den Kontrakt zu verlängern. Schulze freut sich. ● Zitat des Monats von Sängerin Nina Hagen: „Ich bringe den neuen Messias zur Welt.“ Nina ist nämlich schwanger.

Pop



Eric Clapton

Another Ticket
RSO/Polydor 2394 295

Wer Eric Clapton kennt, weiß, wie wichtig eine gelöste Atmosphäre fürs Gelingen seiner Plattenproduktionen ist. Während der Aufnahmen zu „Another Ticket" muß er sich außerordentlich wohl gefühlt haben, denn hier klingt alles vortrefflich entspannt und locker, gerade so, wie Eric Claptons Platten eben klingen, wenn er „gut drauf" ist. Hilfreich zur Seite stand ihm übrigens Tastenmann Gary Brooker, der auch bei einem Titel („Catch Me If You Can") die Feder führte. Clapton und seine Band bieten viel schönes Material, beispielsweise von Bluesgrößen wie Sleepy John Estes, Troy Seals und Muddy Waters, dessen „Blow Wind Blow" geradezu entfesselt losswingt. Mit „Another Ticket" schenkt Clapton der Musikwelt zweifelsohne ein sehr gelungenes Album. Nur dem Anspruch, irgendwann einmal als Markstein in der Rock-Geschichte zu gelten, wird es wohl leider nicht ganz gerecht. *Arno Riemer*

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: Oktober 1980

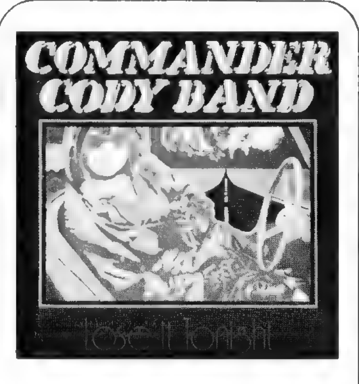


Ray Charles

Brother Ray
London/Teldec 6.24554 AP

Bruder Ray rutscht mit Höchstgeschwindigkeit den absteigenden Ast hinab. Das hat er vor allem seiner Neigung zu Überarrangements zu verdanken. Neuestes Beispiel: „Brother Ray", eine LP, die selbst hartgesottene Ray-Charles-Fans übergehen können. Seine rauhe, krächzende, zu überraschenden Ausbrüchen fähige Stimme ist das einzig Sympathische und Ungepflegte an der sonst aalglatten Scheibe. Ein paar modische Spät-Funkstücke von Durchschnittscharakter (vielleicht lassen sich doch noch ein paar Kröten rausschinden), zwei grausliche Balladen mit schwülstigem Background-Singsang und einer Großpackung Streichersirup, die schließlich auch noch die letzten verbliebenen Reste von Rhythm & Blues-Feeling kaputtmachen – und das war's dann auch schon. Die Krönung bildet der Text von „A Poor Man's Song", der für einen vielfachen Millionär schlichtweg eine Unverschämtheit ist. Brother Ray macht sich hier endgültig unglaubhaft. Hören Sie sich lieber seinen Oldie „What'd I Say" an. *Thomas Kühn*

Interpretation: ausreichend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980

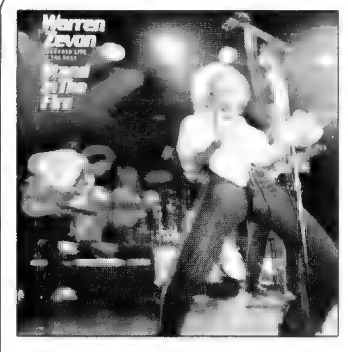


Commander Cody Band

Lose It Tonight
Line/Teldec 6.24453 AP

Wenn die Plattenfirma behauptet, Commander Codys Band sei Augenweide und Ohrenschmaus zugleich, so muß ersteres stark angezweifelt werden, denn so stellen sich Mütter ihre zukünftigen Schwiegersöhne bestimmt nicht vor. Letzteres stimmt hingegen ohne Zweifel: Die sechs gestandenen Mannen von der amerikanischen Westküste spielen einen harten, prägnanten Boogie-Rock, der unwahrscheinlich losfetzt. Ohne sich auf irgendwelche Experimente einzulassen und ohne Zugeständnisse an moderne Strömungen legen die routinierten Handwerker quicklebendig los und quellen geradezu über vor Spielfreude. Solche Musik paßt zwar nicht unbedingt in sterile Konzertsäle, dafür aber wie maßgeschneidert in Kneipen und Clubs mit prickelnder Atmosphäre. Die können Sie sich mit diesem Album jetzt ins Wohnzimmer zaubern. *Uwe Egk*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980



Warren Zevon

Stand In The Fire
Asylum/WEA AS 52 265

Drei hervorragende, leider völlig unterbewertete Studioproduktionen vollendete der 33jährige Songwriter, Pianist, Gitarrist und Sänger aus Kalifornien bisher: „Warren Zevon" (1976), „Excitable Boy" (1978) und „Bad Luck Streak In Dancing School" (1980). „Stand In The Fire", sein erstes Live-Album, stellt ein ganz besonderes Juwel in seinem bisherigen Schaffen dar: Spannungsgeladen, aufregend, geräuschvoll, wild und wuchtig fängt es die heiße, schwitzende Atmosphäre von drei Rocknächten im „Roxy"-Club in Los Angeles ein. Warren Zevon erweist sich hier als ausgezeichneter Rockmusiker, seine Rockband spielt mit der Vehemenz einer nicht mehr zu bremsenden Dampflok. Live präsentiert, verweisen diese zehn Songs – eine gelungene Auswahl – noch eindringlicher als bisher auf die düstere Lebensphilosophie Warren Zevons, der sich mehr denn je als Rockpoet der dunklen Seite des Lebens vorstellt. Auf „Stand In The Fire" feiert Zevon, seine Sternstunde. *Willi Andresen*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Sommer 1980



Sheena Easton

Take My Time
EMI 1 C 064-07 442
264-07 442

Sogar die Queen soll sich von Sheena Easton sehr angetan gezeigt haben. Ob es aber mit dem Geschmack der hochadligen Dame so gut bestellt ist, darüber schweigt die Chronik. Denn Aufregendes hat die britische Sängerin nicht im Gepäck. Ihre erste LP enthält zwölf gefällig aufbereitete Songs – so wie auch Sheena selbst auf dem Coverfoto sehr nett und adrett aussieht. Diese gepflegte Unterhaltungsmusik verbreitet vornehme Langeweile: Alles wurde sehr glatt und sauber produziert, wobei Sheenas Stimme oft von Chorgesang und Streichern eingehüllt wird. Lediglich der Synthesizer bringt ein paar interessante Momente ins Spiel. Wer mehr Biß mag, greife lieber zu Sheenas Kolleginnen Caroline Mas oder Ellen Foley. Und wenn's schon seichter Pop sein soll – dann bietet Charlie Dore die gehaltvolleren Kompositionen. *Andreas Hub*

Interpretation: ausreichend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980



Harlequin

Love Crimes
Epic/CBS 84789

Wenn „Love Crimes" auf dem ureigenen Mist von Harlequin gewachsen wäre, ließe sich glatt behaupten: „Nicht schlecht." Denn diese kanadische Band spielt soliden, harten Rock 'n' Roll, nicht gerade umwerfend einfallsreich, aber auch nicht allzu hausbacken. Das eignet sich so richtig für übervolle Konzertsäle mit einigen Schoppen Bier aus dem Plastikbecher. Und es gibt auch ein paar lyrische Songs und sogar ein paar Takte von eingängiger Ohrwurmqualität. Doch leider spinnen die fünf diesen Faden nicht weit genug und setzen statt dessen auf vertraute Klischees. Und so klingt hier manche Tonfolge, mancher Einstieg und hie und da auch ein ganzes Arrangement, als wär's einfach irgendwo abgepinselt. Manchmal tönt eine Band wie City Boy durch, dann wieder Kansas, und beim Anfang von „It's All Over Now" verkleidet sich der Harlekin sogar als Supertramp. *Jürgen Kremb*

Interpretation: ausreichend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980



J. J. Cale

Shades
Shelter/Ariola 203 276-320
403276-352

J. J. Cales Debüt „Naturally" ziert noch heute die Liste der Rock-Klassiker. Zehn Jahre später mokieren sich modische Kritiker über den angeblich zu schlaffen Rock des Mannes aus Tulsa, Oklahoma. Gründliches Zuhören ist bei „Shades" freilich angebracht. Wer das tut, wird allerdings viele erfreuliche Feinheiten entdecken. Cale, der Lieferant von bestem Schaukelstuhl- und Feierabend-Blues & Rock, legt gegenüber seiner letzten LP („5") in Songs wie „Mama Don't", „What Do You Expect" oder „Carry On" einen ordentlichen Zacken zu. Eine erfrischende, bluesrockige und jazzige Brise weht durch „Shades". Vielleicht liegt das an den vielen namhaften Mitspielern, die für neue Impulse sorgen. Alles nur Kleinigkeiten, die „Shades" so entspannend und erfrischend machen. Doch die Mühe lohnt, diese Feinheiten zu entdecken. *Willi Andresen*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980



Jorma Kaukonen & Vital Parts

Barbeque King
RCA PL 13 725 AD

Er hat eine Schwäche fürs Singen, doch gerade dabei zeigt er kleine Schwächen. Nur wenn er Bluessongs interpretiert, fühlt sich Gitarrist Jorma Ludwik Kaukonen ganz offensichtlich in seinem Metier und wirkt entsprechend souverän. Beispielsweise beim „Milkcow Blues Boogie" und vor allem im Titelsong „Barbeque King". Doch wen wundert's, spielte Kaukonen doch Blues, bevor er mit der Psychedelic-Rock-Kultgruppe Jefferson Airplane den Gipfel des Ruhms erklomm. Anschließend kehrte er zu den Ursprüngen zurück und widmete sich mit seiner Combo Hot Tuna wiederum hauptsächlich dem Blues. Kaukonens Fähigkeiten an der Gitarre stehen allerdings außer Zweifel, obwohl er in spieltechnischer Hinsicht keinesfalls Wunderdinge vollbringt. Er hält sich nämlich ziemlich zurück, spielt dabei aber angenehm melodisch und entlockt seinem Instrument trotzdem hörenswerte und charakteristische Klänge. *Volker Gotzag*

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1980

Plattentips

Pop





Lou Reed

Rock And Roll Diary
1967 – 1980
Arista/Ariola 301 442 (2 LP)

Unter all den Heroen, die sich ihren Platz in der Geschichte der Rockmusik beizeiten sicherten, gehört Lou Reed zweifellos zu den schillerndsten Gestalten. Schon zu Zeiten seiner Band Velvet Underground spaltete er das Publikum mit seinen makaber-morbiden Songs in krasse Ablehnung und vorbehaltlose Begeisterung. Welch herausragende Rock-Persönlichkeit Lou Reed tatsächlich ist, zeigt dieses hervorragende Doppelalbum. Denn hier finden sich nicht nur Klassiker wie „Waiting For The Man" aus den Zeiten von Velvet Underground und sein größter Hit „Walk On The Wild Side", sondern auch alle anderen wichtigen Stationen seiner Entwicklung. Kein Zweifel: Selbst in den schwächsten Momenten jagt Reed mit seinen leicht dekadenten Songs wohlige Schauer über den Rücken des Hörers. Den verschiedenen Aufnahmedaten entspricht die technische Qualität: manchmal grauenhaft. Das Testexemplar knisterte und knackte zudem wie ein fröhliches Kaminfeuer. *Manfred Gillig*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: ungenügend bis gut
Fertigung: mangelhaft
Aufnahme: 1967 – 1980

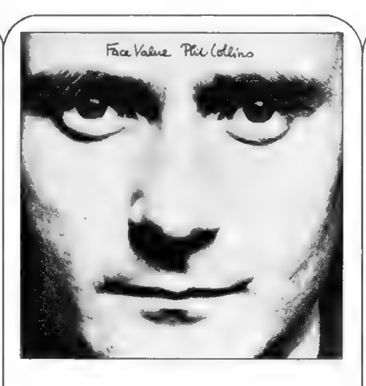


Dolly Parton

9 To 5 And Odd Jobs
RCA PL 13 852 AP

Von „9 bis 5" sind es zwar bekanntlich acht Arbeitsstunden, aber noch kein ganzer Tag. Für manch Eifrigen fangen dann erst die lebensnotwendigen Nebenjobs („Odd Jobs") an. Der Country-Star Dolly Parton singt auf diesem Album von kleinen Leuten (besonders weiblichen), von ihrer Arbeit, ihren Problemen, ihrer Wut auf die großen Reichen und ihren Träumen. Dazwischen gibt es auch ein paar originell arrangierte Oldies wie „House Of The Rising Sun" oder „Detroit City". Es handelt sich aber beileibe nicht um graue Sozial-Lieder. Dolly Parton singt sie vielmehr flott-aggressiv und fröhlich in einer Mischung aus Country- und Disco-Stil. Dazu gehört aber auch eine sehr gefühlvolle Ballade über illegale Fremdarbeiter, die nach Mexiko deportiert werden sollen, deren Flugzeug aber abstürzt. Diese angenehme Platte mit hörenswerten Texten gehört zu einem Film, der im Frühjahr in die Kinos kommt. *Dietrich Foerster*

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980



Phil Collins

Face Value
Atlantic/WEA 99 143
499 143

„Mir ist so seltsam zumute, ich ahne und vermute, heut' liegt was in der Luft . . ." In der Luft liegt ein Riesenknüller, für den der Leadsänger und Schlagzeuger des englischen Spitzentrios Genesis verantwortlich zeichnet. Mit „In The Air Tonight", einer textlichen Variante des zitierten alten Gassenhauers, sorgte er für den ersten großen Überraschungshit des Jahres in England. Und auch wenn dieser völlig außerhalb aller gängigen Erfolgsnormen gestrickte Titel die größte Zugnummer von „Face Value" bleibt, bietet das Album doch noch genug Stoff von der besten Sorte, um nicht nur der langsam in die Jahre kommenden Genesis-Fangemeinde Zuckerwatte in die Ohren zu packen, sondern auch zurückhaltende Skeptiker zufriedenzustellen. Einziger Kritikpunkt: Wie Genesis tendiert auch Collins dazu, manche Arrangements allzusehr zuzukleistern. Daß das Schlagzeug oft dominiert, wird dem Trommler hingegen wohl niemand übelnehmen. Ärgerlich stimmte das arge Knistern des Testexemplars. *Manuel G. Marnier*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: mangelhaft
Aufnahme: 1980



Styx

Paradise Theatre
A & M/CBS AMLK 63 719
A & MCKM 63 719

Ende der 20er Jahre erlebte das „Paradise Theatre" in Chicago, ein Prachtbau für Shows und Revues, seine Glanzzeit. 50 Jahre später, am 7. Juli 1958, fiel es der Stadtsanierung zum Opfer und wurde abgerissen, nachdem sich kurzfristig ein Supermarkt in den ehrwürdigen Hallen niedergelassen hatte. Den Aufstieg und Fall dieser historischen Revuebühne nimmt die amerikanische Erfolgsband Styx als roten Faden ihrer zehnten LP, die in den USA natürlich sofort in Millionenauflage über die Ladentische ging. Kein Wunder: Während die frühen Styx-Werke überwiegend gesichtslosen Kunstrockeintopf boten, feilte das Quintett von Jahr zu Jahr mit überzeugenderen Resultaten an seinem Konzept. Mit „Paradise Theatre" gelang ihm nun fast schon die bekömmlichste Mischung: knalliger Beat mit ausgetüftelten Bläserarrangements und mitreißenden Gesangseinlagen. Das hört sich streckenweise ziemlich brauchbar an, sackt oft aber doch noch in die gewohnte Mittelmäßigkeit ab. *Lester B. Williams*

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980



Zeltinger Band

schleimig
Ariola 203 196-320
[MC] 403 196-352

Der alte Schwung fehlt weitgehend bei dieser zweiten Platte von Hans-Jürgen Zeltinger, genannt „die Plaat". Brachte der bei einem der ersten Auftritte der Band live aufgenommene Erstling noch die ganze Kraft und den Witz des Kölners zum Vorschein, so finden sich auf „schleimig" all diese guten Eigenschaften nur noch in Spurenelementen. Gewiß, der „Asi (Asoziale) mit Niveau" (Liedtitel) hat immer noch genug Dampf in der heiseren Kehle und auch ein traumhaft sicheres Gespür für den Rock 'n' Roll. Und einige Zeltinger-Liedtexte, teils Kölsch, teils Umgangshochdeutsch, erweisen sich immer noch als witzige Momentaufnahmen der Realität, wie Zeltinger sie sieht (typische Titel: „Der Zokker" oder „Bekloppt"). Aber daneben herrscht auch große Langeweile, denn Zeltingers Band demonstriert eigentlich nur eins: Wie weit man mit einer einzigen Baßfigur kommen kann. Fazit: eine durchschnittliche Platte, bei der Ecken und Kanten fehlen. Darüber tröstet auch die gute Aufnahmequalität nicht hinweg.
Henner Klusch

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Sept. – Okt. 1980



Krokus

Hardware
Ariola 203 322-320
[MC] 403 322-352

Das Eisen zu schmieden, solange es heiß ist, das hat sich die Schweizer Band mit dem irreführend blumigen Namen zum Ziel gesetzt. Das Eisen heißt Heavy Metal, und um alle Unklarheiten zu beseitigen, zeigt das Cover ein Stahlwerk. New-Wave-Freunde werden bei dieser Gelegenheit etwas von „überholter Dinosauriermusik" murmeln, und in der Tat sollten gegen Lautstärke empfindliche Gemüter bei Krokus besser abschalten. Aber wer seine zehn Jahre alten Platten von Deep Purple oder Led Zeppelin noch nicht auf dem Flohmarkt verhökerte und dazu über wohlgesonnene (oder gar keine) Nachbarn verfügt, der kann mit Krokus die Gitarren fetzen, eine erdige Rhythmusmaschine aus den Boxen dröhnen lassen und beim Gesang von Mark Storace leuchtende Augen bekommen. Gut übrigens, daß Storace englische Texte singt – in Deutsch würde sie jeder Sender auf den Index setzen: Pornographie ist noch ein harmloser Ausdruck dafür. Die Band kommt übrigens im April auf Tournee. *Andreas Hub*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: ausreichend
Aufnahme: 1980



Wirtschaftswunder

Salmobray
ZickZack ZZ 20
(Vertrieb: Rip Off, Pilatuspool 11, 2000 Hamburg 36)

Die Gruppe Wirtschaftswunder kommt aus dem Städtchen Limburg an der Lahn, das sonst nur mit einer gewissen Käsesorte in Verbindung gebracht wird. Dabei bildet Limburg auch einen guten Nährboden für Produkte der neuen deutschen Musikwelle. Zum Beispiel Wirtschaftswunder: Bei aller Modernität scheut das Quartett doch nicht den tiefen Griff in die Rock-Kiste und macht auch vor einem feschen Walzer oder einer heißen Polka nicht halt. Der ausgeprägte Sinn für Dramaturgie setzt dabei alle Zutaten an die richtige Stelle. Aber besonders der bei deutschen Gruppen (noch) seltene schlagkräftige Witz macht diese Platte so erfrischend. Er äußert sich in Persiflagen über allzu abgedroschene Schlagerklischees oder in verblüffend lustigen Spielereien mit dem Synthesizer – und nicht zuletzt in Angelo Galizias, des italienischen Sängers, Wort und Stimme. *René Mauchel*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1980



Johnny Tame

Indistinct Horizon
Ariola 202 787-320
[MC] 402 787-352

Nicht gerade aufregend, aber handwerklich doch sehr solide klingt das erste Solo-Werk von Peter Maffays Mitstreiter Johnny Tame. Dabei macht weniger Tames Stimme die Produktion interessant als vielmehr die Tatsache, daß auf „Indistinct Horizon" eine ganze Reihe namhafter deutscher Musiker wie etwa Schlagzeuger Bertram Engel, Tastenmann Jean Jacques Kravetz oder Gitarrist Frank Dietz mitwirken. Inhaltlich bietet Tames Soft-Rock allerdings nichts Neues. Vielleicht hätte die Platte mehr Charakter, wenn sich der breite Blonde mit dem verwegenen Blick auf den sanften Stil beschränkt hätte, den er auf der zweiten LP-Seite nach dem bunten Potpourri von Rille A ansatzweise pflegt. Doch so geht's halt: Wenn sich einer als Solo-Künstler profilieren will, zeigt er erst einmal seine angebliche oder tatsächliche Vielseitigkeit, bevor ihm die Plattenfirma erlaubt, Farbe zu bekennen.
Jens Peter Paul

Interpretation: ausreichend bis gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980

Plattentips

Pop



Toto

Turn Back
CBS 84 609
[Cassette] 40-84 609

Die dritte Langspielplatte des kalifornischen Sextetts überzeugt vor allem durch ihre Vielseitigkeit. Wer bislang glaubte, ehemalige Studiomusiker könnten zwar gut spielen, aber nicht komponieren, der wird hiermit eines Besseren belehrt. Fetziger Rock und langsamere Passagen verbinden sich hier so geschickt miteinander, daß das Ganze niemals zerfahren wirkt. Sehr positiv ist auch, daß die Titel nicht, wie so oft, in einen endlosen Refrain oder in eine „Industrieblende" übergehen, sondern einen richtigen Schluß haben. Einzig die Texte fordern Kritik heraus, da sie meistens nicht über den Anspruch von Durchschnittsware hinausgehen. Allerdings fügen sie sich gut in die Musik ein.

Sven Hartung

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980



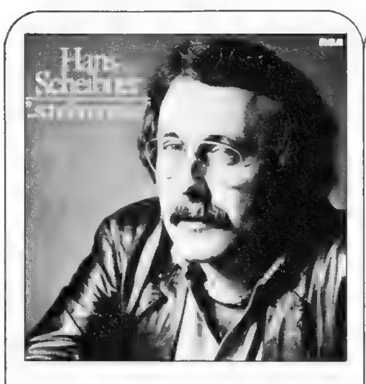
Lio

Ariola 202 972-320
[Cassette] 402 972-352

Eine teuflisch verführerische Mischung haben die Produzenten da gebraut: Eine 17jährige, hübsche Portugiesin mit sexy Silberblick singt Texte voll Sarkasmus, die aber bewußt auf unsere Zivilisation eingehen und Spaß an Neurosen und ähnlichen kaputten Dingen verraten. Als Musik schneiderten die belgischen Macher ein hochmodern synthetisches und pflegeleichtes Trikot, hitze- und säurebeständig, kurz: das Beste, was die Musikindustrie heutzutage herstellen kann, und genau das, was der streßgeplagte Mensch im Kunststoffzeitalter braucht. Lios Hits „Amoureux Solitaires" und „Le Banana Split" sind treibende Ohrwürmer höchster Qualität, ihre gefühlvollen Balladen (zum Beispiel „You Go To My Head" von Billie Holliday und Dizzy Gillespie oder „Si Belle Et Inutile" – so schön und unnütz) haben betörenden Charme. Leider war die Pressung des Testexemplars schlecht zentriert und uneben.

Michael O. R. Kröher

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: mangelhaft
Aufnahme: 1980





Hans Scheibner

Scheibnerweise
RCA 28 413

„Liedermacher" nennt sich bescheiden eine neue Generation deutschsprachiger Kleinkünstler, die in letzter Zeit einiges Aufheben von sich machten. Doch Hans Scheibner ist vornehmer: Er sieht sich als „Sänger und Poet". Was die „große, zornige, traurige, heitere Seel'" – so der Klappentext – allerdings mitzuteilen hat, hört sich eher nach subtil verpacktem Kleingeist an. Ob in guter, alter Moritatentradition à la Wilhelm Busch, ob Wolf Biermanns Kunst oder das Bänkellied des frühen Franz Josef Degenhardt anklingen – Scheibner kritisiert alles und jeden, ohne auch nur einem einzigen Thema eine individuelle Note abringen zu können. Egal ob er die Verlogenheit politischer und religiöser Heilsversprecher anprangert oder nur den Gesundheitsfetischismus mancher Ökologen aufs Korn nimmt – alles bleibt im gleichen Tonfall: naseweis, wo es kritisch wirken soll, belanglos, wo kabarettistische Schärfe angebracht wäre, und moralinsauer, wo doppelte Moral auf die Schippe genommen wird.

Matthias Inhoffen

Interpretation: mangelhaft
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1980

Maria Farantouri

Lieder aus Griechenland
pläne 88 224
88 241

1963 verpflichtete der griechische Komponist Mikis Theodorakis eine unbekannte junge Sängerin für sein Ensemble. Als er 1967 verhaftet wurde, floh die inzwischen berühmte Maria Farantouri mit dem Rest der Musiker ins Exil nach London, von wo sie die musikalische Arbeit im Sinne von Theodorakis fortführte. Die enge Verbundenheit und Übereinstimmung der beiden zeigt sich auch auf der zweiten Produktion Maria Farantouris beim pläne-Verlag: Bis auf eine Ausnahme stammen alle Kompositionen von Theodorakis. Doch die 34jährige Arbeitertochter aus Athen mit der ausdrucksstarken warmen Stimme stellt hier mit jedem Takt ihre Eigenständigkeit und Überzeugungskraft unter Beweis. Während ihre letzte LP, ein Konzertmitschnitt, eher enttäuschte, erfüllt diese ausgefeiltere Studioproduktion auch hochgesteckte Erwartungen sowohl in die technischen Qualitäten als auch ins musikalische Stützwerk des Begleitensembles. Maria Farantouri profiliert sich damit als beste Vertreterin griechischer Musik.

Manfred Gillig

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980







Du bist wie ein Lied

Seine Platten gehen weg wie warme Semmeln. Lesen Sie, warum kein anderer deutscher Musiker so viel Erfolg hat wie Peter Maffay.

Wenige Tage vor Beginn seiner großen Tournee im Januar dieses Jahres bekam Peter Maffay, 31, eine Lungenentzündung. Die harten Proben, das schlechte Wetter und der Streß vor einer ausverkauften Tournee trugen zu seiner Krankheit bei.

Jeder andere Künstler hätte die Konzerte abgesagt. Nicht Maffay: Er stellte sich in der Hamburger Musikhalle trotz hohen Fiebers dem Premierenpublikum, er schonte sich nicht, er zeigte keinen Schmerz, er arbeitete zäh über zwei Stunden lang.

Solche Dinge sind für ihn gleichermaßen Herausforderung wie Dank an alle, die seine Platten kaufen: „Manchmal komme ich auf die Bühne und finde überall ein Haar in der Suppe. Da bin ich sauer, bis ich plötzlich ein Lächeln aus der fünften, sechsten Reihe auffange. Wenn sowas passiert, sage ich mir immer: ‚Was bist du doch für ein mieser Typ, daß du dich hier gehen läßt? Das hat doch dein Publikum nicht verdient.‘ Und dann spiele ich mir den Teufel aus der Seele . . .“



Ein unheimlicher Drang nach Freiheit gehört zu seiner Mentalität: Peter Maffay läßt sich in keine Norm pressen

Und er ergänzt: „Es ist auch egal, ob jemand in der ersten Reihe sitzt oder 150 Meter weiter hinten. Du mußt als Künstler so viel Kraft besitzen, daß du jeden erreichst. Die Leute haben schließlich Geld bezahlt, um mich zu sehen – also haben sie ein Recht darauf, das Allerbeste geboten zu bekommen. Ich fordere von mir und meinen Musikern alles, immer nur die beste Leistung.“

Maffay läßt sich nicht einfach in eine Norm pressen. Bei ihm sind die auf seiner neuen LP „Revanche“ abgebildeten Cowboystiefel keine Attitüde – auch auf der Platte „Steppenwolf“ trägt er Leder im gleichen Look. Sie gehören zu seiner Mentalität, zu seinem Lebensbild, das in erster Linie von einem unheimlichen Drang nach Freiheit geprägt ist, der sich auch in seinen Songs niederschlägt.

Doch das ist nur die eine Seite des Peter Maffay. Denn unter der rauhen Schale verbirgt sich ein äußerst sensibler, verwundbarer Mensch, der auch bereit ist, Gefühle zu zeigen, Liebe zu geben und zu nehmen (in Songs wie beispielsweise „Mein Kind“, „So bist du“, „Weil es dich gibt“). Das ist die andere Seite, die seine Kämpfernatur ergänzt.

Als Peter Maffay mit 14 Jahren aus Kronstadt in Rumänien nach Deutschland kam, hatte er ein großes Nachholbedürfnis an Freiheit. „Die Freiheit damals war anders, elementarer. Ich fand es großartig, in ein Geschäft gehen zu können und verschiedene Sorten Brot, Käse und ähnliches zu bekommen. Es dauerte lange, bis ich begriff, daß auch noch andere Dinge zur Freiheit gehören. Und als ich dann mit zwanzig meine erste Single, ‚Du‘, machte, war ich noch völlig unbedarft.“

Fotos: rock 'n' show/Jürgen & Thomas

„Du“ wurde damals oft als schlimme Schnulze abgekanzelt. Dazu Maffay: „Ich stehe heute noch zu dem Lied, weil es ein gutes Lied ist – aber mit einem anderen Bewußtsein. Heute weiß ich, warum ich es singe. Damals redeten viele Leute auf mich ein, und ich wußte nicht, ob ich das Richtige tue. Das ist jetzt anders. Ich bin eben in manchen Dingen ein Spätzünder. Das hat auch mit dem Erlernen von Freiheit zu tun. Noch vor ein paar Jahren wollte ich mich nur auf mein Motorrad setzen und raus, einfach raus.“

„Ich brach aus meinen Fesseln aus“

Peter Maffays Karriere verlief in eigenwilligen Kurven: Mit 20 Jahren avancierte er zum Single-Star mit „Du“, „Frieden“, „Du bist anders“ und ähnlichen Songs; 1973 trennte er sich von seinem Produzenten Michael Kunze.

Danach hörte man zwei Jahre nichts von ihm. Normalerweise bedeutet eine solche Pause für eine Schlagerkarriere das Ende. Maffay jedoch überlebte.

Er machte mit dem Berliner Produzenten Joachim Heider die Platten „Samstag abend in unserer Straße“ und „Meine Freiheit“. Ein neuer, modernerer, rockiger Maffay präsentierte sich. Die Singles „Und es war Sommer“ und „Josie“ kamen in die Hitparaden. Erstmals winkte auch öffentliche Ehrung: Für die LP „Und es war Sommer“ bekam er 1977 den Deutschen Schallplattenpreis.

Schon damals arbeitete Peter Maffay an einer Live-Show. Zu einem der Testkonzerte im Frühjahr 1979 in Braunschweig kamen noch sehr viele seiner Fans im dunklen Anzug oder Abendkleid. Sie ahnten nicht, daß da ein gewachsener und in sich gefestigter Maffay sie mit fetziger, rockender Musik überraschen würde.

Aber das Publikum feierte und akzeptierte den neuen Maffay, weil es spürte, daß dieser Mann dort auf der Bühne nicht nur gut singen kann und schöne Songs schreibt, sondern daß er auch ehrlich ist.

Dem Test folgte eine Tournee mit begeisterten Kritiken und ausverkauften Hallen. Wer aber erwartete, daß Peter Maffay nun Tag und Nacht an seinem Erfolg weiterstricken würde, der irrte. Maffay klinkte sich abermals aus.

Wieder brach der Outsider durch, der sich ständig auf der Suche nach sich und seiner Freiheit befindet. Er reiste wochenlang durch die Sahara, später in die Antarktis, nach Südamerika und Kanada. Wieder trennte er sich von seinen Mitstreitern und suchte neue, bessere Leute.



Unter der rauhen Schale verbirgt sich ein sensibler Mensch, ständig auf der Suche nach dem Neuen und Besseren: Peter Maffay mit seinem Freund Uwe Reuss alias Johnny Tame

Maffays Tourneen brechen alle Rekorde



Als er sein Album „Steppenwolf“ in Angriff nahm, hatte er ein Team um sich versammelt, das zum Feinsten in Deutschland zählt. Mit Jean Jacques Kravetz (Keyboards), Steffie Steffan (Baß) und Berti Engel (am Schlagzeug) begleitete ihn nun das Fundament des Panik-Orchesters von Udo Lindenberg, zusammen mit dem brillanten Saxophonisten Eddie Taylor und dem ebenso guten Gitarristen Frank Dietz. Perkussionist Nippy Noya und Keyboarder Thomas Glanz kamen noch dazu.

Maffay: „Die LP ‚Steppenwolf‘ war das Ergebnis eines Kampfs, durch den ich die Chance bekam, aus meinen Fesseln auszubrechen. Später folgte die Auseinandersetzung mit meiner alten Plattenfirma Teldec, die mich zu ihren Bedingungen weiter an sich ketten wollte. Da spielte ich nicht mit, obwohl ich mich deswegen bei den Vorbereitungen zur neuen LP ‚Revanche‘ oft in echter Existenzangst befand. Denn ich befürchtete, die Teldec könnte meine Entwicklung stoppen. Aus diesem Gefühl des Kämpfens heraus entstand ‚Revanche‘.“

„Wir kämpften mit erhobenen Fäusten“

Maffays Sturm und Drang lohnten sich. Denn mit seiner Wut im Bauch und dem Willen, kreativ zu sein, etwas zu schaffen, das ihm und seiner Persönlichkeit so nah wie möglich kam, entstanden die erfolgreichsten Pop-Produktionen Deutschlands: Vier Schallplattenpreise, unzählige Goldene und Platin-Platten, eine triumphale Tournee, rund zwei Millionen verkaufter Kopien von „Steppenwolf“, von einer Arcade-LP und der Platte, die er mit seinem Freund Johnny Tame aufnahm, dazu 1,5 Millionen verkaufter Exemplare von „Revanche“ in nur sechs Monaten – wahrhaft gigantische Erfolge, die den Menschen Maffay allerdings nicht veränderten.

Er blieb der schlichte Mensch, der Kumpel, der Anti-Star. „Damit konnte keiner rechnen, daß wir so viele Platten verkaufen würden. Das war uns auch ziemlich egal. Wir machten das, wovon wir überzeugt waren. Wir kämpften mit erhobenen Fäusten. Und wir haben gewonnen.“

Maffays laufende Tournee bricht jetzt alle Rekorde, die deutschsprachige Künstler bisher verzeichnen konnten, und „Revanche“ scheint noch erfolgreicher zu werden als „Steppenwolf“.

Was bleibt da für Maffay noch zu tun? Fühlt er sich nicht ausgebrannt, satt? „Die nächste Platte wird nicht vor Januar, Februar 1982 erscheinen. Ich möchte eine entspanntere Platte machen. Sie soll lyrischer werden, denn man kann nicht immer nur kämpfen.

Natürlich werden vier oder fünf rockige, härtere Nummern mit drauf sein, aber ich möchte andere Klangfarben, andere Instrumente ausprobieren. Und es gibt immer noch so viele neue Dinge anzupacken – auch musikalisch. Stillstand bedeutet Rückschritt. Wenn ich das merke, dann packen wir unsere Sachen und ziehen uns aus dem Rock ’n’ Roll-Alltag zurück.“ *Dankmar Isleib*

Peter Maffay auf Platte – eine Auswahl

Du bist wie ein Lied (1971)
Telefunken 6.24551 AT,
4.24551 CW
Interpretation: mangelhaft bis ausreichend
Klangqualität: ausreichend

Samstag abend in unserer Straße (1974)
Telefunken 6.21195 AS,
4.21195 CT
Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend

Meine Freiheit (1975)
Telefunken 6.22296 AS,
4.22296 CT
Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend

Und es war Sommer (1976)
Telefunken 6.22602 AS,
4.22602 CT
Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut

Tame & Maffay (1977)
Telefunken 6.22960 AO,
4.22960 CP
Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend bis gut

Live (1978)
Telefunken 6.23420 AO,
4.23420 CP
Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: gut

Steppenwolf (1979)
Telefunken 6.23777 AT,
4.23777 CT
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Tame & Maffay 2 (1979)
Telefunken 6.24070 AT,
4.24070 CT
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Revanche (1980)
Metronome 0060.340,
0660.340
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut



Plattentips

Jazz



Joachim Kühn

Snow In The Desert
Atlantic/WEA ATL 50 718 Y
(Digital)

Wer von seiner letzten Rock-LP enttäuscht war, erhoffte sicher diese Rückkehr zum Jazz: Joachim Kühn, einer der renommiertesten deutschen Jazz-Pianisten, wird mit seiner neuesten LP verlorene Jünger zurückholen und sicher reichlich neue hinzugewinnen. Denn Solo-Konzerte am Piano sind seine Spezialität – das bewies schon das früher veröffentlichte Album „Charisma“. Mit „Snow In The Desert“ gelang ihm nun ein ganz großer Wurf, eine nahezu perfekt aufgenommene Digitalproduktion. Er versetzt den Hörer bei diesem Alleingang immer wieder in Staunen darüber, welche Klangstrukturen und wie viel Dynamik ein hervorragender Pianist aus einem Flügel holen kann. Kühn schwebt regelrecht über den Tasten, mal verträumt, dann wieder fast dramatisch. Seiner Hamburger Lieblingskneipe „Onkel Pö“ widmete er zum Schluß ein besonders schönes Stück. *Enno Warncke*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: April 1980



Stu Goldberg

Piru
MPS/Metronome 0068.262
(Digital)

Eigentlich müßte er Goldfinger heißen, denn Stu Goldbergs neue Solo-LP bietet nur edelste musikalische Qualität. Daß dazu noch allerbeste Aufnahmetechnik im Digitalverfahren kommt, macht „Piru“ vollends zum seltenen Glücksfall. Seinem Steinway-Flügel verlangte Goldberg hier aber auch wirklich alles ab: Sogar sein Innenleben mußte beim intensiven Titelstück dran glauben. Der Flügel war aber auch so gut präpariert, daß der Klavierstimmer sogar auf dem Cover zu Ehren kommt. Man hört's: Stu Goldberg hat seinen Spaß gehabt. Mit manchmal fast wahnwitziger Technik malträtiert er die Tasten: So strotzt beispielsweise „Baiao“, basierend auf einem brasilianischem Tanzrhythmus, nur so von Lebendigkeit. Manchmal läßt sich zwar die Nähe zu Jarretts Spielweise nicht verleugnen, aber alles klingt hier viel frischer und unverbrauchter. Diese Platte setzt neue Maßstäbe in künstlerischer wie auch technischer Hinsicht. *Mathias Rösel*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: sehr gut
Aufnahme: 16. u. 18. Juni 1980

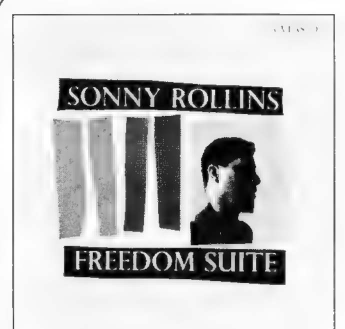


The Cannonball Adderley Quintet

In San Francisco
Riverside/Metronome 0061.123

Weil er sein Instrument mit der ungestümen Dynamik einer Kanone bläst, gaben seine Fans dem rundlichen Altsaxophonisten Julian Adderley den Kriegsnamen „Cannonball“. Und in der Tat: Die Töne, die der Mann aus Florida bei diesem Live-Mitschnitt aus San Francisco von sich gibt, fegen wirklich wie Kanonenkugeln durchs Publikum und reißen es von den Sitzen und zu wahren Begeisterungsstürmen hin. Gemeinsam mit seinem Bruder, dem Kornettisten Nat Adderley, und mit dem Pianisten Bobby Timmons präsentiert sich „Cannonball“ auf dieser Platte als wahrer Meister des Hard-Bop. Vor allem bei „This Here“ entlockt er seinem Saxophon rhythmische Phrasen, die für das Aufnahmejahr 1959 schlicht sensationell waren. In reizvollem Kontrast dazu steht das glatte und doch jubilierende Gebläse seines Bruders. Und auch Bobby Timmons zählt zu den Meistern seines Fachs: Es ist schon faszinierend, wie er auf dem Piano praktisch mit sich selbst Duett spielt. *Bernhard Diener*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1959
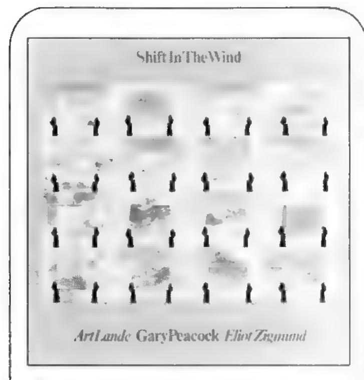


Sonny Rollins

Freedom Suite
Riverside/Metronome 0061.125

Freiheit darf bei dieser Platte von Sonny Rollins, einem Meister des Tenorsaxophons, nicht mit Freejazz gleichgesetzt werden – so weit war man 1958 noch nicht. Es geht um das, was Sonny Rollins, der die Suite selbst komponierte, unter Freiheit versteht; es geht um Freiheit in der Besetzung, die nicht durch ein Harmonieinstrument wie zum Beispiel ein Piano eingeengt wurde. Denn lediglich Oscar Pettiford, Baß, und Max Roach, Schlagzeug, begleiteten Sonny Rollins bei der Reise durch das musikalische Traumland der Freiheit. Dabei fällt die in sich geschlossene Struktur der ganzen Suite auf, die die Hälfte der Platte füllt: Die einzelnen Sätze reihen sich nicht nur aneinander, sondern ergänzen sich sinnvoll. Auf der zweiten Seite finden sich Standards in der gleichen Besetzung und in dem Geist der „Freedom Suite“. Die Musiker bilden jederzeit ein hervorragendes und einfühlsames Dreigestirn. Glückwunsch an die deutsche Vertriebsfirma Metronome zur Neuauflage dieser Riverside-LP. *Mathias Rösel*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: Februar 1958

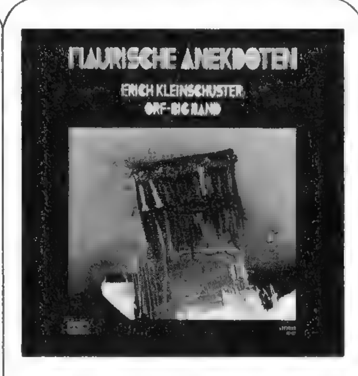


Art Lande, Gary Peacock, Eliot Zigmund

Shift In the Wind
ECM 1165-2301 165

Nicht allein das hohe musikalische Niveau von Art Lande, Gary Peacock und Eliot Zigmund läßt diese Aufnahme zur Ausnahme werden – sondern hauptsächlich auch das traumwandlerisch sichere Verstehen, das aus jeder Phrase, aus jedem Stück aufleuchtet und sich wie ein roter Faden durch das ganze Album zieht. Extrem gefühlsbetonter Modern Jazz resultiert aus der langjährigen Zusammenarbeit dieser drei Musiker, Jazz von jener seltenen Sorte, der trotz Technikdemonstration und großzügiger Experimentierbereitschaft wegen seiner Klangseligkeit noch anheimelnd wirkt und Wärme abstrahlt. Selbst Leute, die ansonsten für freien Jazz nicht viel übrig haben, werden sich deshalb für diese entspannende Musik erwärmen können. *Uwe Egk*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Februar 1980

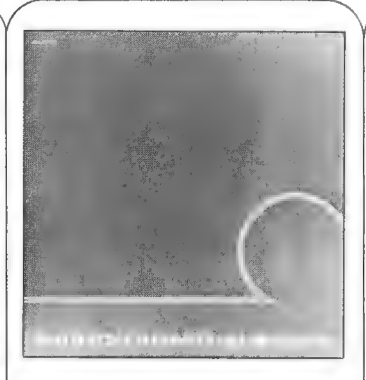


Erich Kleinschuster, ORF-Big Band

Maurische Anekdoten
EGO Records 4017 (Vertrieb: J. Haider, Landsberger Str. 509, 8000 München 60)

Die Jazz-Ambitionen Erich Kleinschusters, der zu den führenden Jazz-Posaunisten Europas zählt, und die Phalanx ihrer hervorragenden Solisten internationaler Prägung verschafften der österreichischen ORF-Big Band in Jazzkreisen ihren guten Ruf. Auch auf dieser Platte, die im September 1979 bei einem Konzert in der Stiftskirche St. Gerold mitgeschnitten wurde, zeigt das präzise, homogene Orchester, daß es zur Spitzenriege gehört. Titel wie Thad Jones' „Tip toe" und Joe Zawinuls Hit „Birdland" werden in bester Big-Band-Manier interpretiert. Als Paradestück dieses Konzerts entpuppen sich jedoch Erich Kleinschusters „Maurische Anekdoten", die mit über 22 Minuten Spieldauer die gesamte B-Seite der Platte einnehmen. Den Solisten wurde hier viel Freiraum zum Improvisieren gelassen. Diese österreichische Big Band verfügt über alles, was eine gute Jazzproduktion braucht: zündende Arrangements, präzise Bläsersätze, swingenden Rhythmus und hervorragende Solisten. *Rüdiger Böttger*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: September 1979



Remy Filipovitch Quartett

All Night Long
Atlas/EMI AS 11806

In einer Zeit, in der jede bessere Amateurformation meint, eine Platte aufnehmen zu müssen, haben perfekte Profihandwerker um so mehr Recht dazu. Doch während Amateurerzeugnisse als dokumentarische Hausmannskost ihren Zweck erfüllen, müssen sich Profiprodukte am Maßstab anderer Werke gleichen Stils messen lassen. Das Remy Filipovitch Quartett reproduziert ganz sicher gekonnten Bebop, doch wie bei vielen Formationen, die aus Jazz- und Musikhochschulabsolventen bestehen, gehen auch hier die lebendigen, eigenständigen Elemente im routiniert Erworbenen unter. Das meiste hat man eben schon gehört. Die beeindruckendsten Akzente setzt noch der Pianist Frank Wunsch – übrigens auch als Komponist. Die Beiträge des Schlagzeugers wirken hingegen vorwiegend perfekt einstudiert. So bleibt der Eindruck zwiespältig. Als reines Demonstrationsobjekt handwerklicher Fähigkeiten wäre „All Night Long" hervorragend, als eigenständiges Werk allerdings bleibt es bestenfalls befriedigend. *Thomas Fitterling*

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980



Conrad Bauer Trio

Was ist denn nun?
FMP 0780 (Vertrieb: Pläne)

Conrad Bauer gehört zu den führenden europäischen Posaunisten. In der DDR arbeitet er seit geraumer Zeit mit seinem eigenen Trio. Auf dieser Platte finden sich drei Titel eines Konzerts in West-Berlin, deren kollektive Dichte ebenso wohltuend ins Ohr geht wie die Leistungen der einzelnen Musiker. Sehr gut gefallen die hie und da auch swingenden Gitarrenläufe Uwe Kropinskis oder die melodiöse Beckenarbeit Peter Grönings. Doch am überzeugendsten präsentiert sich Conrad Bauer, der manchmal sogar Marschfetzen in sein Spiel einbezieht wie im Titel „Nun denn!" So frei wie die Musik gibt sich das Cover: Gottlob beeinträchtigt kein gelehrter Kommentar die Freude des Hörers an dieser spontanen Musik dreier großer Könner. *Hansdieter Grünfeld*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 24. u. 25. April 1980

Das neue Heft erscheint immer

Vorschau

Rundes Dutzend

Über mangelnde Marktbedeutung kann sich keiner der Test-Teilnehmer beklagen: Das runde Dutzend Lautsprecher aus den drei wichtigsten HiFi-Ländern Japan, USA und der Bundesrepublik zählt in der 1200-Mark-Klasse zu den Verkaufsschlagern. Die Besten finden Sie im *stereoplay*-Vergleichstest.





Zweifelhafter Spaß

Sex lockt auf Plattenhüllen und in Songtexten. *stereoplay* berichtet über die Exzesse.

am letzten Montag des Monats, das nächste also am 27. April



Zwiespältiges Dasein

Von vielen wegen des professionellen Anscheins geschätzt, von manchen als „Klangverbieger" verurteilt, fristen Equalizer ein recht zwiespältiges Dasein. Was die Klangbildner tatsächlich ausrichten, steht im *stereoplay*-Vergleichstest.

Teures Vergnügen

Schön, gut und ziemlich teuer heißen die Eigenschaften der Cassettenrecorder, die *stereoplay* exklusiv testet. Bietet die Oberschicht von B & O, Nakamichi und Tandberg außer Prestige auch außergewöhnlichen Klang?





Außerdem lesen Sie:

● Wenn es in der HiFi-Anlage brummt, ist guter Rat oft teuer. *stereoplay* zeigt, was Sie dagegen tun können.

● Genie oder Bürgerschreck? *stereoplay* porträtiert den Exzentriker Frank Zappa, den stets ein Hauch von Rebellion umgibt.



● Seit 18 Jahren ist das englische Rockquartett The Who dick im Geschäft. Lesen Sie, warum diese Gruppe noch immer so erfolgreich ist.

Cartoon



TDK GX und TDK LX. Die neue Generation der TDK-Spulentonbänder.

In den tonangebenden Tonstudios der Welt hat das Zeitalter der Digitaltechnik bereits begonnen. Eine Entwicklung, die Ansprüche an Spulenbänder stellt, wie nie zuvor.

TDK legt deshalb die neue Generation von TDK-Spulentonbändern vor.

Das TDK GX ist konzipiert als Mutterband für Liveaufnahmen in Tonstudios. Die maximale Ausgangsleistung beträgt + 14 dB bei 400 Hz. Überlegene Empfindlichkeit in allen Frequenzbereichen. Koerzitivkraft ist 340 Oe (27 kA/n). Remanenz ist 1400 Gauss. Dazu die überzeugende Graphit-Kohlenstoff-Beschichtung auf der Rückseite, durch die elektrostatische Aufladungen besser verhindert werden. Dadurch Reduzierung des Modulationsrauschens, der Tonhöhenschwankungen und der Drop-outs.

Das TDK LX ist konzipiert für professionelle Senderaufnahmen und sonstige Tonaufzeichnungen mit höchstem Anspruch. Hervorragend das niedrige Vormagnetisierungsrauschen von — 59 dB.

Die Bandbeschichtung beider Serien besteht aus feinsten Gamma-Eisenoxid-Partikeln. Ihre Form ist so ausgelegt, daß sie die gewünschte Dichte auf dem Trägerband erreichen. Das Ergebnis ist große Linearität bei sehr hohem Ausgang und niedrigem Klirrfaktor über einen breiten Frequenzgang.

Damit Ihnen als HiFi-Freund immer nur Gutes zu Ohren kommt.

Hören Sie selbst.

Technologie des Fortschritts



TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH

Georg-Glock-Str. 14 · D-4000 Düsseldorf 30

Schweiz:
Sacom S.A., Allmendstr. 11,
CH-2562 Port bei Biel

Österreich:
Othmar Schimek, Willibald-Hauthaler-Str. 23,
A-5020 Salzburg

TDK

WIE VON GEISTERHAND



Sicher fährt, wer beide Hände am Lenkrad hat. Das geht aber nicht, wenn man Kassetten umdrehen muß.

Aus diesem Dilemma befreit Sie das neue Kassettenradio KE-4000 SDK von Pioneer. Es erledigt den Spurwechsel automatisch. Wie von Geisterhand.

Das Geheimnis heißt ⇆ Auto-Reverse. Diese Automatik schaltet am Bandende selbsttätig auf die andere Abspielrichtung. Damit entfällt das Kassetten-Umdrehen. Ihre Hand bleibt frei für sicheres Fahren.

Mehr Sicherheit und Komfort bietet auch der Knopf mit der Dreifachfunktion. Für Vorlauf, Rücklauf und Kassettenauswurf genügt ein und derselbe schnelle Handgriff.

Leichte Bedienbarkeit auch beim Rundfunkempfang. Der KE-4000 SDK hat einen Synthesizer-Tuner, mit dem Sie 15 Sender elektronisch speichern können – auf Abruf. Fünf davon mit Verkehrsfunk. Alle auf der Skala klar ablesbar – durch Leuchtdiodenanzeige.

Kurz – der neue KE-4000 SDK bringt mehr ins Auto: mehr Komfort, mehr Sicherheit, mehr Hörgenuß. Typisch Pioneer.

PIONEER®

EIN HI-FI PIONIER. WELTWEIT.



DER NEUE KE-4000 SDK. MIT AUTO-REVERSE UND VERKEHRSFUNK.

DEUTSCHLAND: PIONEER-MELCHERS GMBH, POSTFACH 10 25 60, SCHLACHTE 41, 2800 BREMEN 1. TEL: 0421-31691.
SCHWEIZ: SACOM S.A., P.O. BOX 218, 2501 BIENNE 1. TEL: 032/515111.
ÖSTERREICH: HANS LURF, REICHSRATSSTRASSE 17, 1010 WIEN. TEL: 222/42.72.69.